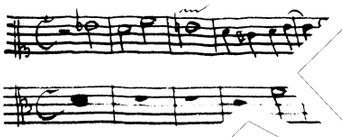
Wilhelm Friedemann Bach
Gesammelte Werke
Band 3

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Wilhelm Friedemann

Bach

Gesammelte Wer



H vom

Leipzig

Band 3

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus

Wilhelm Friedemann

Bach

Kammermusik

Duette, Solo- und T[illegible]n

Herau[illegible]

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus 32.003

Die Edition erscheint in Verbindung mit dem Forschungsprojekt Bach-Repertorium
der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
und mit Unterstützung des Packard Humanities Institute, Los Altos, California.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Redaktion: Bach-Archiv Leipzig

Gesetzt in der Garamond
Satz: Carus-Verlag, Stuttgart
Druck: Gulde-Druck GmbH, Tübingen
Buchbinderei: E. Riethmüller, Tübingen

© 2010 by Carus-Verlag Stuttgart – CV 32.003
und Bach-Archiv Leipzig
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten
Any unauthorized reproduction is prohibited by law
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved
2010 / Printed in Germany
ISBN 978-3-89948-154-9 (Carus-Verlag)
ISBN 978-1-933280-93-6 (The Packard Humanities Institute)
ISMN M-007-09404-1

Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784)
Zeichnung von Paul Gülle, 1783
Staatsbiliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv,
Signatur: Mus. P Bach, W. F. II, 1, IV

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Inhalt

Vorwort VIII
Foreword X
Abbildungen XII

Duette für zwei Flöten BR-WFB B 1–6 / Fk 54–59
Sonata I e-Moll, BR-WFB B 1 / Fk 54
[ohne Satzbezeichnung] 2
Larghetto 5
Vivace 5

Sonata II G-Dur, BR-WFB B 2 / Fk 59
Allegro ma non troppo . . . . .
Cantabile . . . . .
Allabreve . . . . .
Gigue Allegro . . . . .

Sonata III (Duetto) Es-Dur, BR-WFB
Allegro 1
Adagio ma non molto . . . . .
Presto . . . . .

Sonata [IV] (Duetto) F-Dur,
Allegro e moderat . . 26
Lamentabile 29
Presto 32

Duetto Es-Dur, B / F.
Un allegr 34
. 40
. 42

, Fk 58
. 47
. 49
. 50

ei Bratschen BR-WFB B 7–9 / Fk 60–62
ur, BR-WFB B 7 / Fk 60
gro di molto 54
nerzo 56
Vivace 56

Duetto G-Dur, BR-WFB B 8 / Fk 61
Allegro 58
Lamento 60
Presto 62

Duetto g-Moll, BR-WFB B 9 / Fk 62
[ohne Satzbezeichnung] 65
Amoroso 67
Allabreve 67

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sonaten für Flöte und Basso continuo
BR-WFB B 17–18 / Fk deest
Sonata e-Moll, BR-WFB B 17 / Fk deest

Allegro 70
Siciliano 73
Vivace 74

Sonata F-Dur, BR-WFB B 18 / Fk deest

Allegro non troppo 76
Andantino 78
Vivace . . . . . .

Trios für zwei Flöten und Basso continuo
BR-WFB B 13–15 / Fk 47–49
Trio D-Dur, BR-WFB B 13 / Fk 47

Allegro ma non tanto . . . .
Larghetto . . . .
Vivace c

Trio D-Dur, BR-WFB B 14 / [illegible]

Andante . . . . . [illegible]
Allegro 96
Vivace 101

Trio a-Moll, BR [illegible]

Allegro 104
[ohne Satzbezeic[illegible] 110

Tri[illegible]ne und Violine) und
F[illegible]-WF / Fk 50

. 112
. 115
. 119

[illegible] für Violine und Cembalo
F[illegible] B-Inc. 19 / Fk S. 12, unsicher f

[illegible]arghetto 124
Allegro 128
Presto 134

Kritischer Bericht 140

Bandübersicht 148

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorwort

Die Ausgabe der gesammelten Werke Wilhelm Friedemann Bachs ist eine elf Bände umfassende kritische Edition, die sowohl der Wissenschaft als auch der Praxis einen zuverlässigen Notentext bieten will. Die Bände sind nach Gattungen geordnet (siehe die Übersicht am Ende des Bandes); sie enthalten sämtliche erhaltenen Kompositionen und berichten darüber hinaus auch über fragmentarisch überlieferte und nachweisbare verschollene Werke. Werke zweifelhafter Echtheit werden ebenfalls aufgenommen, nicht jedoch Kompositionen, die mit größter Wahrscheinlichkeit unecht sind. Zur Orientierung sei auf das thematische Werkverzeichnis* verwiesen. Die Nummern dieses Verzeichnisses werden auch für die vorliegende Ausgabe verwendet, zudem sind die alten Nummern des Werkverzeichnisses von Martin Falck in den Kritischen Berichten nachgewiesen.

Kleinere Varianten eines Werks („Lesarten") werden in den Kritischen Berichten diskutiert. Ist eine Komposition in mehreren Quellen mit größeren Abweichungen überliefert, so werden sämtliche Fassungen abgedruckt, die mit hinreiche[illegible] der Sicherheit auf den Komponisten zurückgehen.

Werktitel erscheinen in normalisierter Form; [illegible] können dem Kritischen Bericht entnommen [illegible] überschriften werden hingegen im originale[illegible] dergegeben.

*

Band 3 enthält mit den Duetten [illegible] ohne Basso continuo und den [illegible] zw[illegible] instrumente und Basso co[illegible] mermusikwerke Wilhe[illegible] wird ergänzt durch e[illegible] Cembalo, dessen Echtheit [illegible] lich unechte Kompos[illegible] gt.

Die in die [illegible] stammen zum einen aus d[illegible] (1733–1746), zum ander[illegible] 1774–1784). Lediglich die [illegible] stilistischen und biographi[illegible] er Hallenser Zeit (1746–1764) [illegible] eise bilden die greifbaren Kom[illegible] nen Teil des ehedem Vorhandenen. [illegible] deuten etwa die in Katalogen des Leip[illegible] andlers Johann Gottlob Immanuel Breit[illegible] pf [illegible] 3) zu findenden Incipits von drei verschol[illegible] sonaten.

[illegible] chs Flötenduette sind offenbar als eine geschlossene W[illegible] kserie konzipiert. Gleichwohl zeigen die Quellen, dass die ersten vier Duette bereits um 1740–1745 in Dres[illegible] den sind, während die beiden anderen (BR-W[illegible] offenbar erst in der Berliner Zeit um 177[illegible] wurden – vielleicht in der (dann aber nicht [illegible] eine Serie von sechs gleichartigen We[illegible] Der Bach-Schüler Johann Philipp [illegible] tenduette W. F. Bachs in seiner [illegible] *Satzes in der Musik* (1771) als [illegible]

> Dieser zweystimmige [illegible] en, od[illegible] gleichtönenden Instrume[illegible] chwürigkeit, daß eine [illegible] nic[illegible] t werde, so schwer, daß i[illegible] ur [illegible] W. Friedemann Bachs, älte[illegible] tte kenne, die als vollkom[illegible] Satzes dienen können. [illegible] erworfen, daß mehr als ei[illegible] azu [illegible] n.

[illegible] F. Bachs souveräne Beherrsc[illegible] Satztechnik. Der kompromiss[illegible] ch dokumentiert sich in den poly[illegible] chen Kühnheiten der Stücke ebenso [illegible] en Schwierigkeiten, die Bach den Ausfüh[illegible] Im zweistimmigen Satz hat wohl kaum ein [illegible] J. S. Bach ein so hohes Maß an harmonischer [illegible], melodischer Geschmeidigkeit und formaler Ele[illegible] wickelt wie Wilhelm Friedemann in diesen sechs [illegible] positionen, die in gewissem Sinne eine Bilanz seines [illegible] benswerks darstellen. In verschiedenen Sätzen finden sich Anspielungen an früher Geschaffenes, verborgene Zitate, vorbeihuschende Reminiszenzen: Der Schlusssatz des Duetts BR-WFB B 2 etwa ist die Bearbeitung einer in den 1730er Jahren entstandenen Gigue für Cembalo, die Friedemanns Stiefmutter Anna Magdalena Bach sich um 1739 kopiert hatte und der daher vielleicht eine besondere biographische Bedeutung zukommt. Das Finale des Duetts BR-WFB B 6 zitiert das Thema einer dreistimmigen Klavierfuge, die Wilhelm Friedemann 1778 Prinzessin Anna Amalia gewidmet hatte. Der klagende Ton mancher langsamen Sätze im 3/4-Takt schließlich erinnert an die Mittelsätze der Cembalo-Konzerte und -Sonaten der Dresdner Zeit.

Stilistisch und satztechnisch eng verwandt sind die drei Duette für zwei Bratschen, deren Autographe gleichfalls in die Berliner Jahre W. F. Bachs zu datieren sind. Die drei Handschriften gelangten als Schenkung von Sara Levy (1761–1854) in

* *Bach-Repertorium. Werkverzeichnisse zur Musikerfamilie Bach*, hrsg. vom Bach-Archiv Leipzig und von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Bd. 2: *Wilhelm Friedemann Bach*, bearbeitet von Peter Wollny, Stuttgart, in Vorbereitung.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

die Bibliothek der Sing-Akademie. Eine auf dem Umschlag befindliche Anweisung an den Berliner Kopisten Krüger (s. Abbildung 4) stammt von der Hand ihres Ehemanns, des Berliner Bankiers Samuel Salomon Levy (1760–1806). Möglicherweise handelt es sich gar um Auftragswerke S. S. Levys.

Die beiden Sonaten für Traversflöte und Basso continuo in e-Moll und F-Dur (BR-WFB B 17–18) wurden erst vor einigen Jahren zufällig entdeckt. Die Stücke zeigen den souveränen Umgang des jungen Komponisten mit dem Idiom der Flöte. Einige Sätze gehen in ihrer musikalischen Substanz auf frühe Cembalosonaten zurück, wurden jedoch mit großem Geschick auf das neue Klangmedium übertragen und sorgfältig zu ebenbürtigen Alternativfassungen ausgearbeitet. Deutlich hörbar ist in diesen Werken das Bestreben, Melodien zu erfinden, die – mit den Worten von Johann Nikolaus Forkel – „anders gewendet" waren „als die Melodien anderer Componisten, und doch nicht nur äußerst natürlich, sondern zugleich außerordentlich fein und zierlich" wirkten. Der Hang zur ausgeprägten Individualisierung sollte W. F. Bachs gesamtes künstlerisches Dasein nachhaltig prägen; er war der Maßstab seiner eigenen hochgeschraubten Ansprüche, und er bewirkte schließlich auch sein Verstummen als Komponist. In den Flötensonaten begegnet uns dieser ästhetische Ansatz noch in jugendlicher Frische – etwa in den ausdrucksvollen Gesten der Flötenstimme, in deren effektvollem Dialogisieren mit der sonst überaus sparsamen Basslinie, in den prägnanter kanonischen Imitationen und den effektvollen Pausen.

Viele dieser Eigenschaften sind auch in den Triosonaten geprägt, wenngleich hier der Anspruch an die satztechnische Kunstfertigkeit noch höher ist. Diesen Werken ist allerdings ein strenges, der jeweiligen Besetzung übergeordnetes Prinzip des Triosatz gemein, der in der ersten Hälfte des Jahrhunderts in der Theorie wie auch in der Praxis als Ideal der Kammermusik zum Ideal der Kammermusik schlechthin wurde, da hier linearer Kontrapunkt und kantable Melodie eine [illegible] konnten. Musiktheoretiker wie Johann Joachim Quantz und Johann Philipp Kirnberger sahen den Triosatz schlichtweg als Prüfstein für Komponisten von Rang. Für W. F. Bach waren zwei Vorbilder maßgeblich: Er hatte selbst um 1733 abgeschrieben [illegible] sechs Orgeltriosonaten und [illegible] Triosonaten aus der Tafelmusik. Die beiden Trios in D-Dur und in a-Moll dürften um 1735 entstanden sein. Im vollständig realisierten Werkkatalog ist das Trio BR-WFB B 13 noch [illegible] Triosonaten J. S. Bachs folgt, favorisiert [illegible] B 14 bereits die moderne Satzfolge [illegible] langsamen langsamen Satz zu Beginn, an den [illegible] Sätze anschließen. Unter der galanten Oberfläche verbergen sich wie zufällig eingefügte, mit spielerischer Leichtigkeit hingeworfene polyphone Kunststücke, wie man sie eigentlich nur in einer strengen Fuge erwarten würde – doppelter Kontrapunkt, Stimmtausch, Kanons und Engführungen. Der aufmerksame Hörer wird zudem bemerken, dass das Thema des tänzerischen Schlusssatzes in dessen zweitem Teil Note für Note umgekehrt wird. Das der älteren dreisätzigen Sonatenform (schnell – langsam – schnell) folgende Schwesterwerk in derselben Tonart (B 13) wählt [illegible] sein klagendes Larghetto denselben Kunstgriff. Der [illegible] satz dieses Trios ist eine direkte Reverenz an das – [illegible] D-Dur stehende und mit zwei Flöten besetzte – [illegible] dritten Teil der Tafelmusik Georg Philipp Te[illegible]

Das Trio in a-Moll (BR-WFB B 15) for[illegible] grunde liegenden satztechnischen P[illegible] Sein erster – und einzig vollend[illegible] dreistimmige Fuge, in der ve[illegible] Art[illegible] rung mit virtuosem Figur[illegible]eln, w[illegible] stellenweise fast orches[illegible]ste[illegible]sem genialen Wurf scheir[illegible]erg[illegible], für die beiden folgenden [illegible]ige[illegible]eich überzeugende Lösu[illegible]en. [illegible]nschließende Siciliano berei[illegible] Tan[illegible]kehrte nie mehr zu seiner[illegible] zu[illegible]

Das [illegible] W[illegible] scheint einige Zeit später als die [illegible]den zu sein – vielleicht um [illegible]te[illegible]ch eigener Aussage musizierte [illegible]0 gemeinsam mit dem Leipziger [illegible]neider und dem späteren Merseburger [illegible]drich Penzel in Breitkopfs Haus. Alle [illegible]ze[illegible] in ihrer Verbindung von melodischer [illegible]richter Satztechnik die gleiche ruhige und reife [illegible]aft auf. Das Werk wurde offenbar zunächst für [illegible]nen und Basso continuo konzipiert, später dann (in [illegible] wurde die Partie der ersten Violine für Flöte eingerichtet. Heute ist lediglich eine einzige Handschrift dieser späteren Einrichtung erhalten. Eine ehemals in der Musiksammlung des Kaiserin-Augusta-Gymnasiums in Berlin aufbewahrte Abschrift der ursprünglichen Fassung ist in einer von Hugo Riemann besorgten Ausgabe greifbar.[1] Die vorliegende Edition basiert auf der Berliner Quelle, gibt aber sämtliche Abweichungen der Riemann-Ausgabe als ossia-Varianten im Kleinstich wieder. Eine vollständige Angleichung der zum Teil stark abweichenden und insgesamt sehr uneinheitlichen Phrasierungen wurde nicht angestrebt.

Das im Anhang veröffentlichte Trio in H-Dur ist lediglich in einer Berliner Abschrift aus der Zeit um 1780 überliefert. Auch wenn bislang keine abweichende Zuschreibung bekannt geworden ist, kann das Werk aus stilistischen Gründen nicht vorbehaltlos als Komposition W. F. Bachs akzeptiert werden.

Leipzig, im November 2010 Peter Wollny

[1] Erschienen in der Reihe *Collegium Musicum* (Nr. 45), Leipzig: Breitkopf & Härtel, o. J.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Foreword

The edition of Wilhelm Friedemann Bach's collected works is a comprehensive critical edition in eleven volumes that offers both scholars and practicing musicians reliable scores. The volumes are ordered according to genre (see the overview at the end of the volume) and contain all existing compositions as well as reports concerning fragmentary and missing compositions. Works of uncertain authenticity have also been included, but not those that are in all probability spurious. For orientation please refer to the thematic catalog of works.* The numbers of this catalog have also been used for the present edition, and in addition there are references to the old numbers of Martin Falck's thematic catalog in the Critical Report.

Smaller variants of a work ("Lesarten") are discussed in the critical reports. If a composition is mentioned in different sources as having large discrepancies, then all the versions that can be traced with certainty back to the composer have been printed.

The work titles appear in their standardized form; the ori titles can be seen in the critical reports. Movement headi. however, have been printed with their original wo

*

Volume 3 contains – with the duets for two the same kind without basso continuo and the so or two solo instruments and ba Friedemann Bach's complete su The oeuvre has been comple obbligato harpsichord wh ber of compositions th have not been inclu

The works co during W. F during his tic and bi ma of his tenure in Halle the available compositions of the composer's output that or example, incipits found in the sheet music seller Johann Gottlob (1761, 1763) indicate that large losses oc uding three missing flute sonatas.

e duets were obviously conceived as a self-con- of works. However, the sources indicate that the ur duets were already composed in Dresden between 1. .0 and 1745, while the other two (BR-WFB B 5 und 6) were obviously composed during the Berlin period, perhaps with the intention (that was then not re lishing a series of six kindred works. Johann er, a student of J. S. Bach's, praised W. F his treatise *Die Kunst des reinen Satzes in* fect examples of two-part writing:

> This two-voice setting for tw voices sounding the same ec. a third voice is not misse ficu pe I know only the flute emar the eld- est son of J. S. B an ct models and exemplary ettu s suffer from the weakne rt dded.

The six w Ba mastery of contrapunt th professional standards ar in t d polyphonic audacity of ber ne technical difficulties that B s. Almost no other composer ed the art of two-part writing, with armonic agility, melodic flow and for- e level that Wilhelm Friedemann Bach ix compositions which, in a certain sense, mmation of his life's work. References to ear- idden quotations and fleeting reminiscences are und in various movements. The final movement of uet BR-WFB B 2 is an arrangement of a gigue for harp- ord, composed in the 1730s, which Friedemann's stepmother Anna Magdalena had copied in 1739 and which may therefore have special biographical significance. The finale of the Duet BR-WFB B 6 quotes the theme of a three voice piano fugue that Wilhelm Friedemann dedicated to Princess Anna Amalia in 1778. The plaintive tone of some of the slow movements in 3/4 meter is reminiscent of the middle movements of the harpsichord concertos and sonatas of the Dresden period.

The three duets for two violas are stylistically and compositionally closely related. Their autographs can be dated back to W. F. Bach's Berlin period. The three manuscripts made their way into the library of the Sing-Akademie as gifts of Sara Levy (1761–1854). One of the instructions to the Berlin copyist Krüger found on the cover (see illustration 4) is from her husband, the Berlin banker Samuel Salomon Levy (1760–1806). It is possible that this work was commissioned by S. S. Levy.

---

* *Bach-Repertorium. Werkverzeichnisse zur Musikerfamilie Bach*, published by Bach-Archiv Leipzig and the Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Vol. 2: *Wilhelm Friedemann Bach*, edited by Peter Wollny, Stuttgart, in preparation.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The two sonatas for traverse flute and basso continuo in E minor and F major (BR-WFB B 17–18) were only discovered by chance a few years ago. These pieces show the young composer's masterly and idiomatic use of the flute. The musical substance of some of the movements hearkens back to the early harpsichord sonatas, but it has been skillfully transferred to the new sound medium and carefully reworked into alternative versions of equal quality. The composer's effort to invent melodies that – in the words of Johann Nikolaus Forkel – "took turns different from the melodies of other composers, but that still are not only extremely natural, but at the same time also extraordinarily fine and delicate," is clearly audible. This tendency towards a pronounced individuality is a quality stamped upon the whole of Bach's artistic endeavors. It was the measure for his own high standards, and it was this that ultimately caused him to cease composing. This aesthetic approach, with its still youthful freshness, is encountered in the flute sonatas, as can be heard in the expressive gestures of the flute part, in the effective dialog with the otherwise rather sparse bass line, in the memorable canonic imitations as well as in the effective rests.

The trio sonatas are also characterized by many of these qualities, albeit here with an even higher standard of compositional technique. These works, irrespective of their instrumental makeup, all share the "Triosatz" (composing for trio) as their abstract, guiding principle. This had, in the first half of the 18th century, been elevated – with respect to both the theory and performance of instrumental chamber music – compositional ideal that linear counterpoint, sonc monies and cantabile melodies could combine to fect synthesis. Music theoreticians such as Johann Johann Joachim Quantz and Johann Adolp Scheibe the "Triosatz" simply to be the touchsto er of note. Two models seem to hav Bach's early trios – his father's six he himself copied in about 1 formed, and the three trio mann's *Tafelmusik*.

The two trios in D A minor were probably a not completely realized rio BR-WFB B 13 follows the Bach's organ trio sonatas the modern order of mov ve slow movement fol- lc idden beneath the gallant nd with playful lightness, are ormally only expects to find in nterpoint, the exchange of parts be- oic and strettos. The attentive listener will otice heme of the dancelike final movement is, art, a note for note inversion, and that the panion work in the same key (B 13), using the old movement sonata form (fast – slow – fast) employs the same technique for its plaintive larghetto. The final movement of this trio is a direct homage to the trio (also in D major and for two flutes) from the third part of Georg Philipp Telemann's *Tafelmusik*.

The Trio in A minor (BR-WFB B 15) extends the compositional principles of the genre even further. The first only complete movement is a strict three-part fugue i different types of stretto alternate with virtuoso fig result partly in almost orchestral effects. After genius it seems that Bach found it difficult to and at the same time convincing solutions lowing movements. Thus he broke off after only a few measures and never

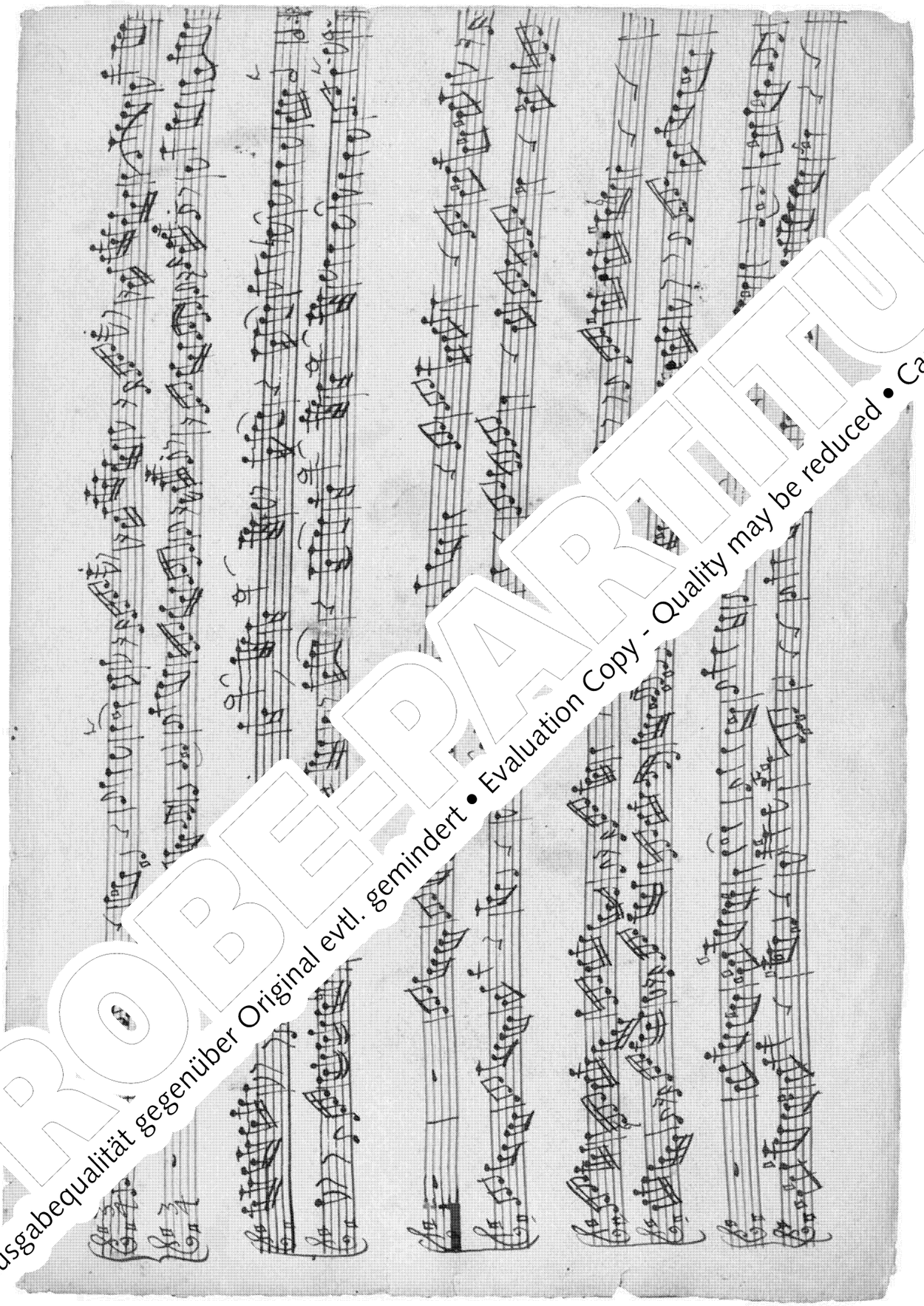
The Trio in B-flat major (BR 5) w have been composed some her u s, perhaps in the mid-175 ent, W. F. Bach performe un itkopf's house together w his Schneider and the future ant drich Penzel. All three mo combination of melodic tig chnique, the same calm a stery. s obviously first conceiv nd ntinuo, later (in Berlin?) the fir r the flute. Only one single has survived until this day. A that was once preserved in the he Kaiserin-Augusta-Gymnasium in Hugo Riemann edition.[1] The present the Berlin source, but indicates all of the n the Riemann edition as ossia variants in st A complete alignment of the phrase marks was attempted, since they deviate considerably and are her inconsistent.

The Trio in B major published in the appendix has only been handed down as a Berlin copy dating from around 1780. Even if, until now, there has not been any conflicting attribution, on stylistic grounds the work cannot be unreservedly accepted as one of W. F. Bach's compositions.

Leipzig, November 2010 Peter Wollny
Translation: David Kosviner

[1] Published in the series *Collegium Musicum* (no. 45), Leipzig, Breitkopf & Härtel (undated).

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

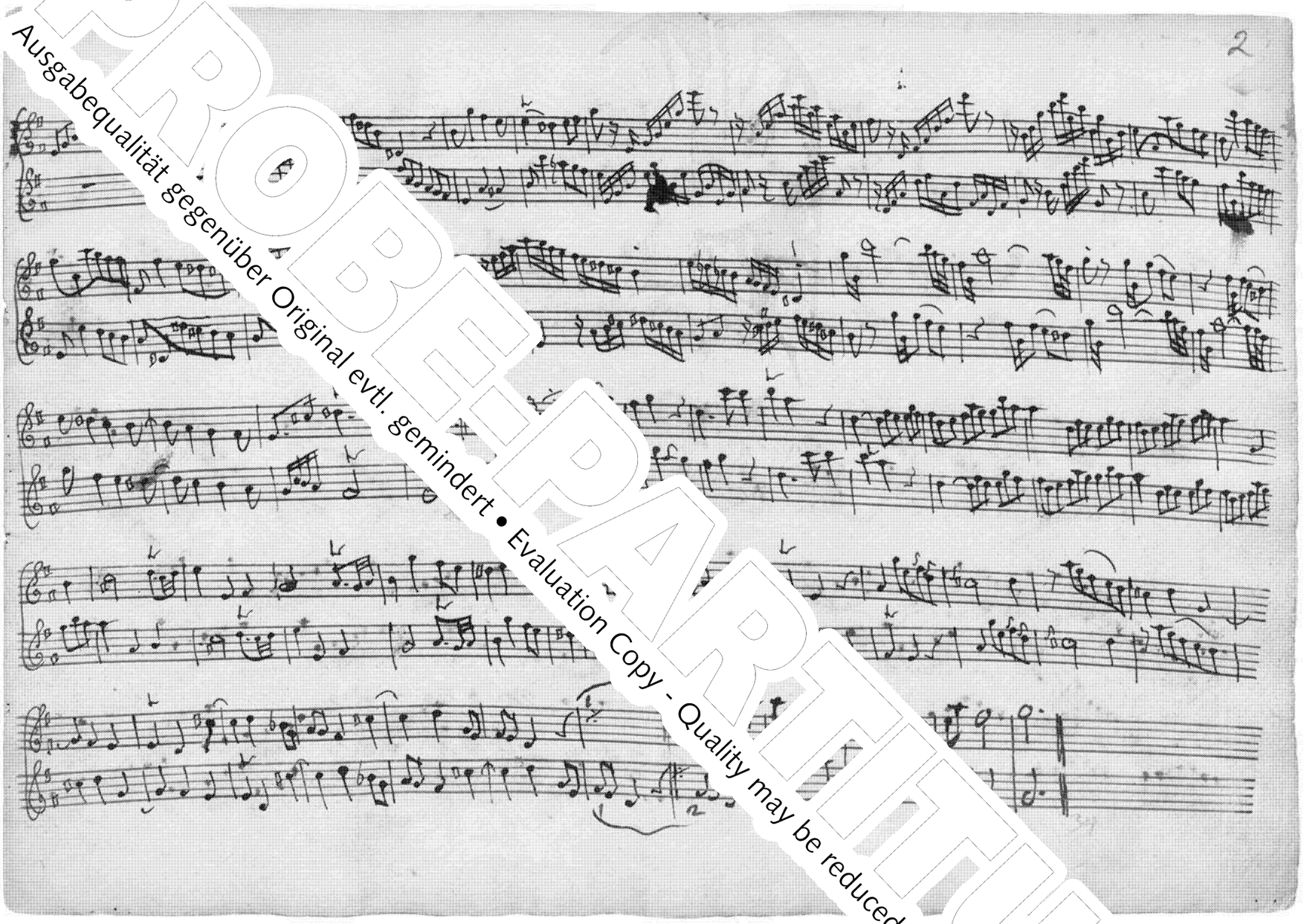


Abbildung 1–2: Duett für zwei Flöten e-Moll (BR-WFB B 1). Autographe Partitur. Sing-Akademie
(Satz 1–2; die *seconda volta* von Satz 2 wurde von J. S. Bach eingetragen).

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

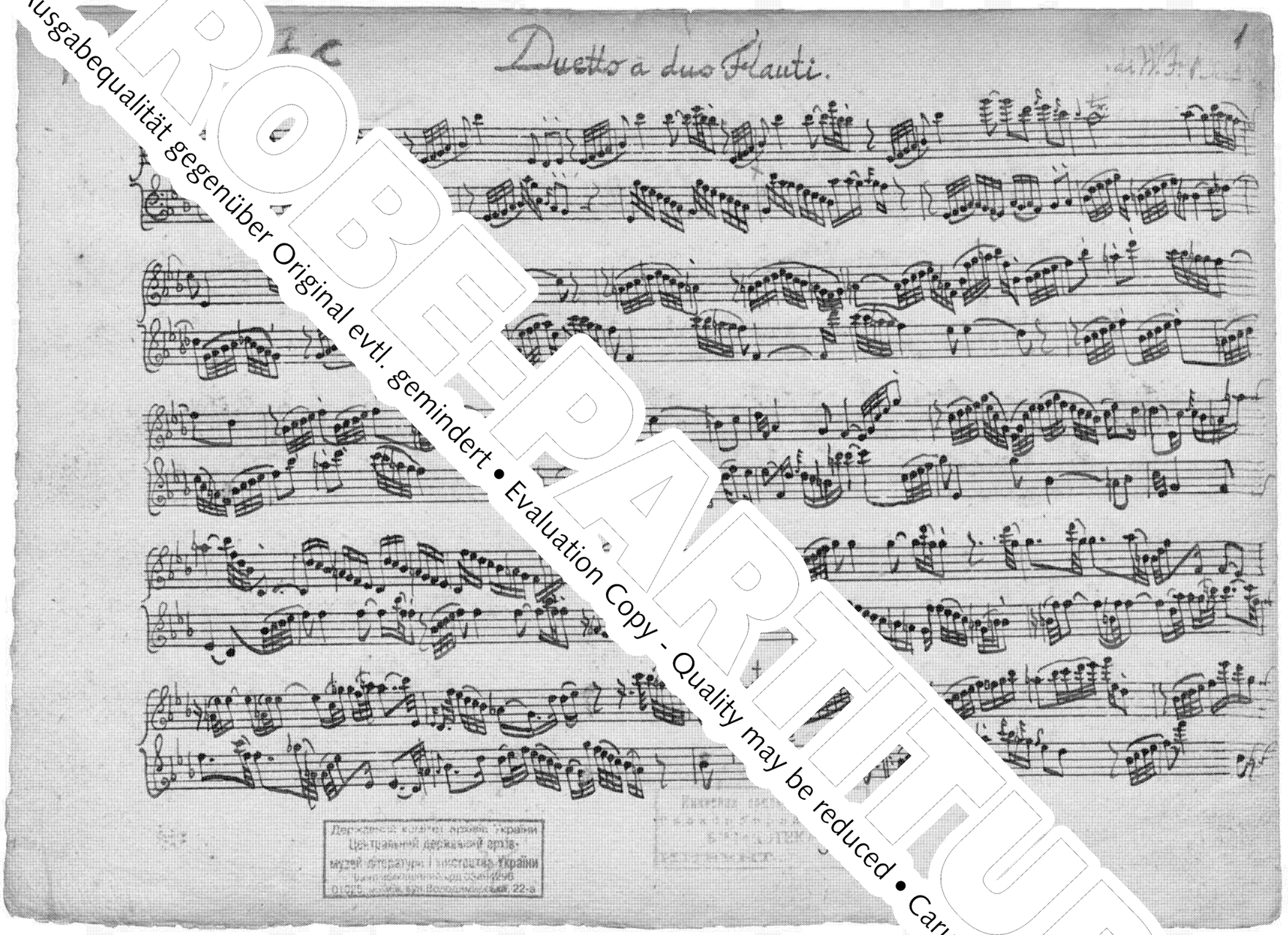


Abbildung 3: Duett für zwei Flöten Es-Dur (BR-WFB B 5). Autographe Partitur. Sing-Akademie zu Berlin, SA 3[illegible] .z 1).

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

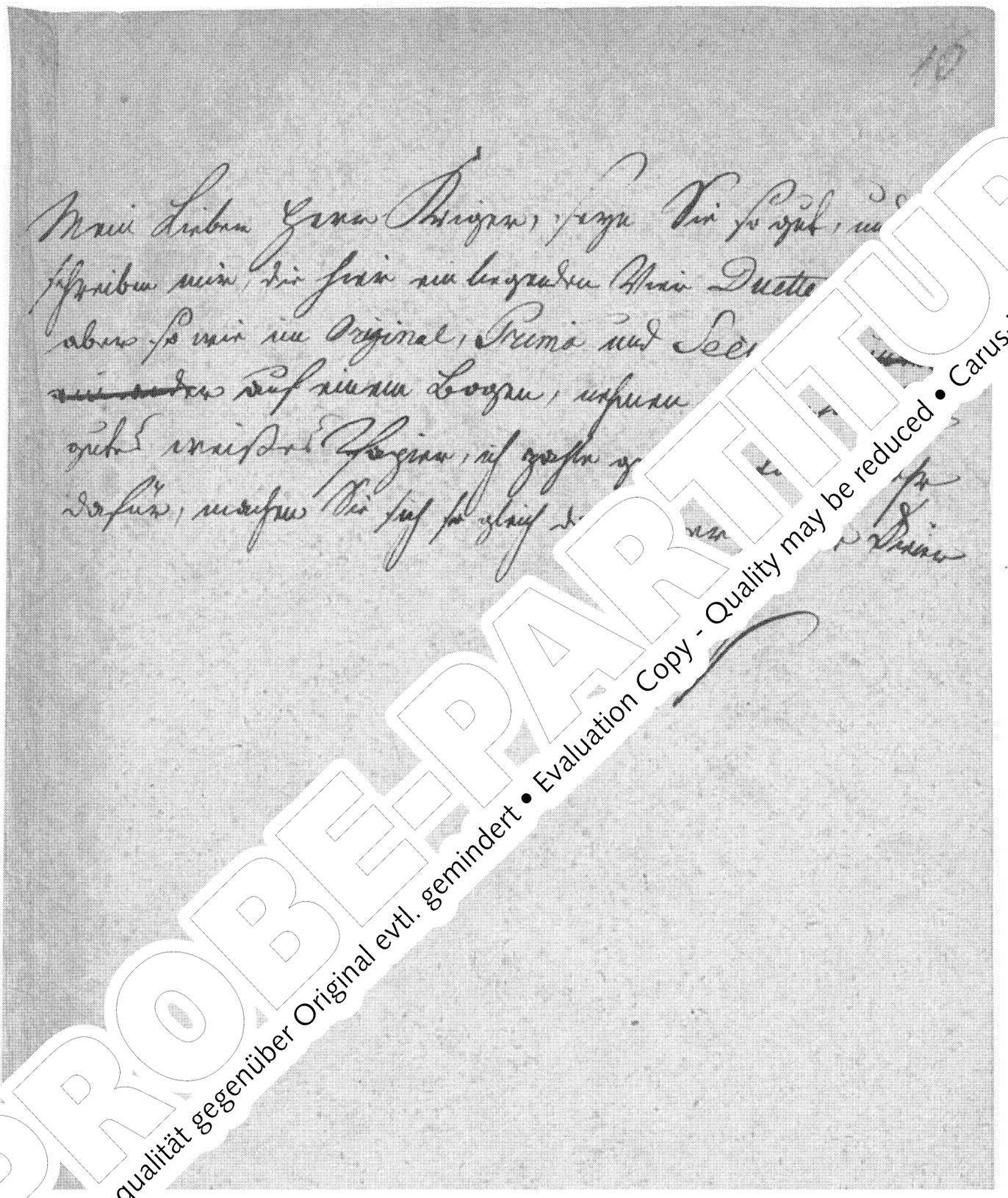


Abbildung 4: Duett für zwei Bratschen G-Dur (BR-WFB B 8). Autographe Partitur. Sing-Akademie zu Berlin, SA 3921, Umschlag, S. 3 (Ausschnitt, mit einem Brief von Samuel S. Levy; siehe auch Kritischen Bericht, S. 144).

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

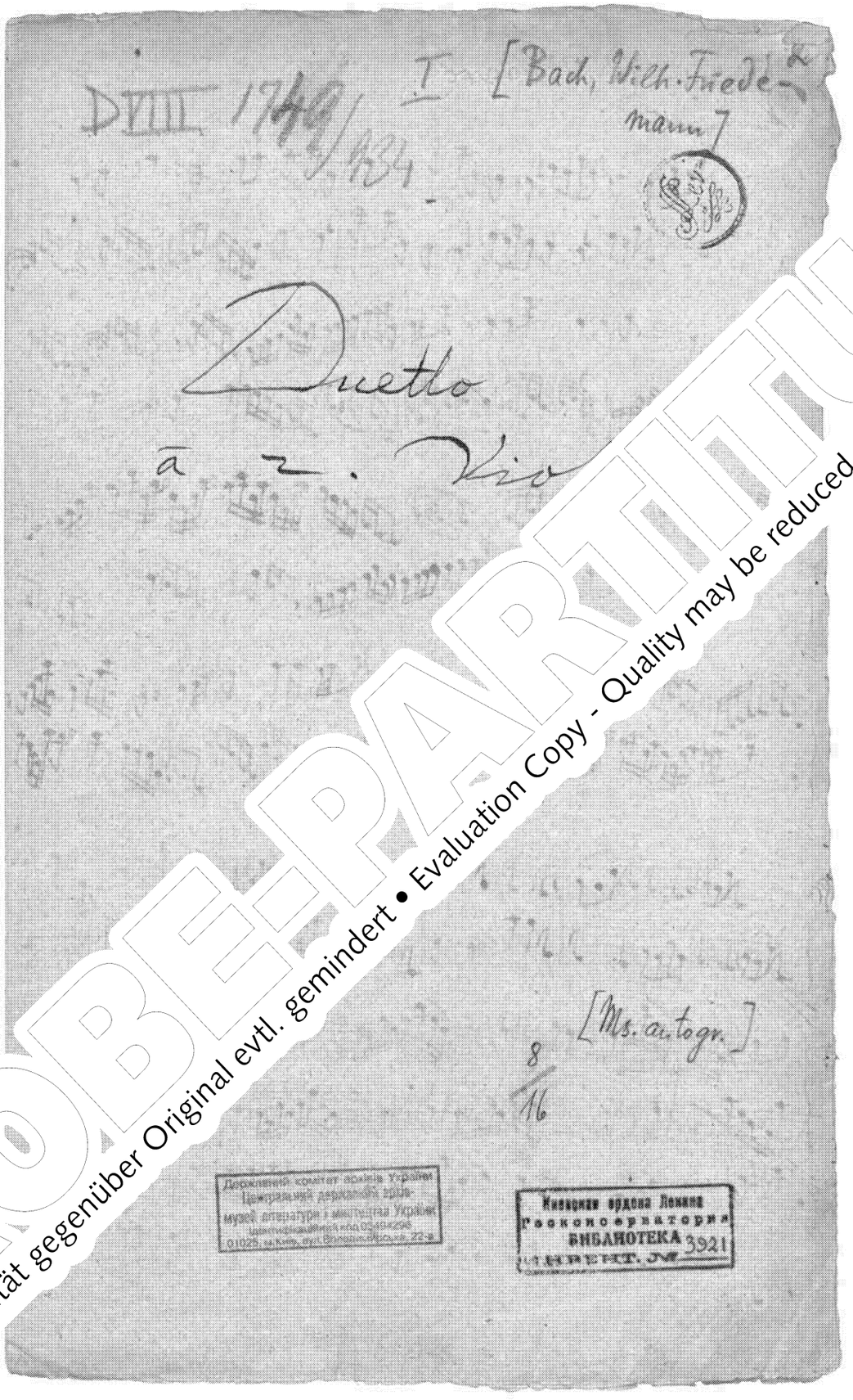


Abbildung 5: Duett G-Dur (BR-WFB B 8). Autographe Partitur. Sing-Akademie zu Berlin, SA 3921, Bl. 1r (Titelseite); oben rechts Besitzerstempel von Samuel S. und Sara Levy.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

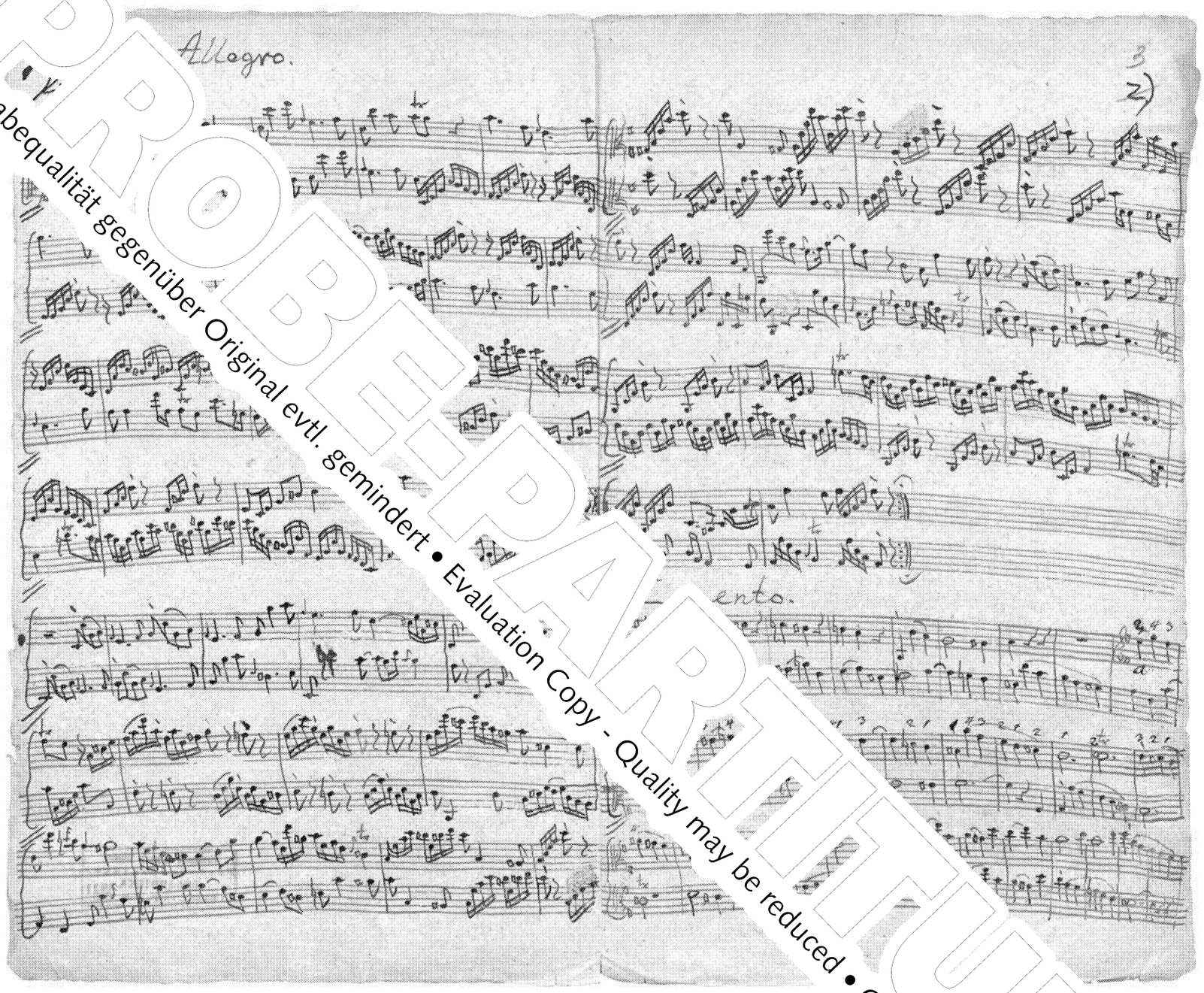


Abbildung 6: Duett G-Dur (BR-WFB B 8). Autographe Partitur. Sing-Akademie zu Berlin, SA 3921, Bl. 1v

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

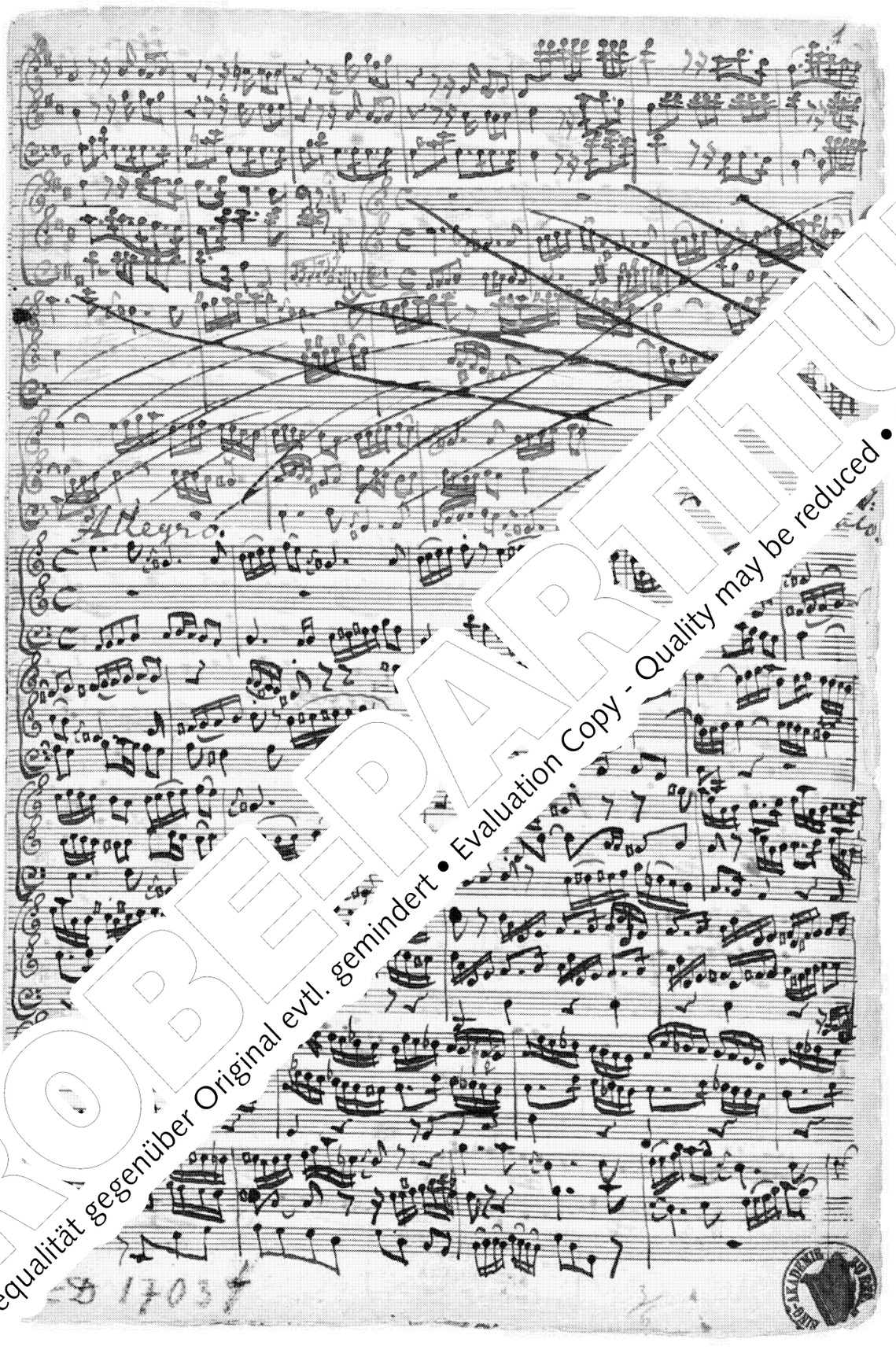


Abbildung 7: Trio a-Moll (BR-WFB B 15). Autographe Partitur. Sing-Akademie zu Berlin, SA 3650, Bl. 1r (oben Schluss des Trios in D-Dur BR B 13, darunter gestrichener Entwurf des Kopfsatzes zum Trio a-Moll).

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Abbildung 8: Trio a-Moll (BR-WFB B 15). Autographe Partitur. Sing-Akademie zu Berlin, S.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Duette für zwei Flöten

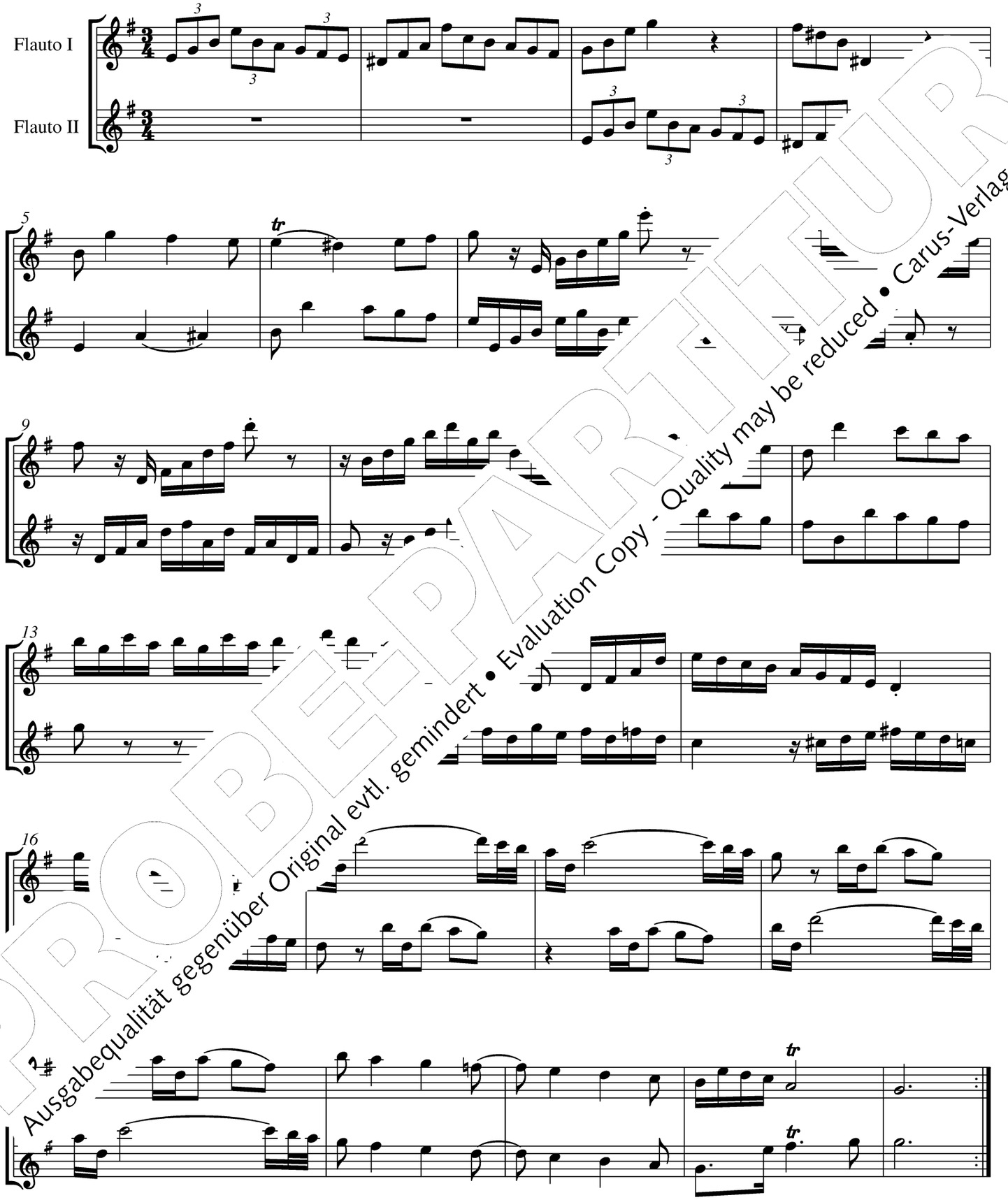
BR-WFB B 1–6 / Fk 54–59

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sonata I e-Moll

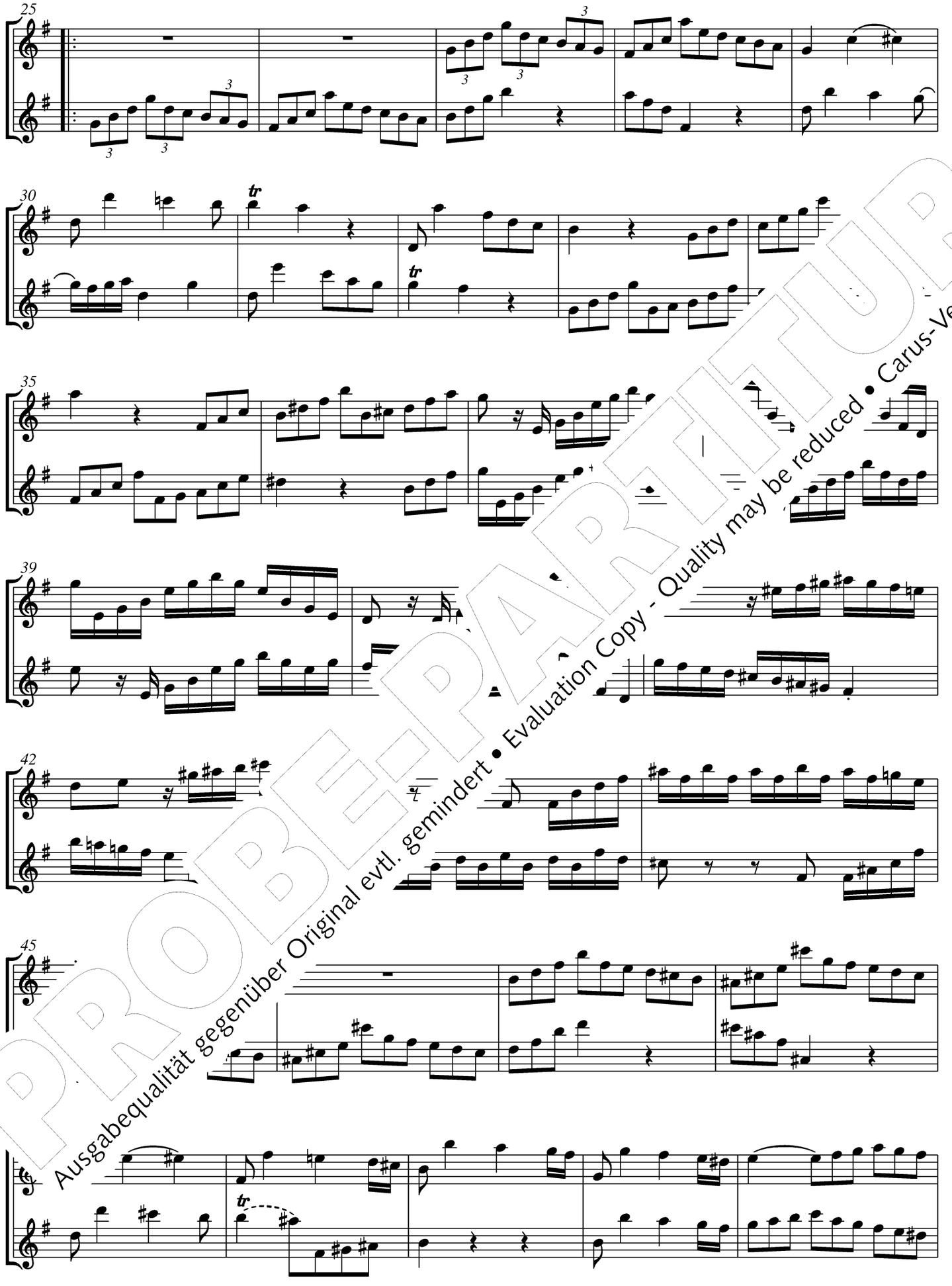
BR-WFB B 1 / Fk 54

Wilhelm Friedemann Bach
1710–1784

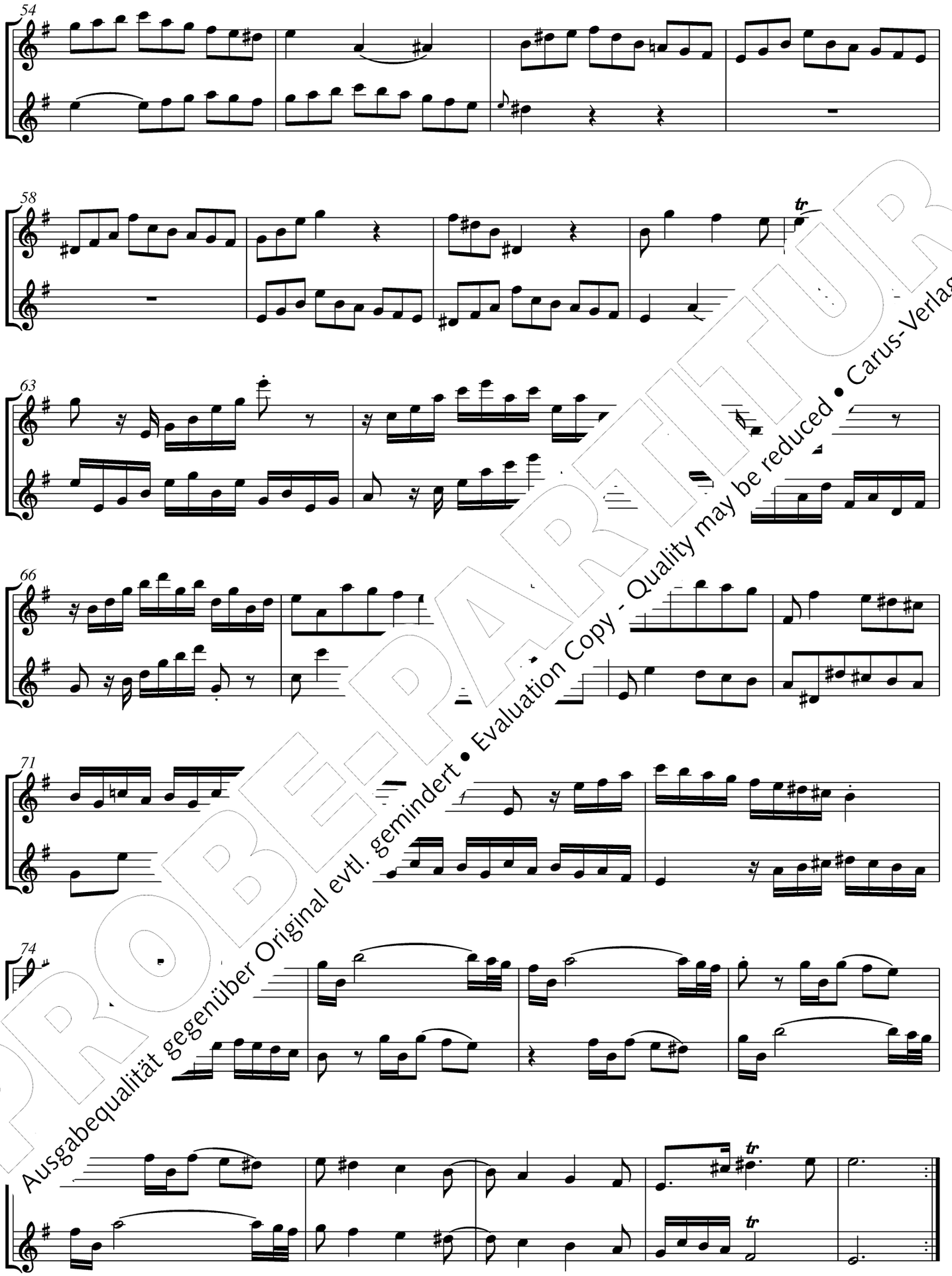


PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

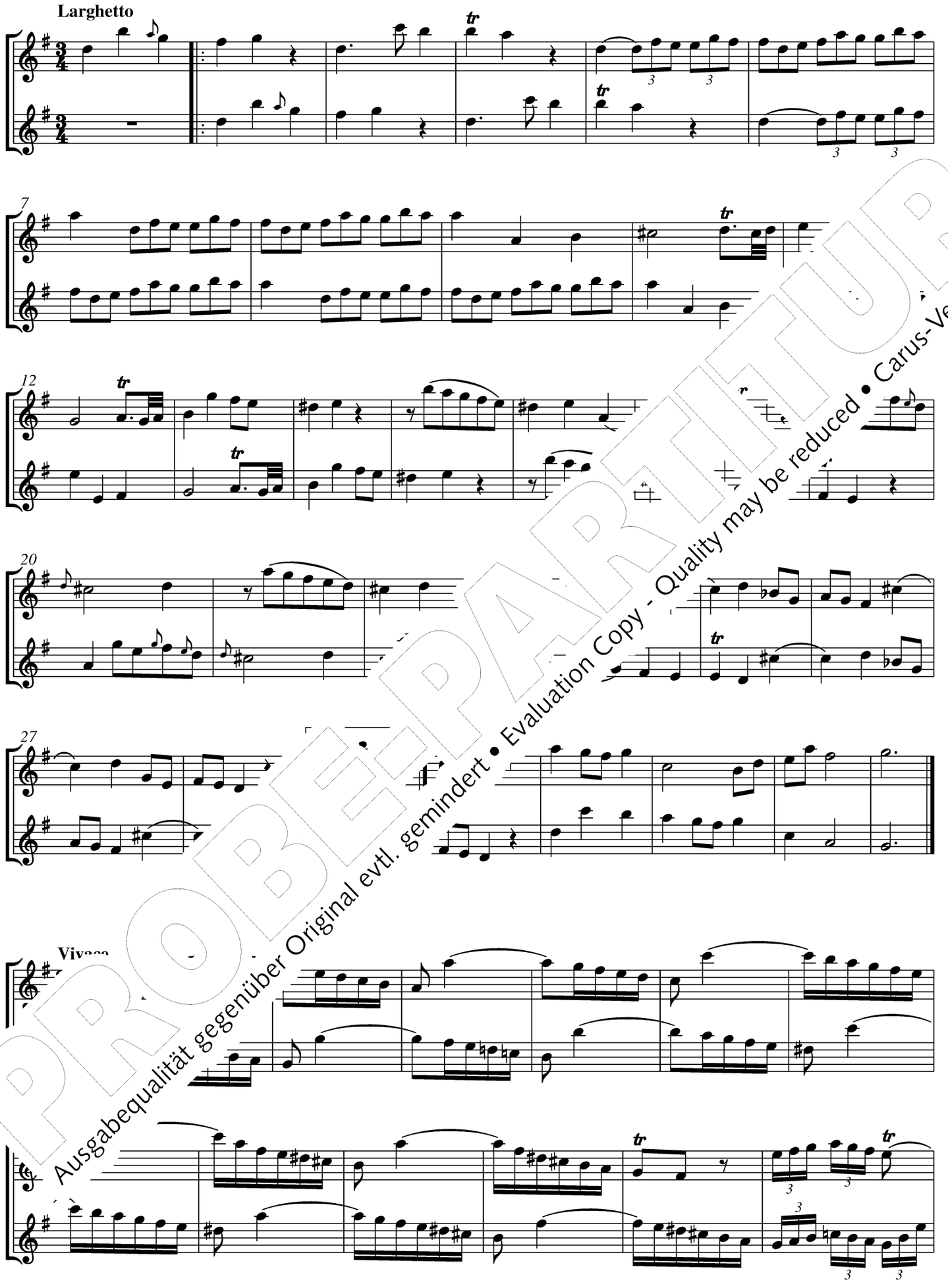
© 2010 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 32.003
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com



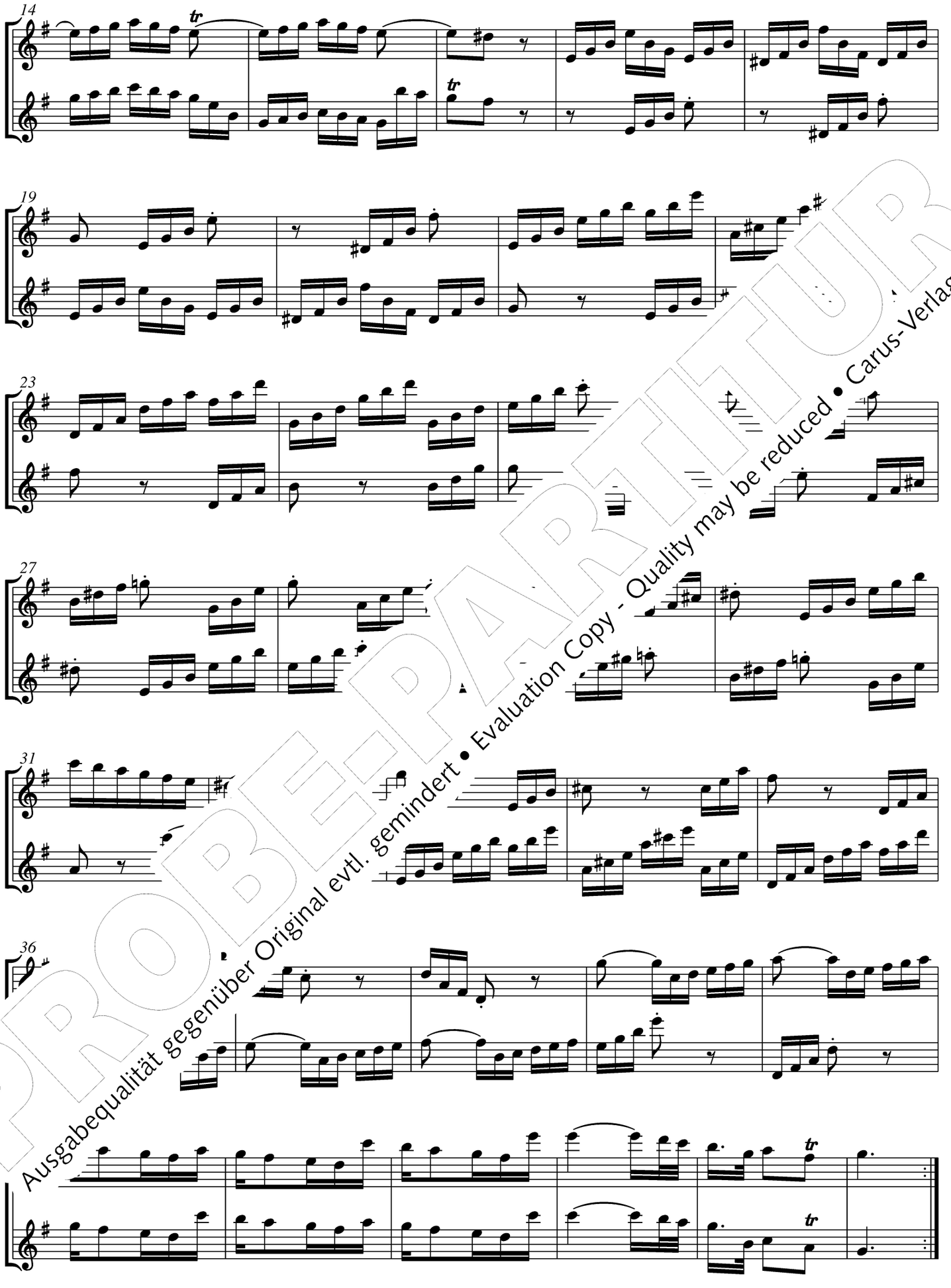
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



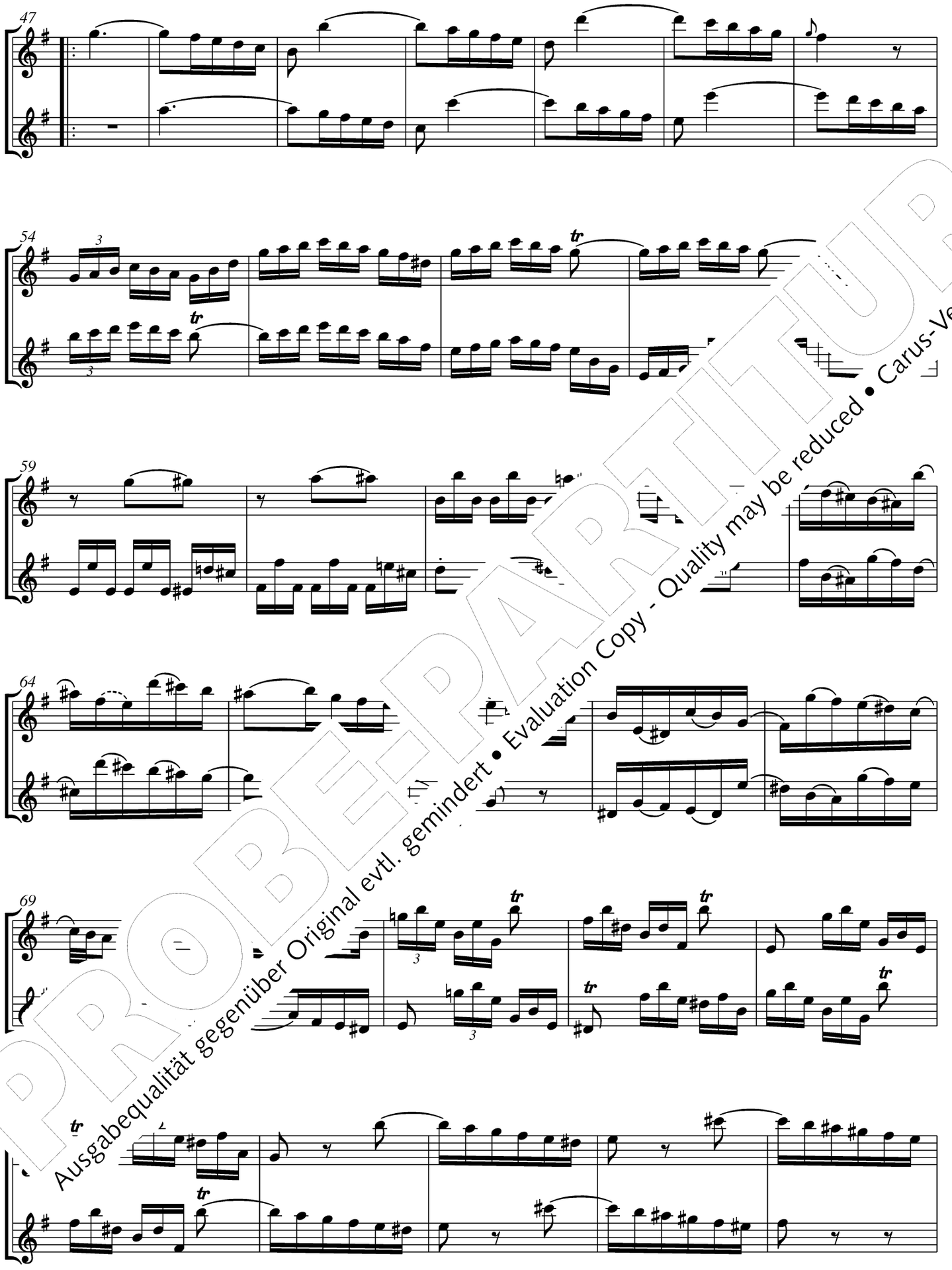
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



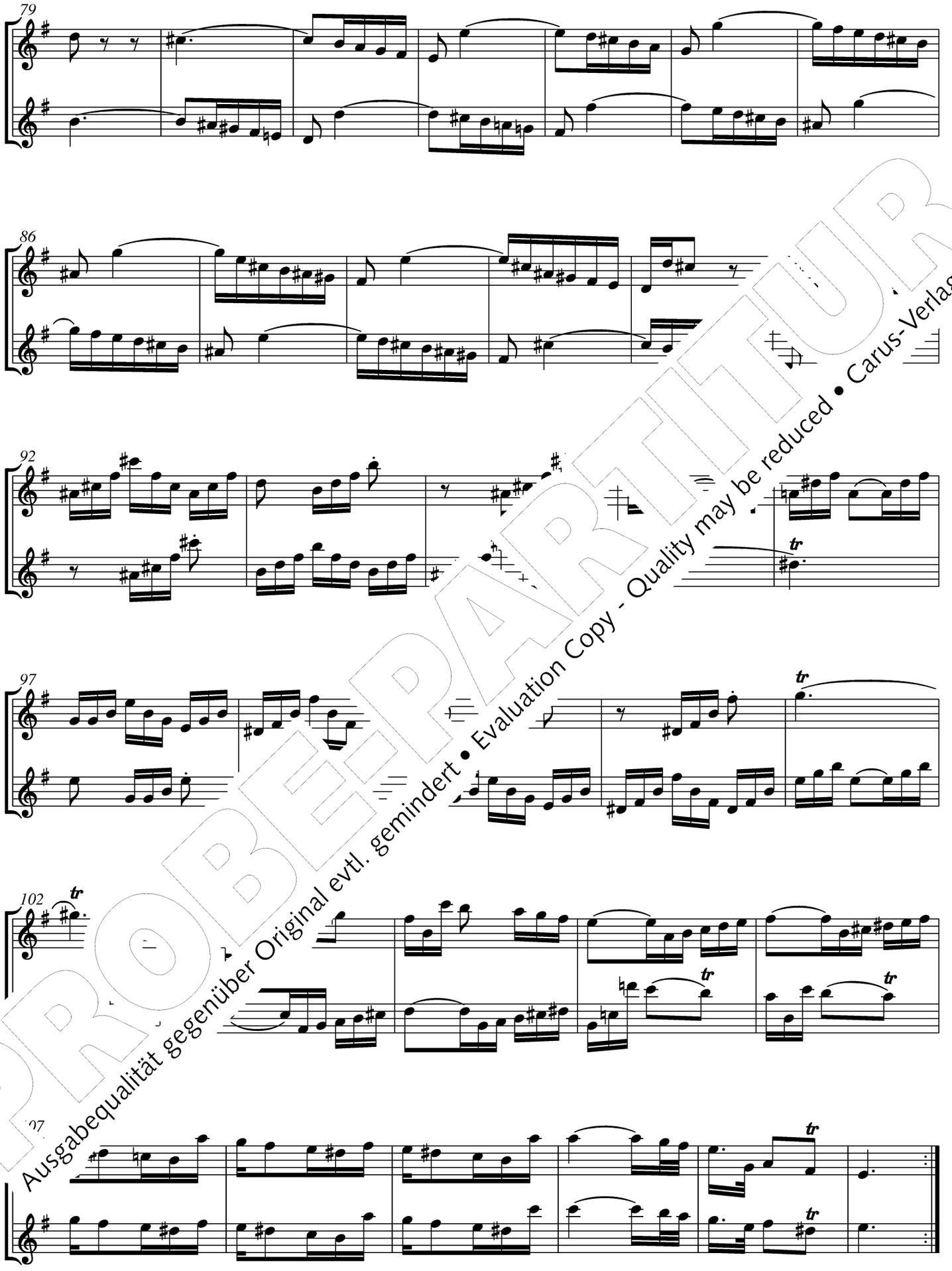
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

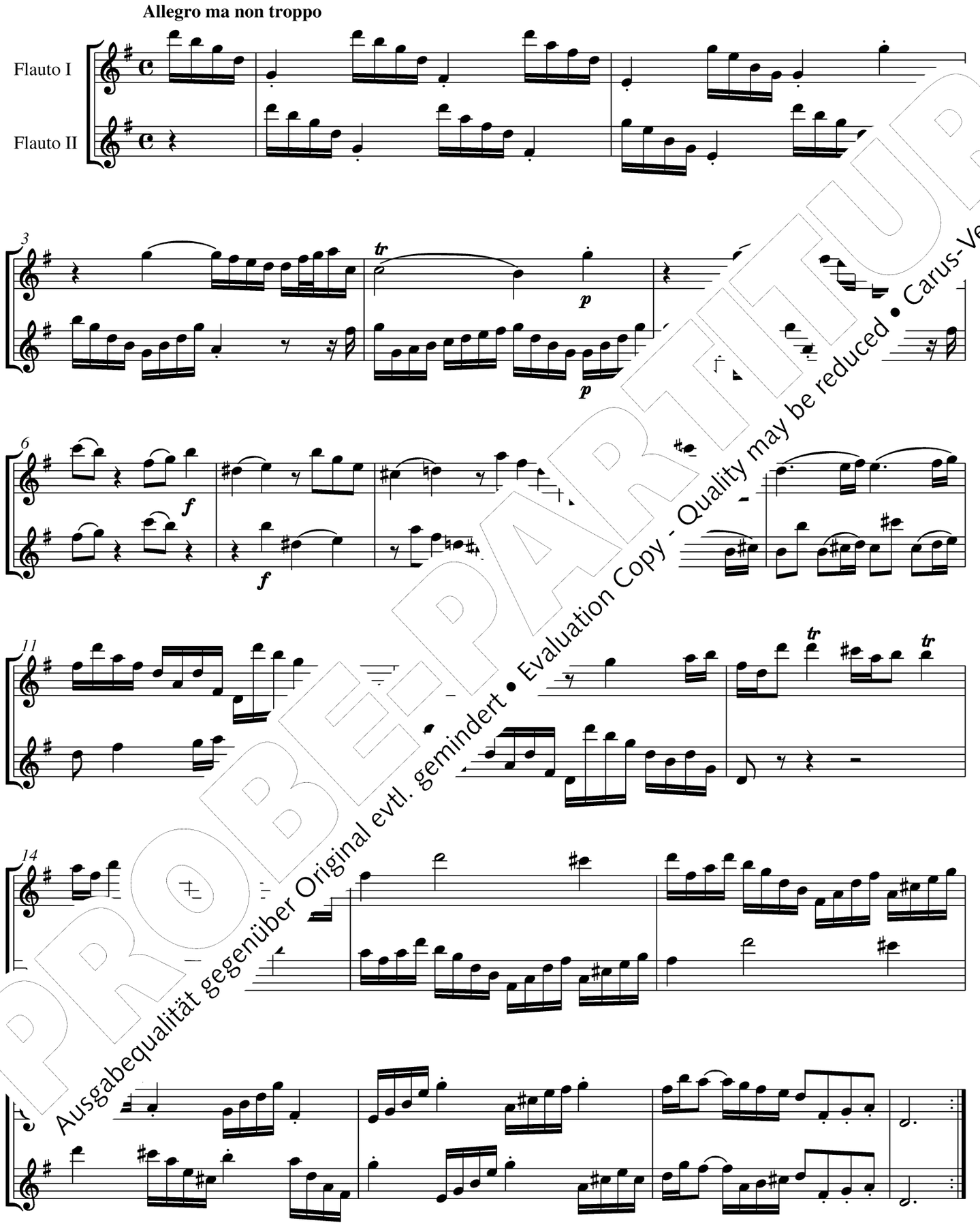


PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

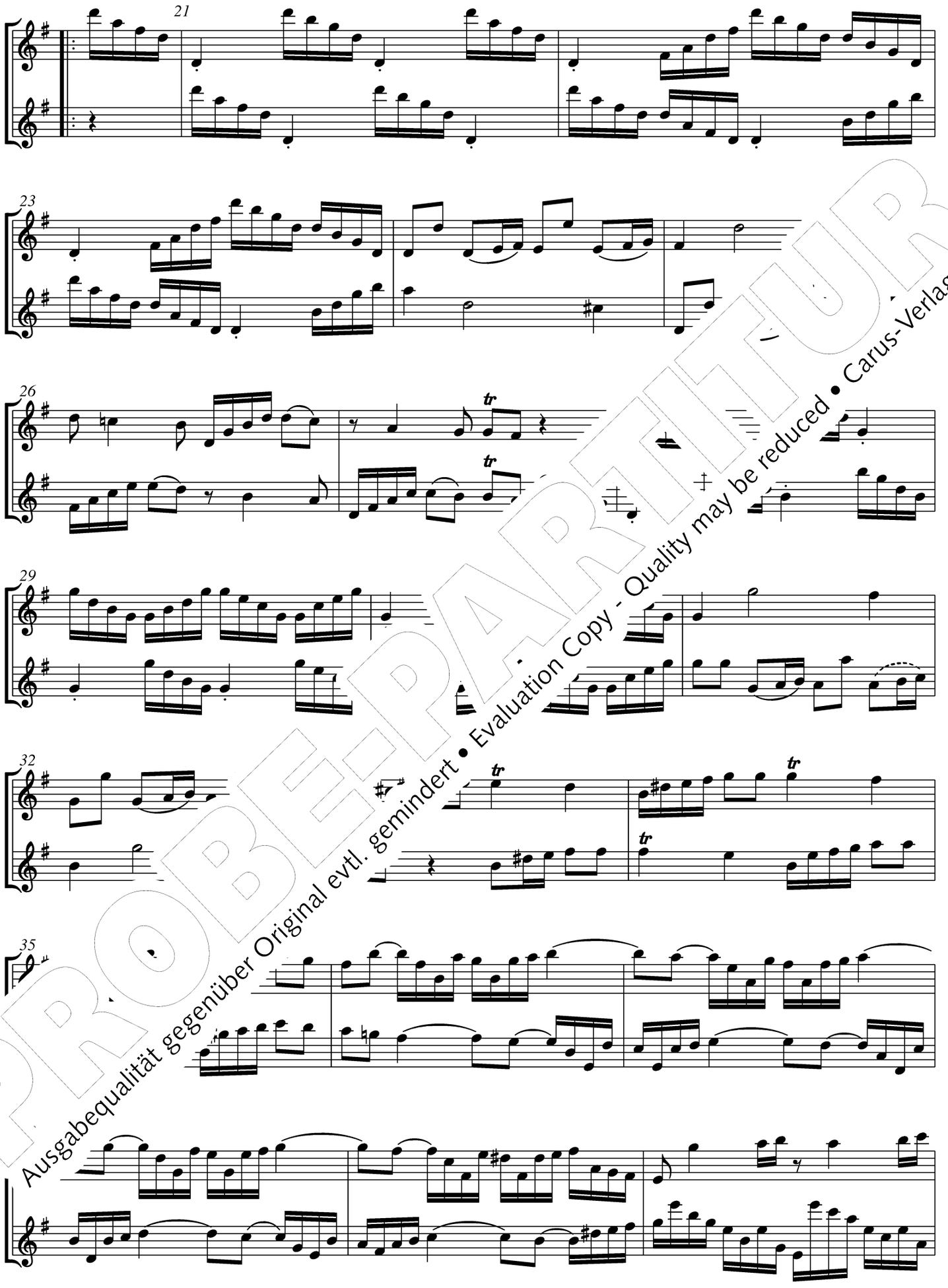
Sonata II G-Dur

BR-WFB B 2 / Fk 59

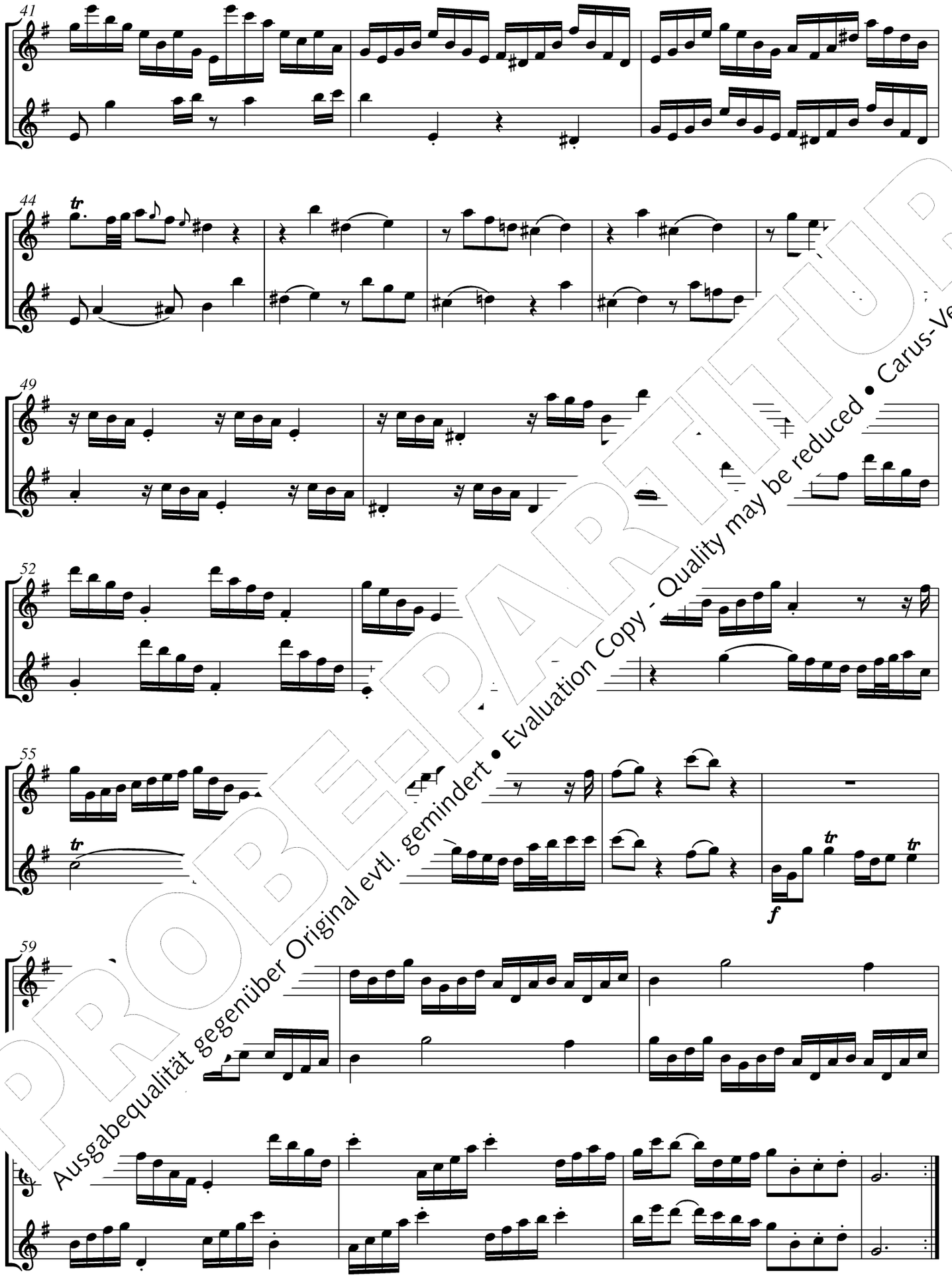
Allegro ma non troppo



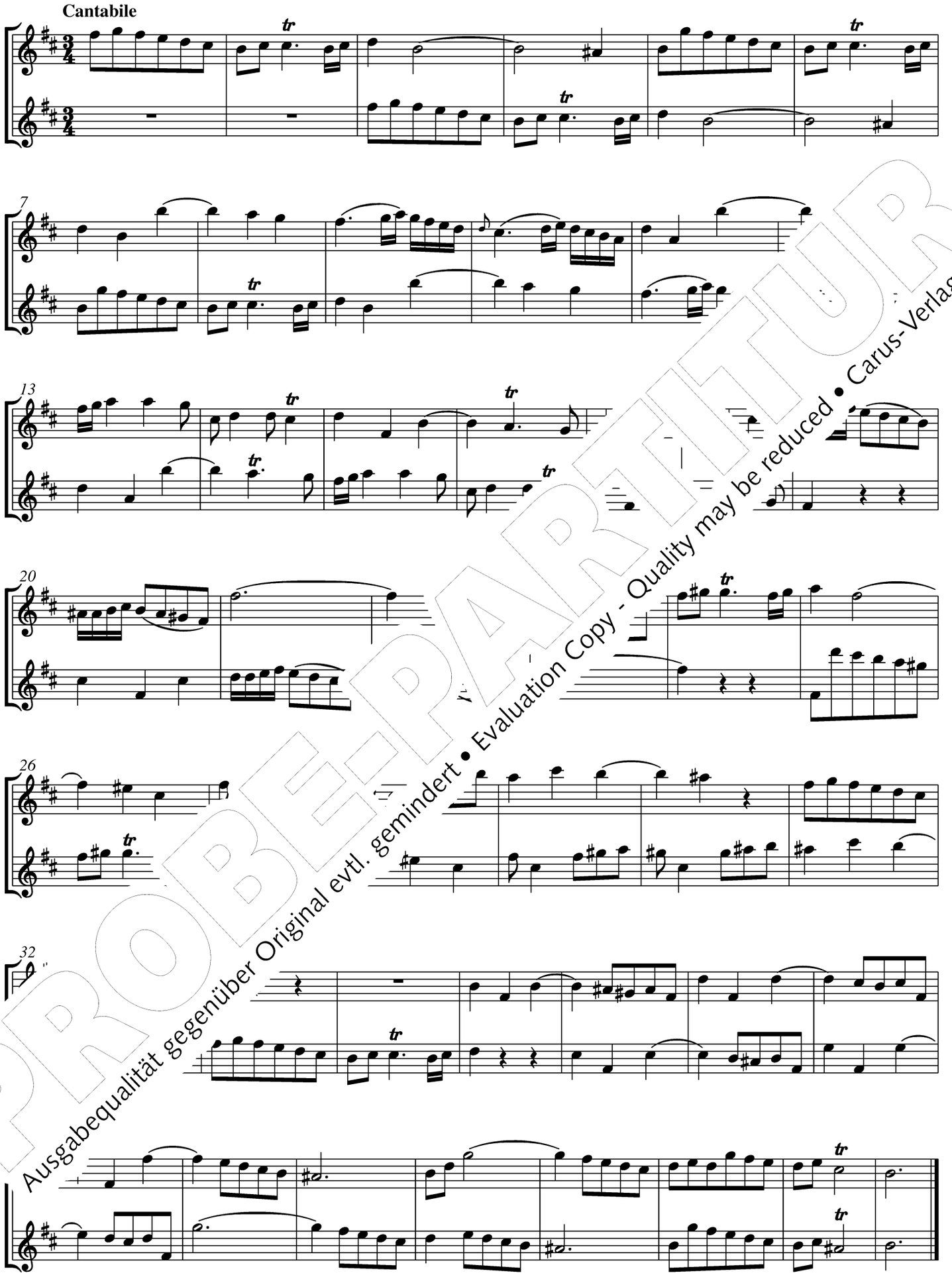
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



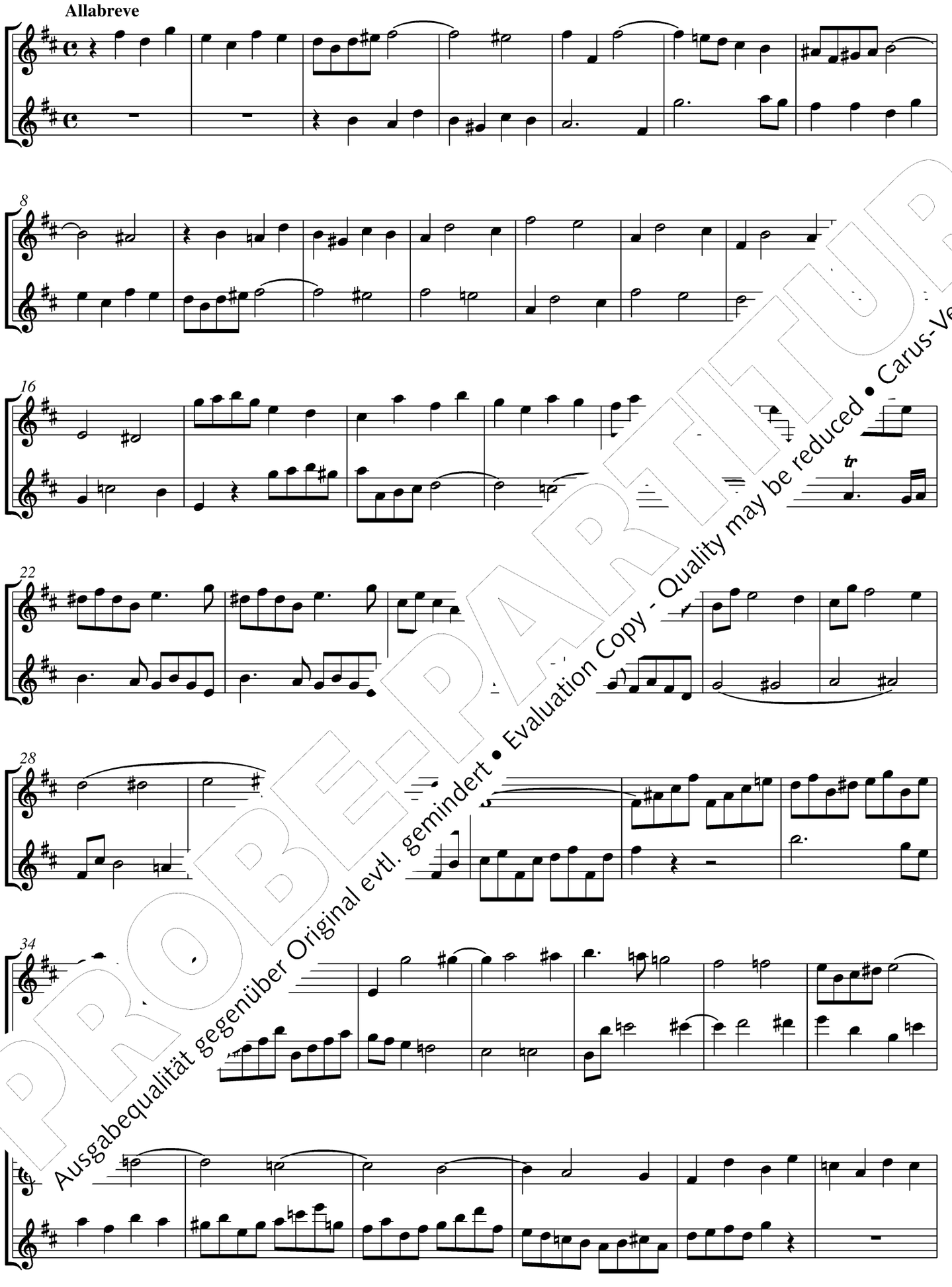
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



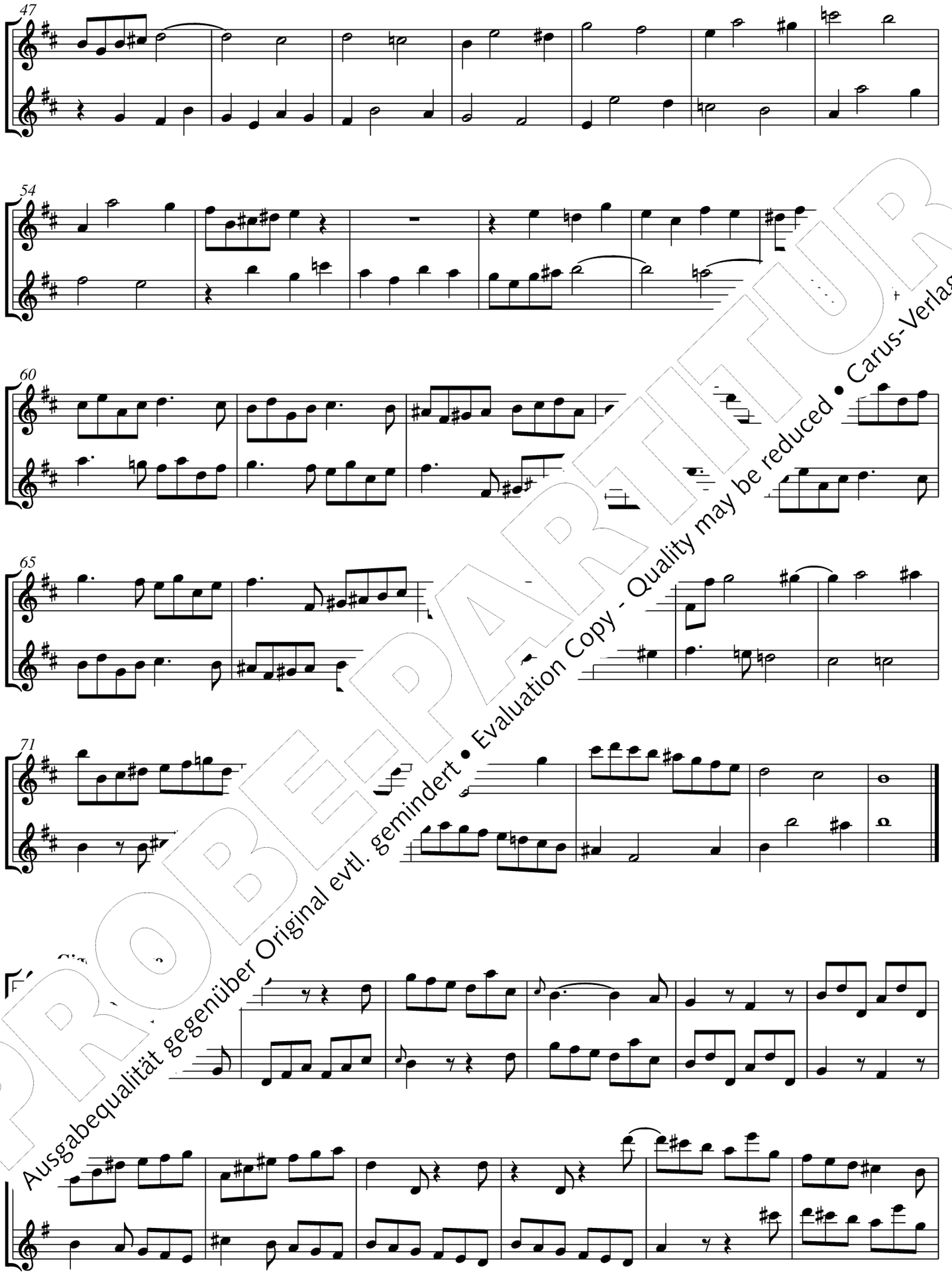
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



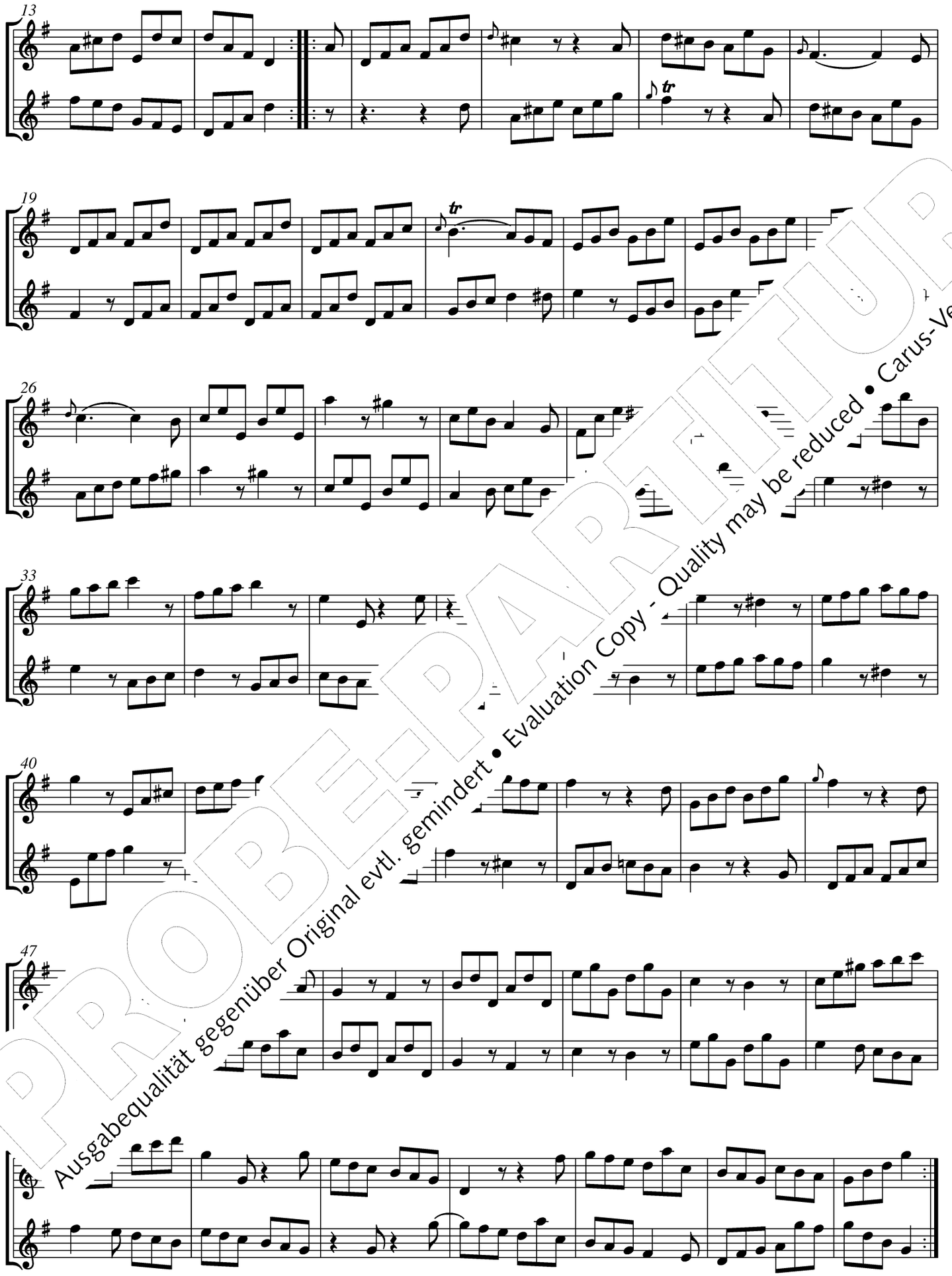
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



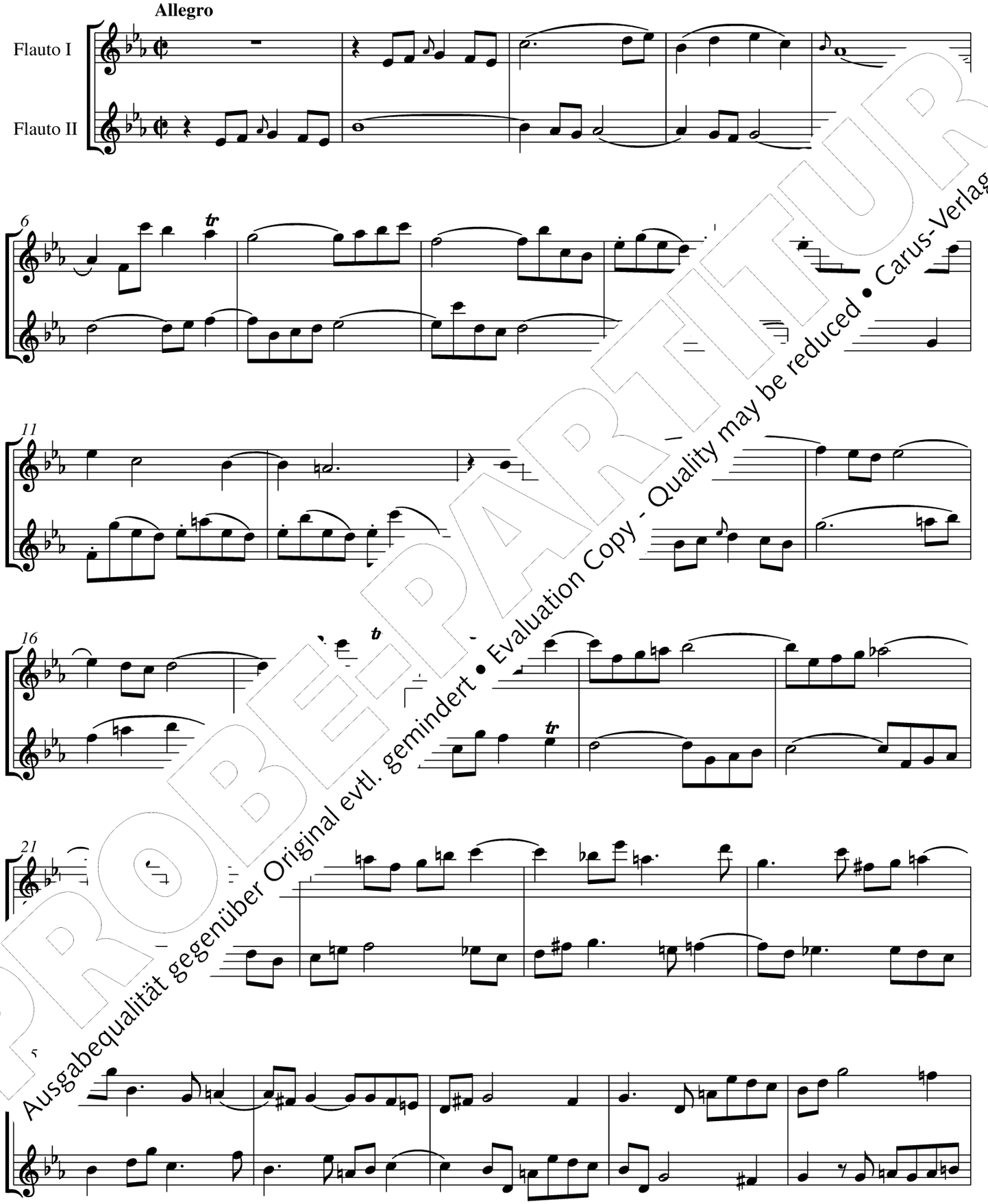
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



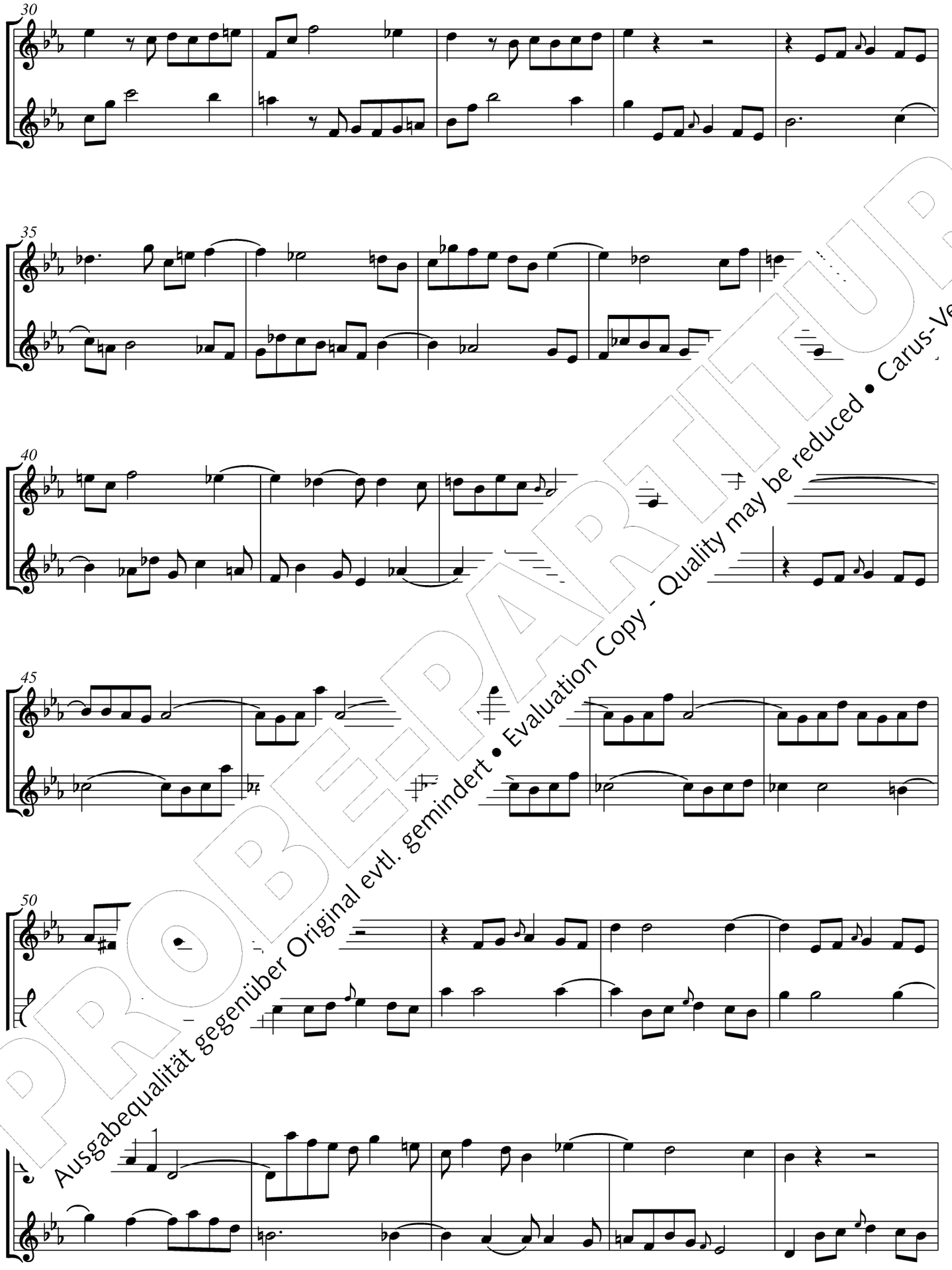
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sonata III (Duetto) Es-Dur

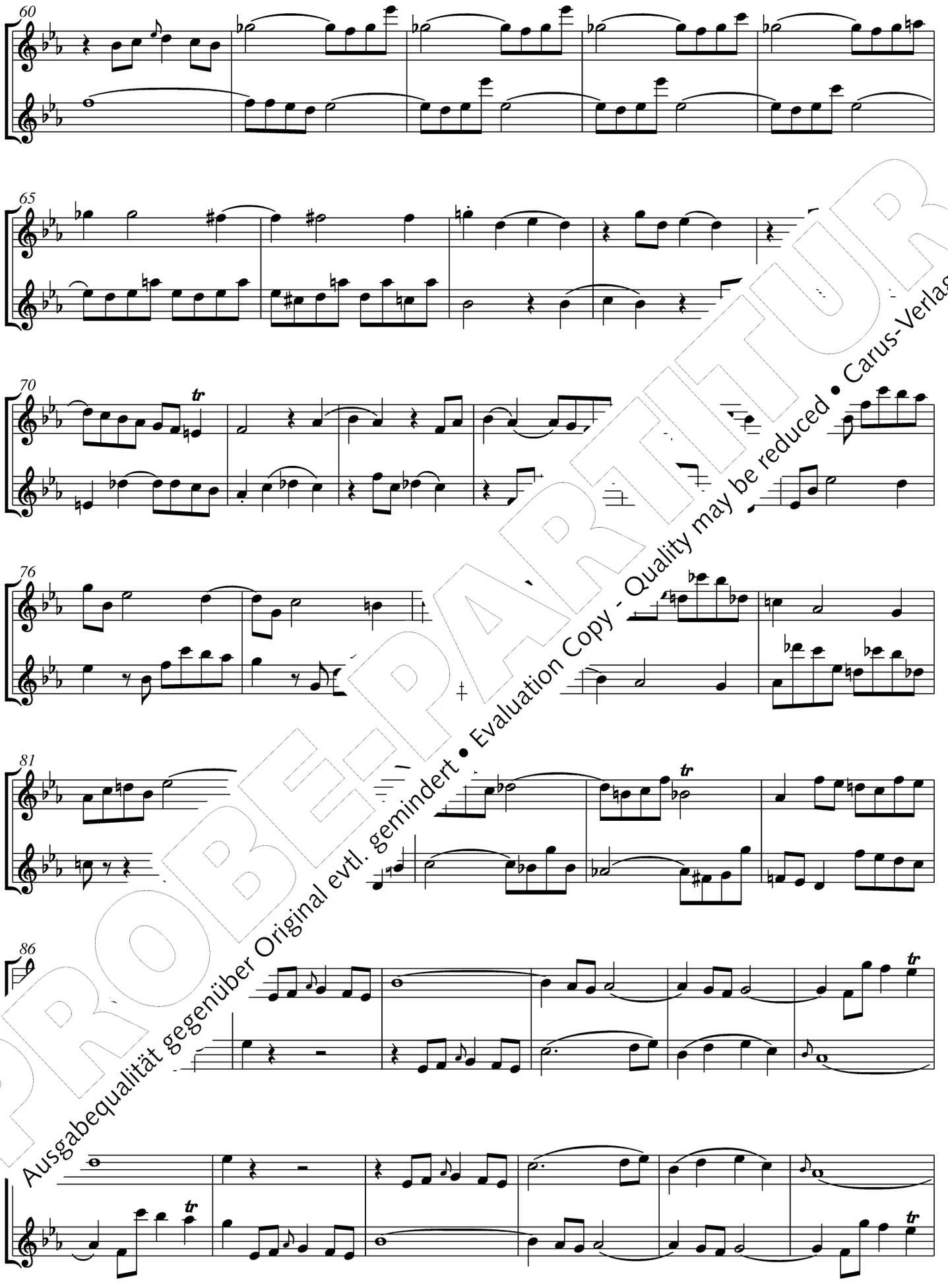
BR-WFB B 3 / Fk 55



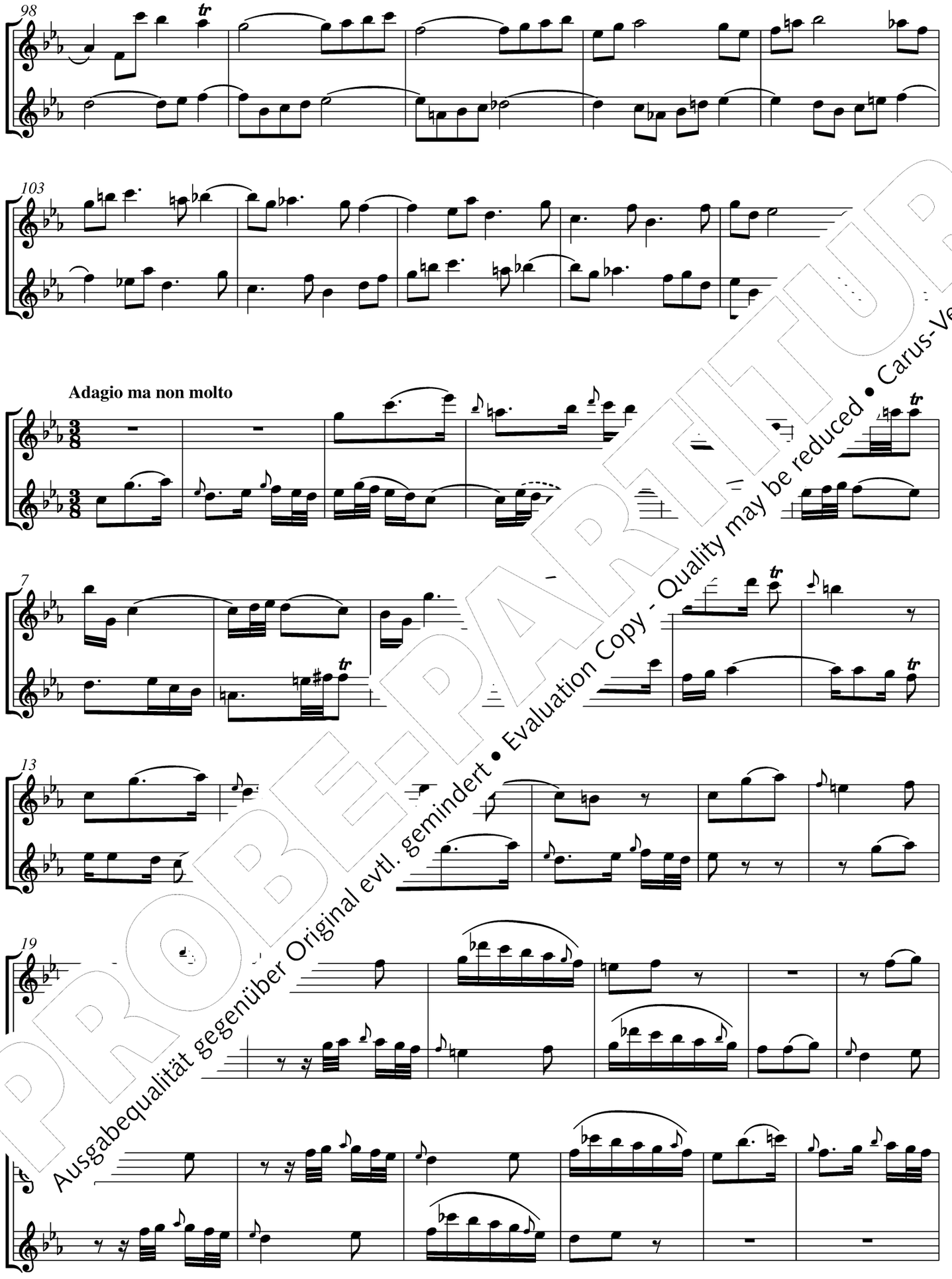
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



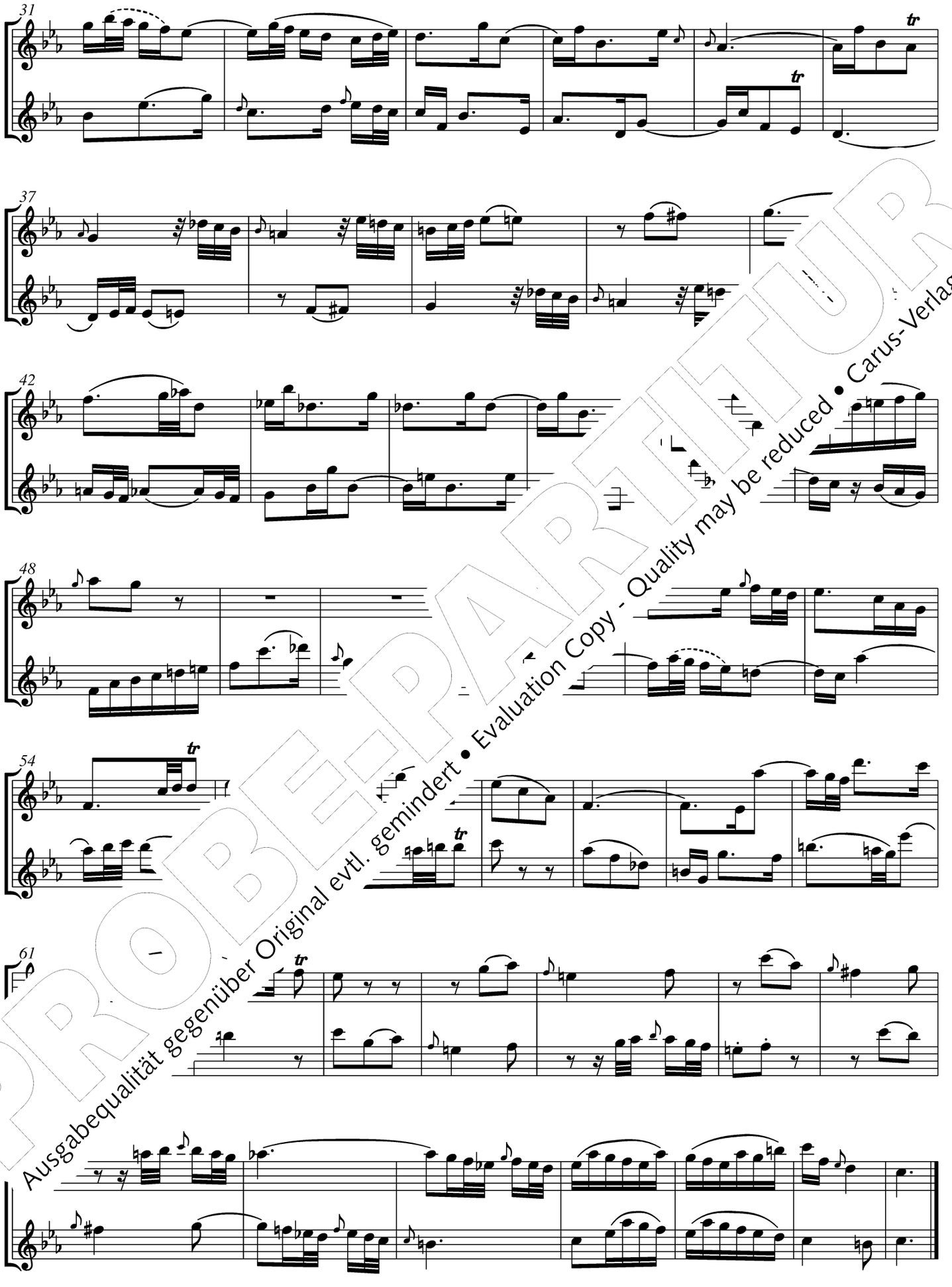
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



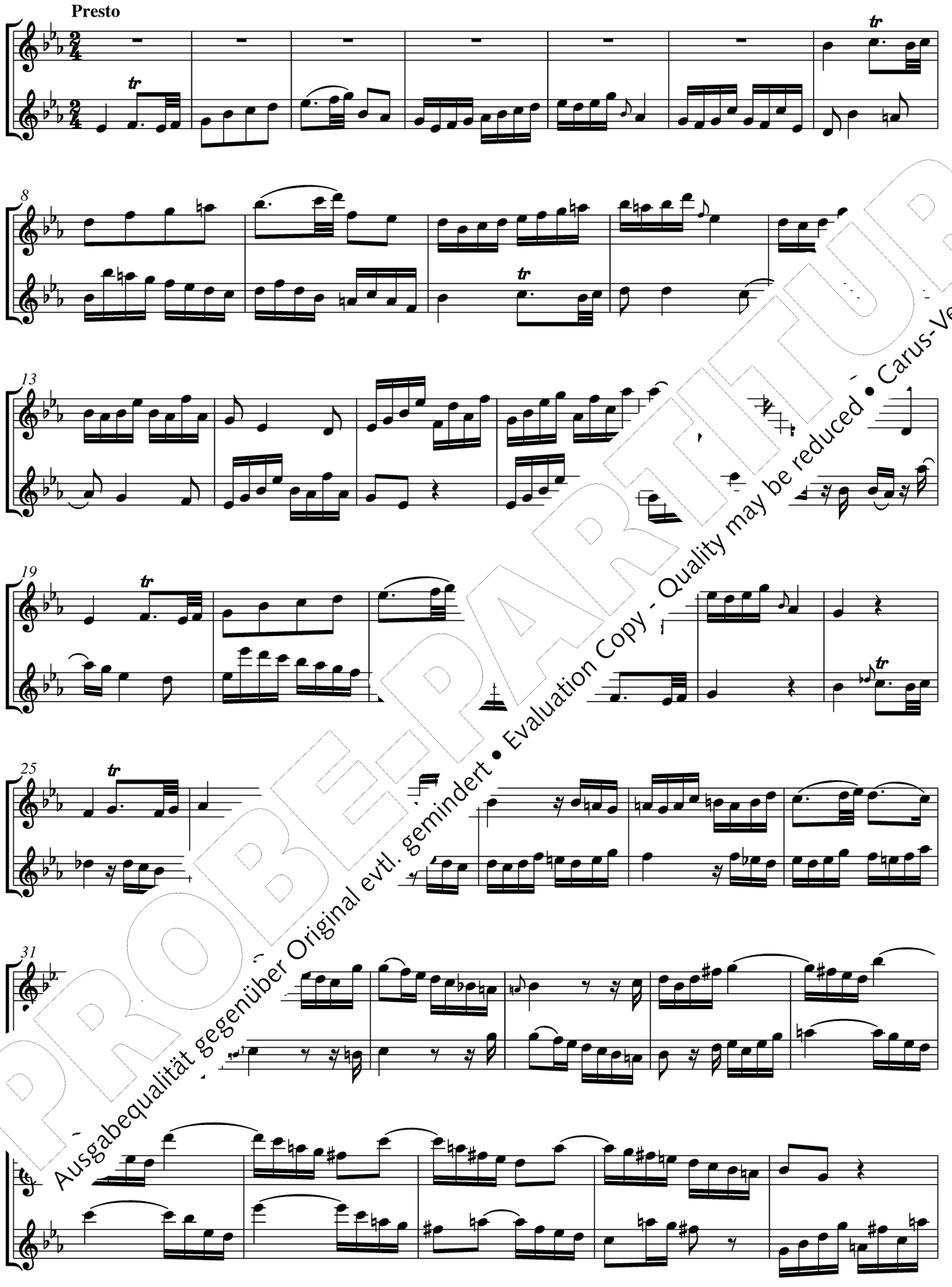
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



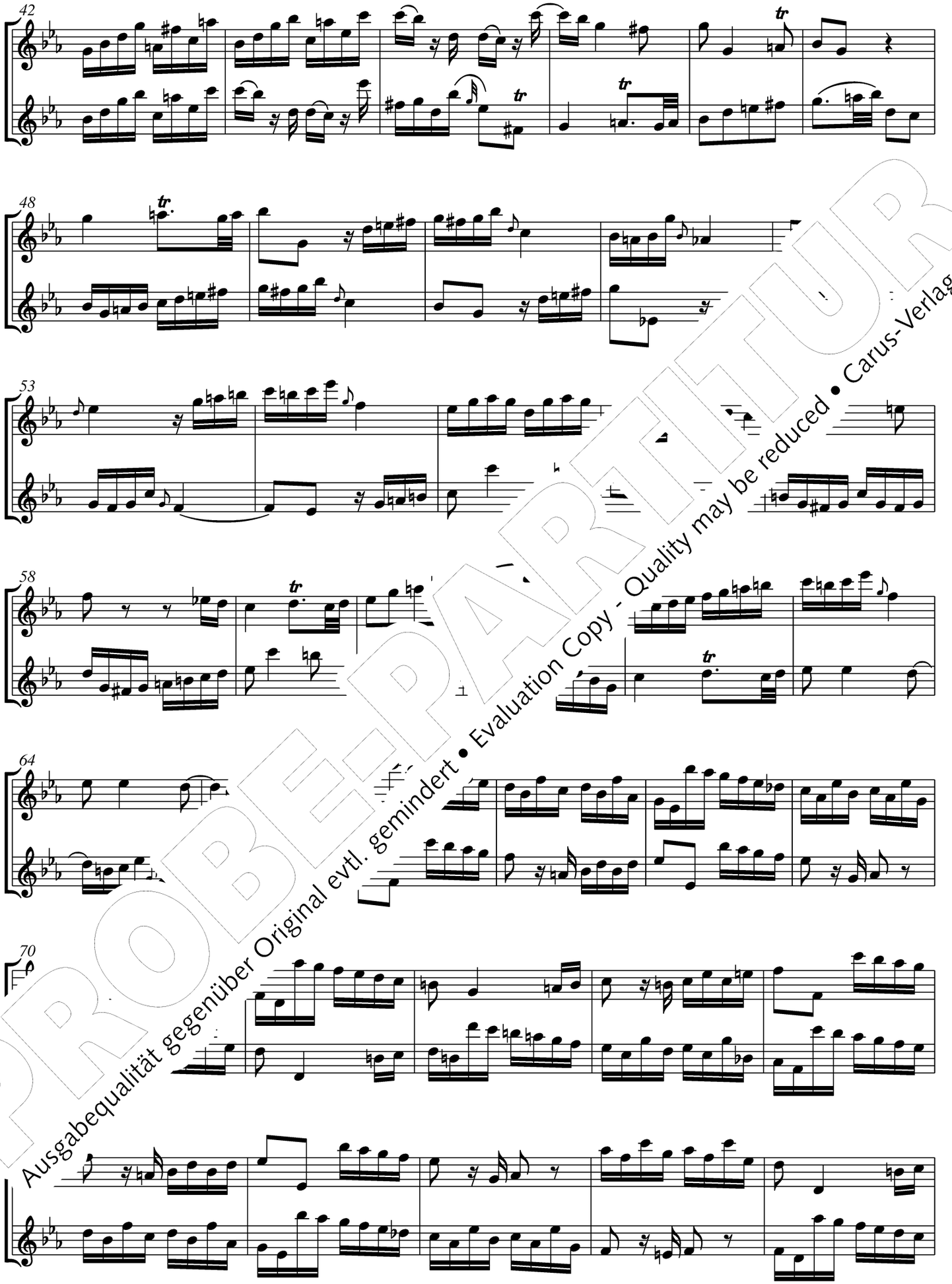
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



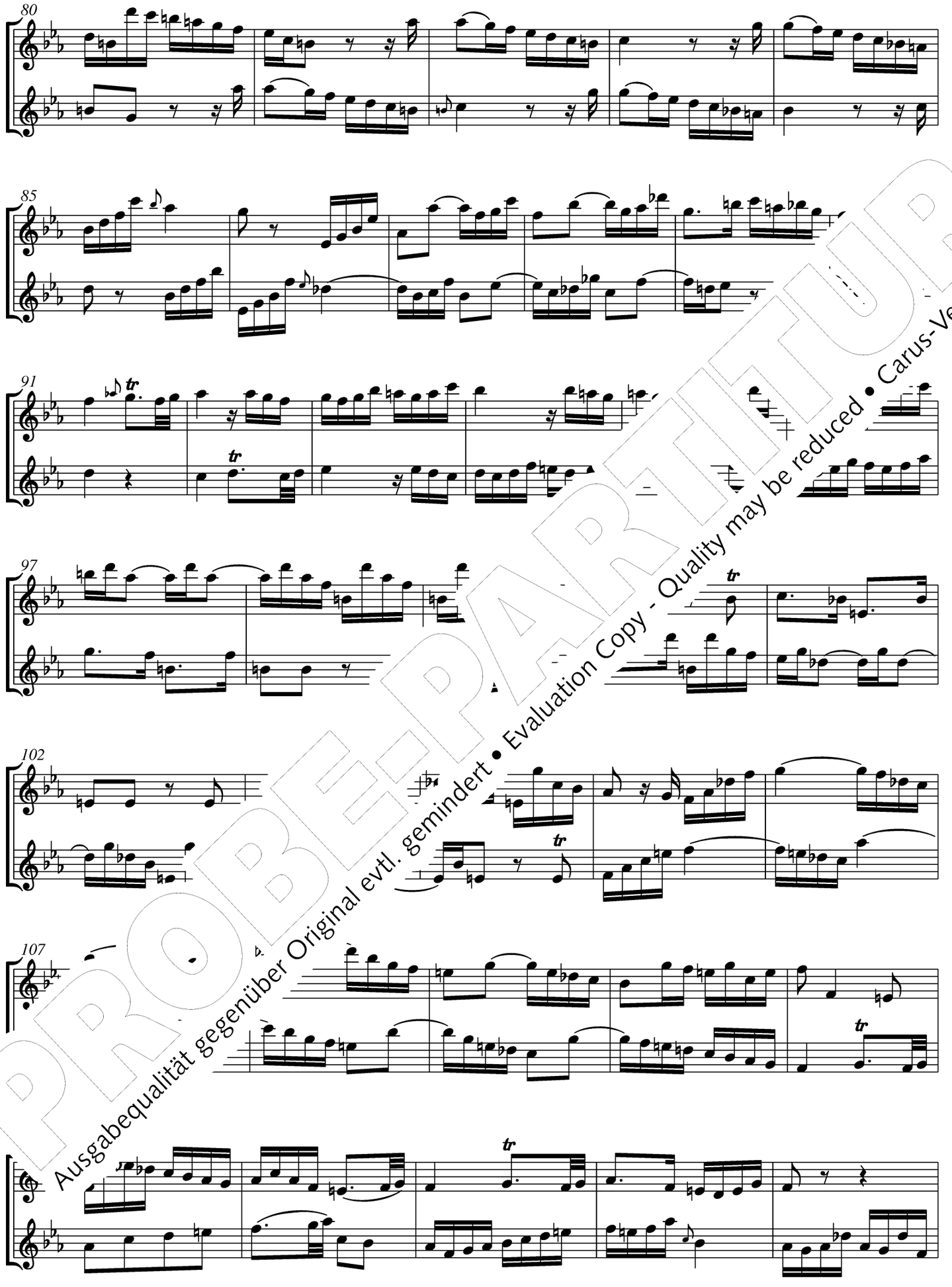
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



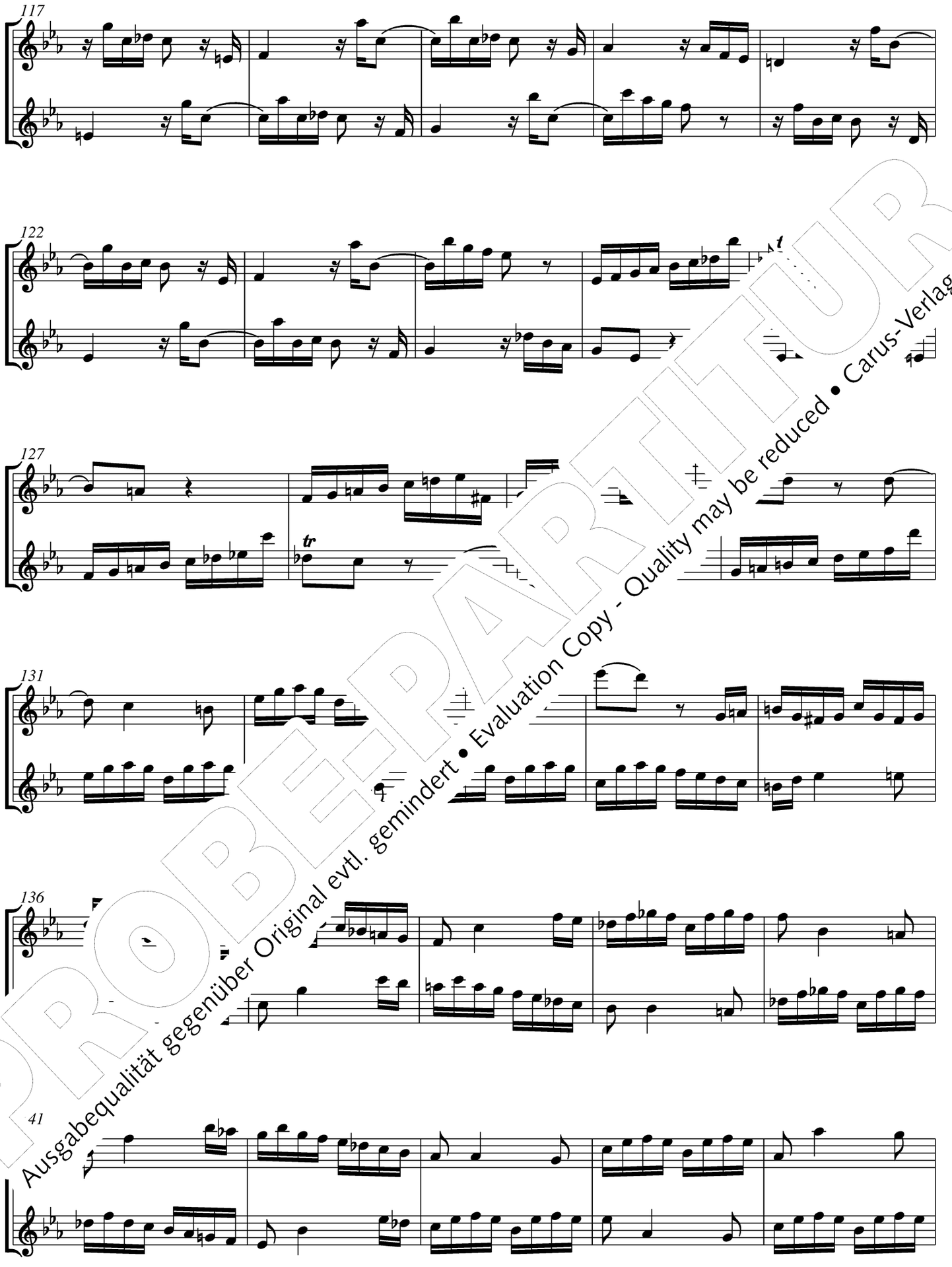
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



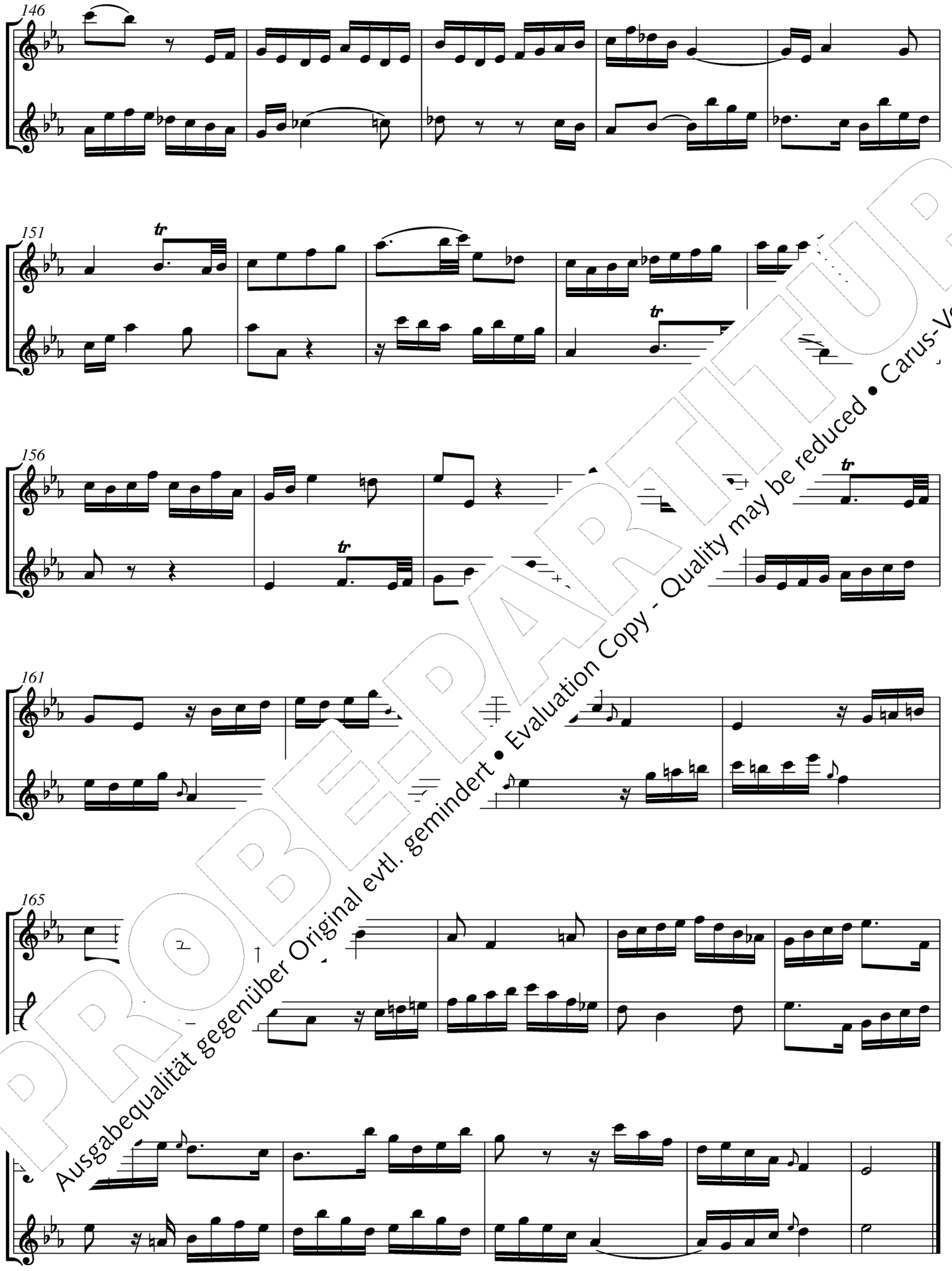
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



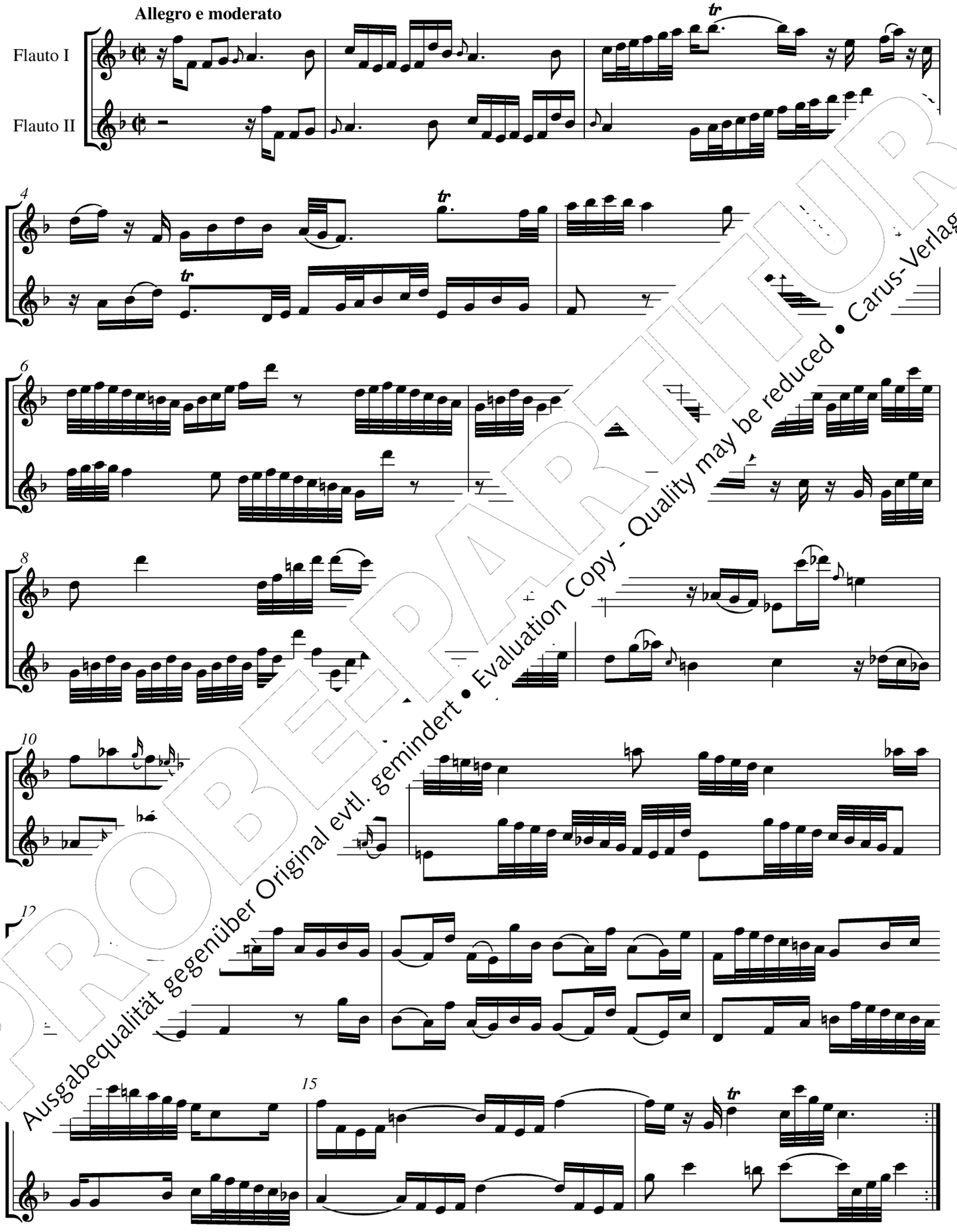
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



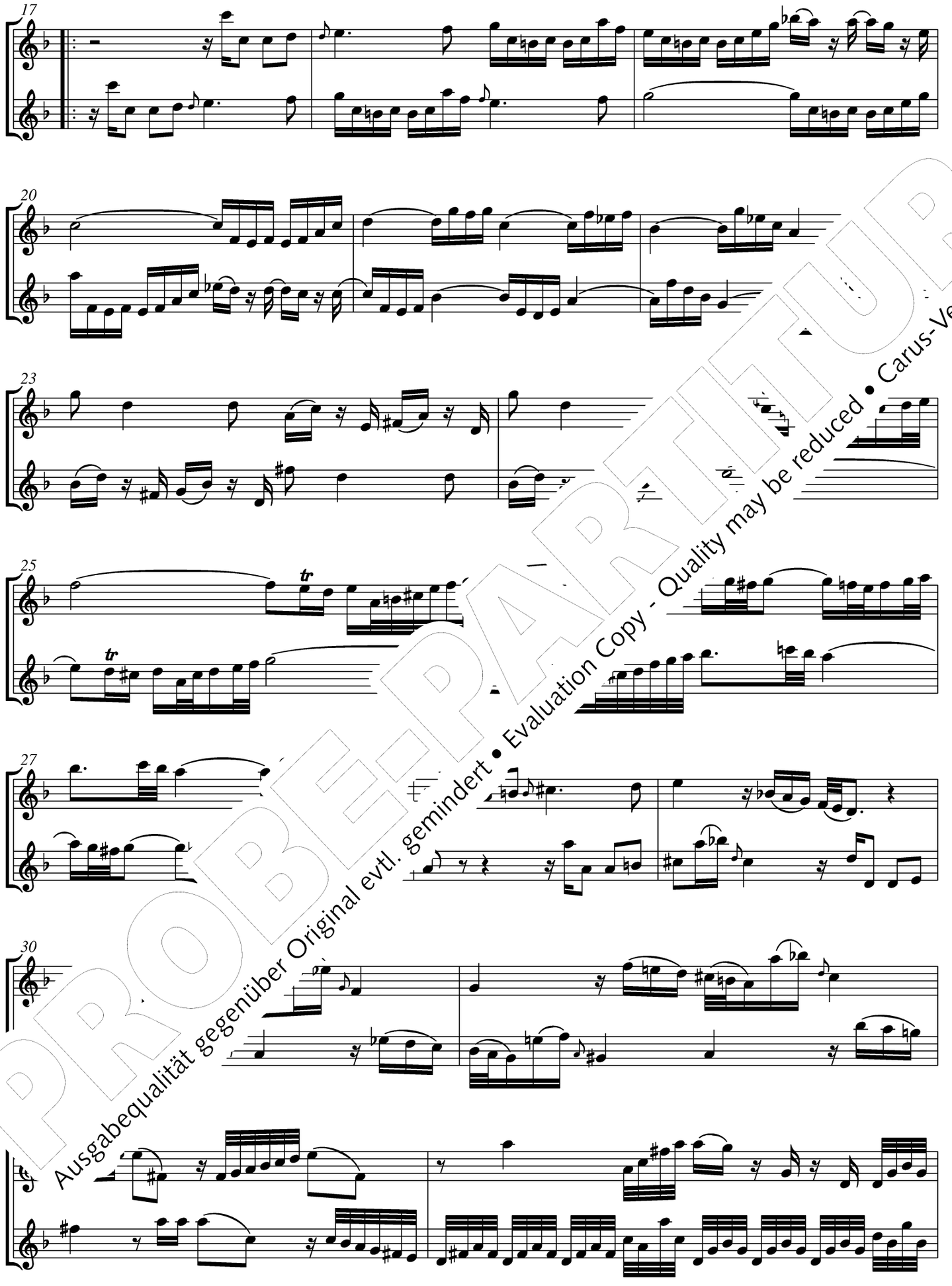
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sonata [IV] (Duetto) F-Dur

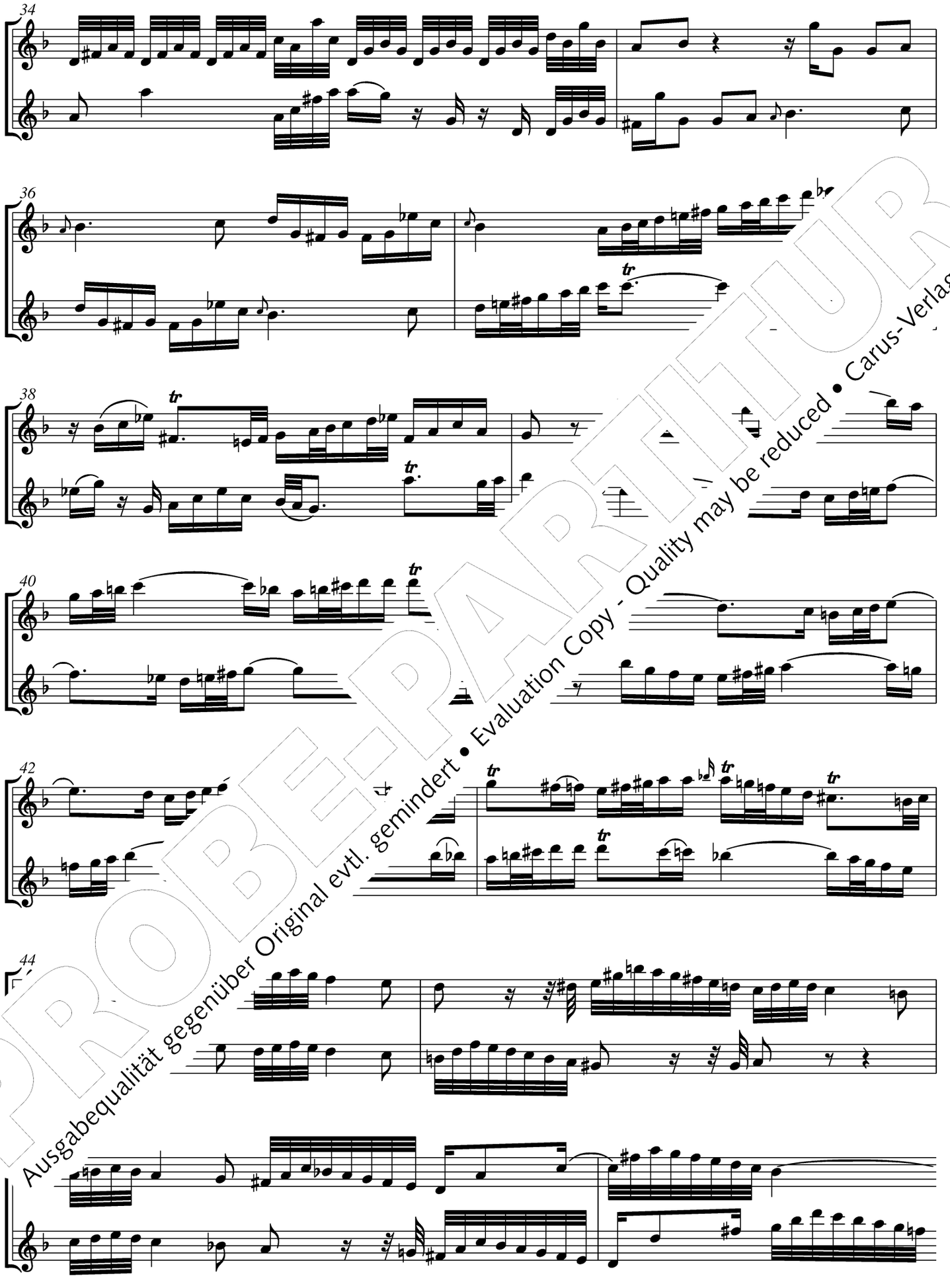
BR-WFB B 4 / Fk 57



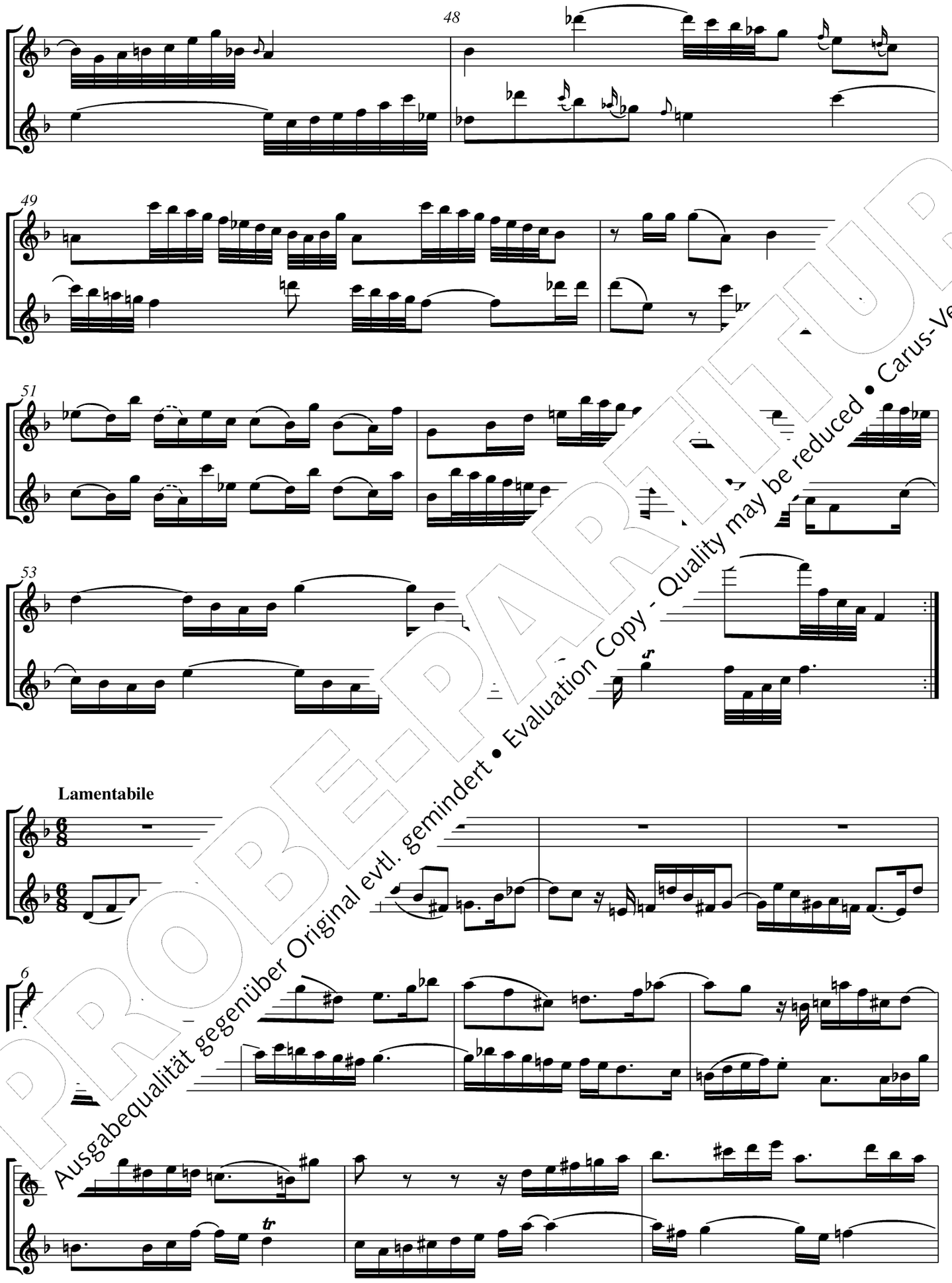
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



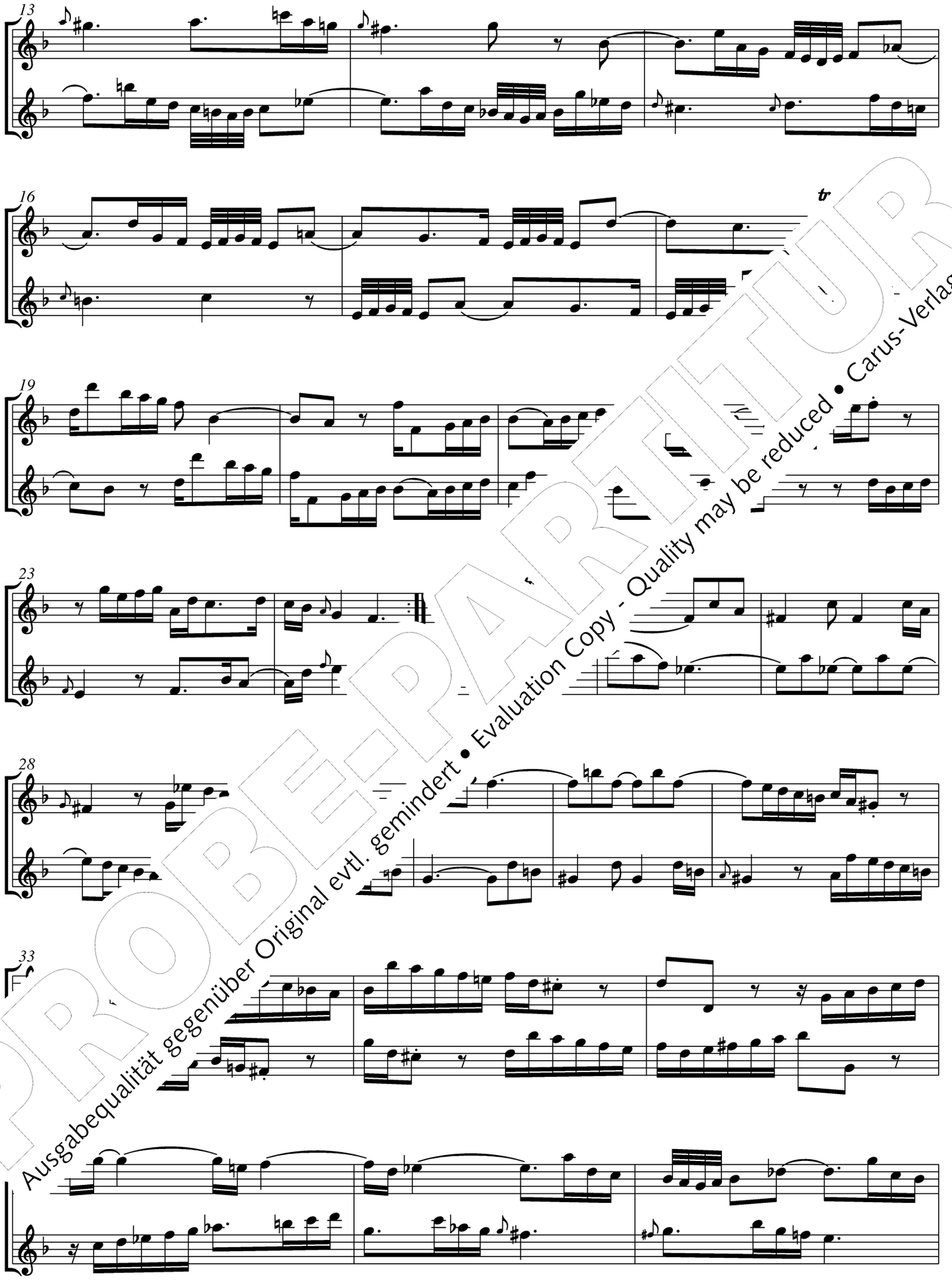
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



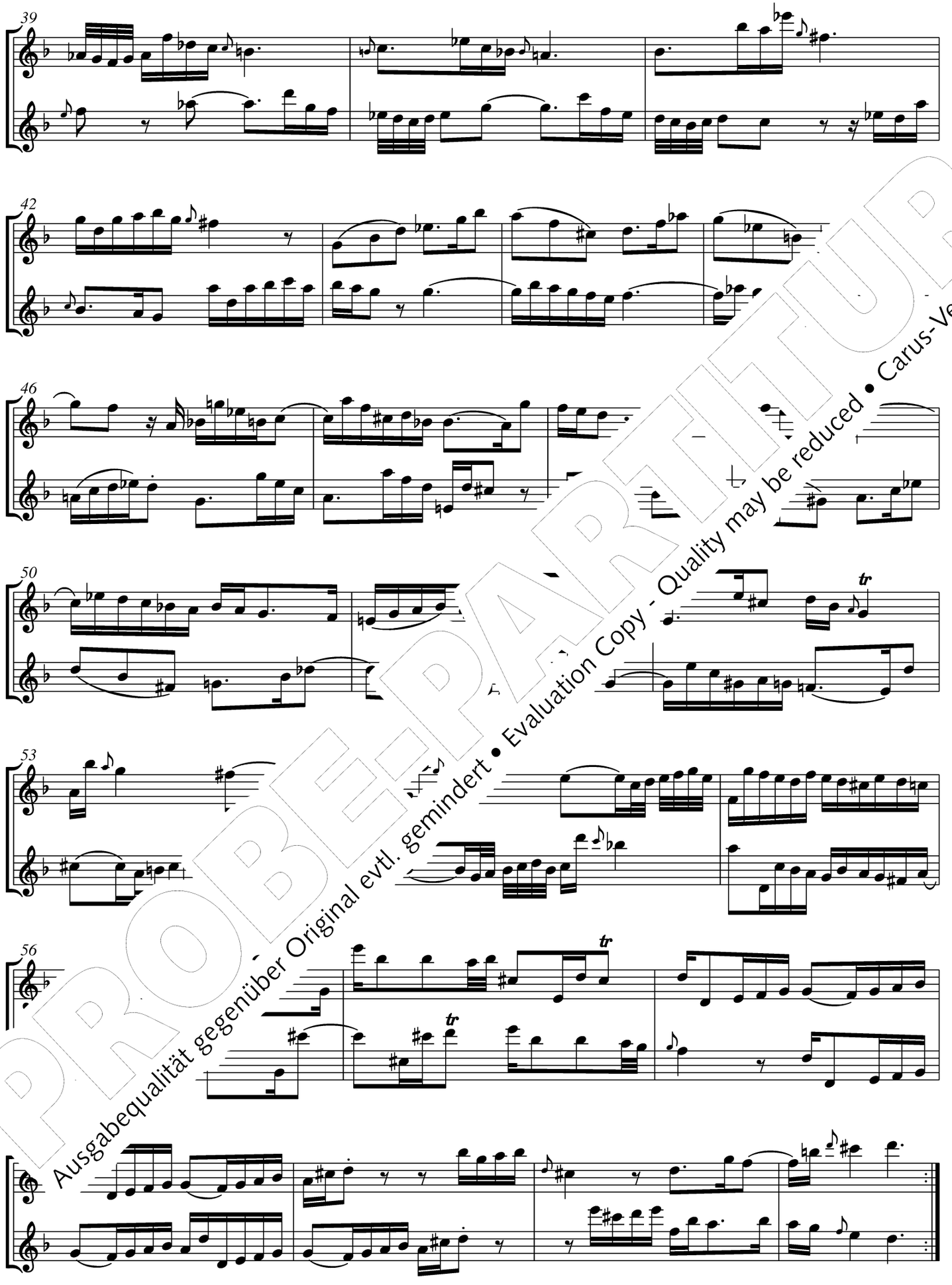
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



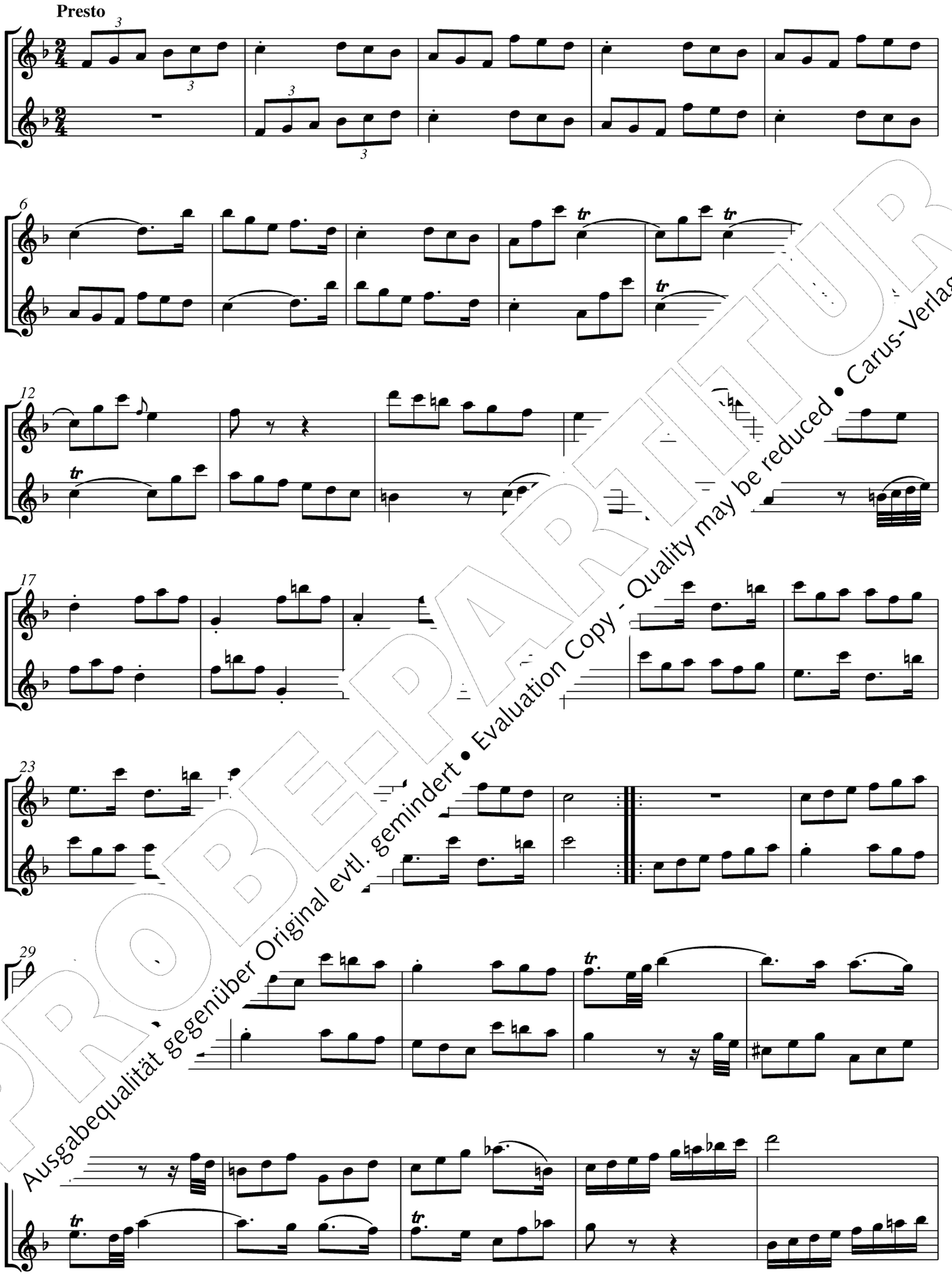
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



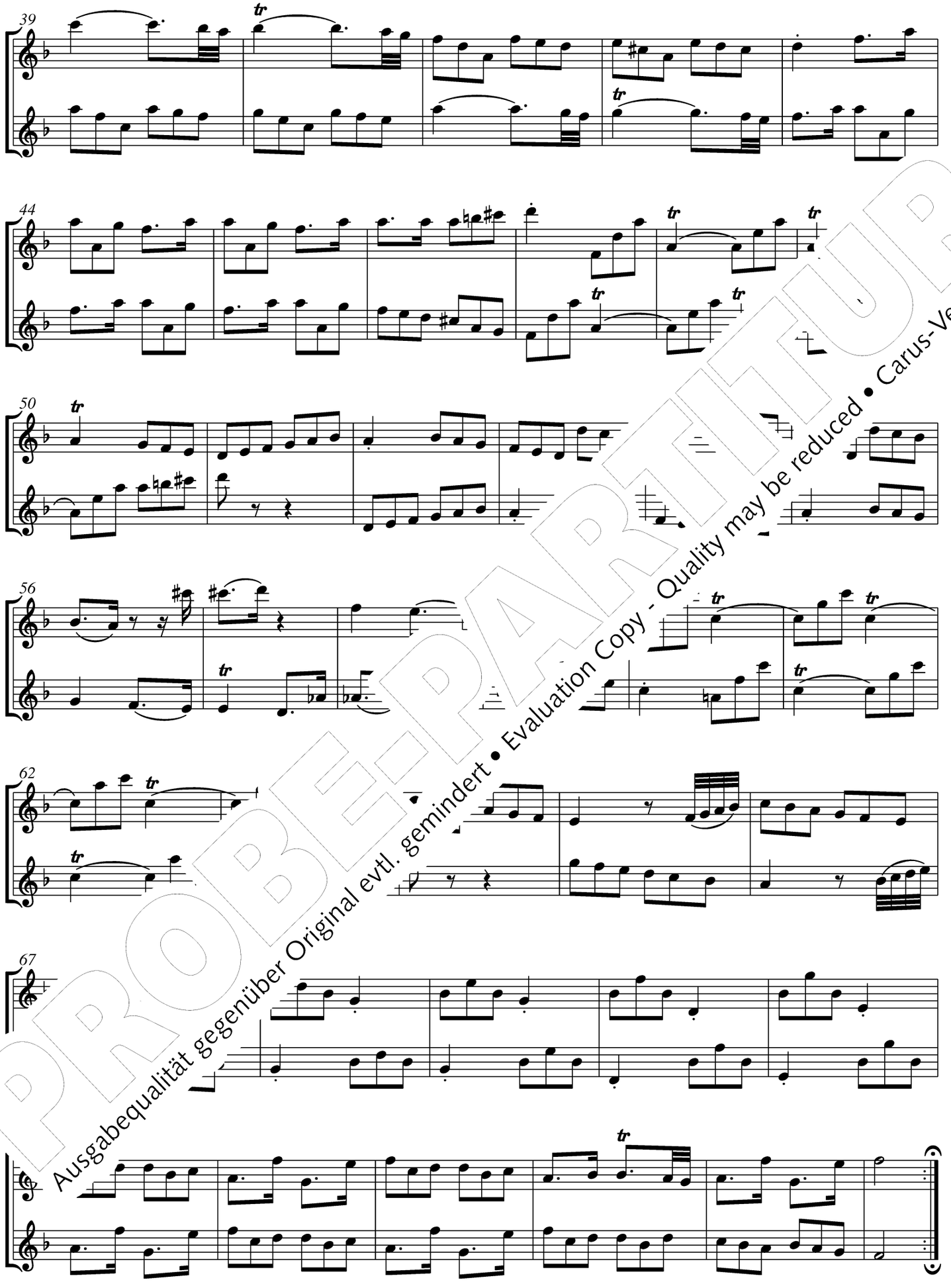
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

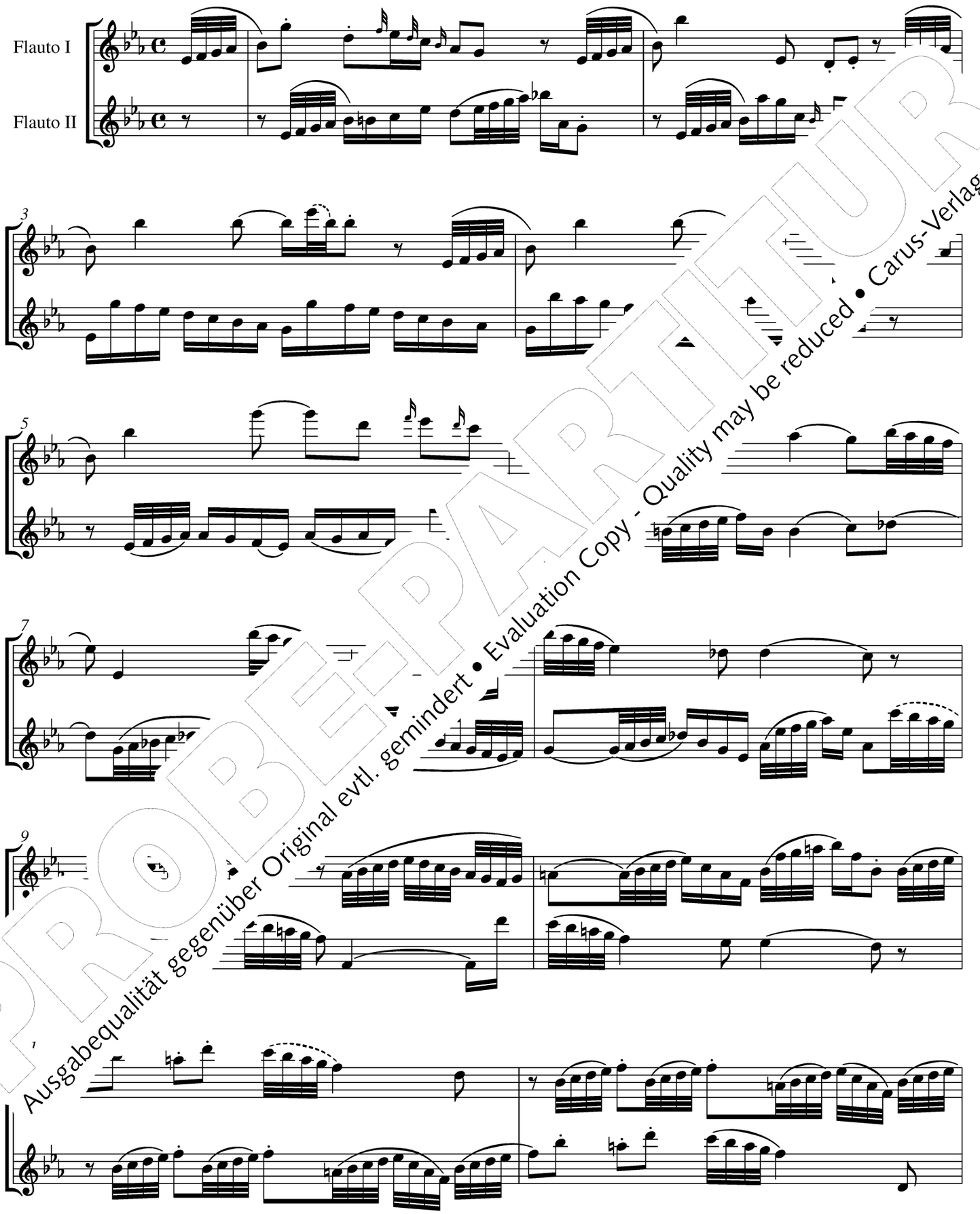


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

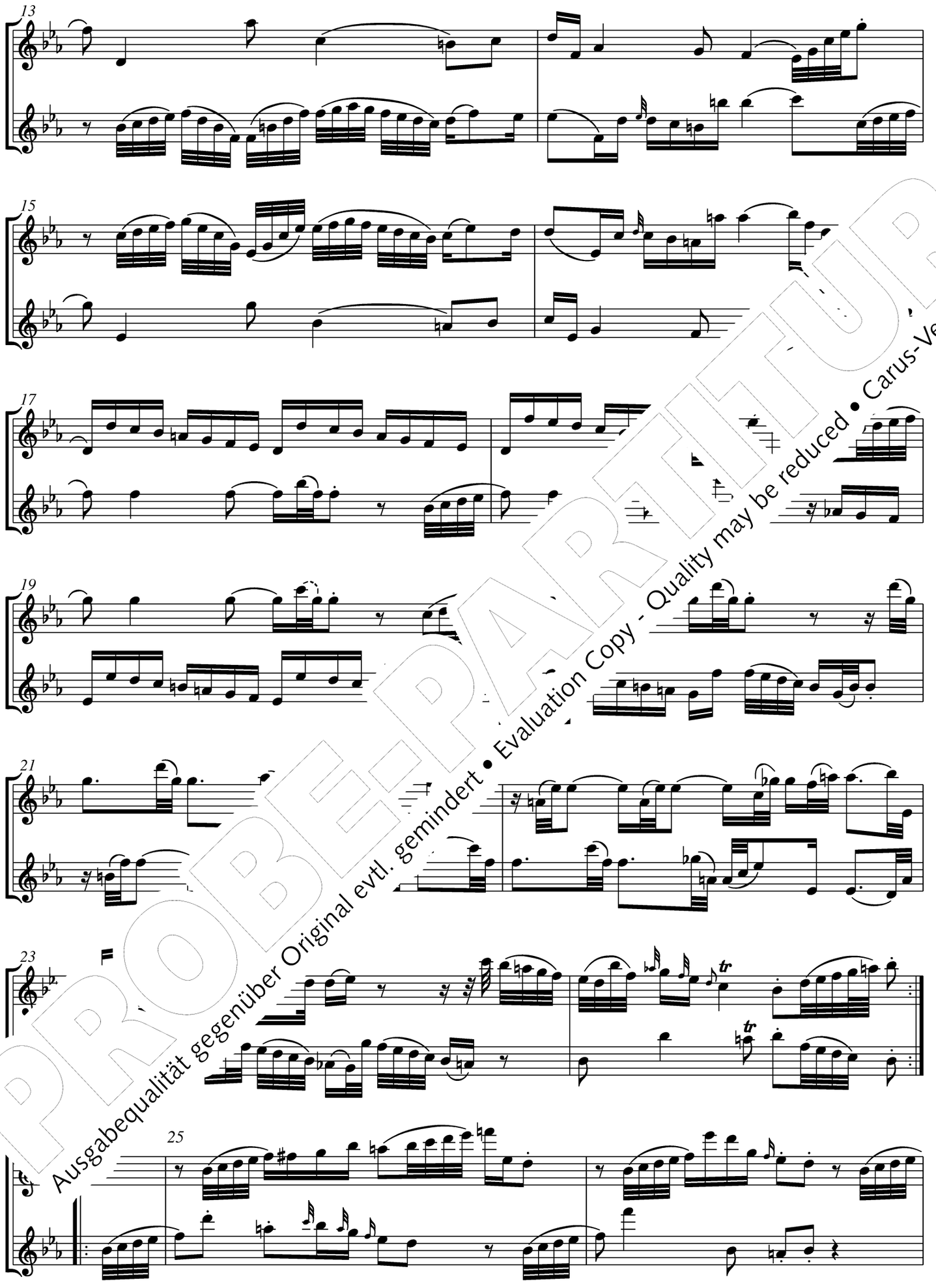
Duetto Es-Dur

BR-WFB B 5 / Fk 56

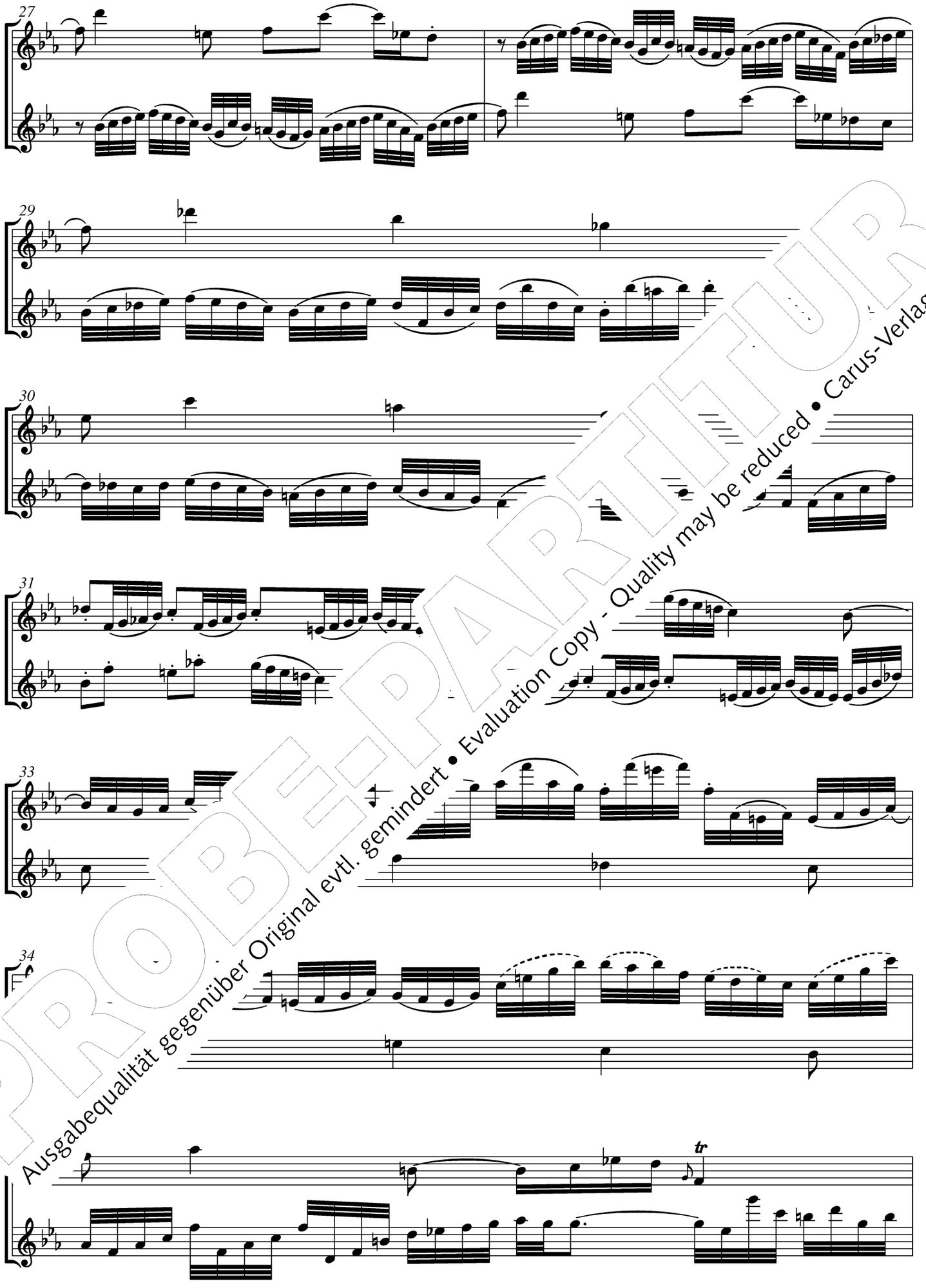
Un poco allegro



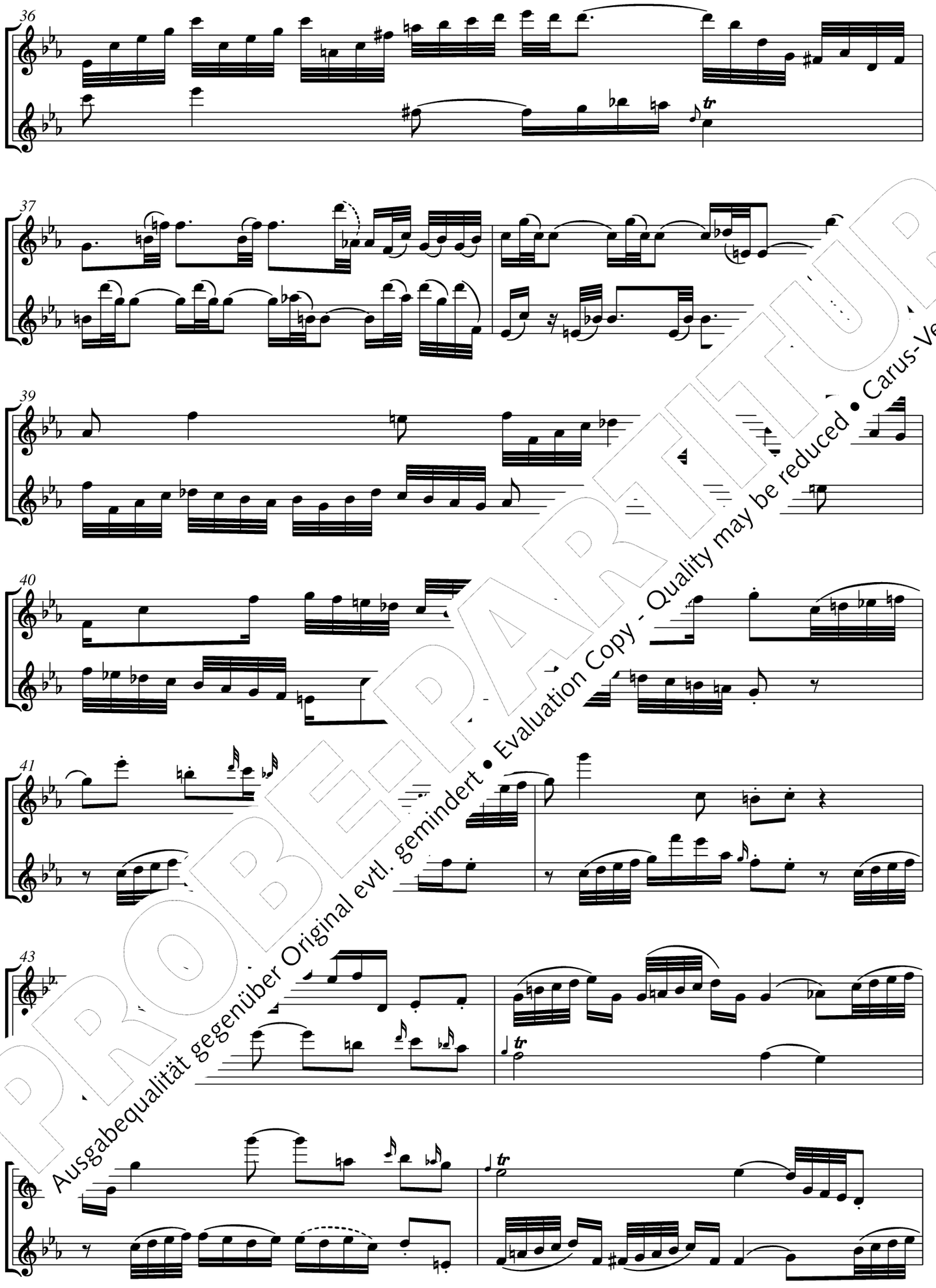
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



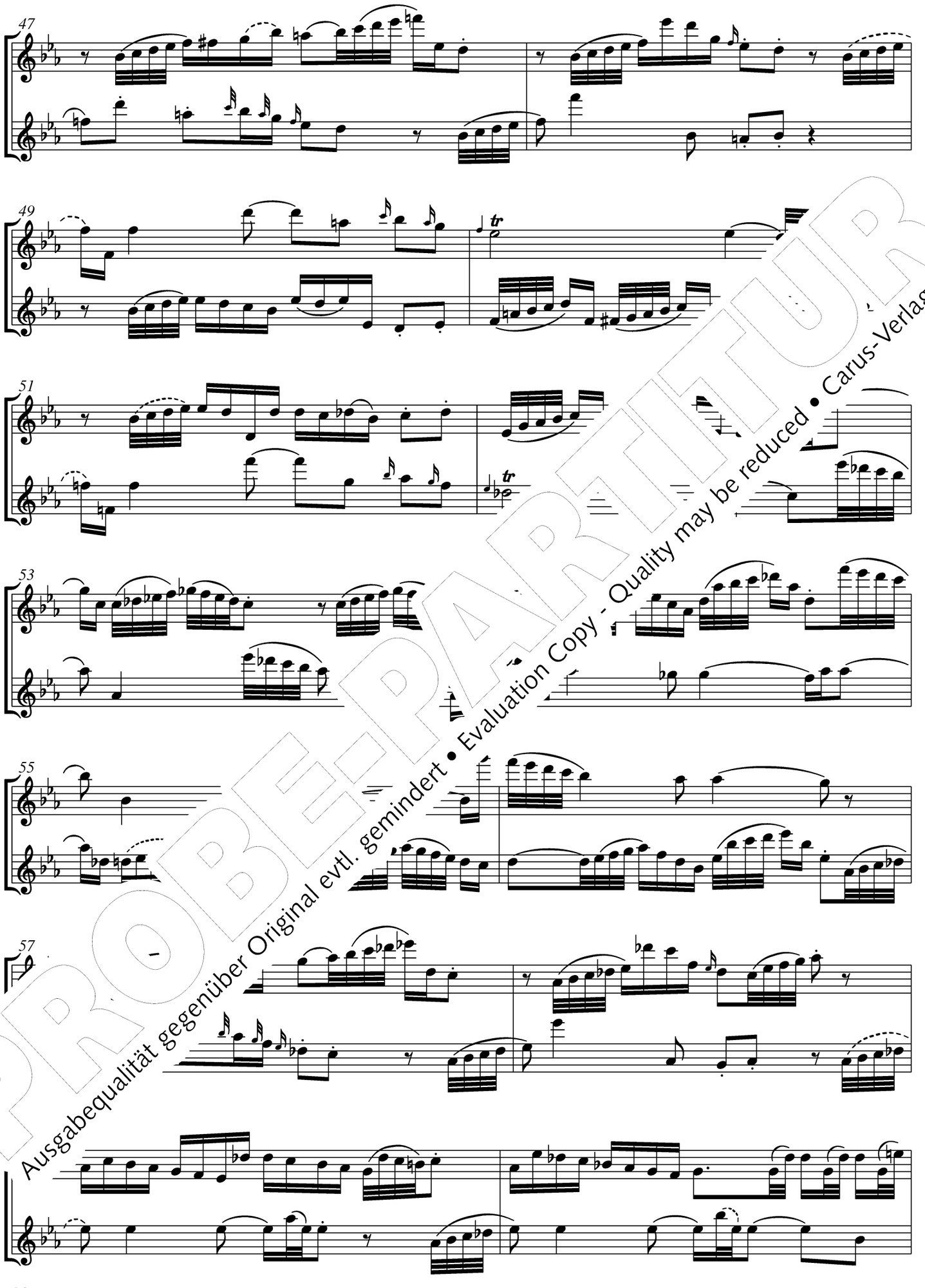
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



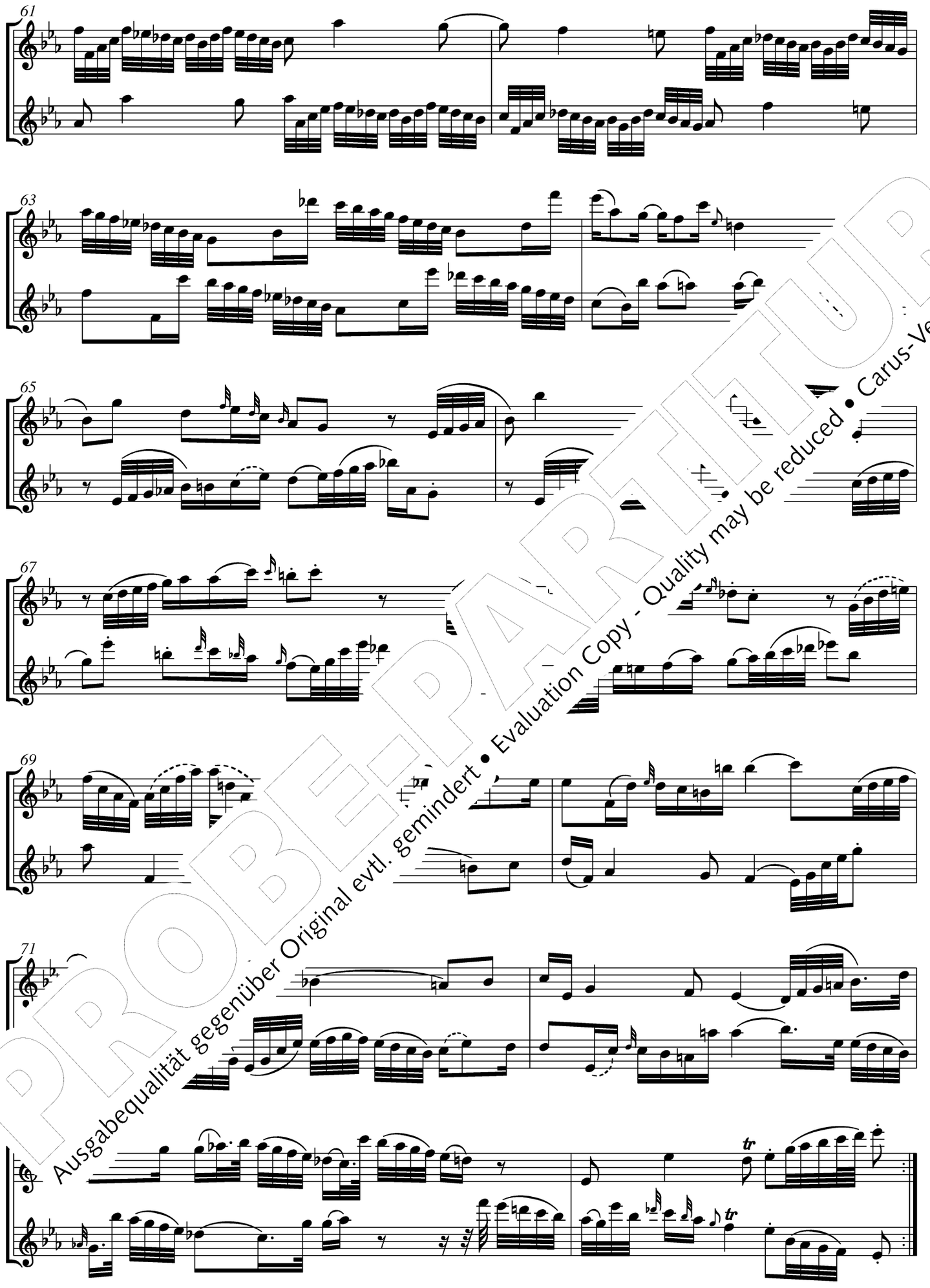
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



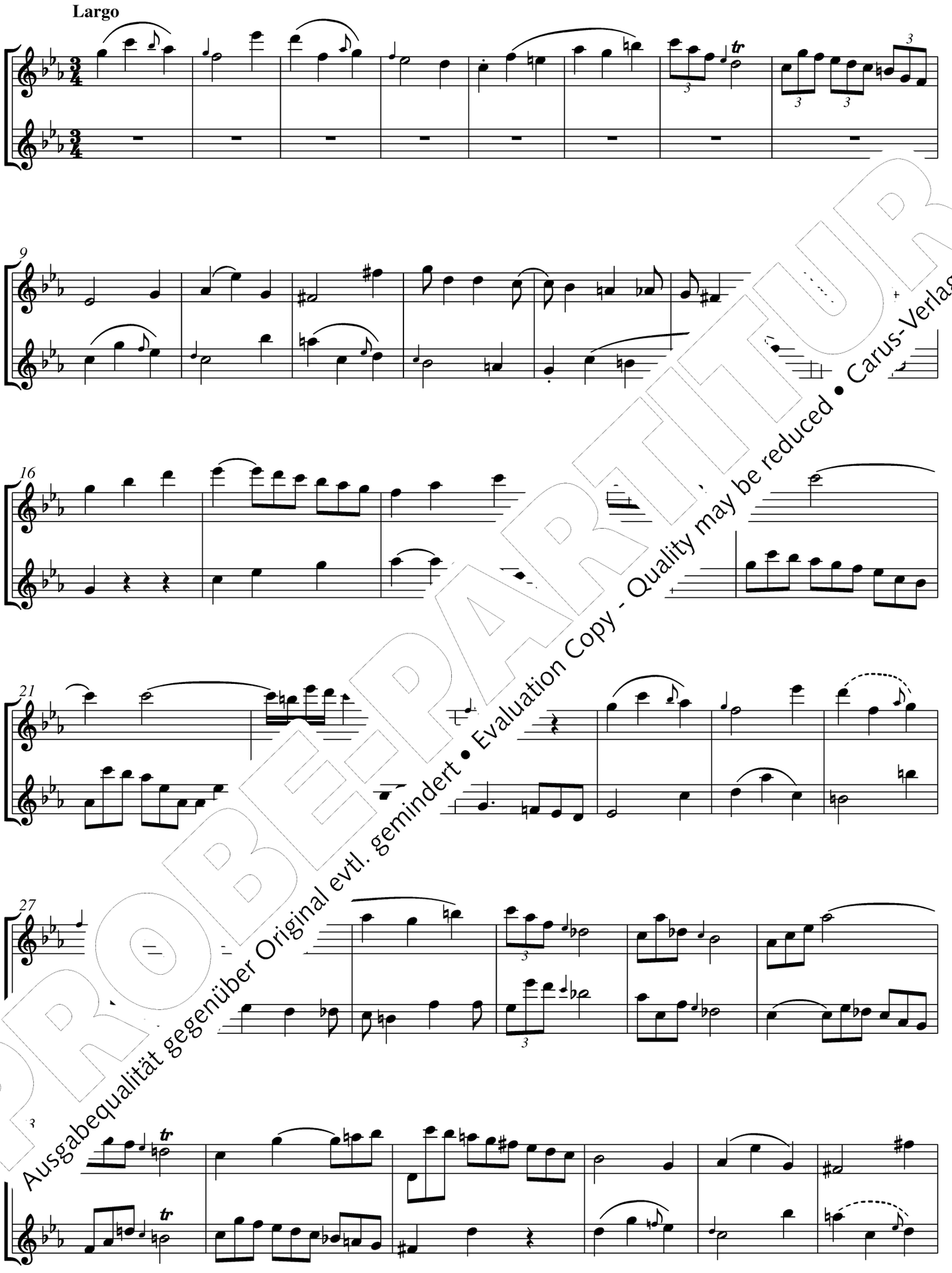
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



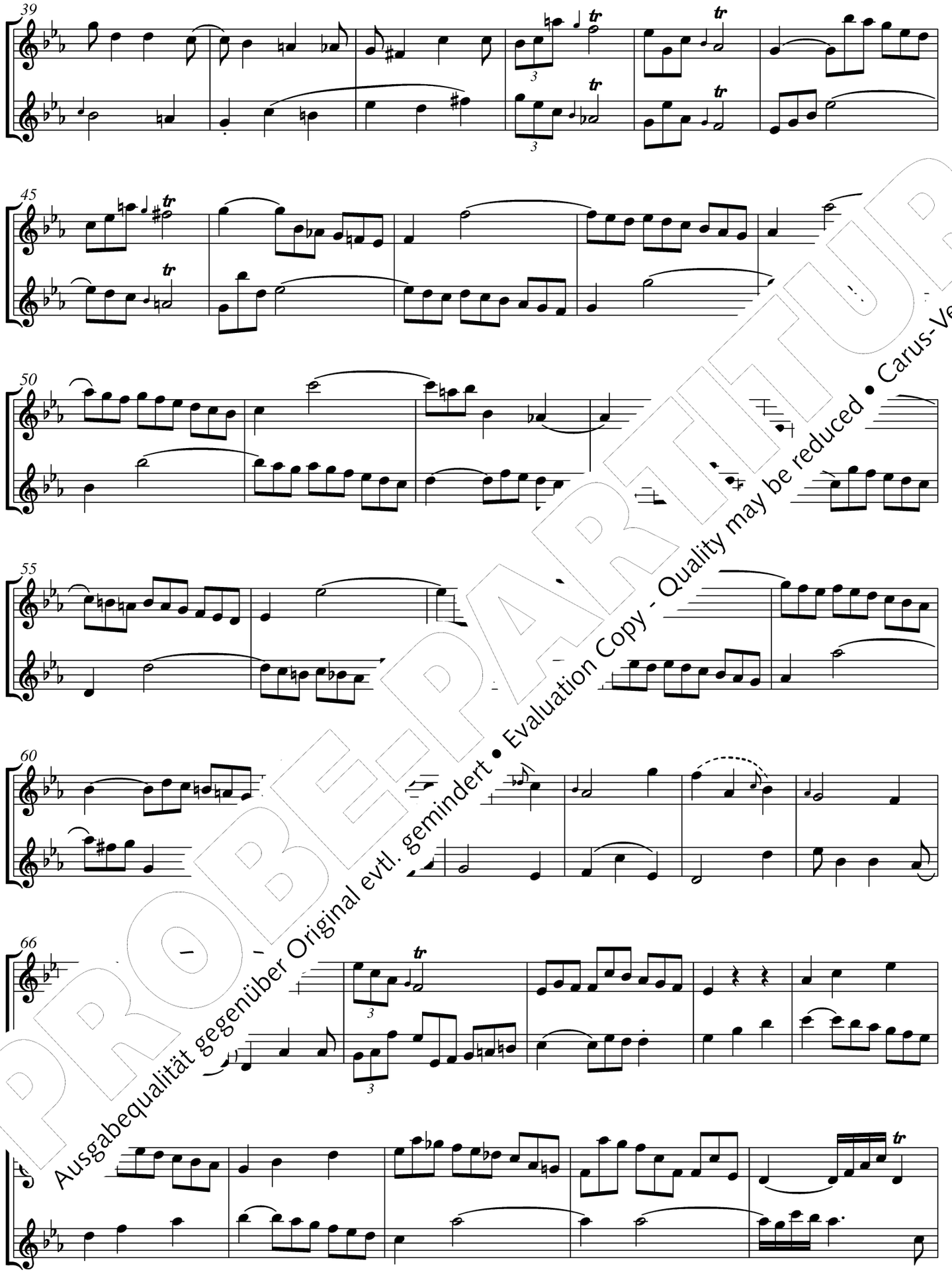
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



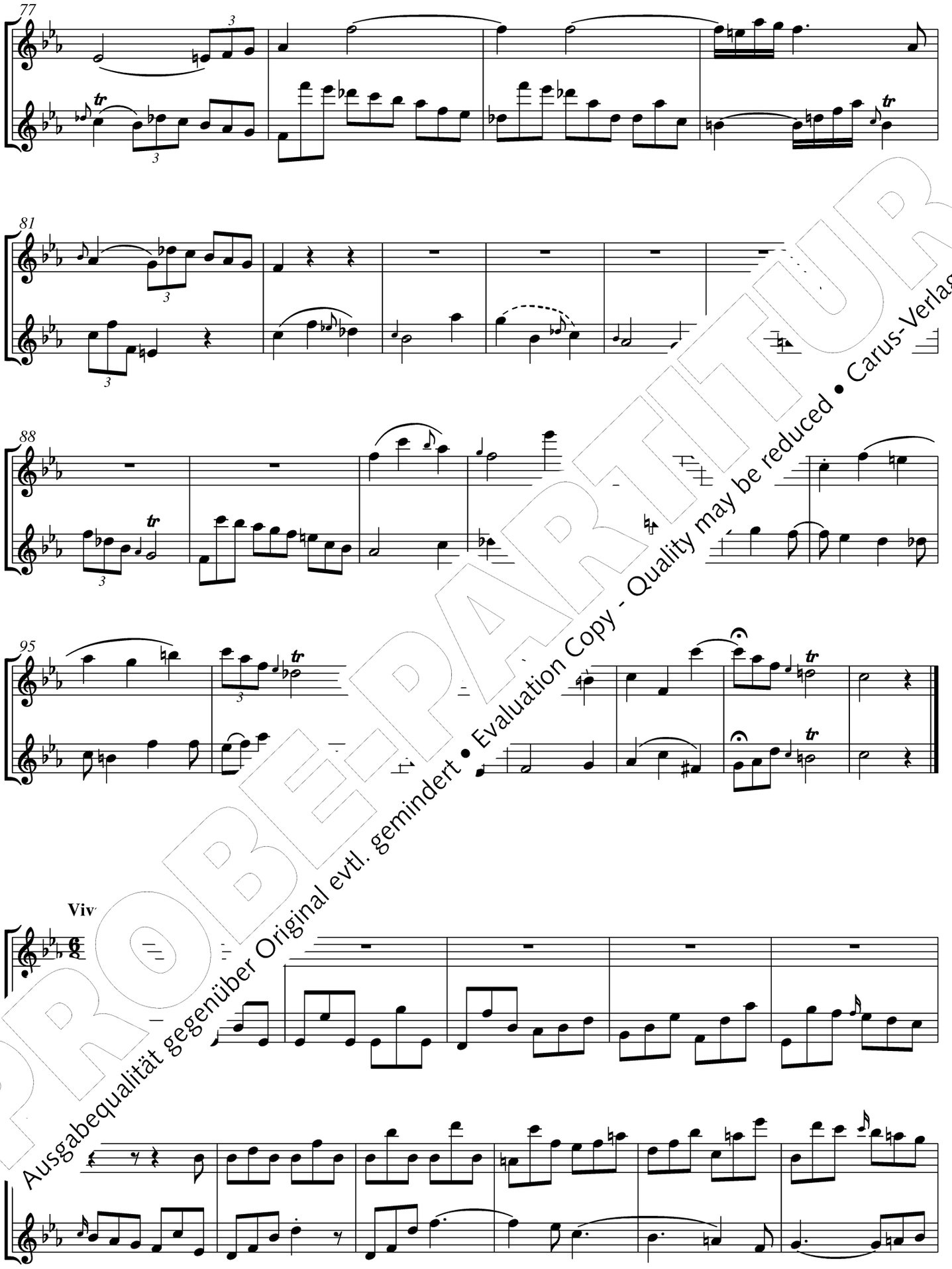
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



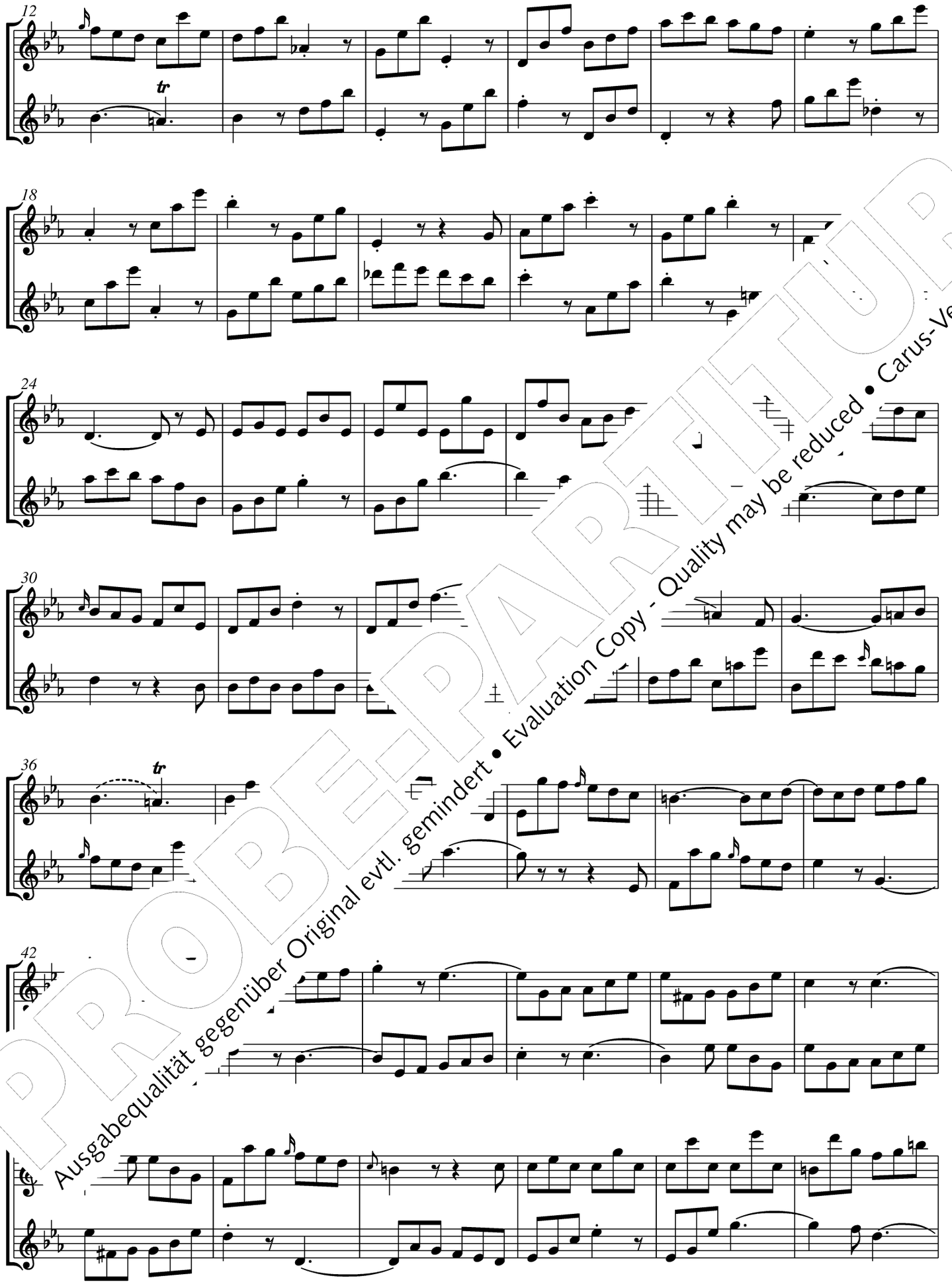
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



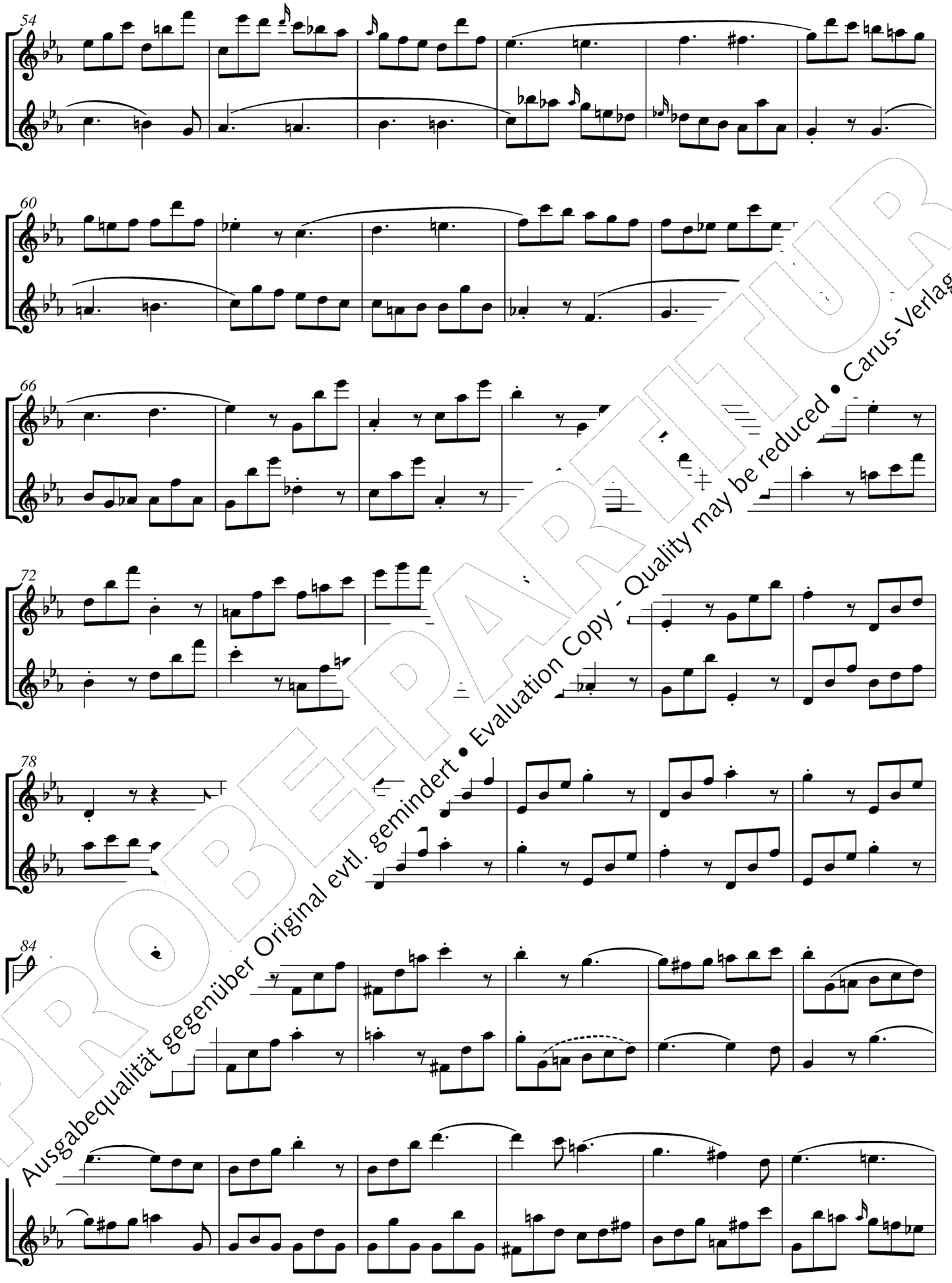
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



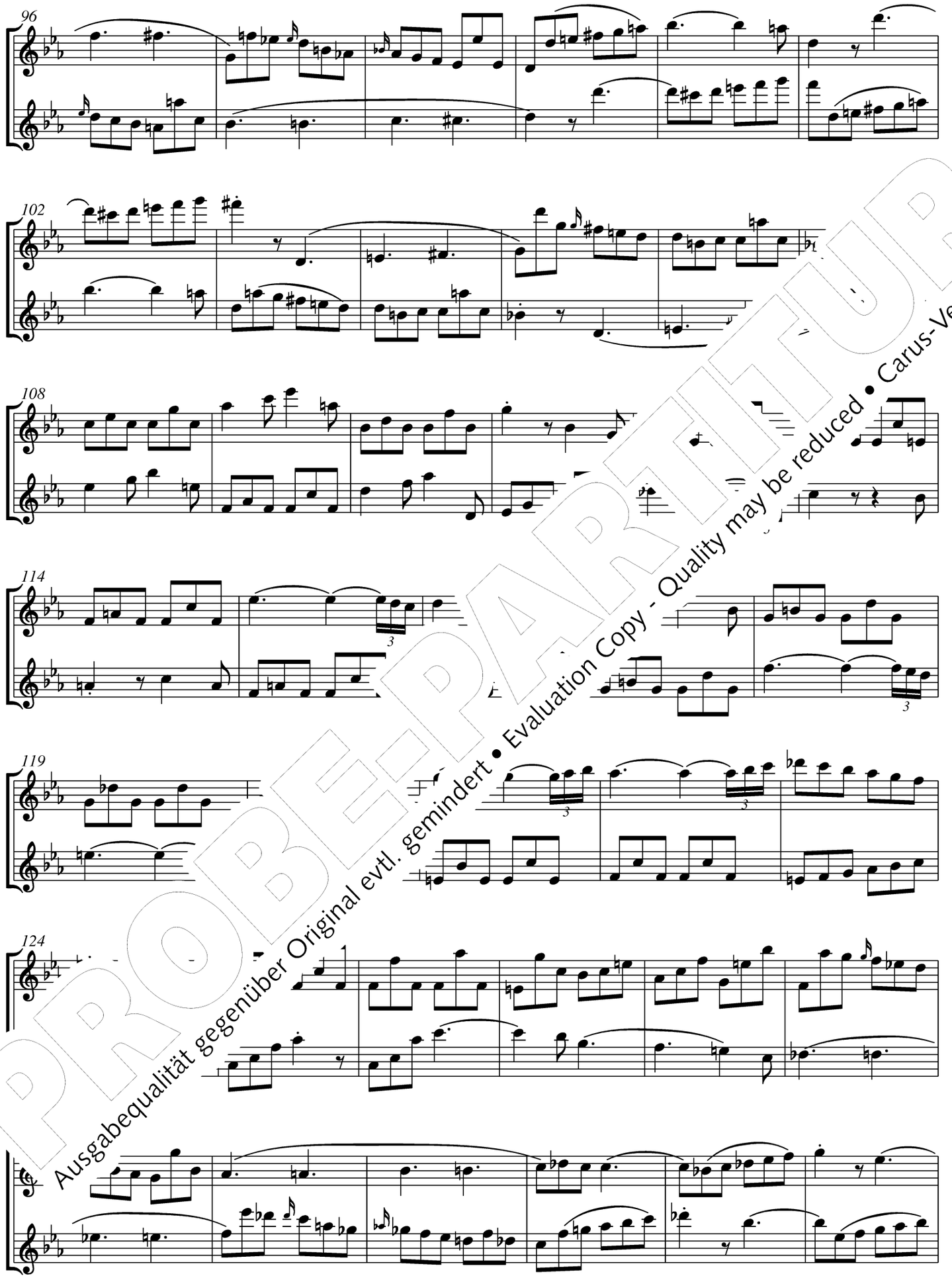
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



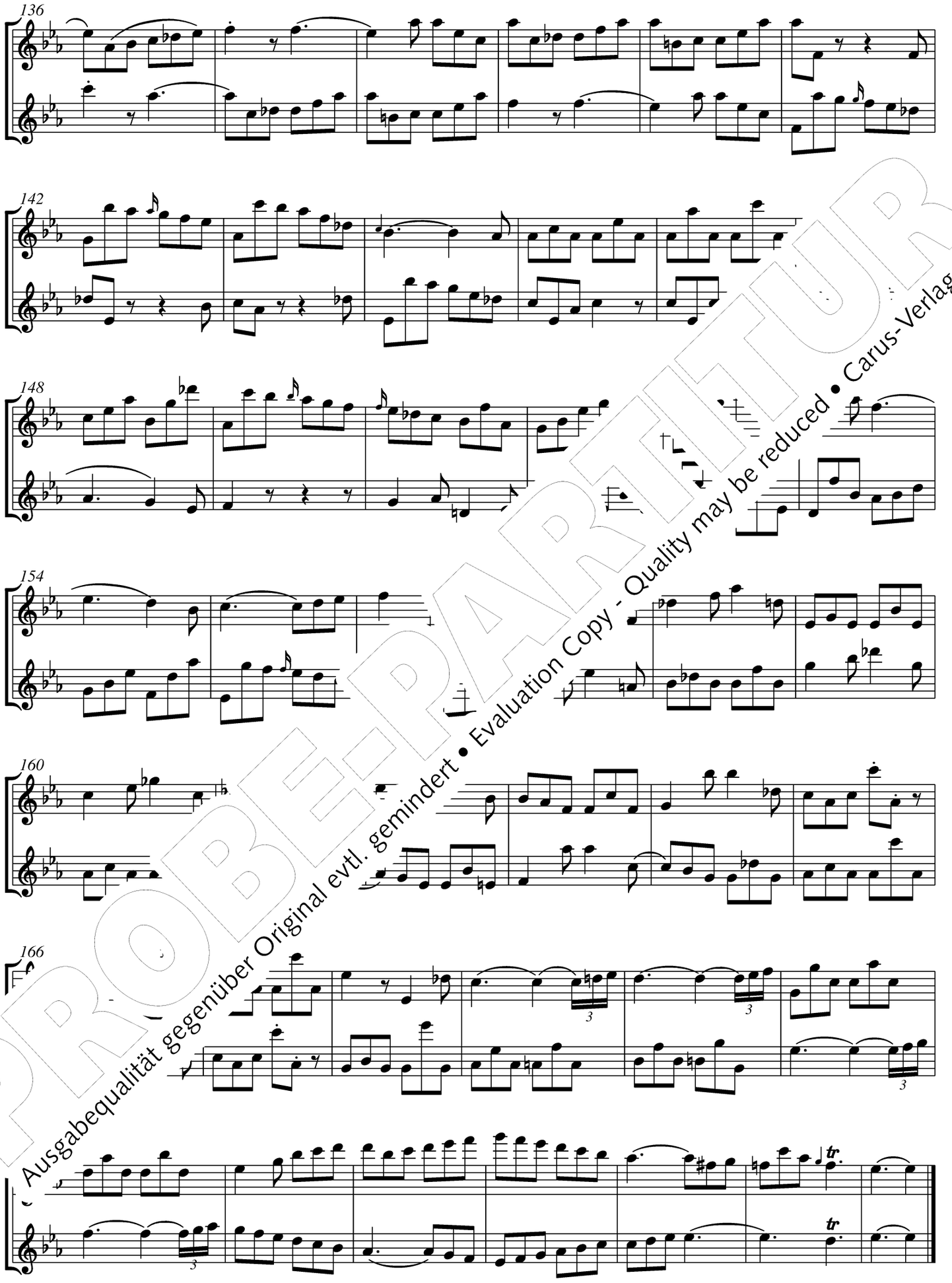
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

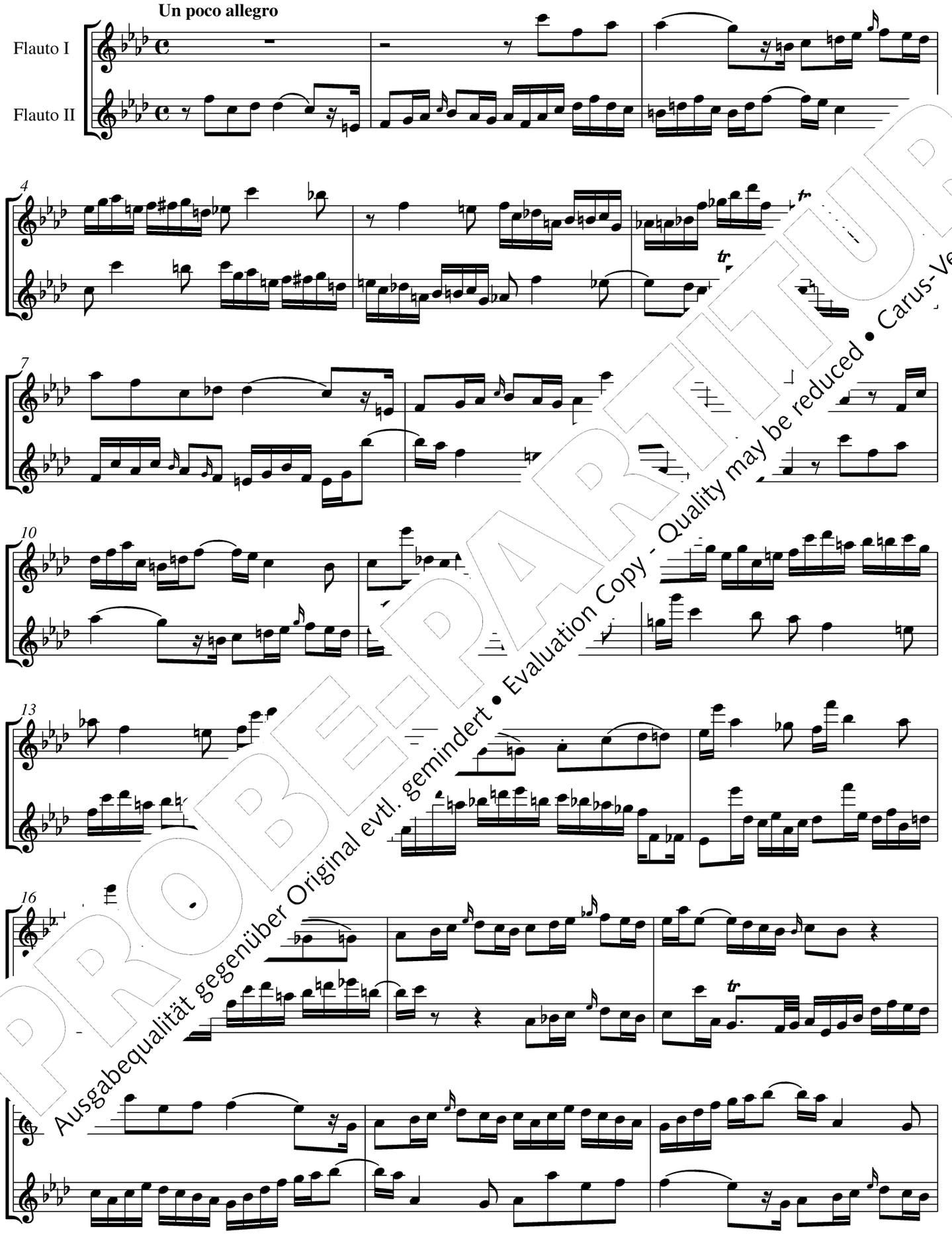


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

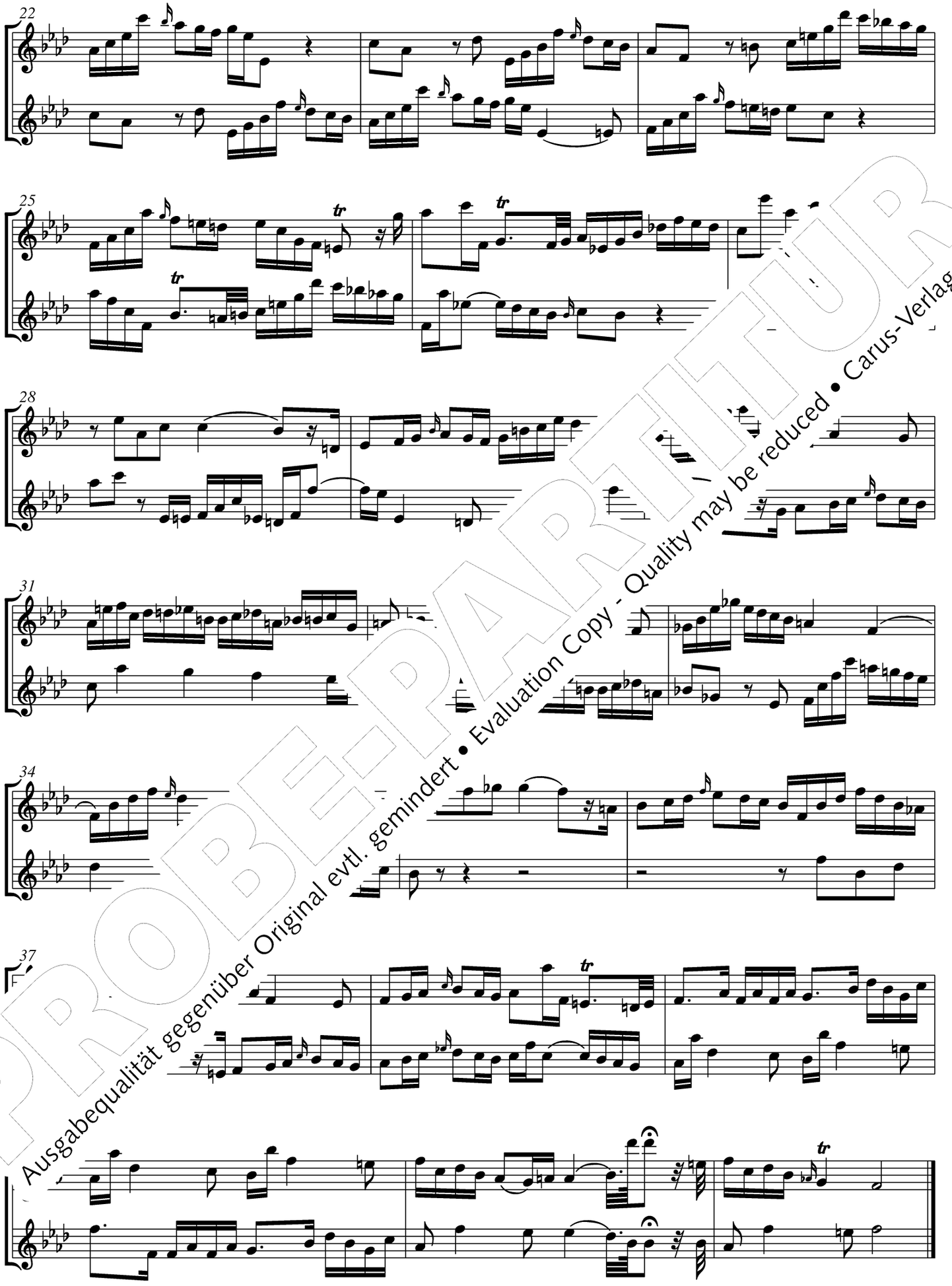
Duetto f-Moll

BR-WFB B 6 / Fk 58

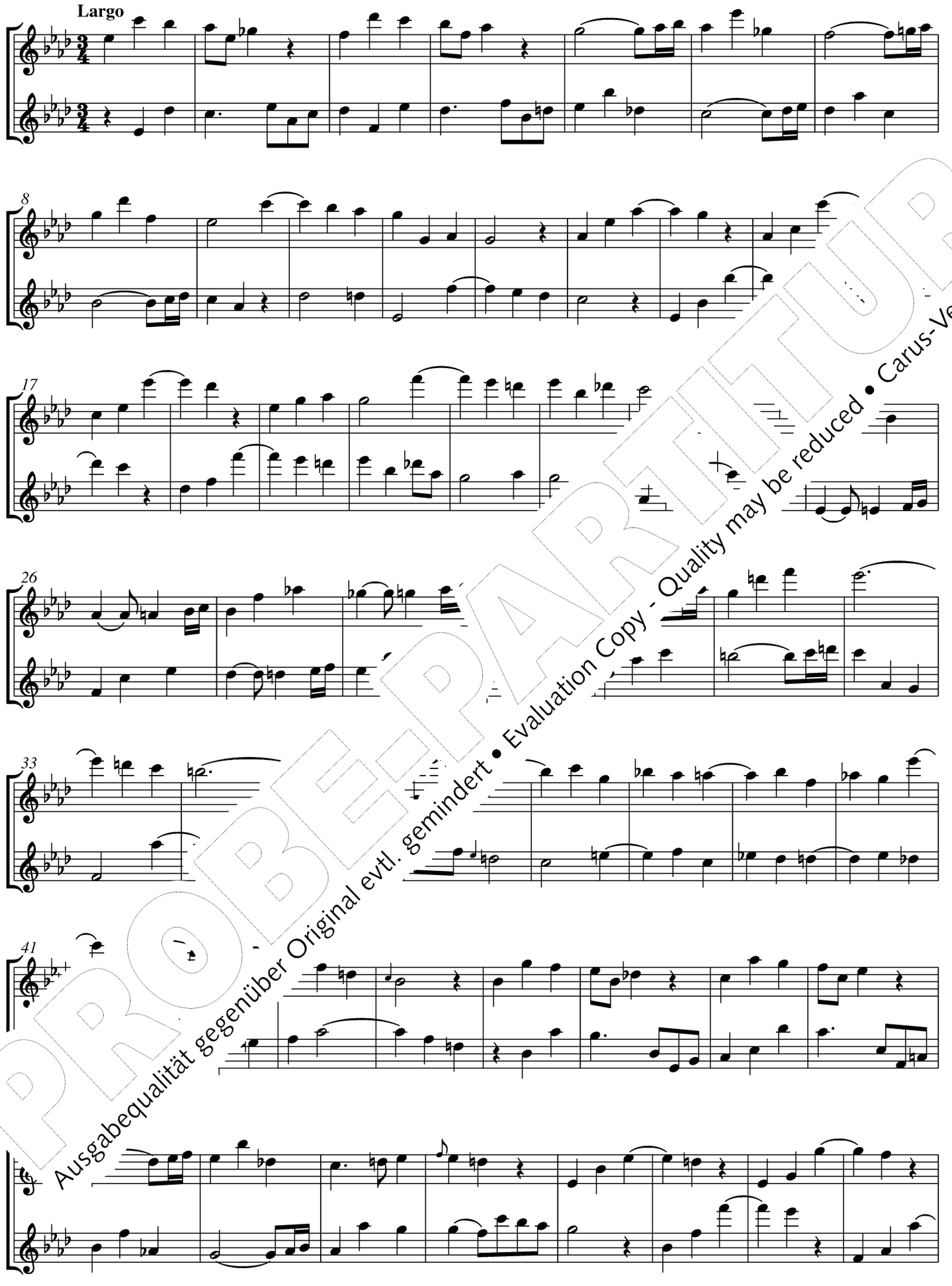
Un poco allegro



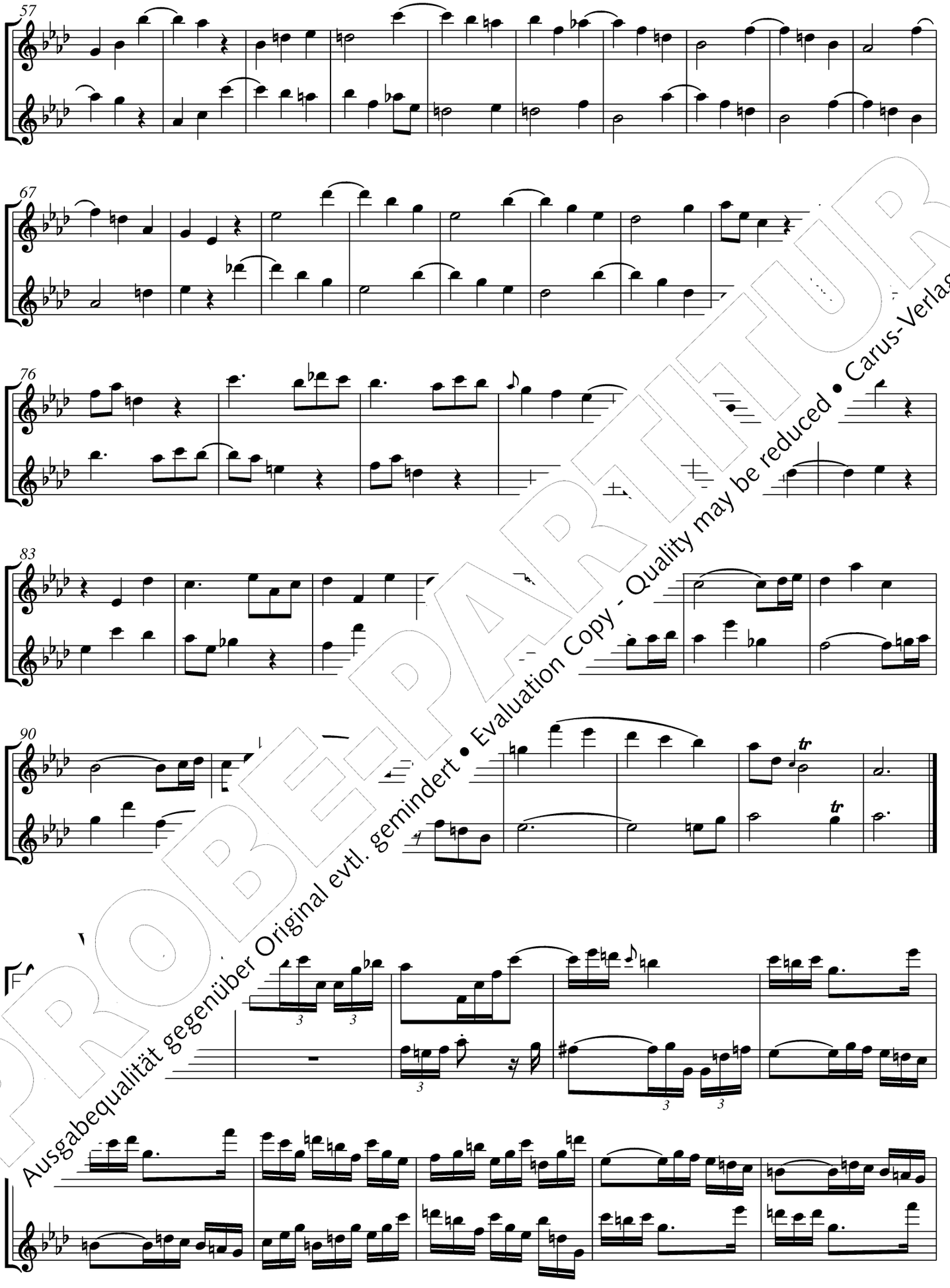
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



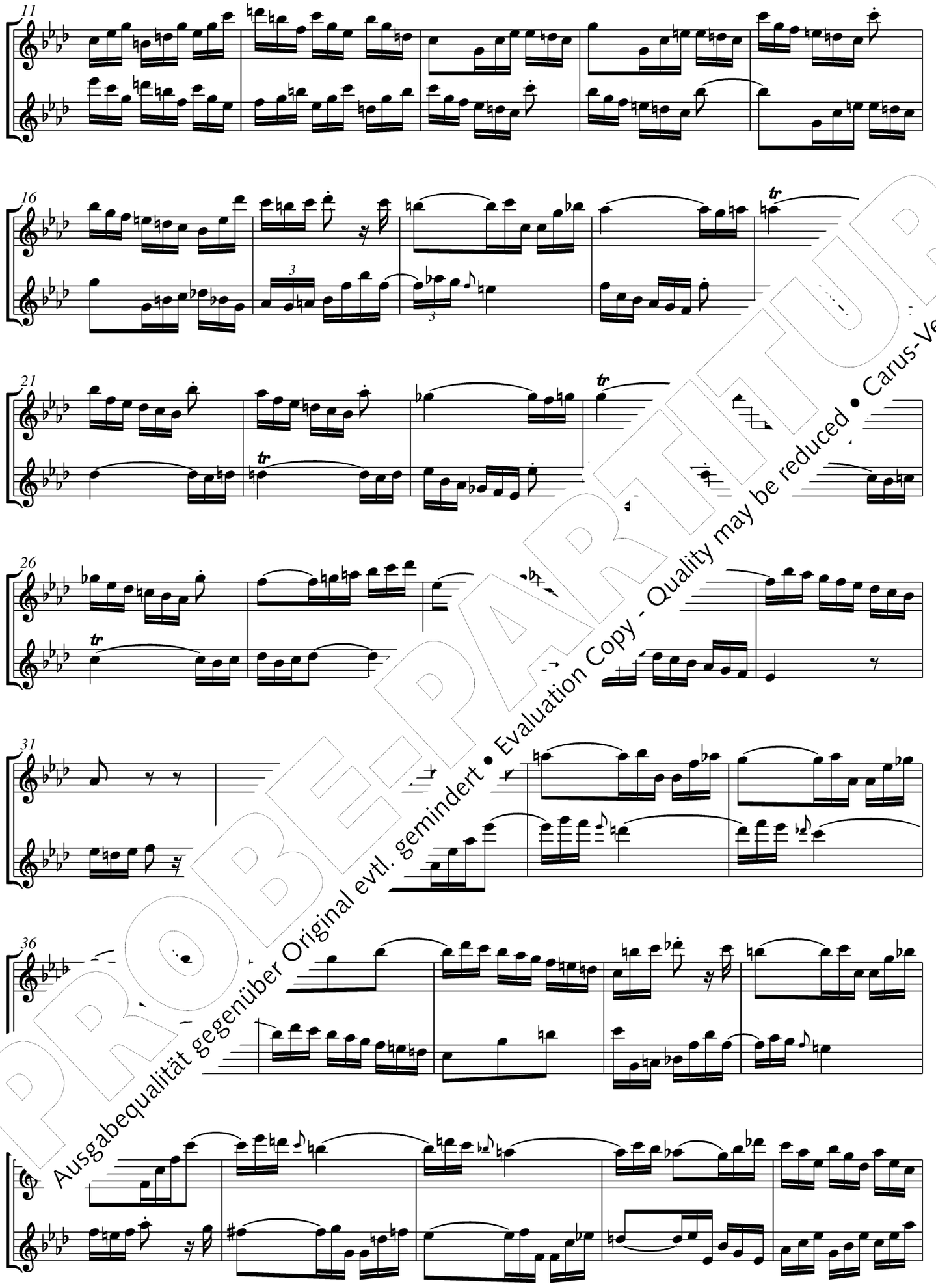
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



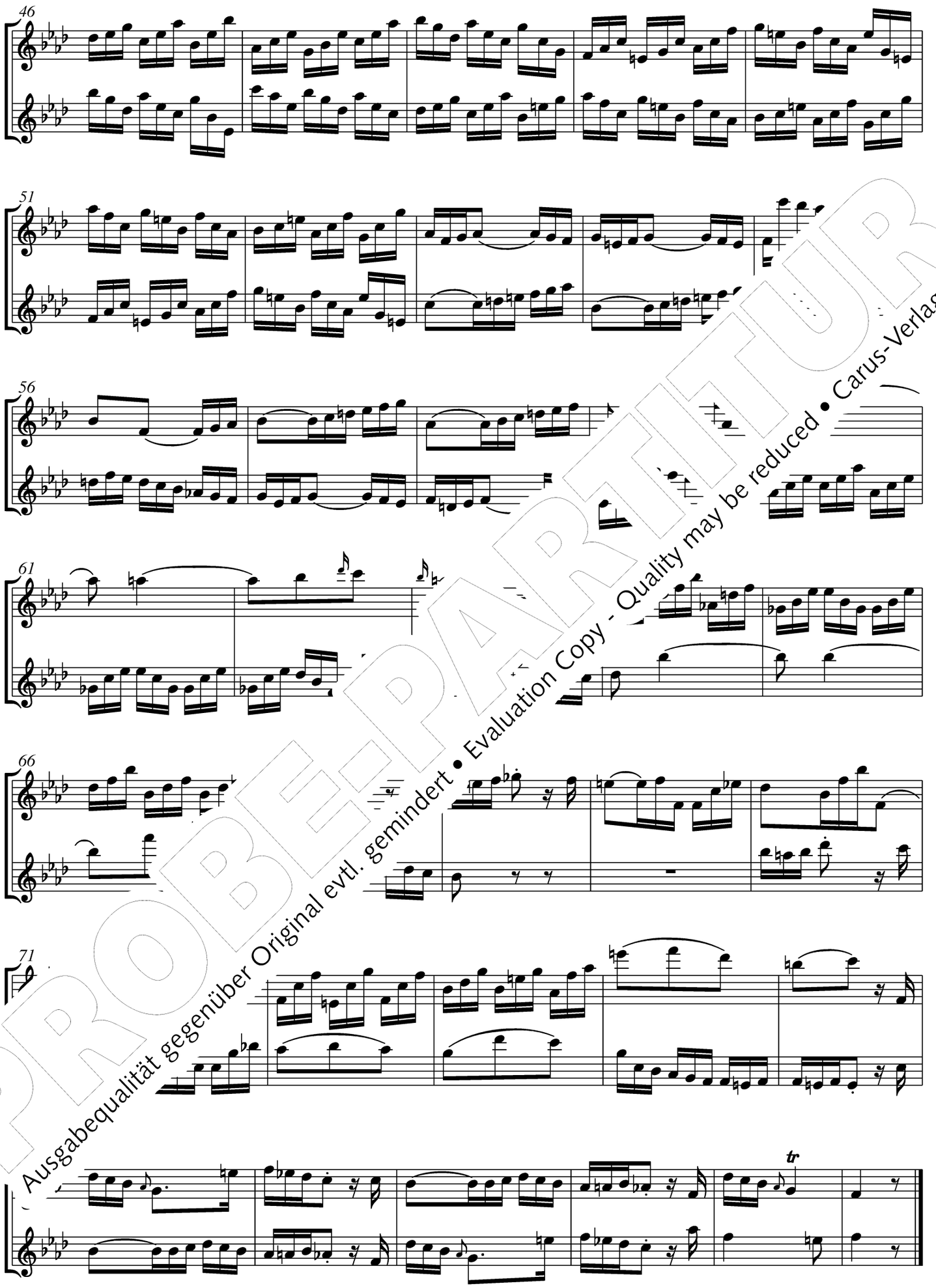
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Duette für zwei Bratschen

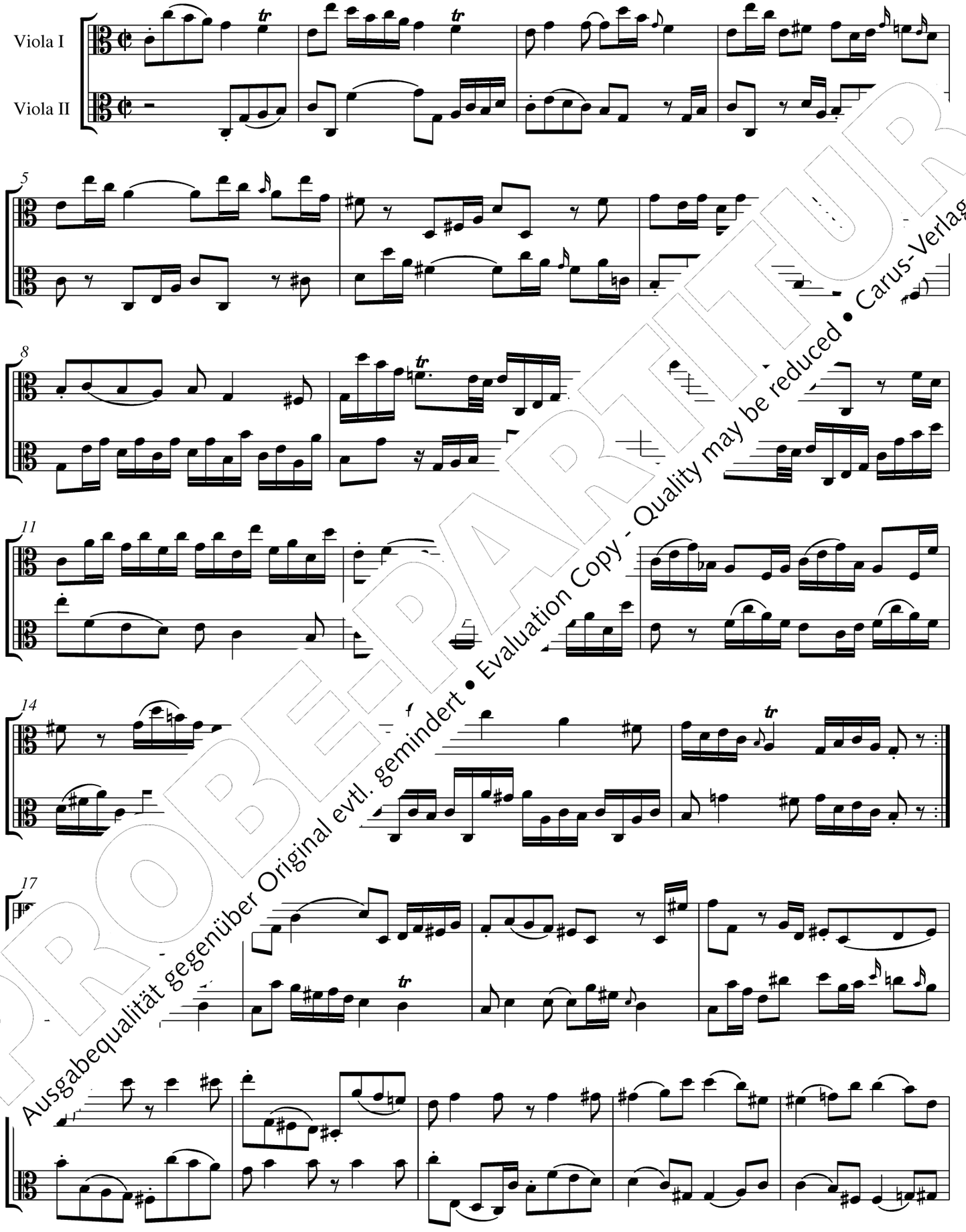
BR-WFB B 7–9 / Fk 60–62

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

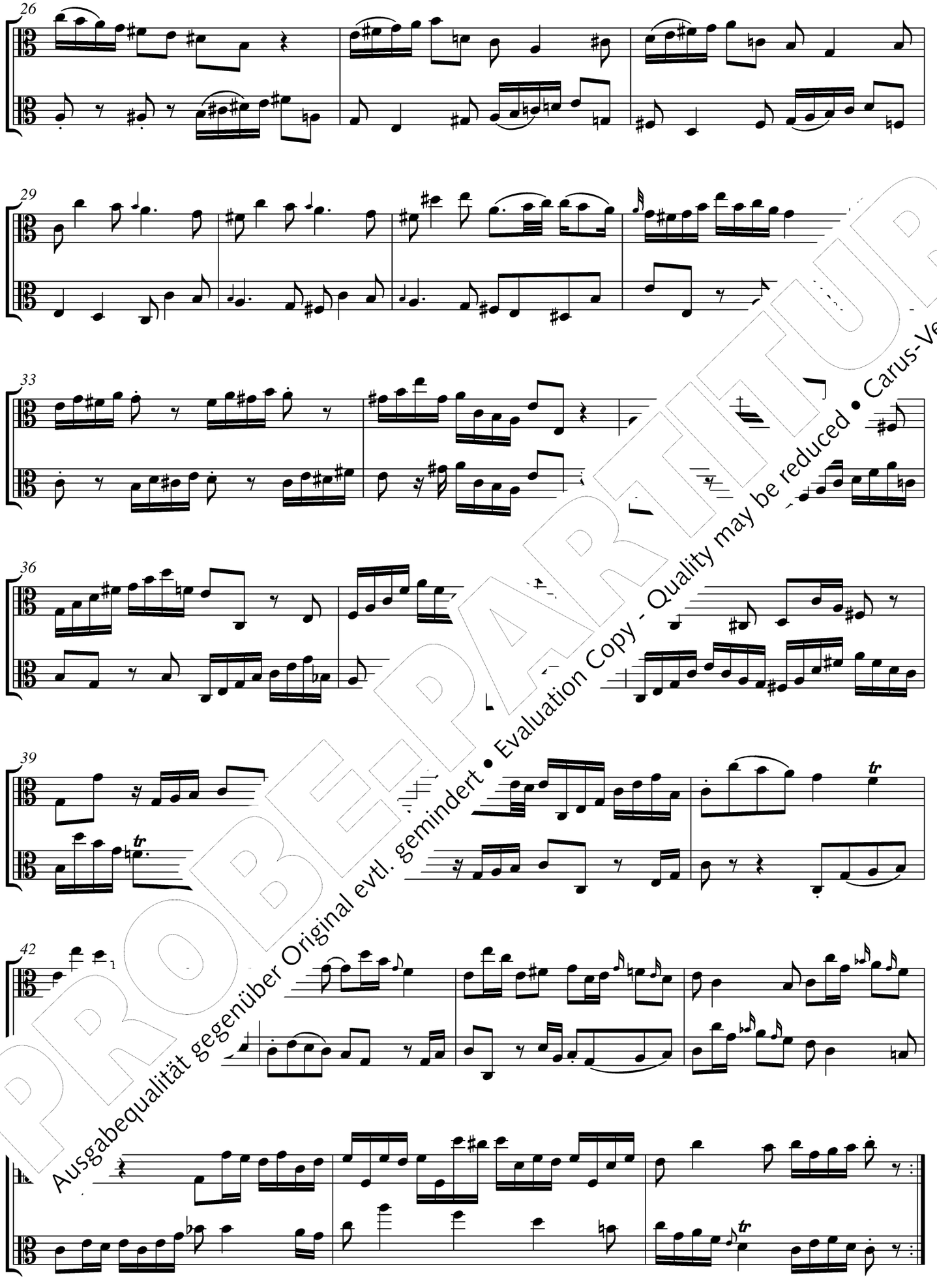
Duetto C-Dur

BR-WFB B 7 / Fk 60

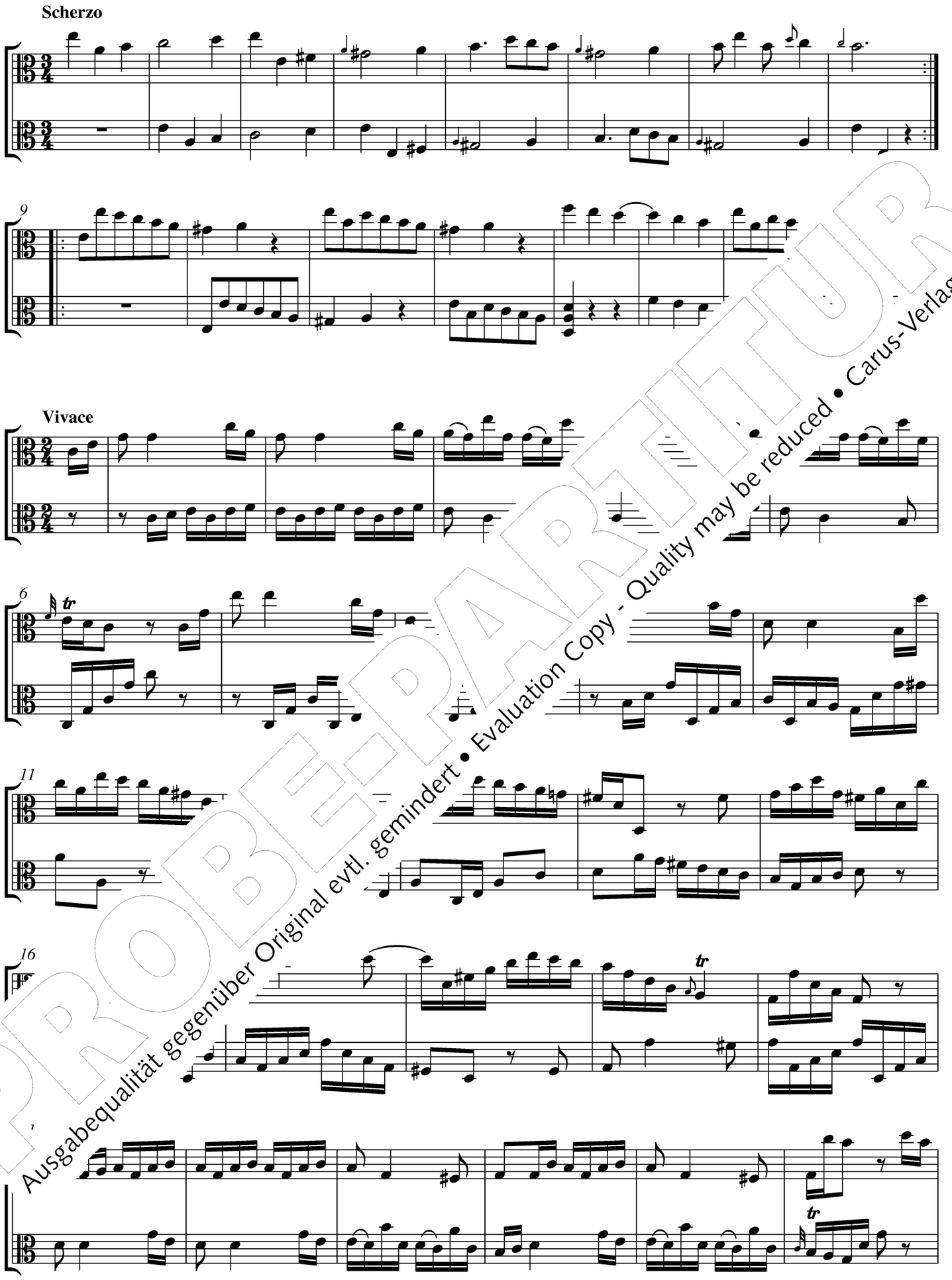
Allegro di molto



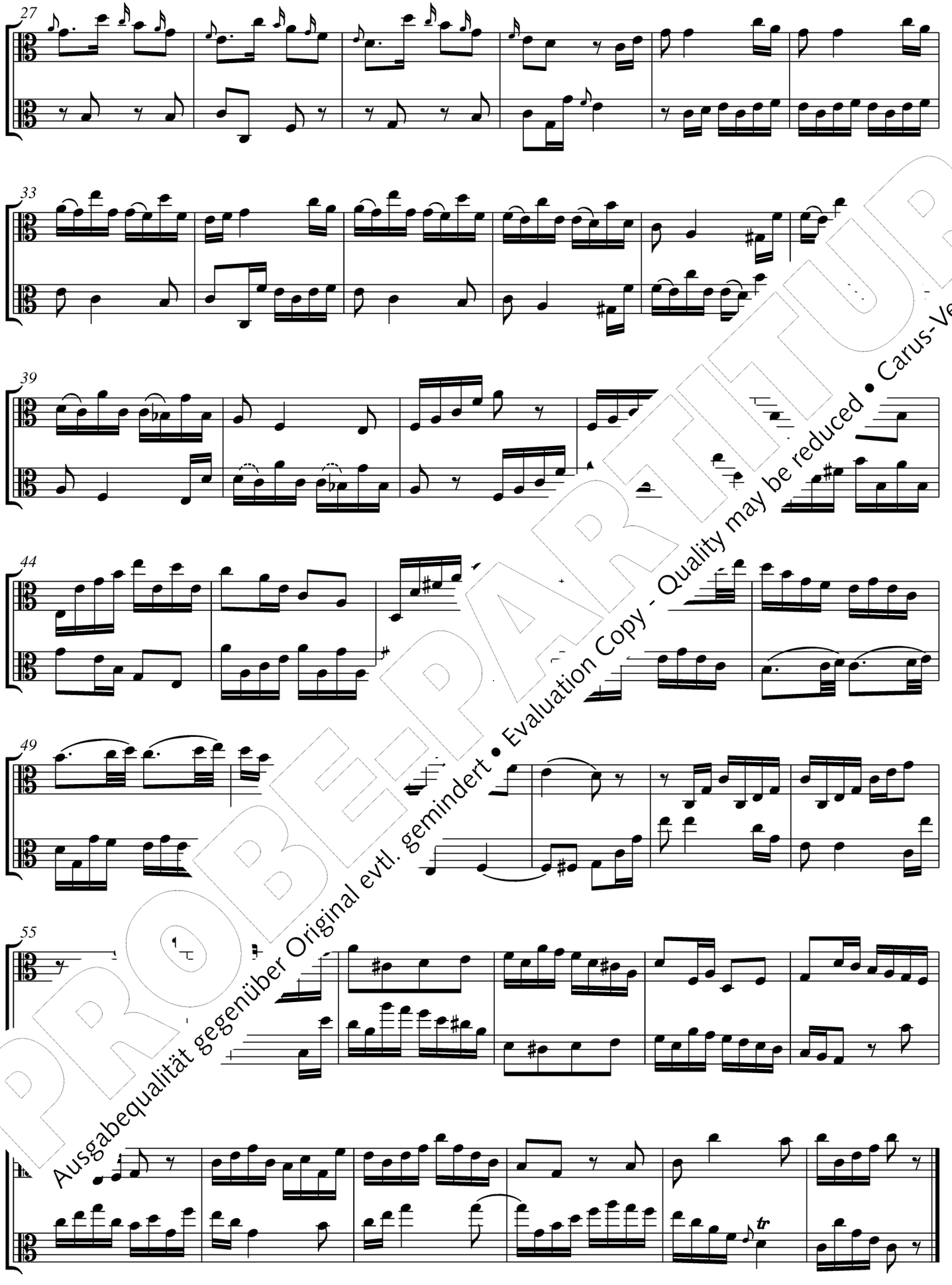
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



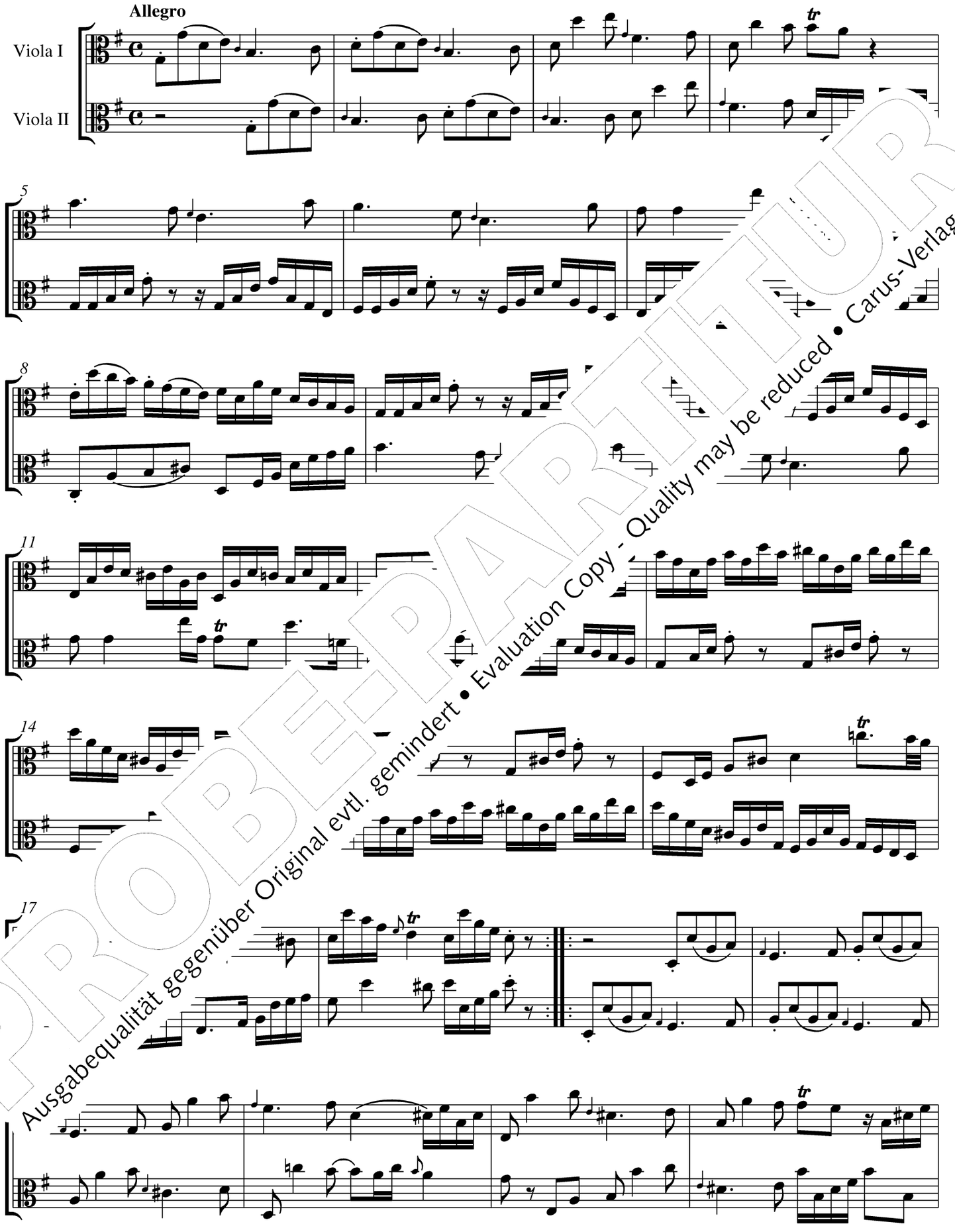
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



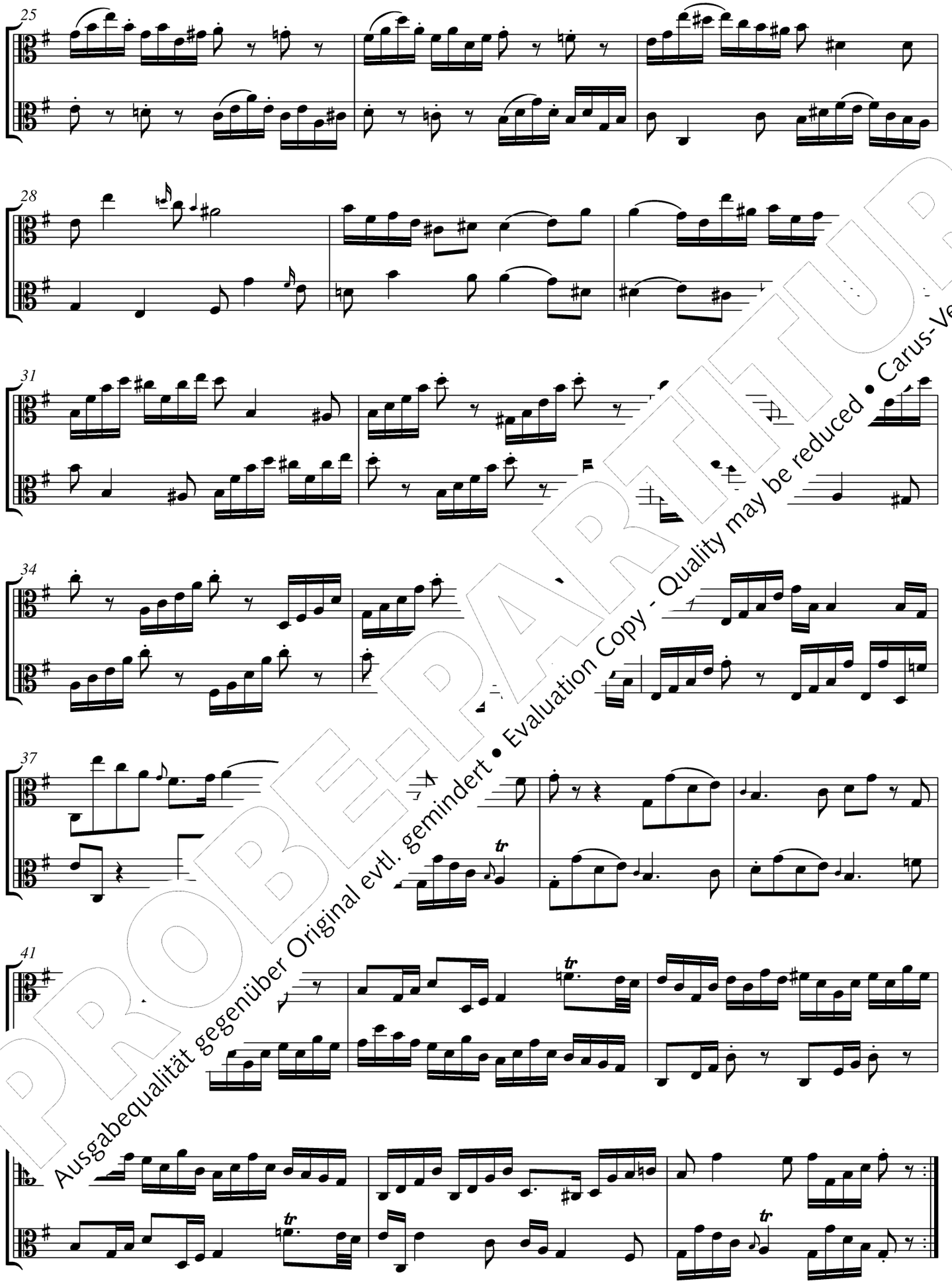
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Duetto G-Dur

BR-WFB B 8 / Fk 61

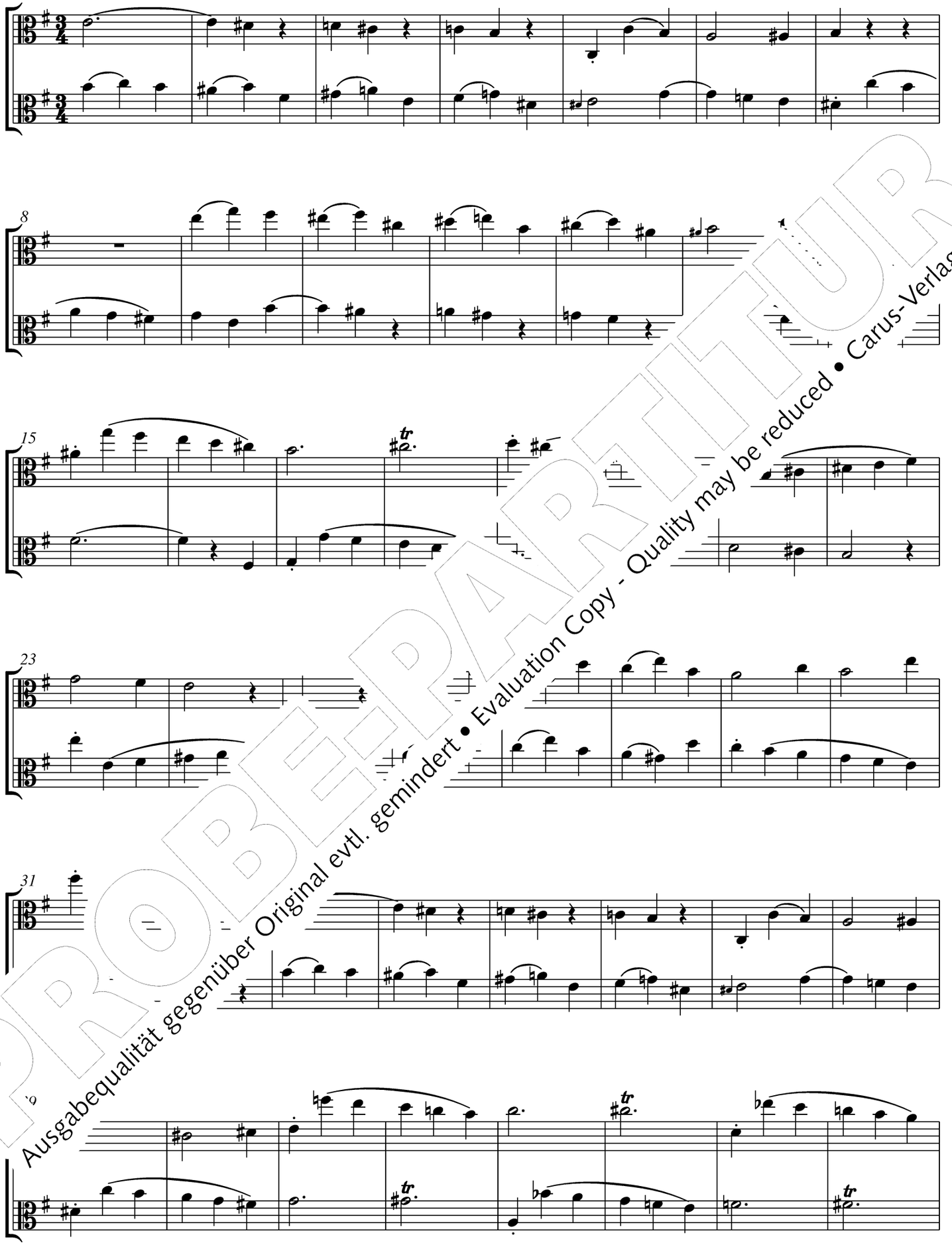


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

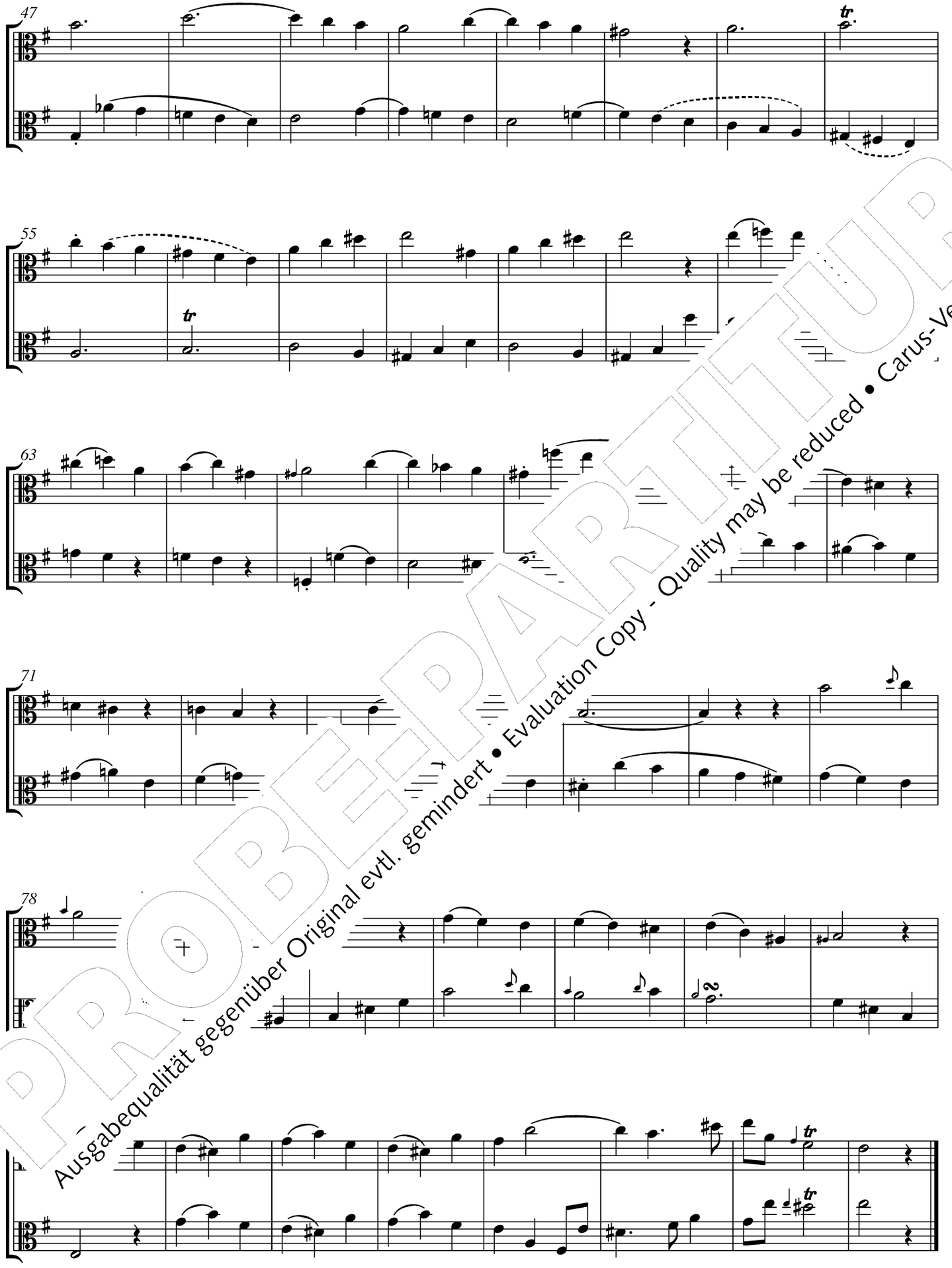


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

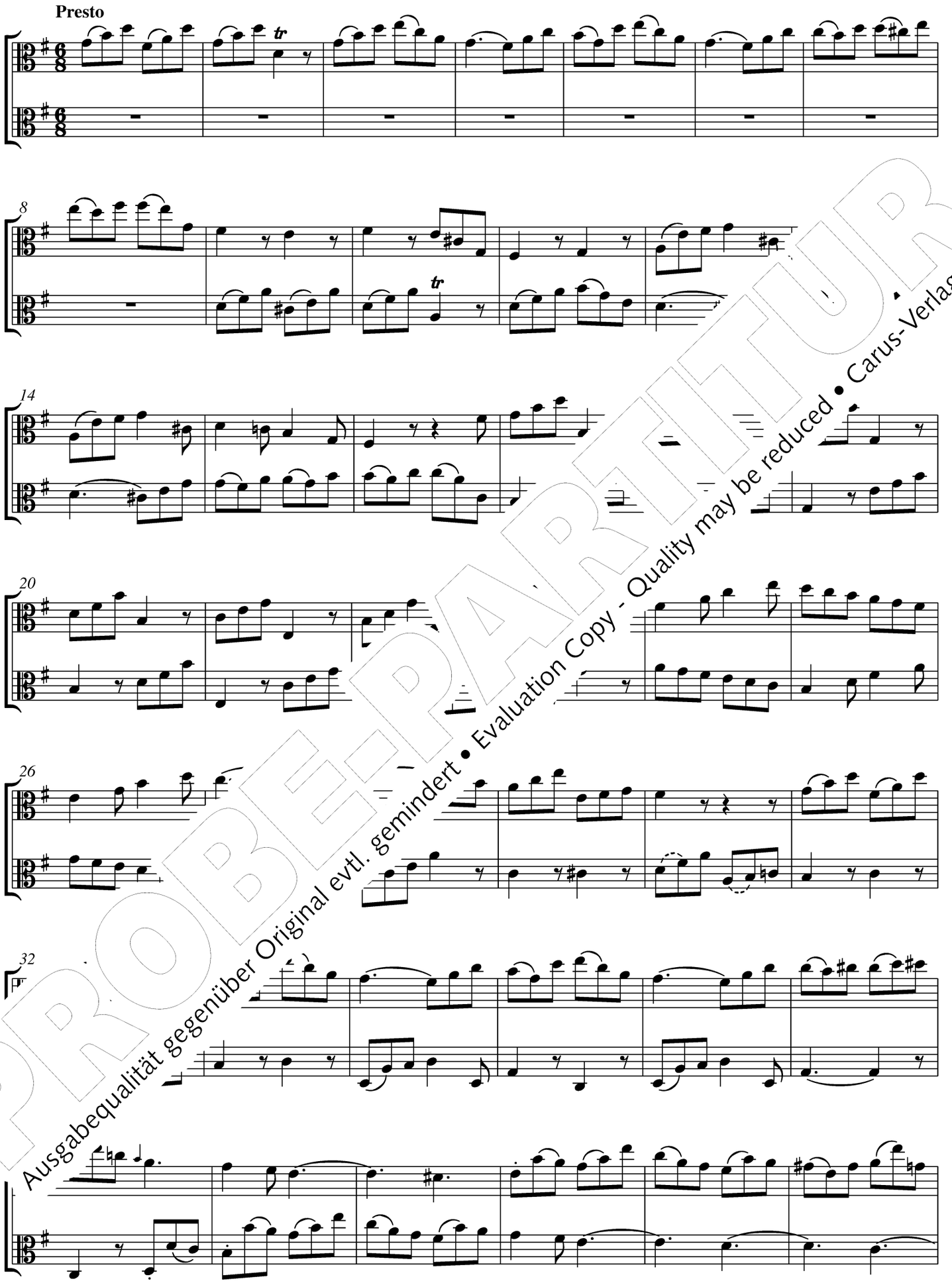
Lamento



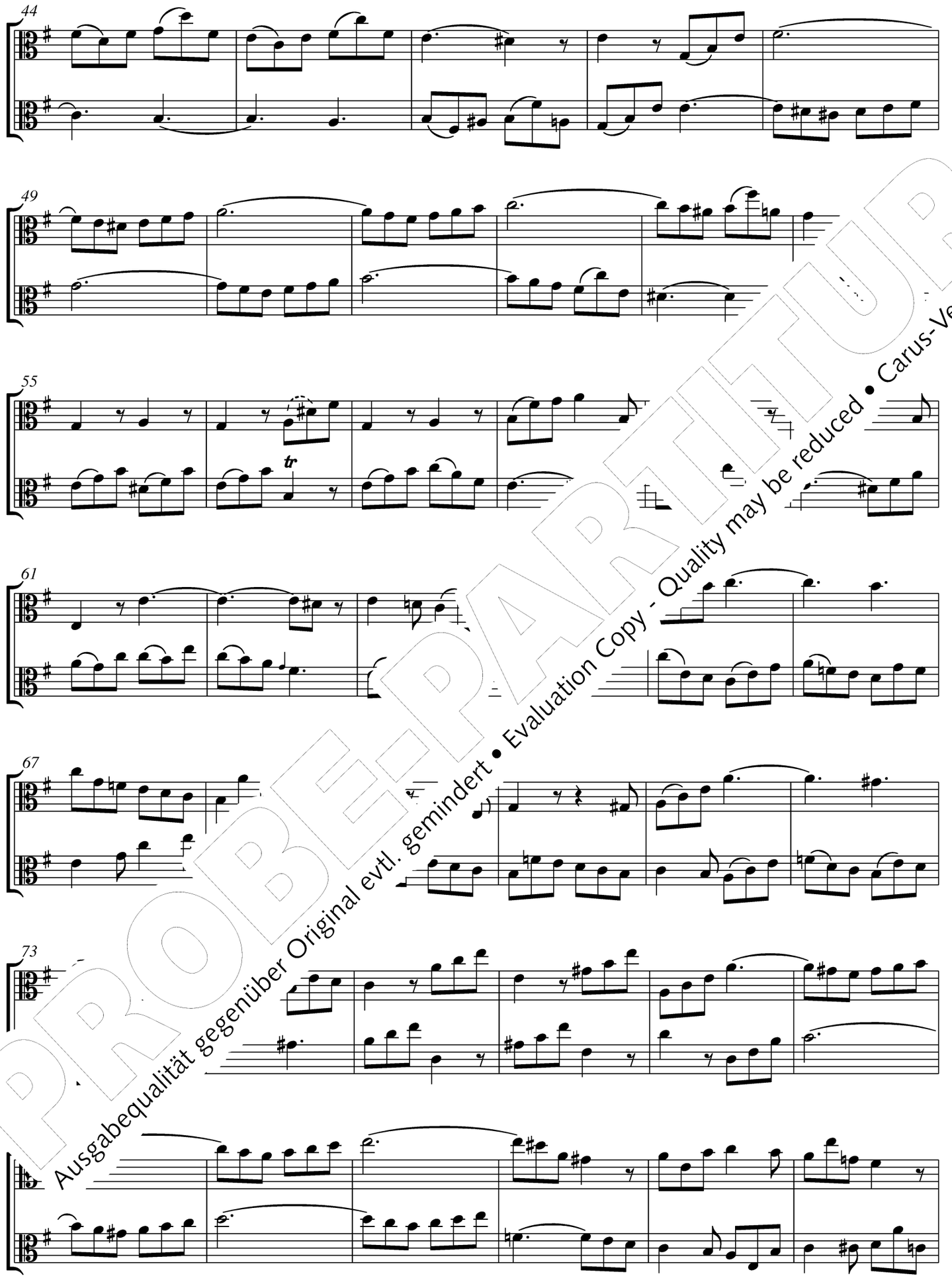
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



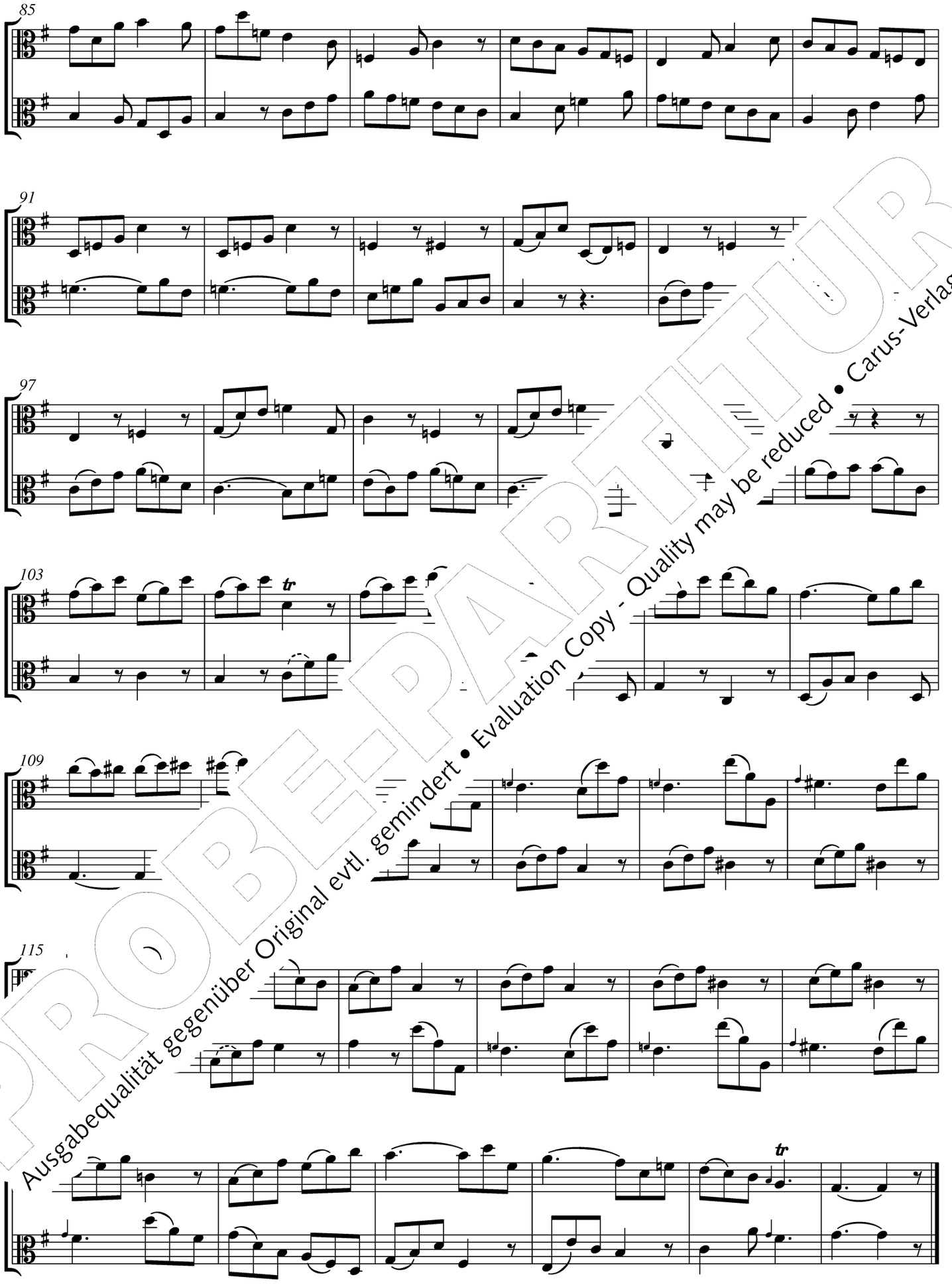
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



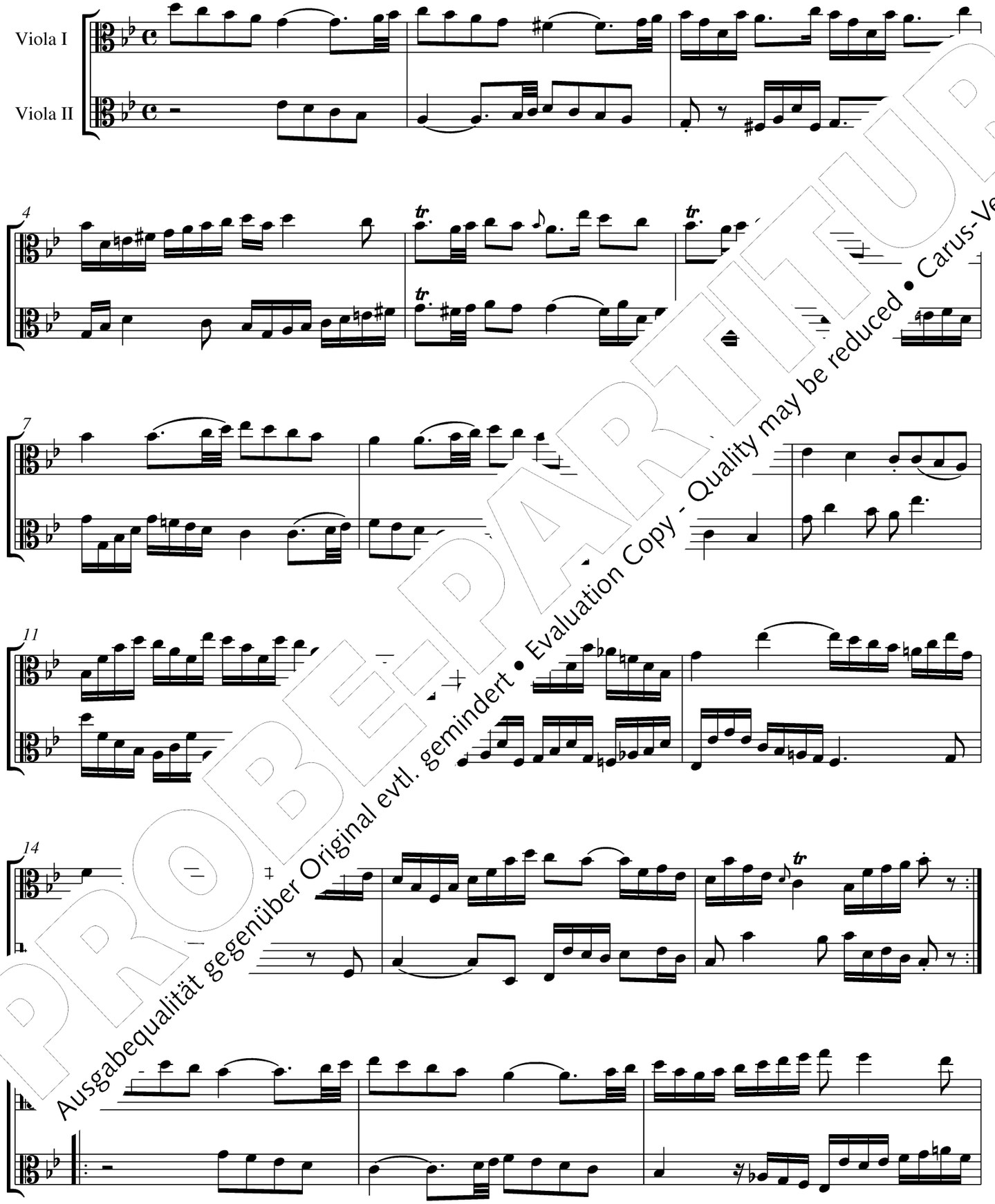
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



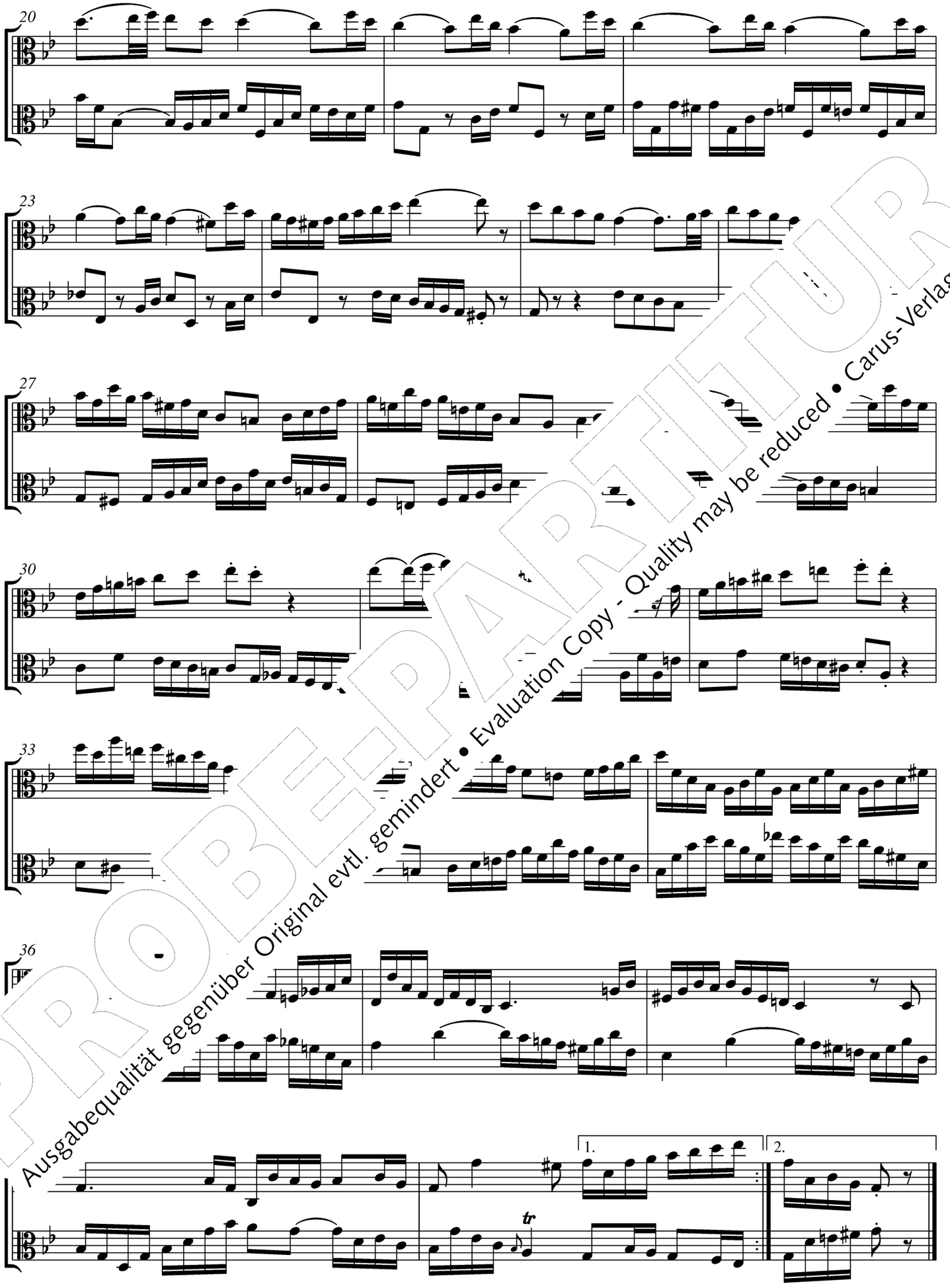
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Duetto g-Moll

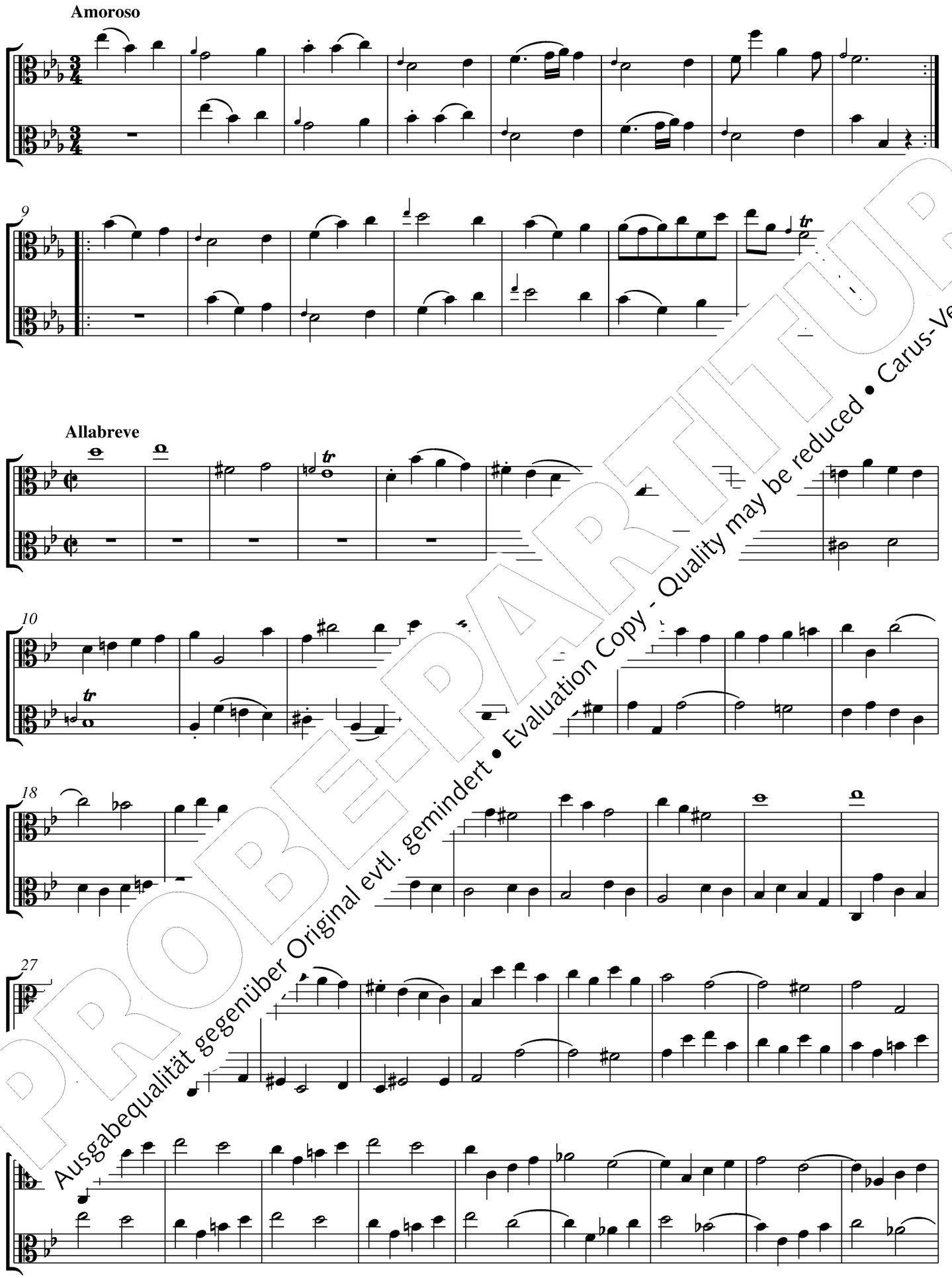
BR-WFB B 9 / Fk 62



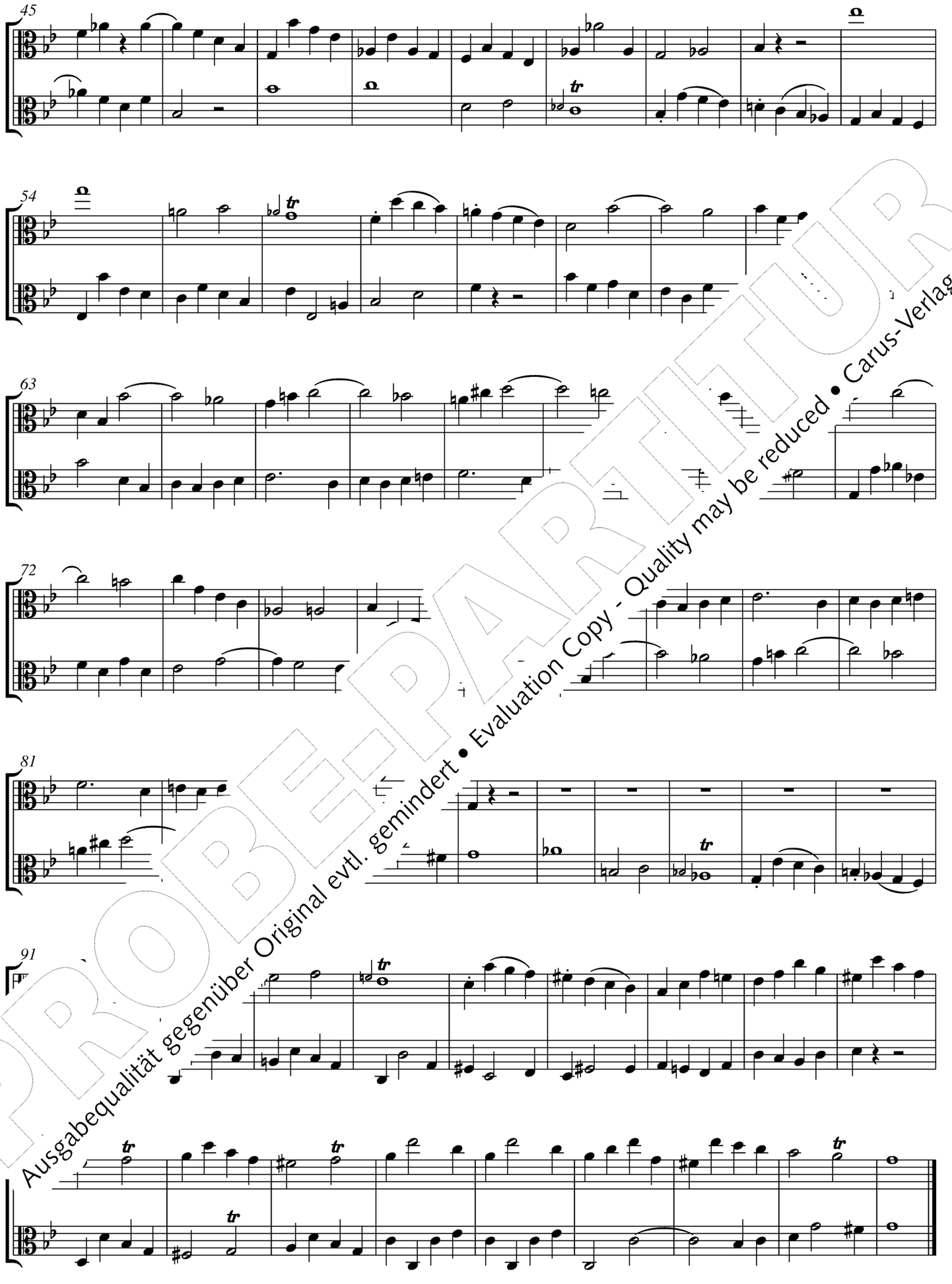
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sonaten für Flöte und Basso continuo

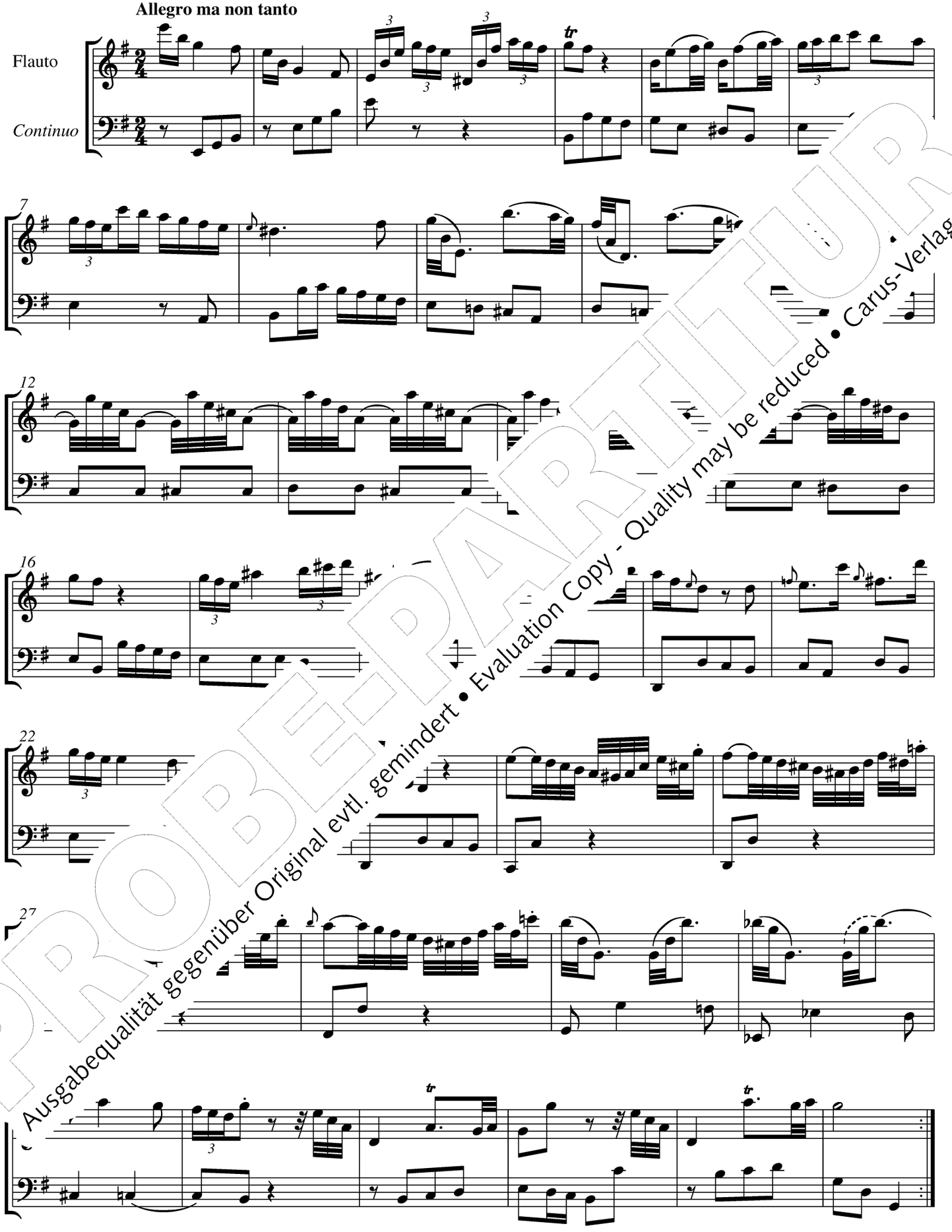
BR-WFB B 17–18 / Fk deest

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

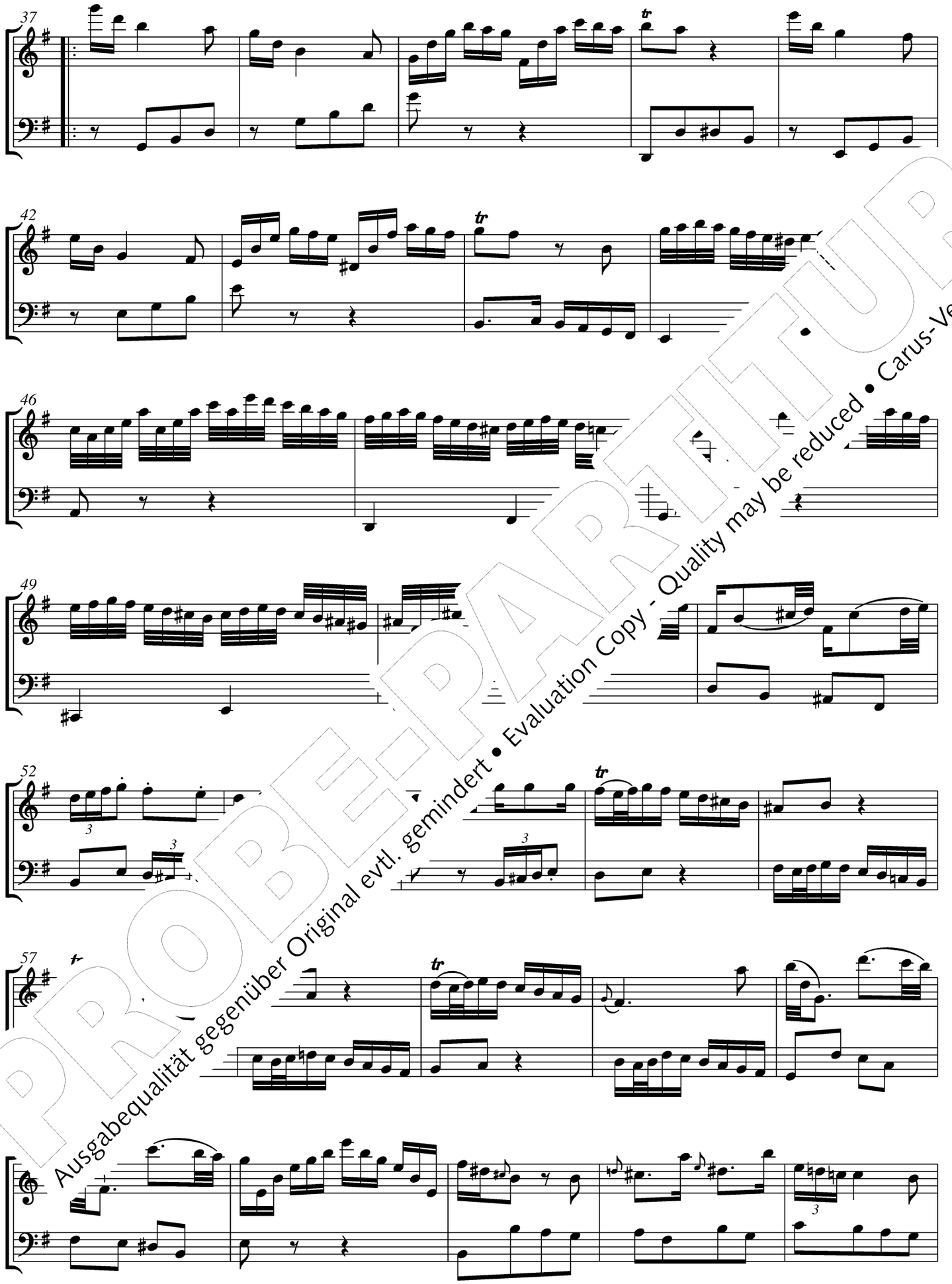
Sonata e-Moll

BR-WFB B 17 / Fk deest

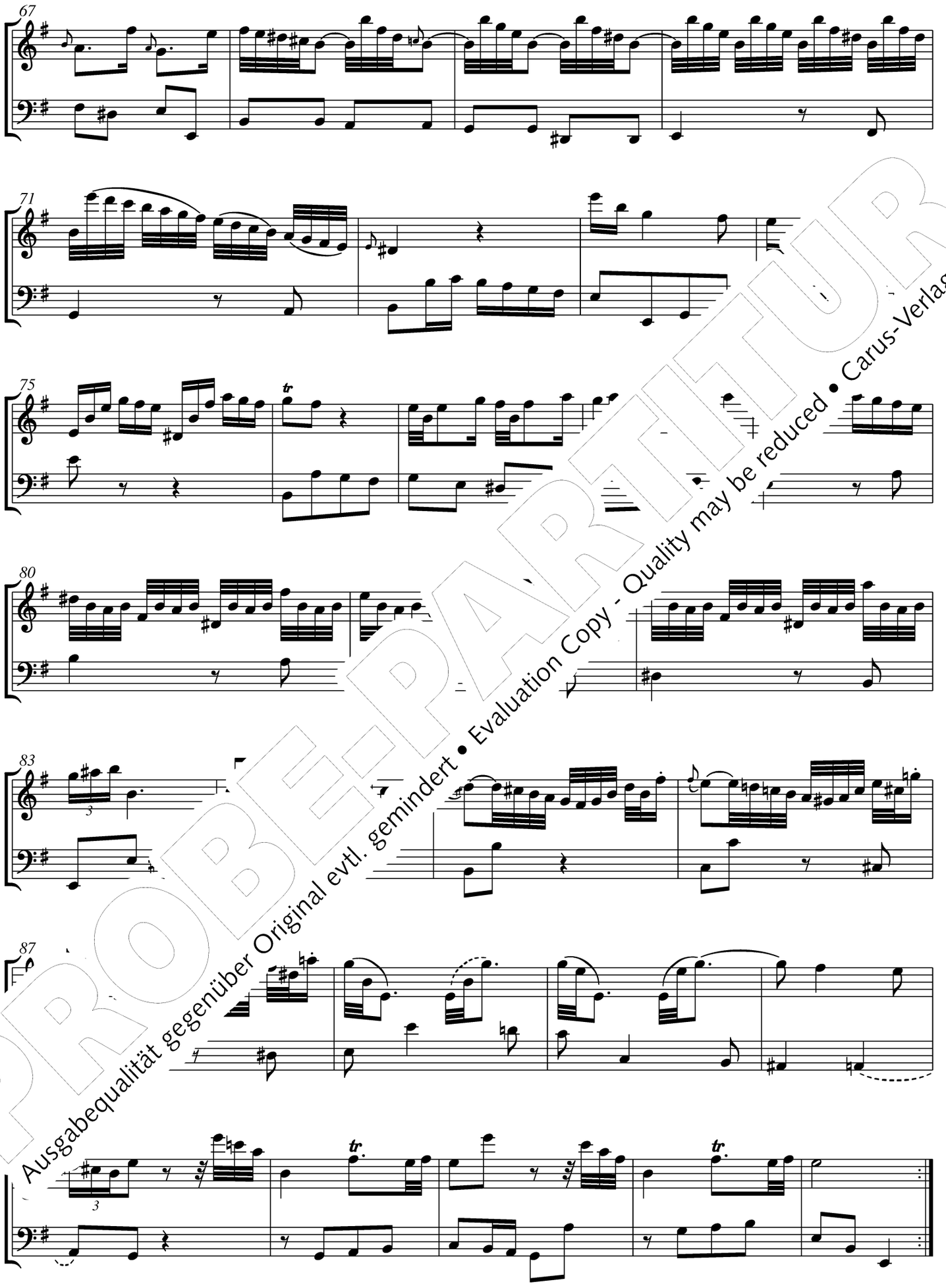
Allegro ma non tanto



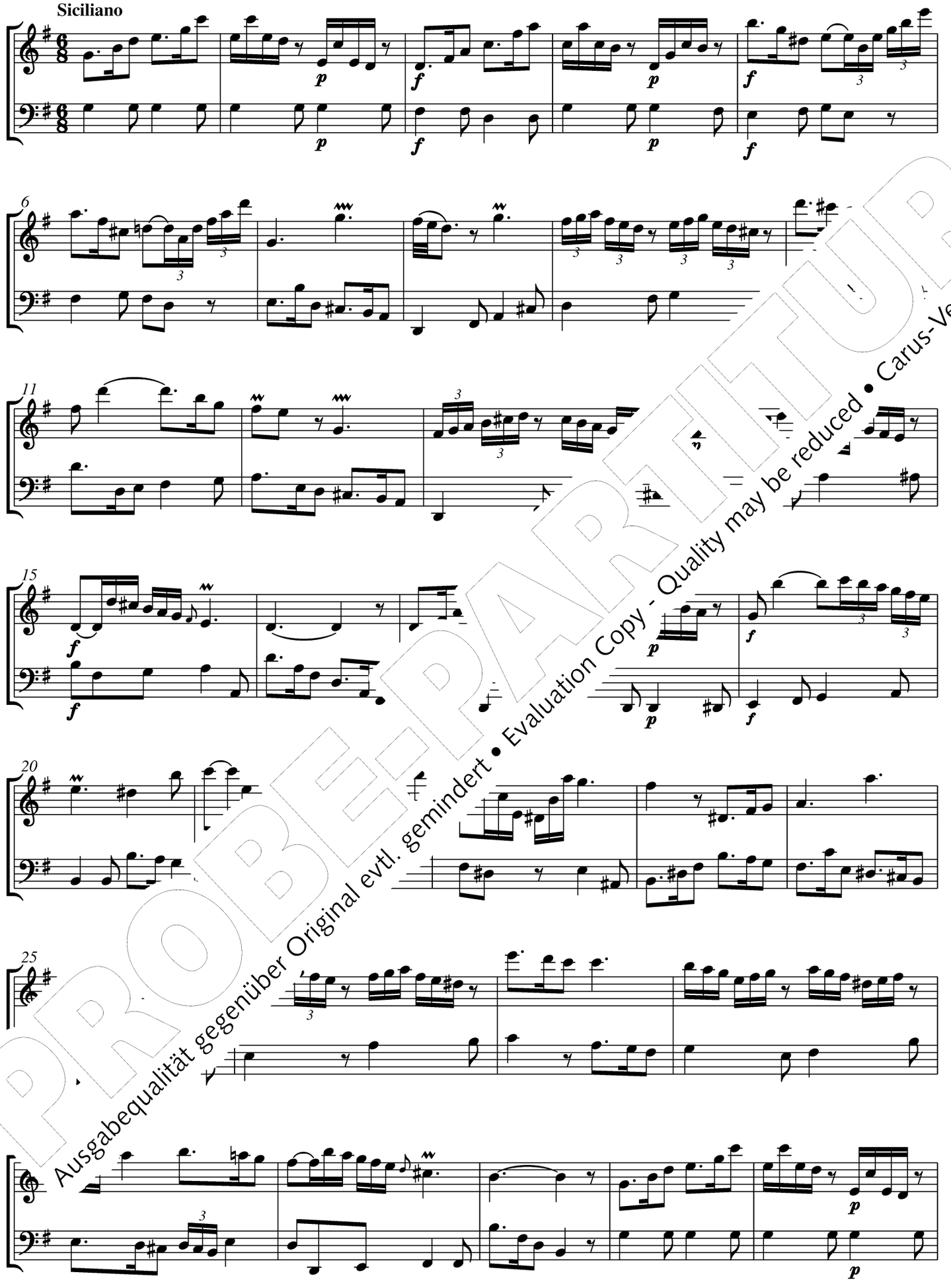
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



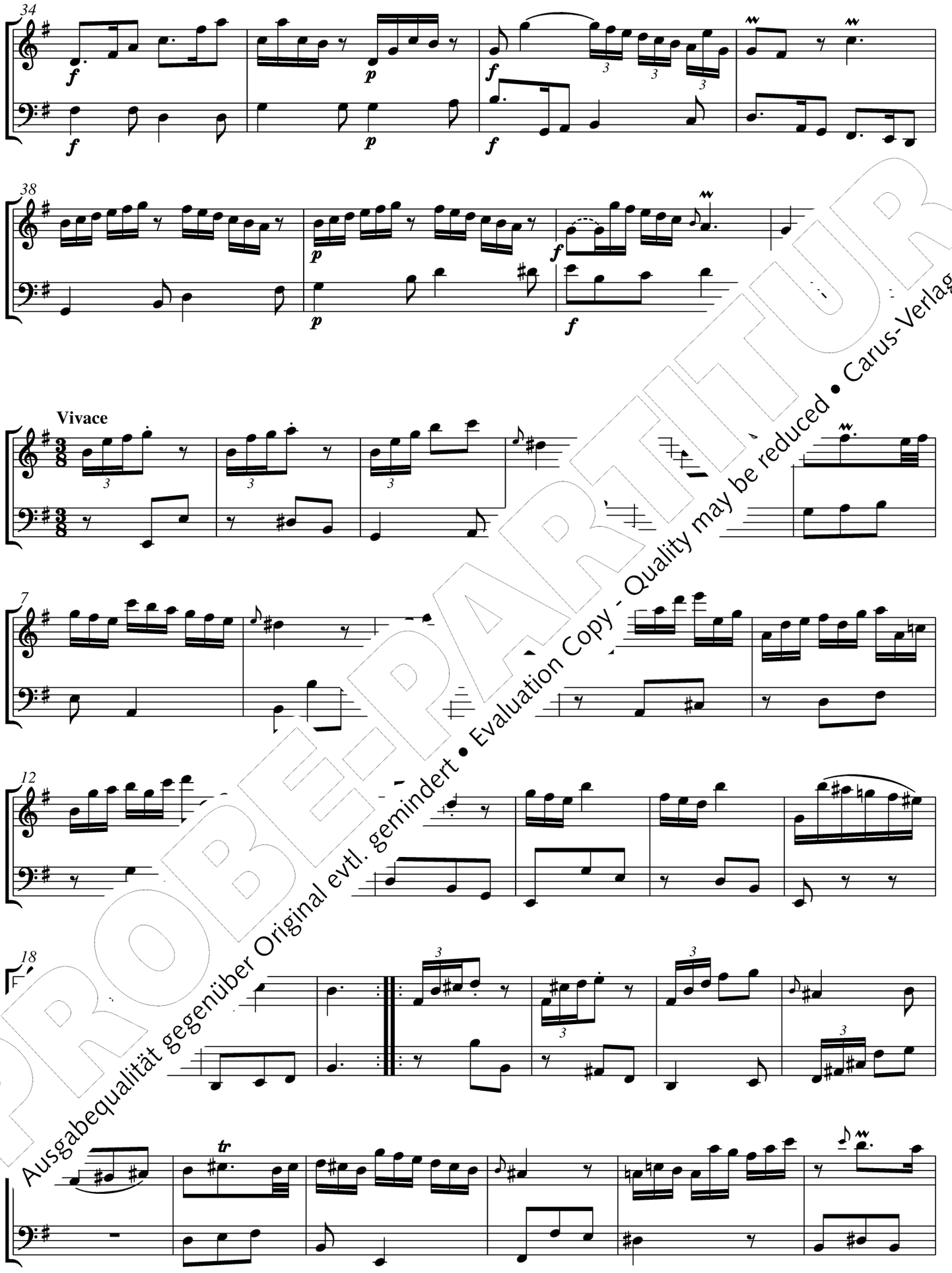
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



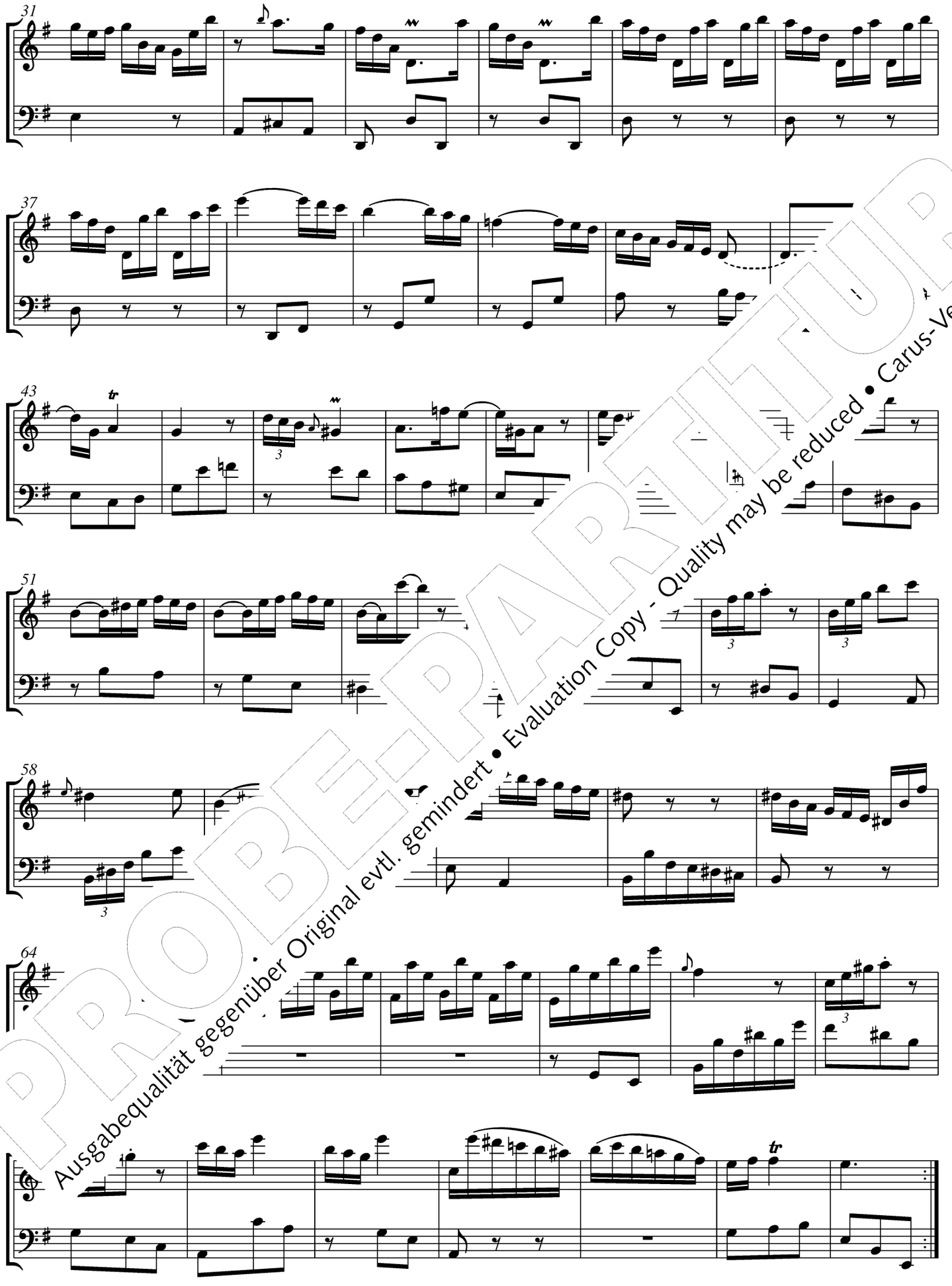
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

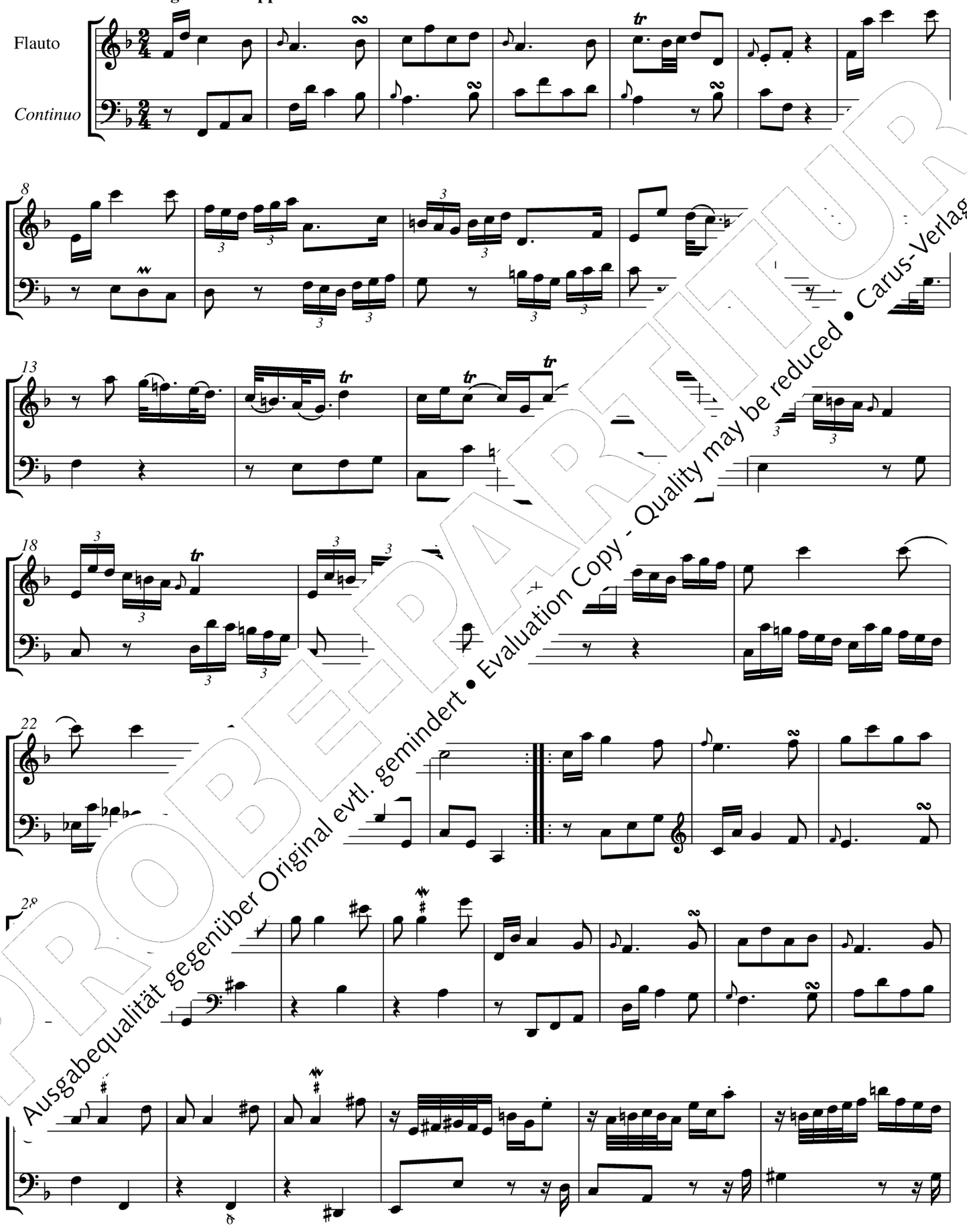


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

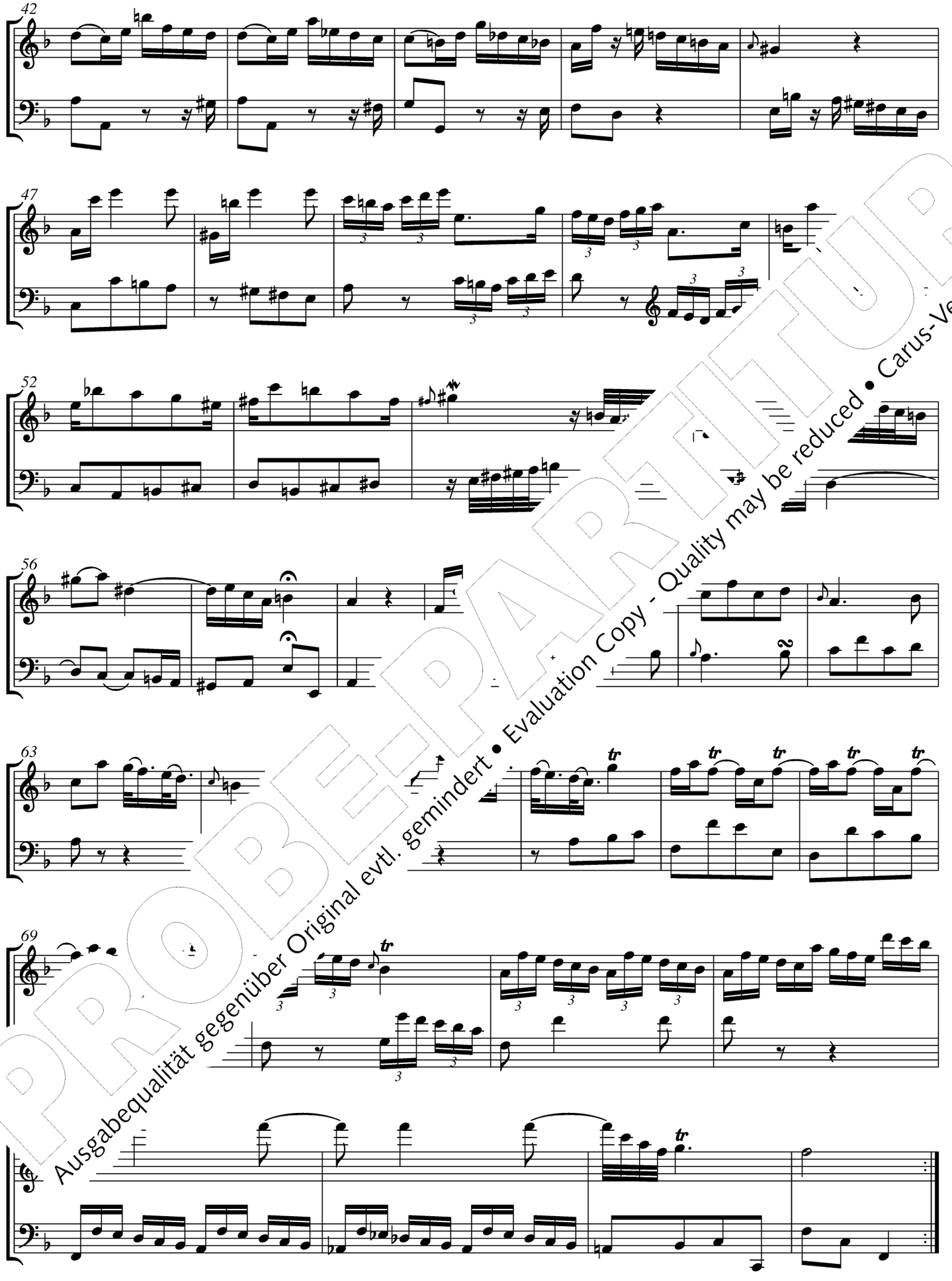
Sonata F-Dur

BR-WFB B 18 / Fk deest

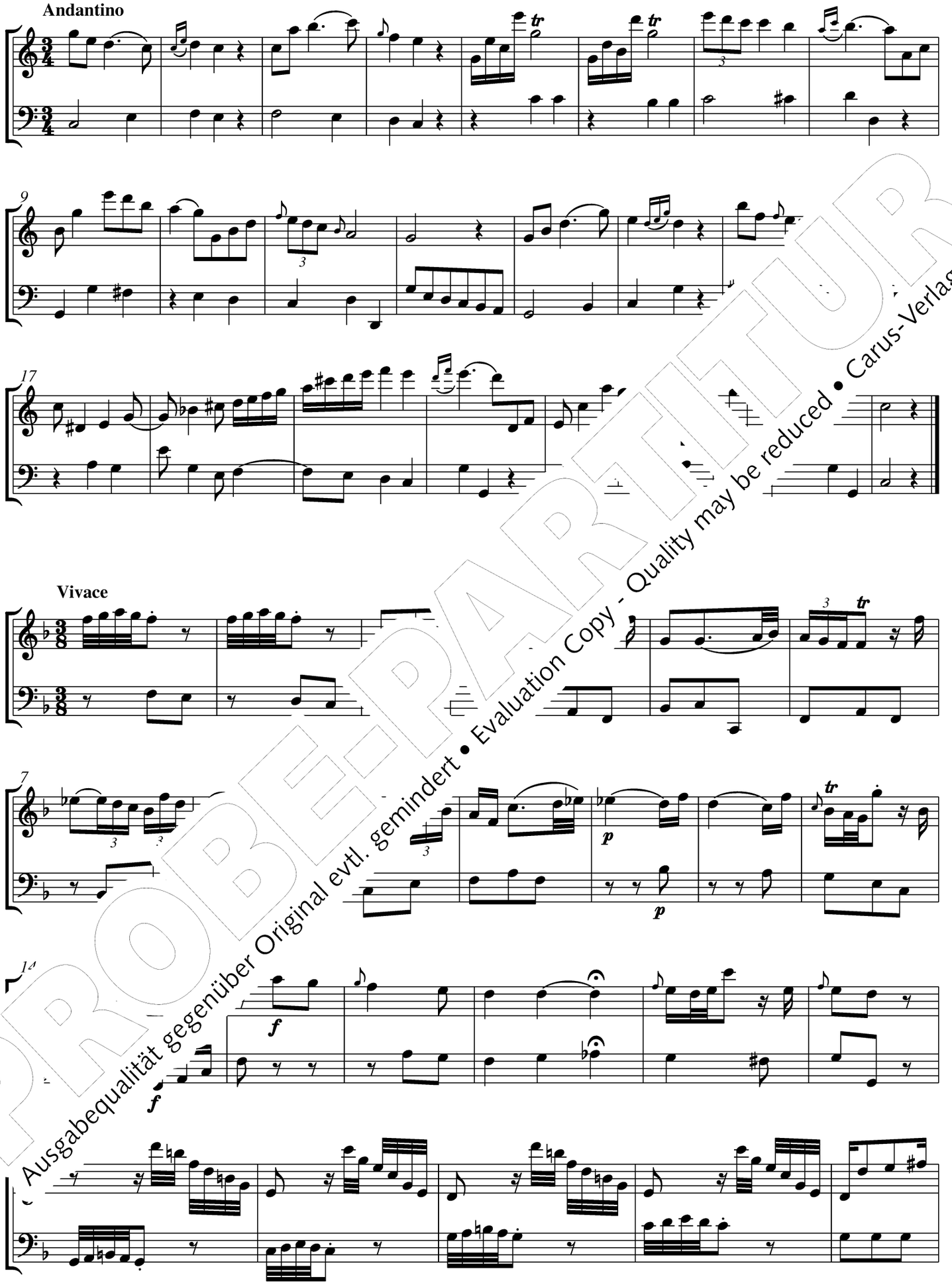
Allegro non troppo



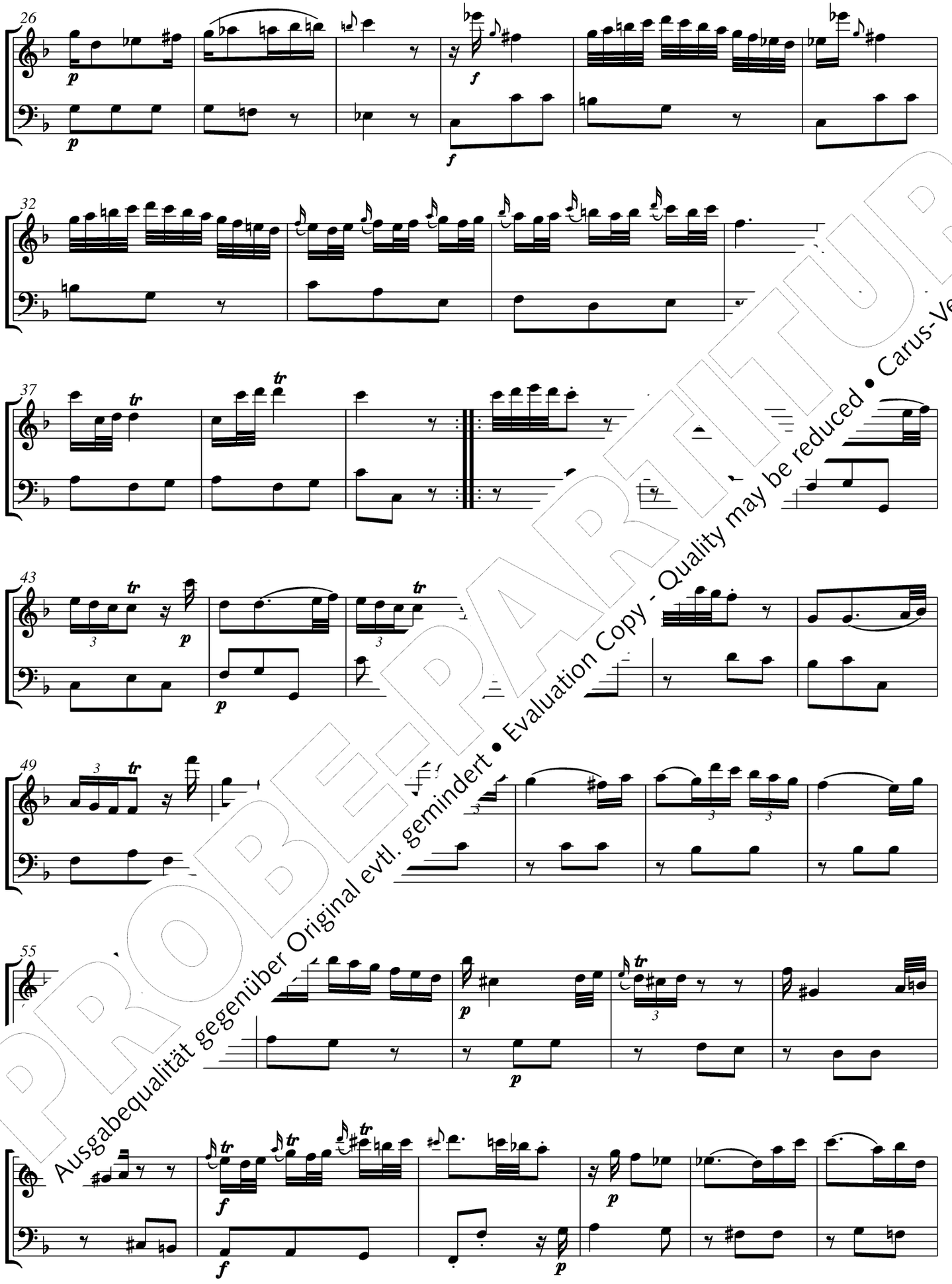
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Trios für zwei Flöten und Basso continuo

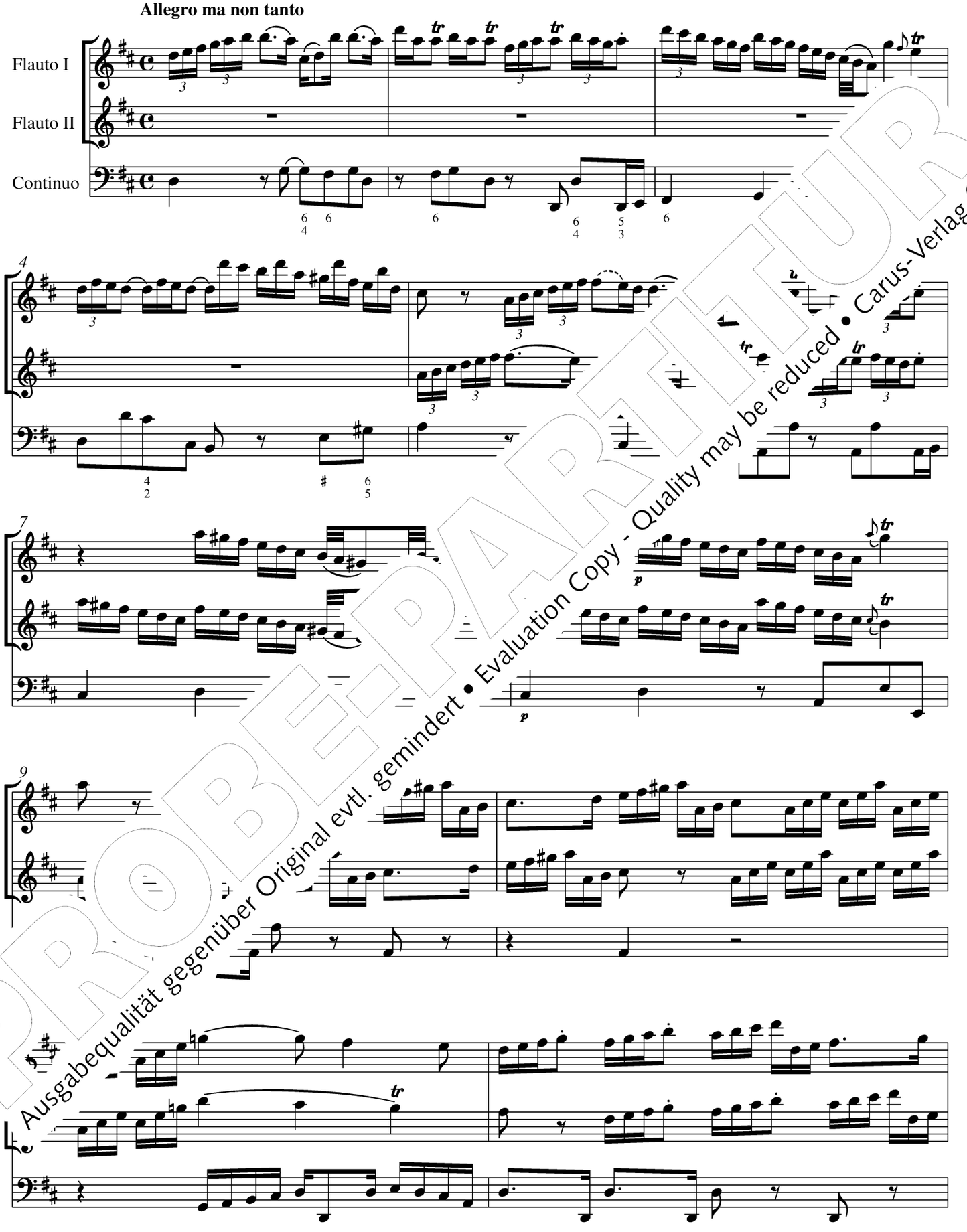
BR-WFB B 13–15 / Fk 47–49

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

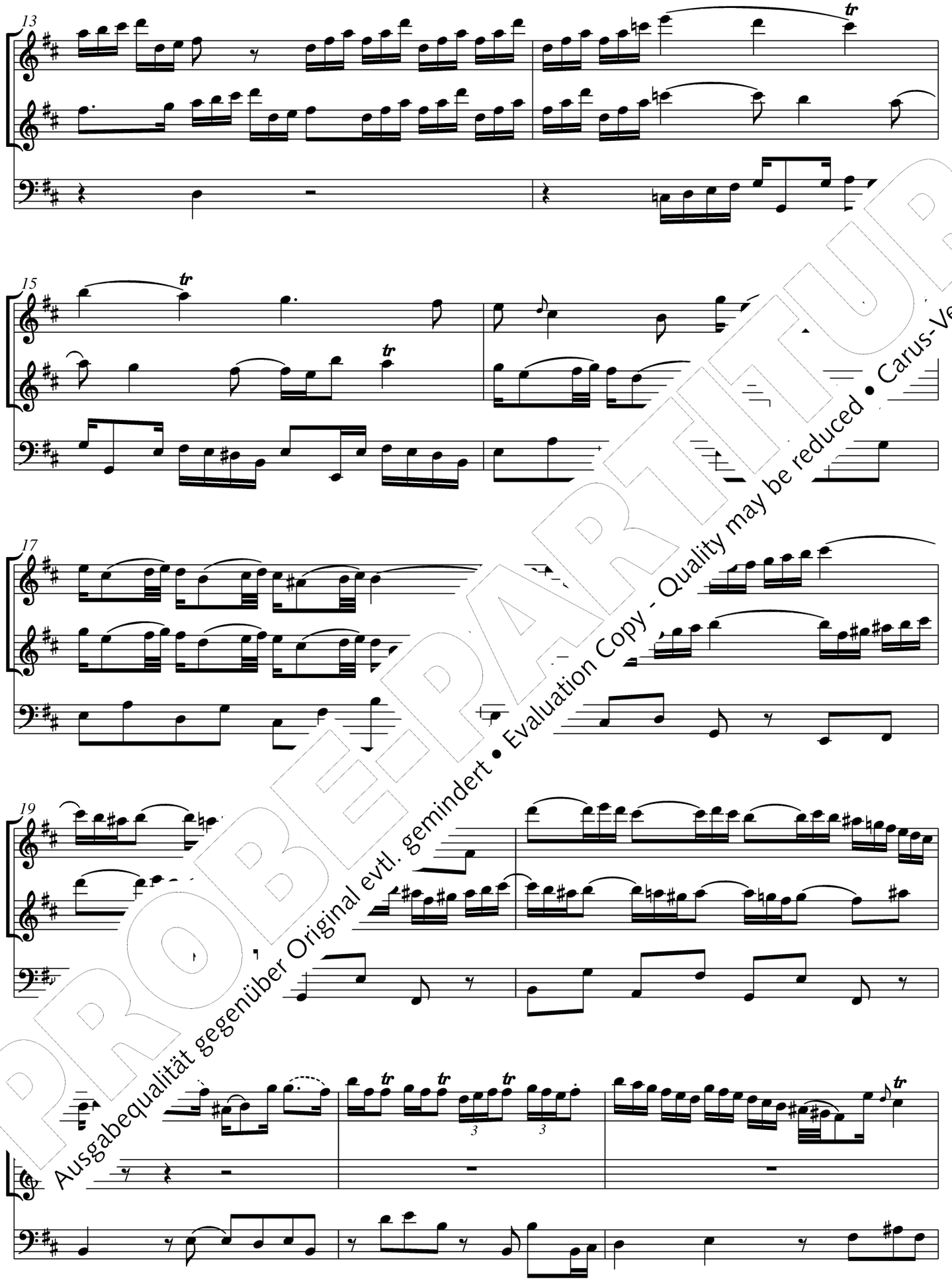
Trio D-Dur

BR-WFB B 13 / Fk 47

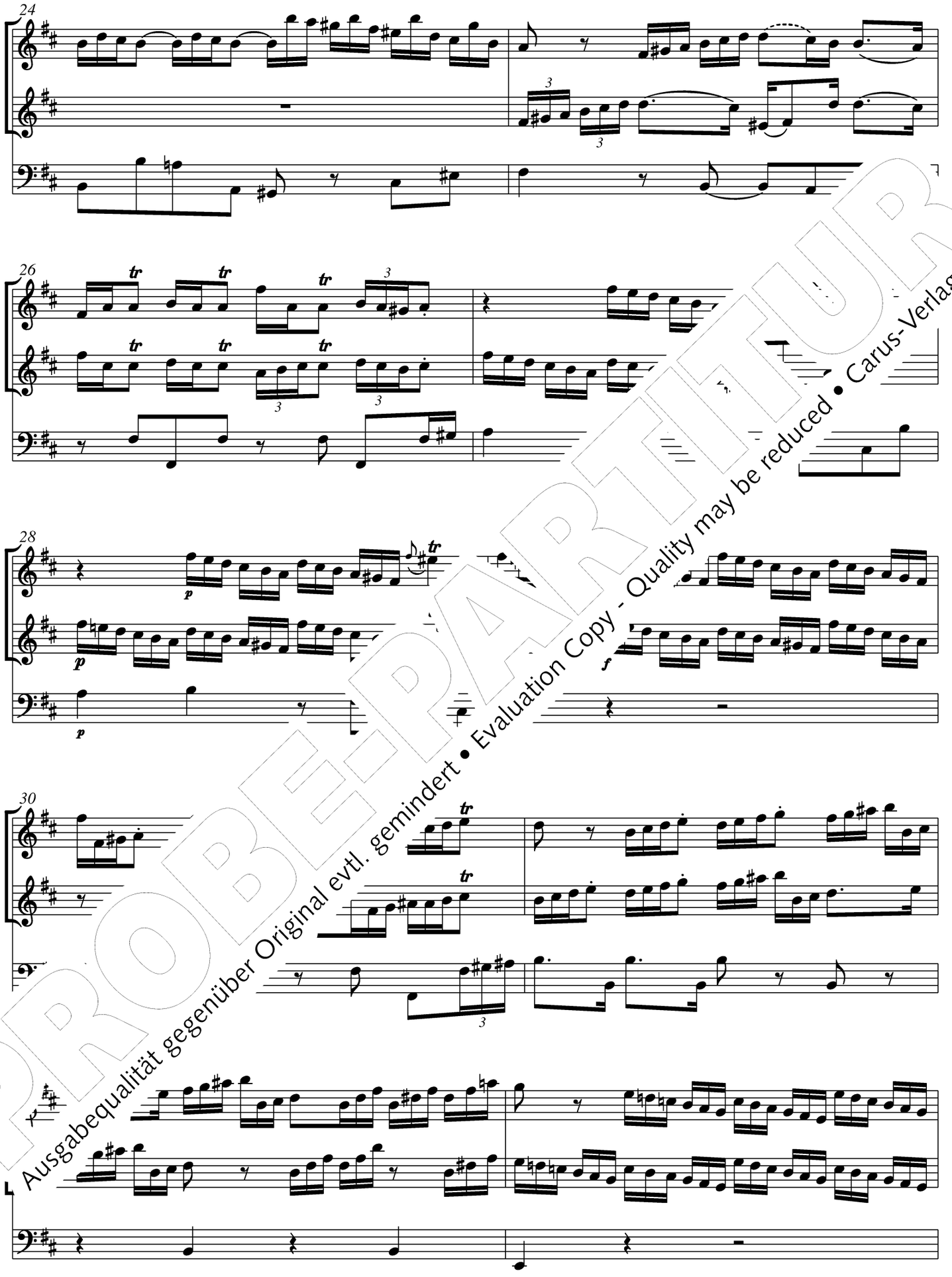
Allegro ma non tanto



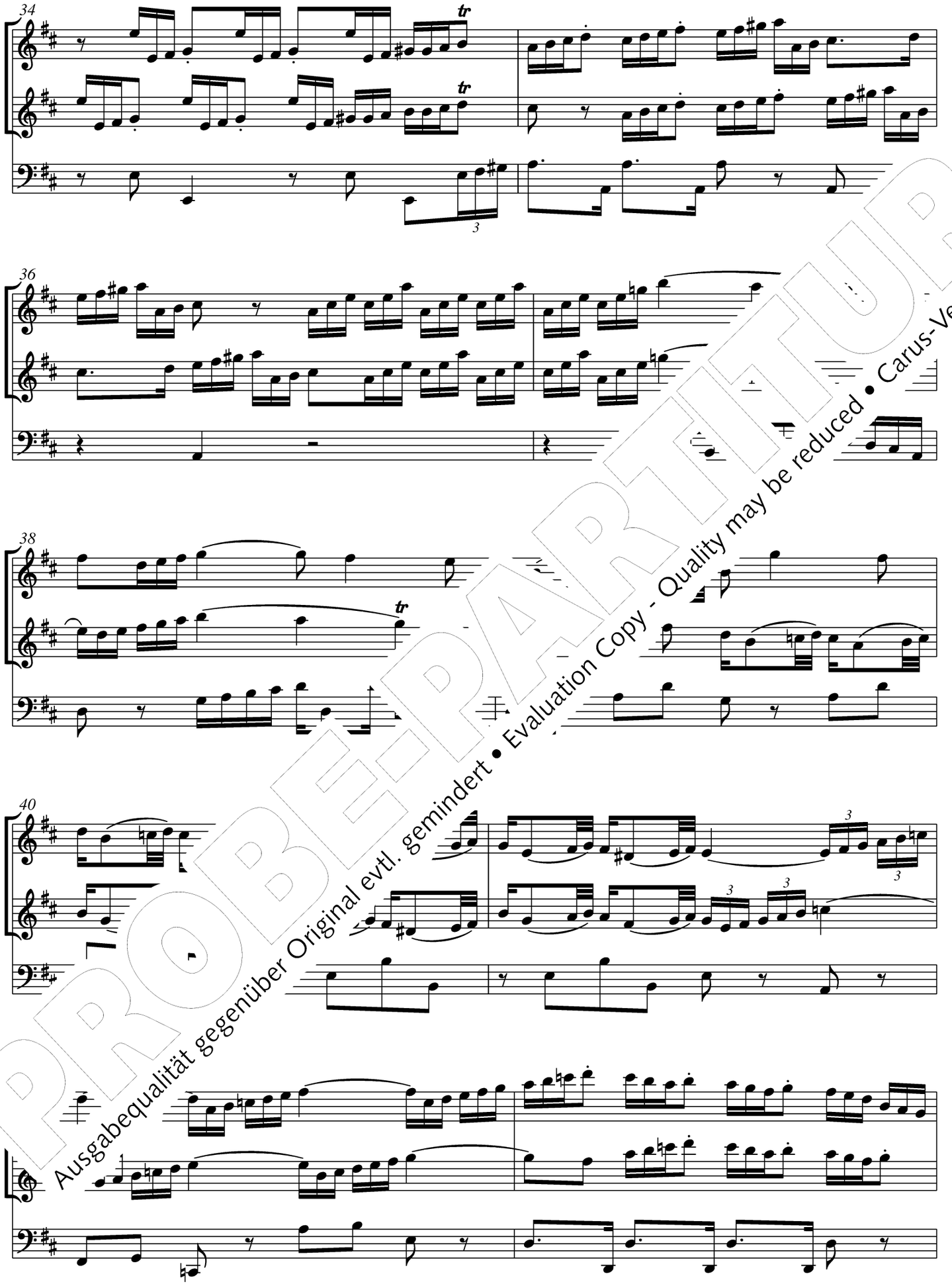
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



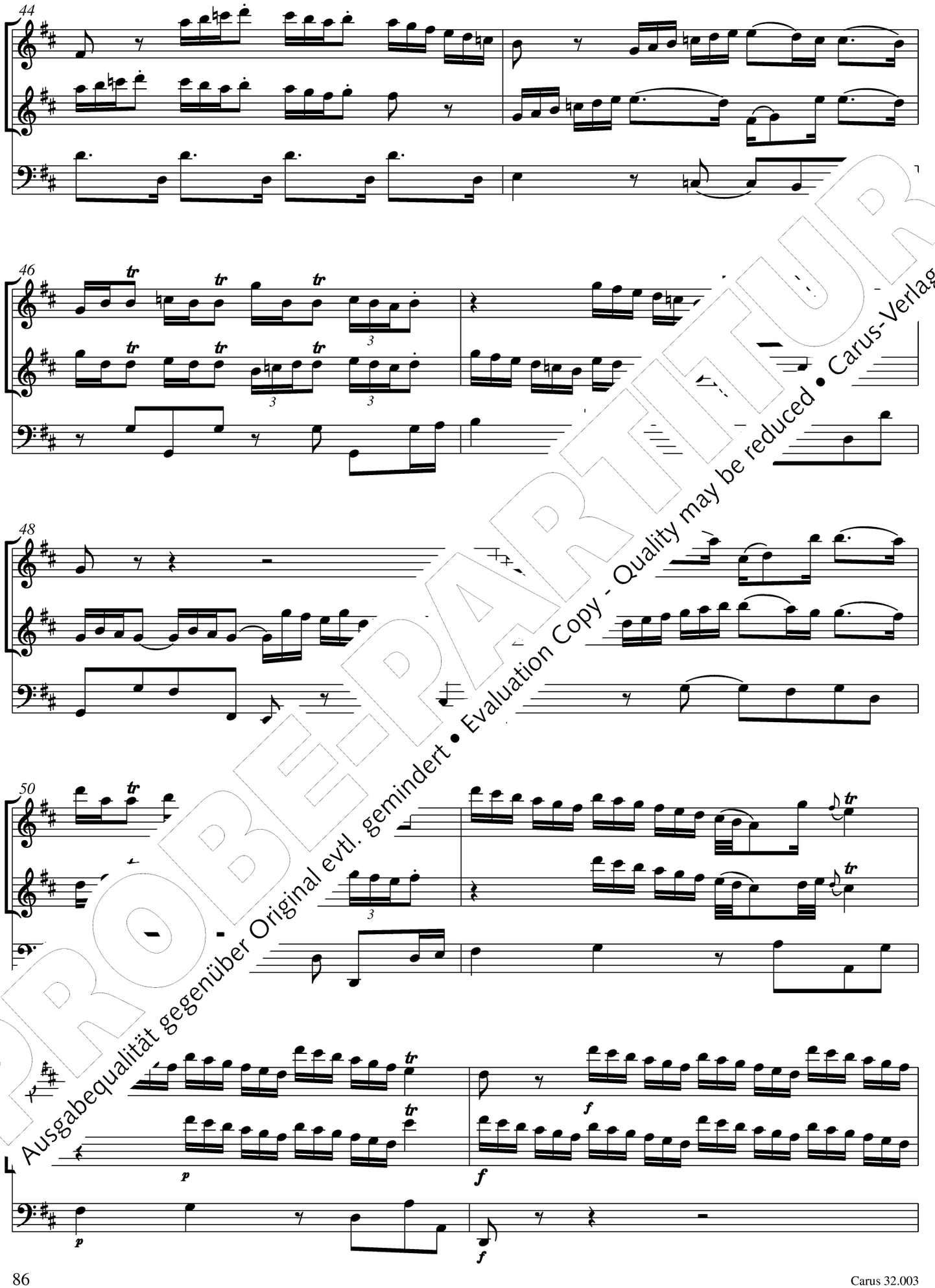
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



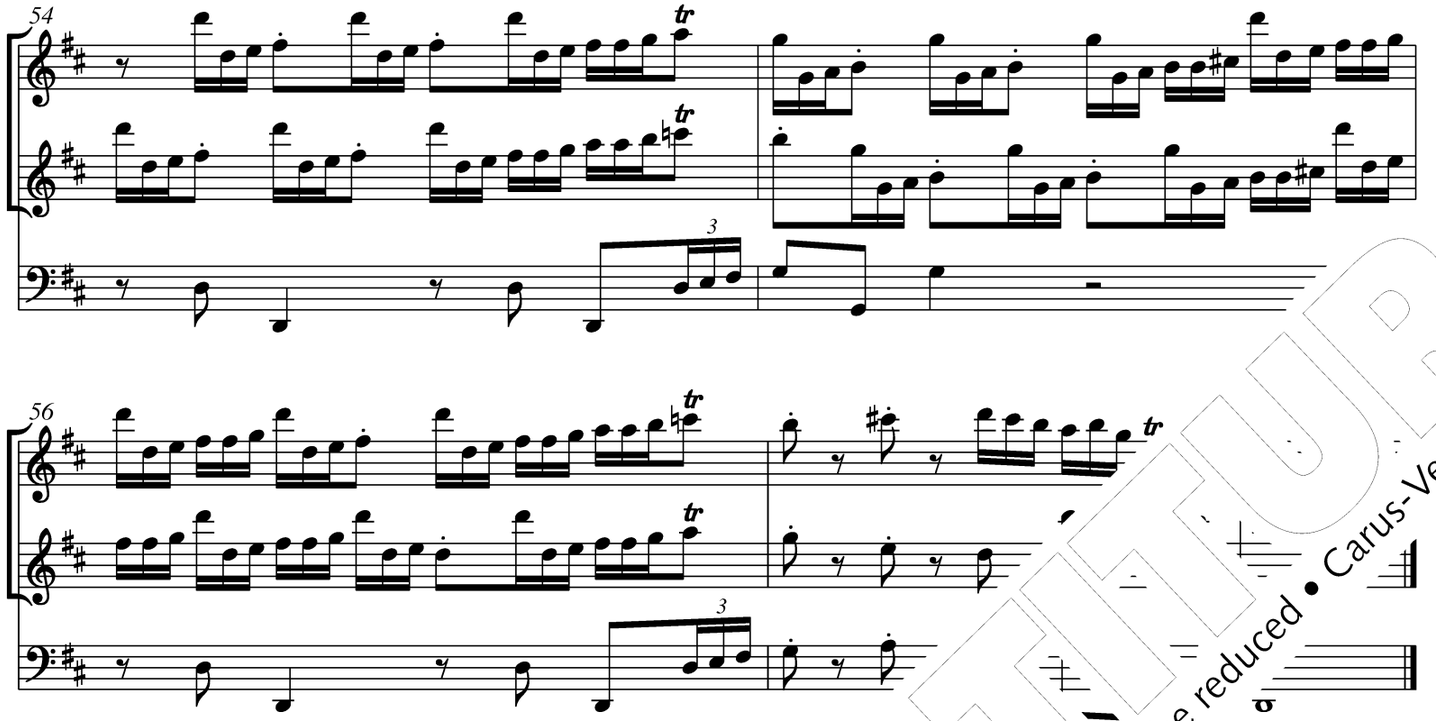
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

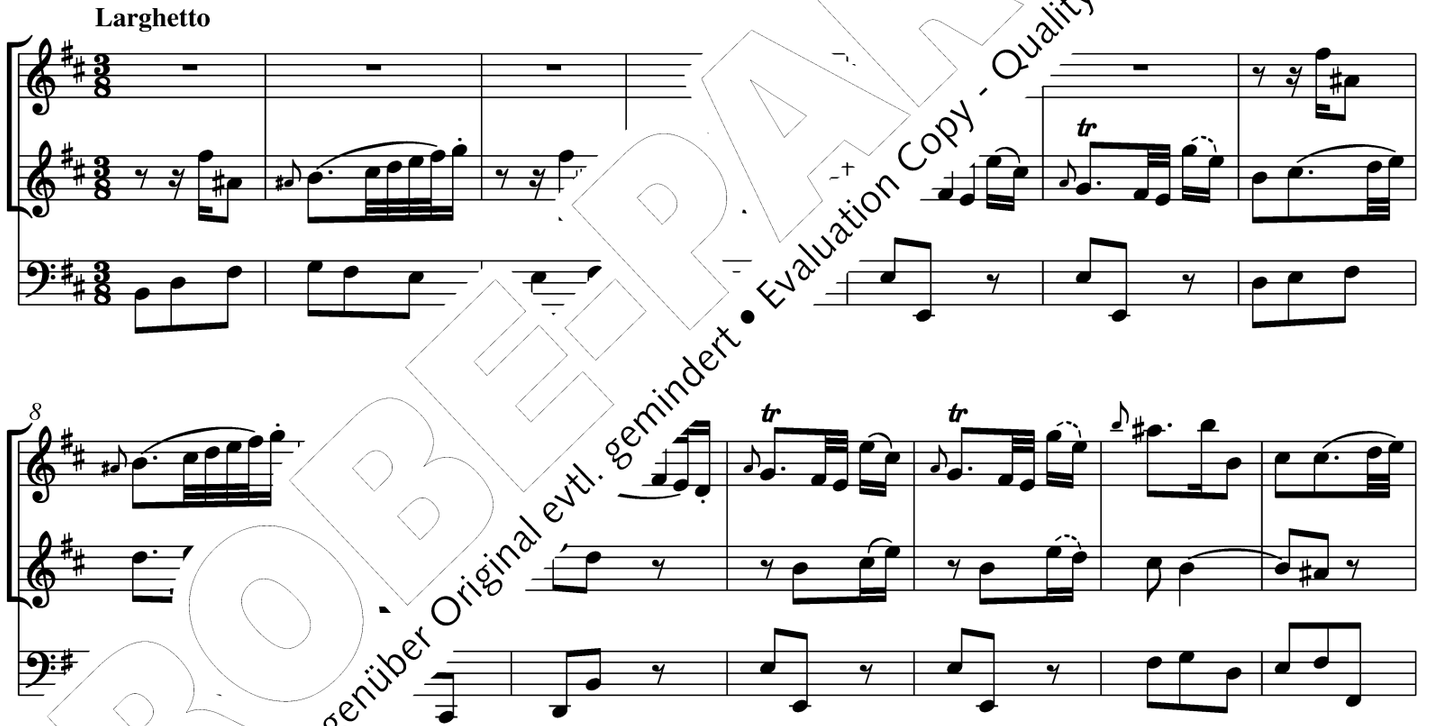


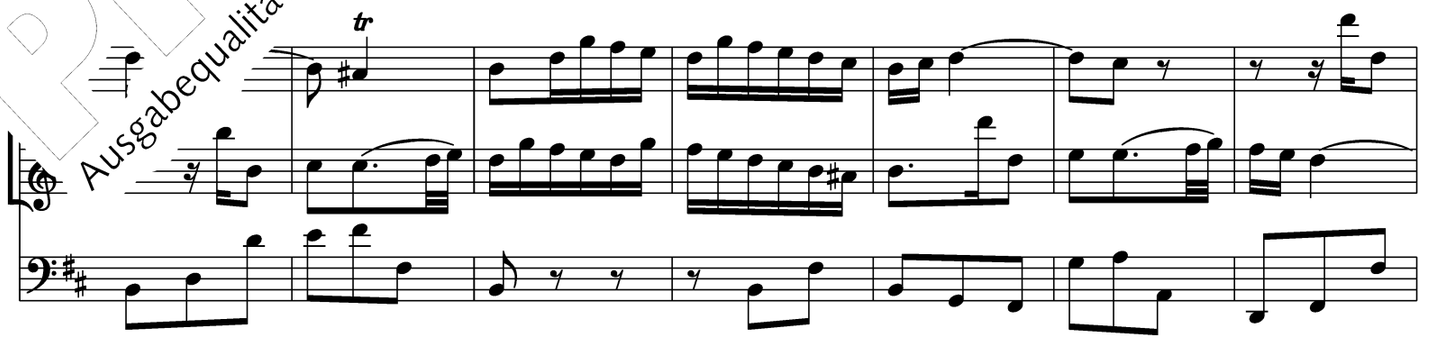
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



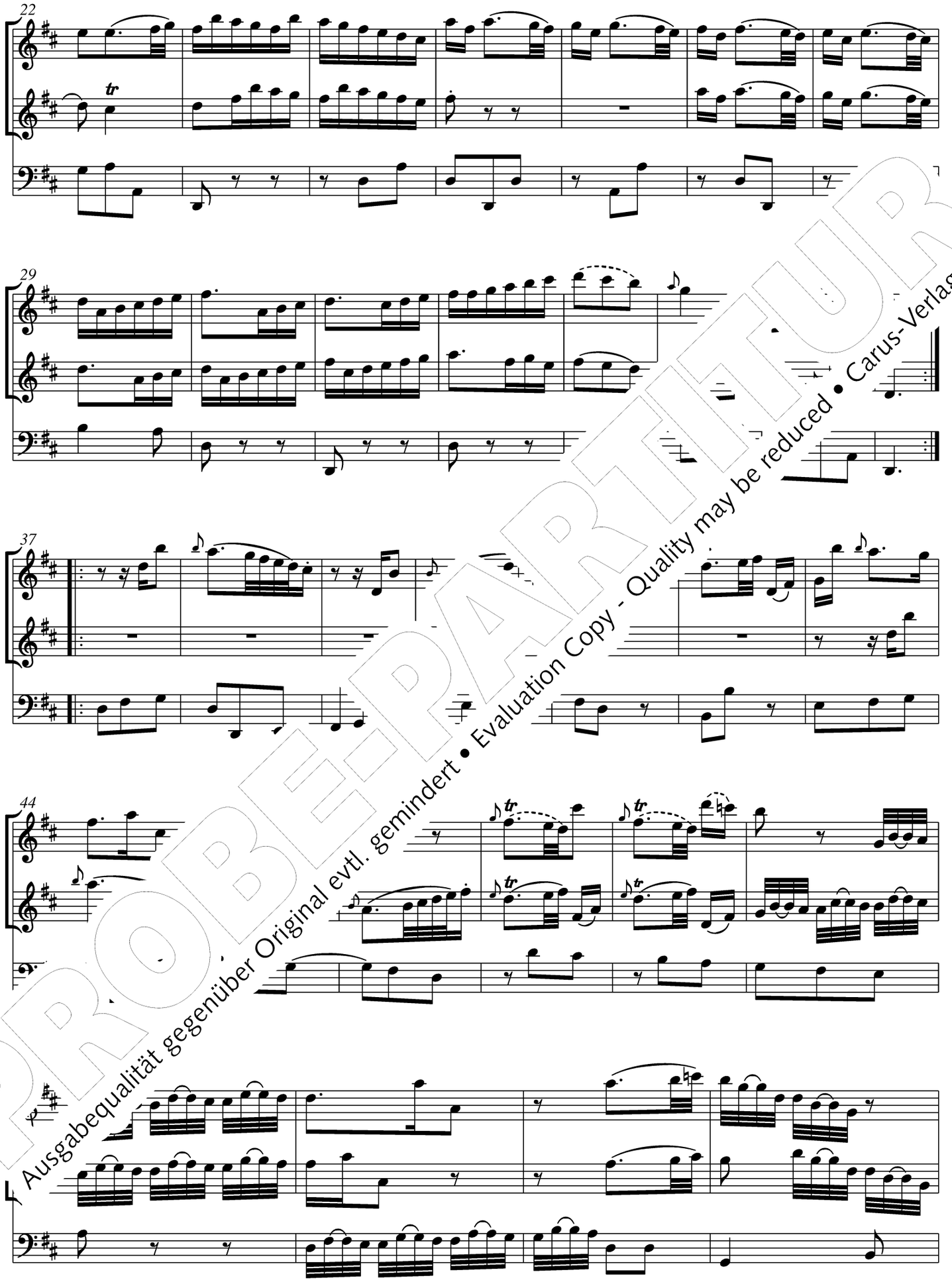
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



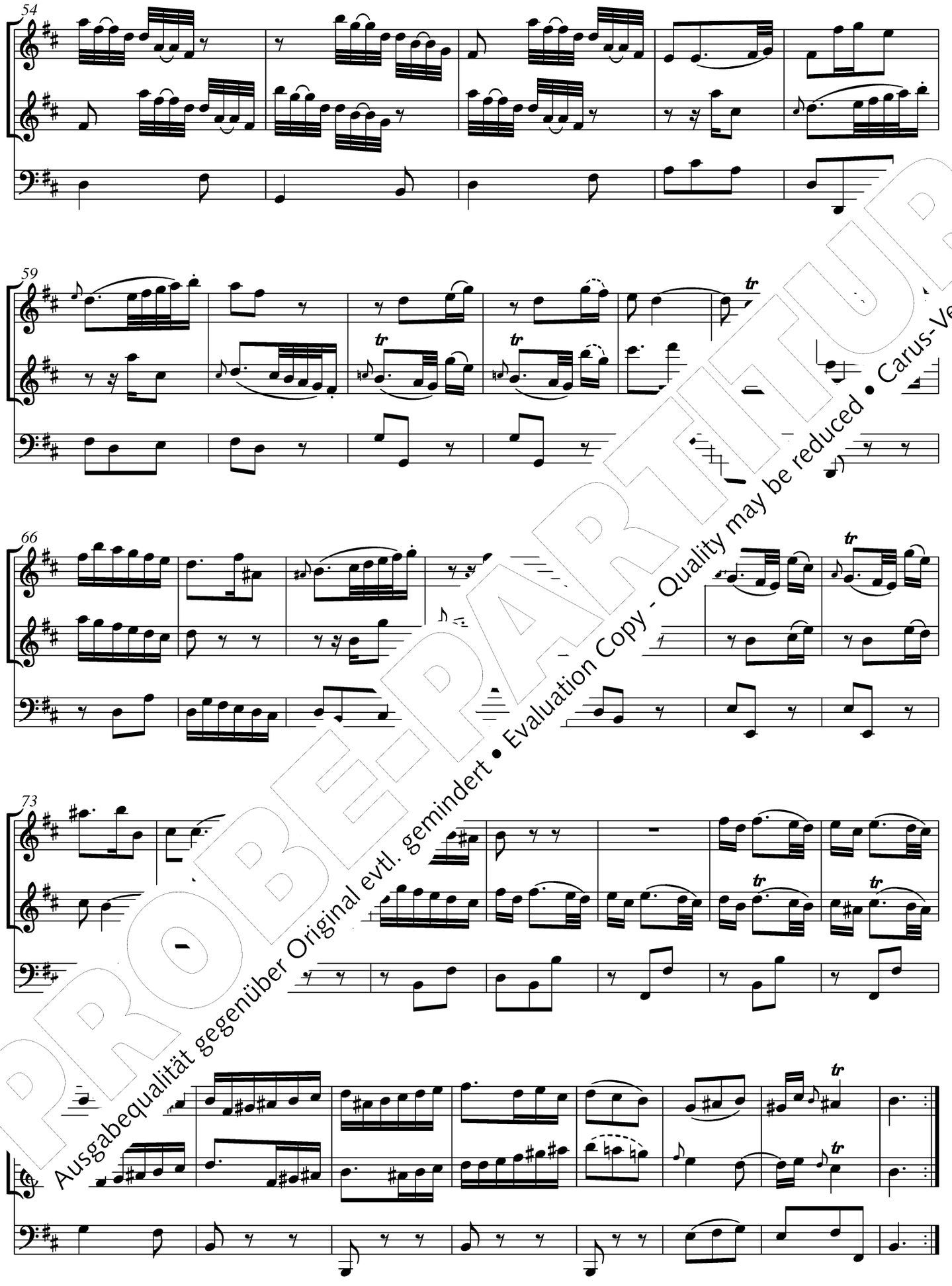




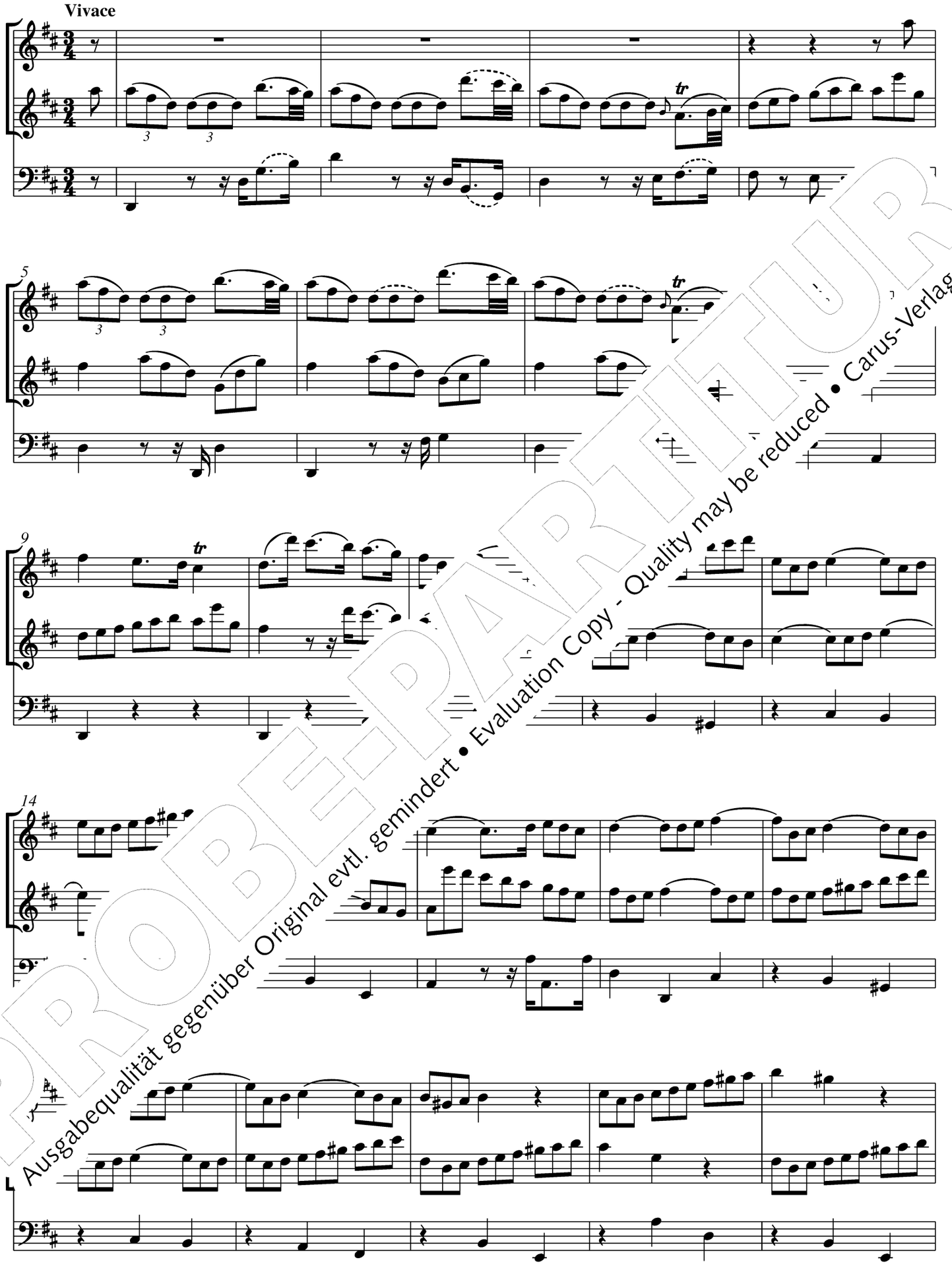
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



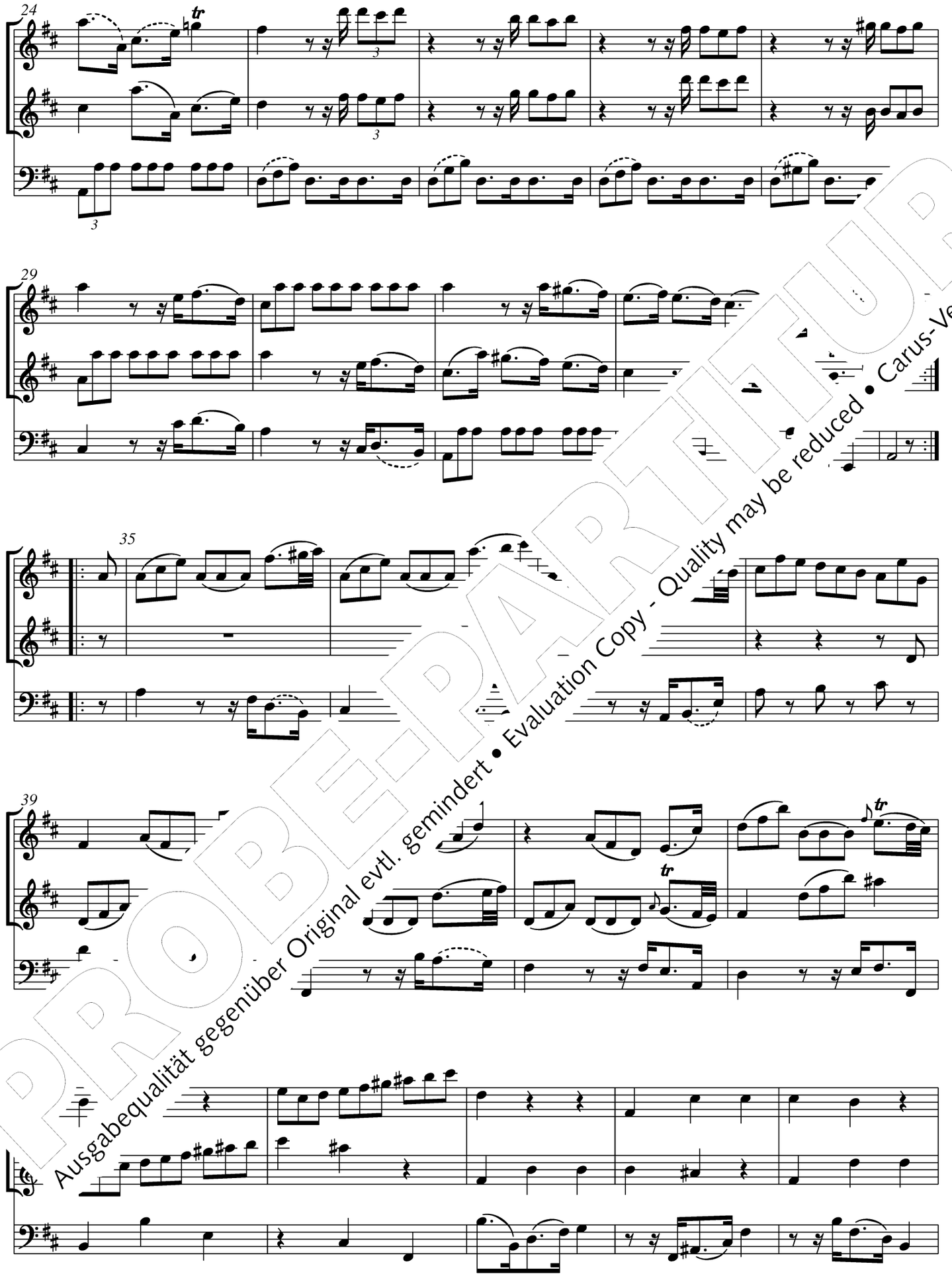
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



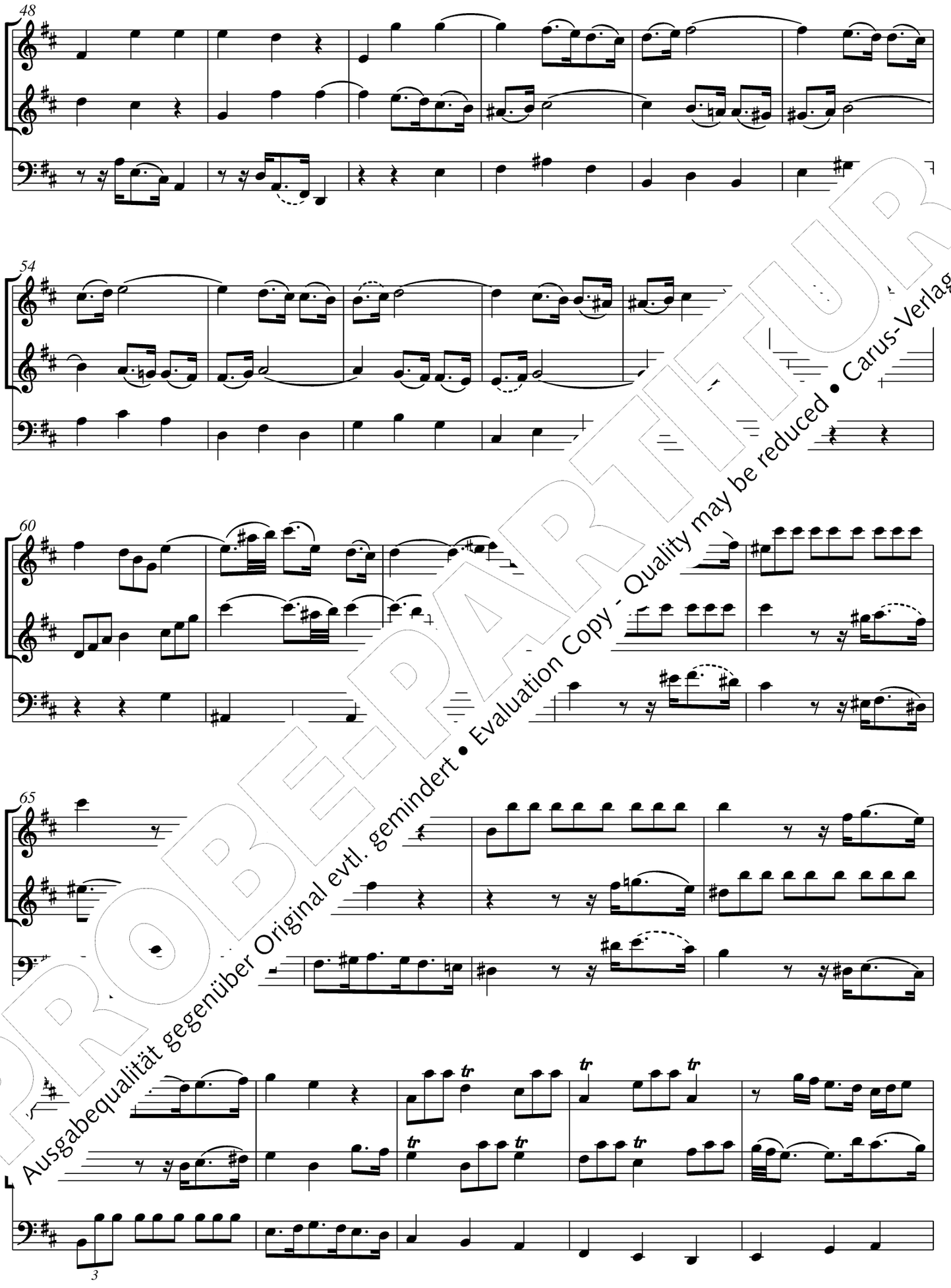
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



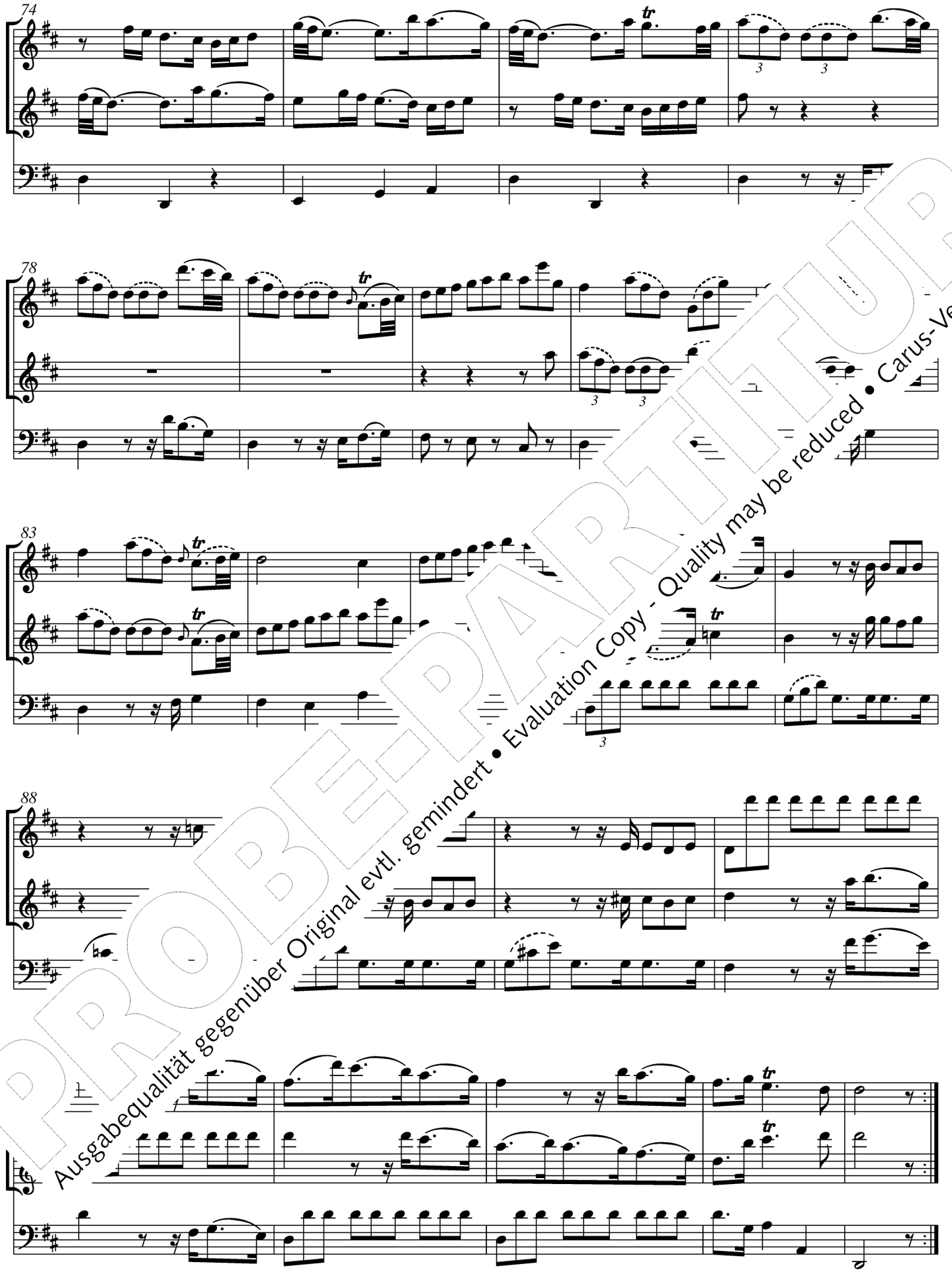
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



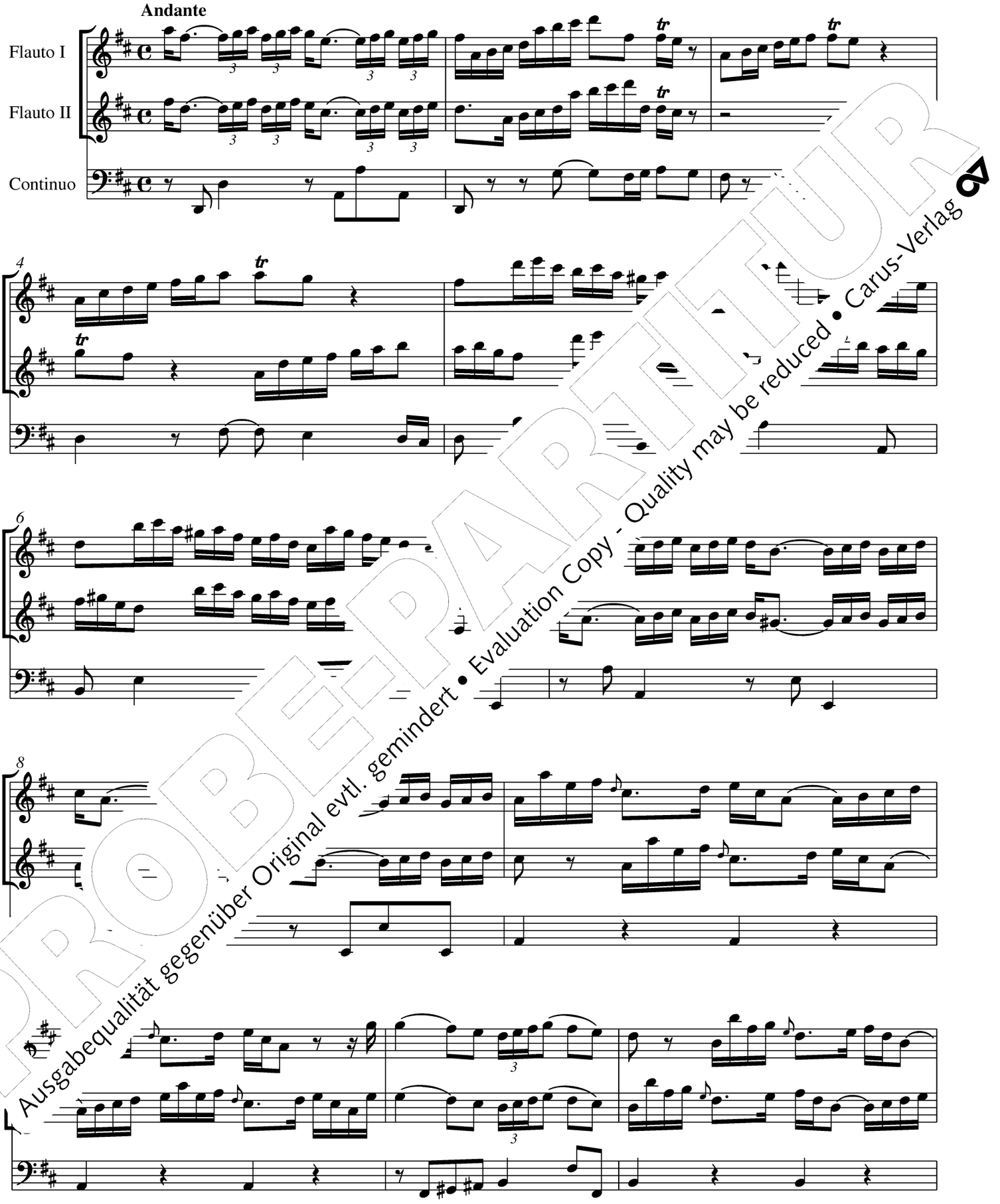
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



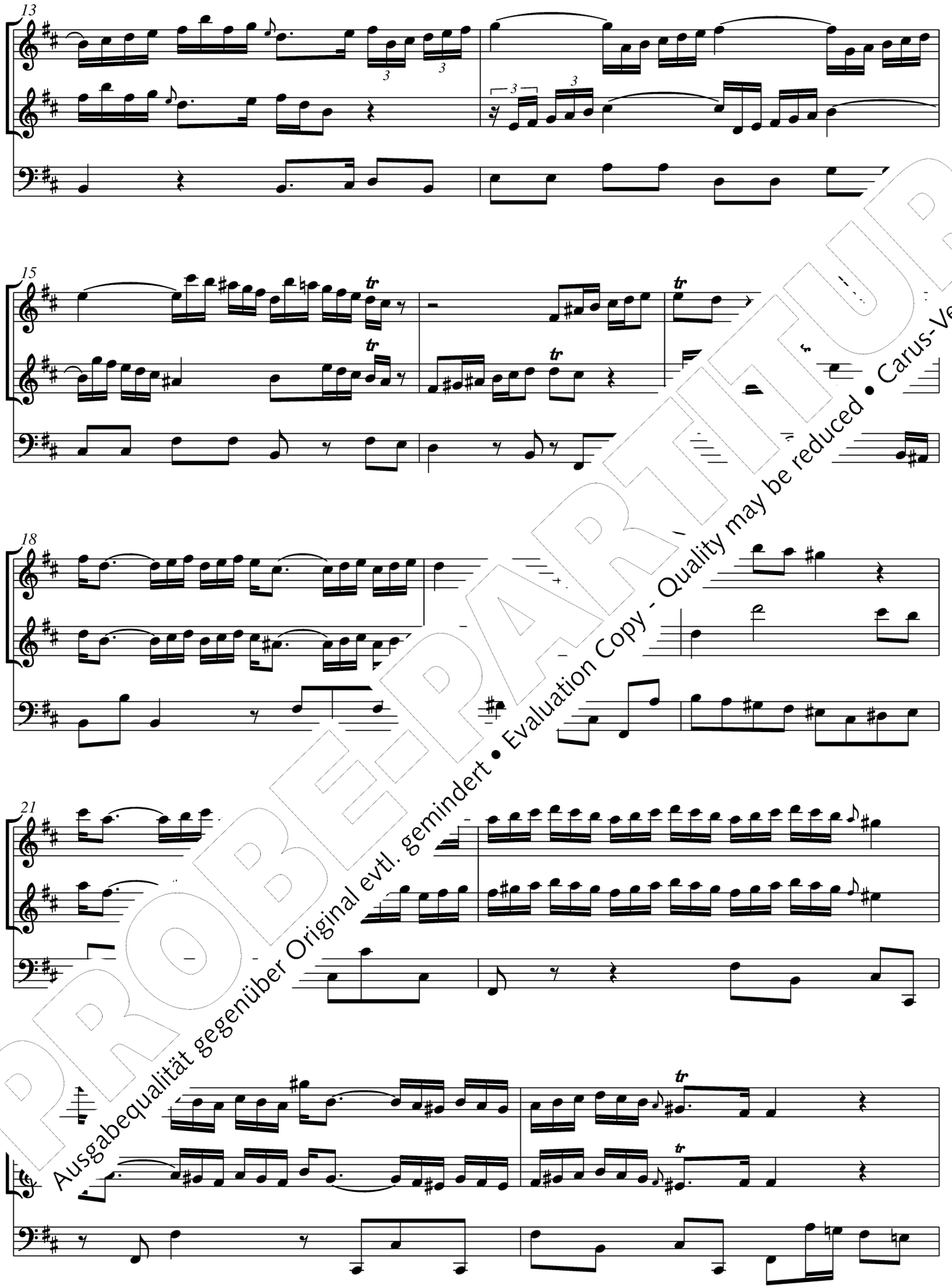
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Trio D-Dur

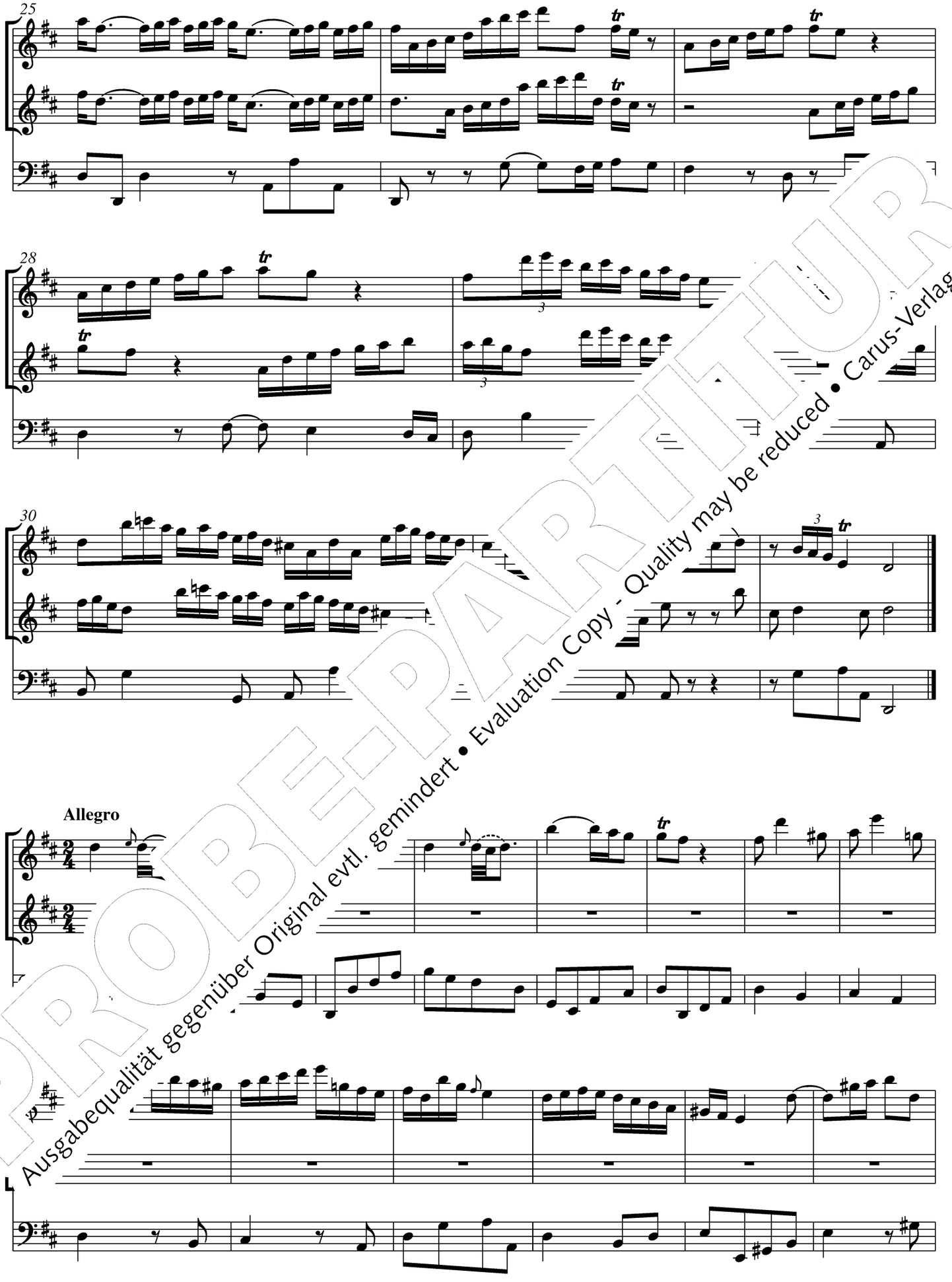
BR-WFB B 14 / Fk 48



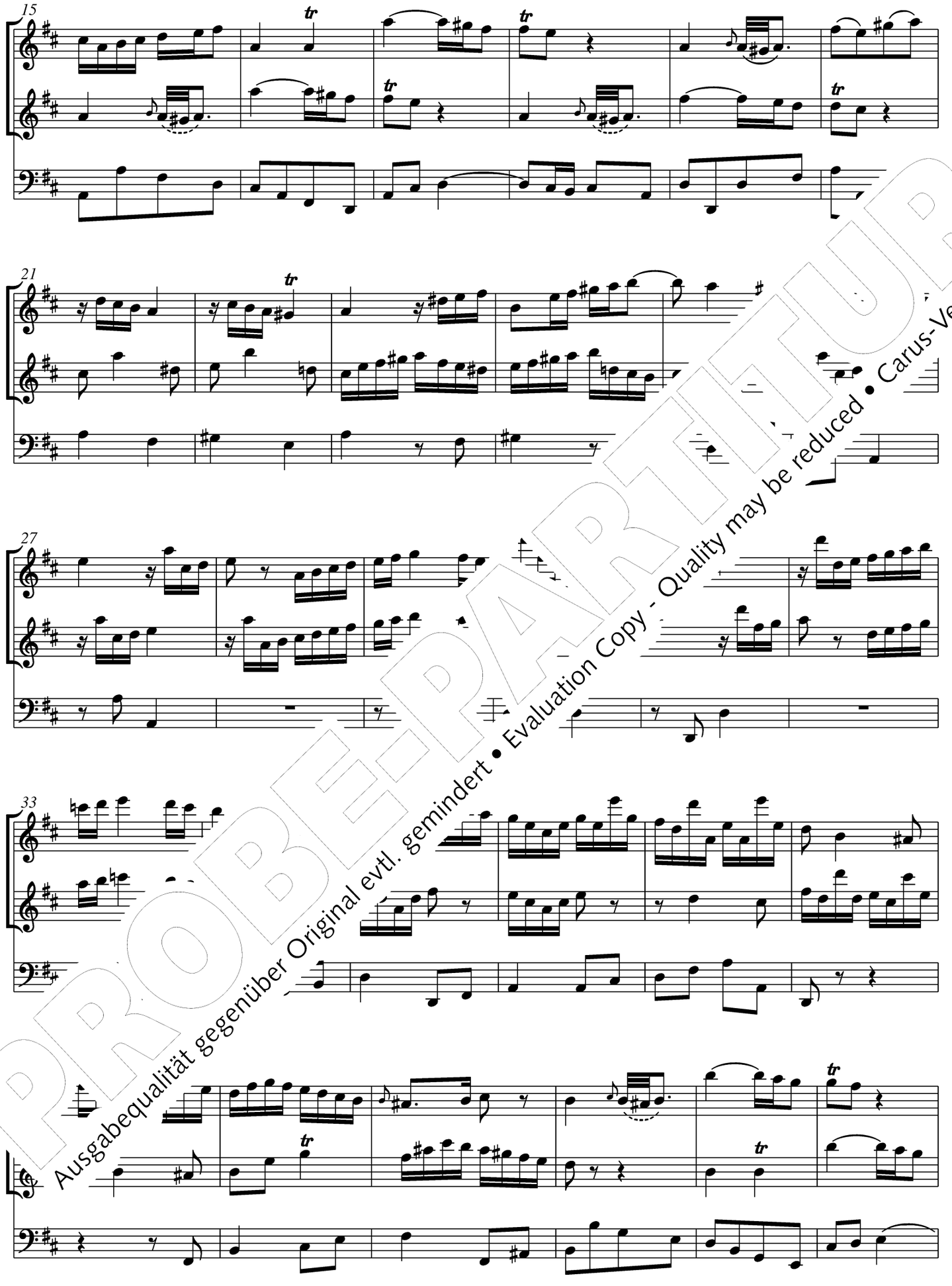
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



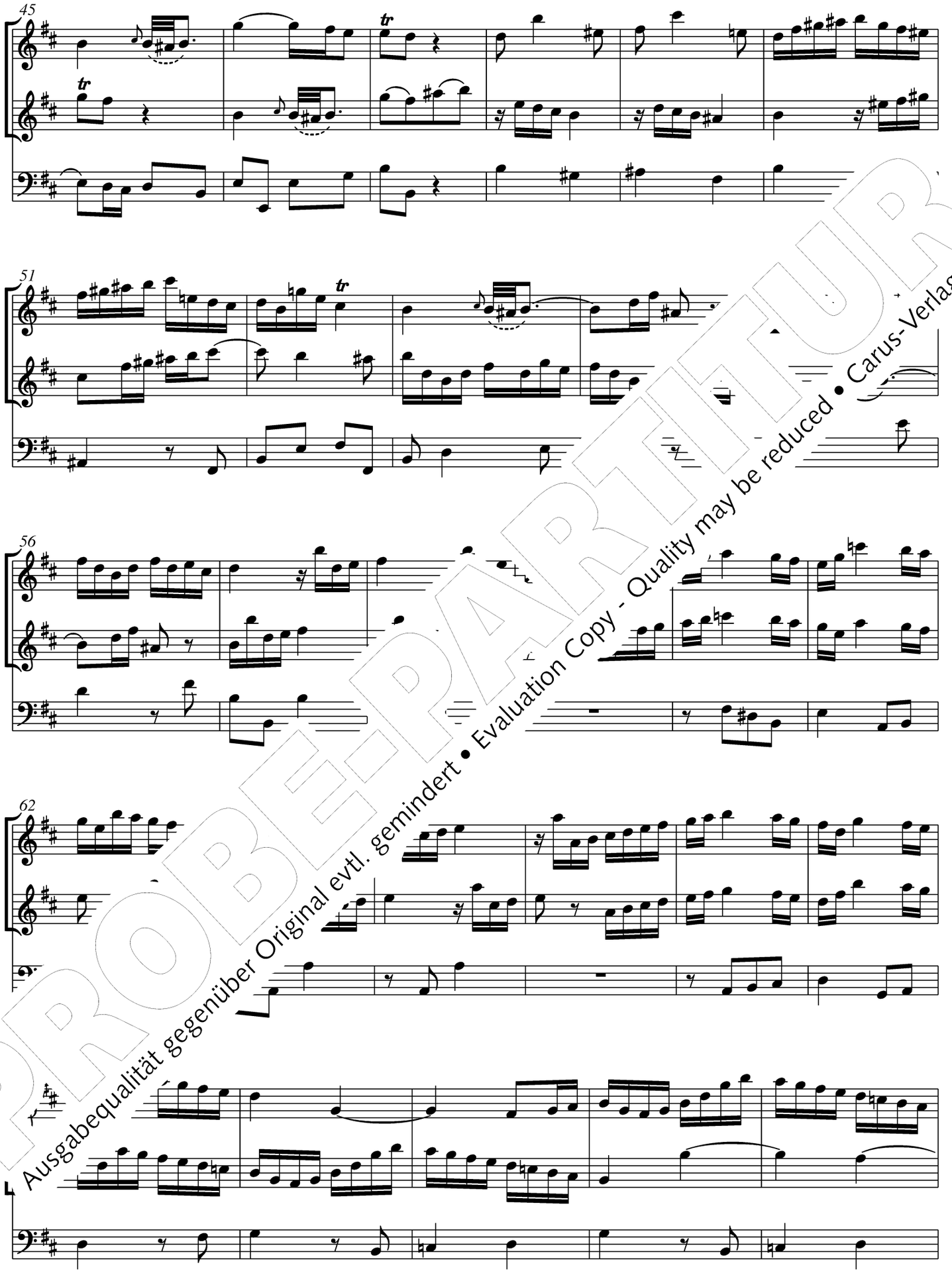
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



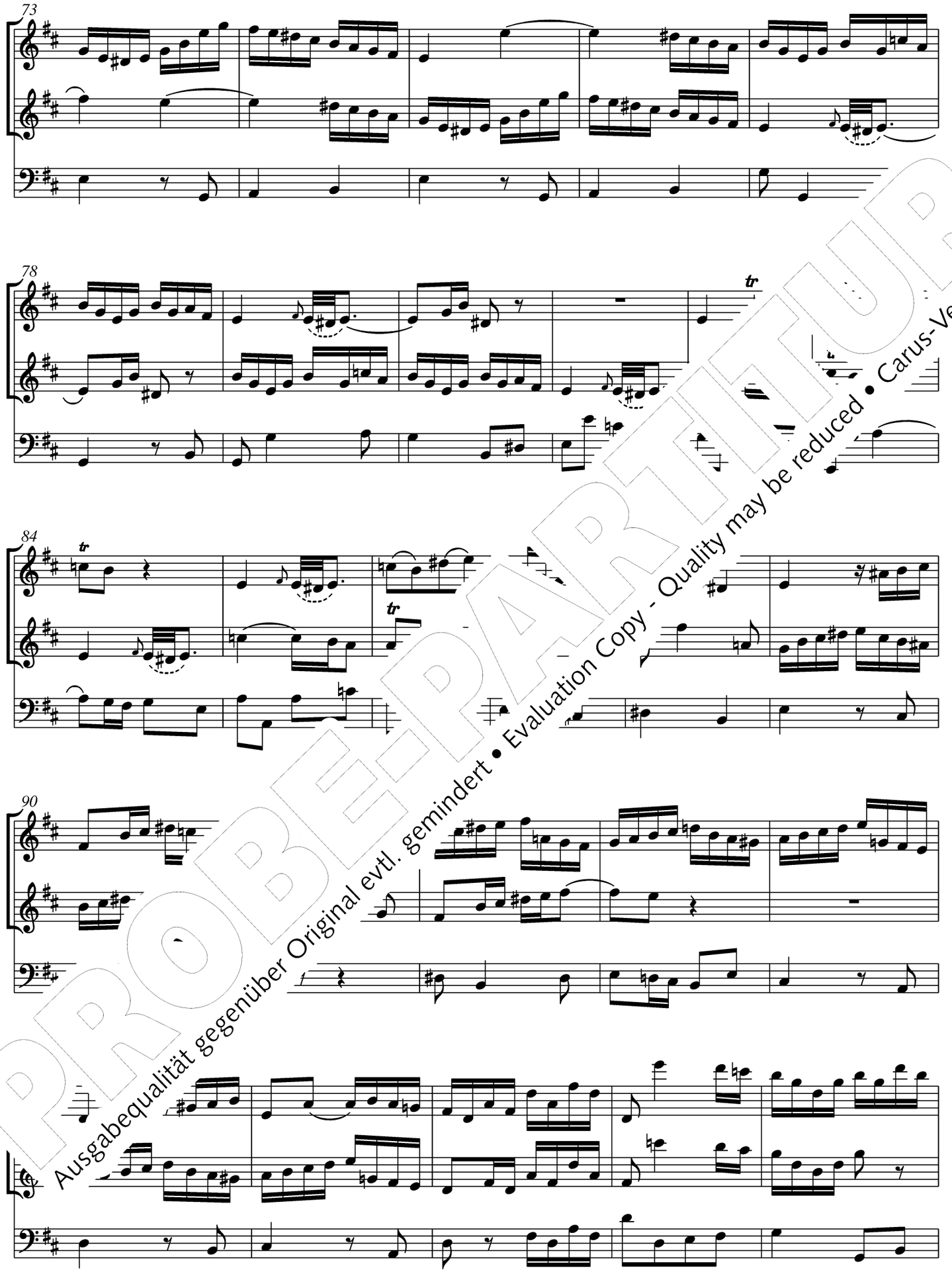
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



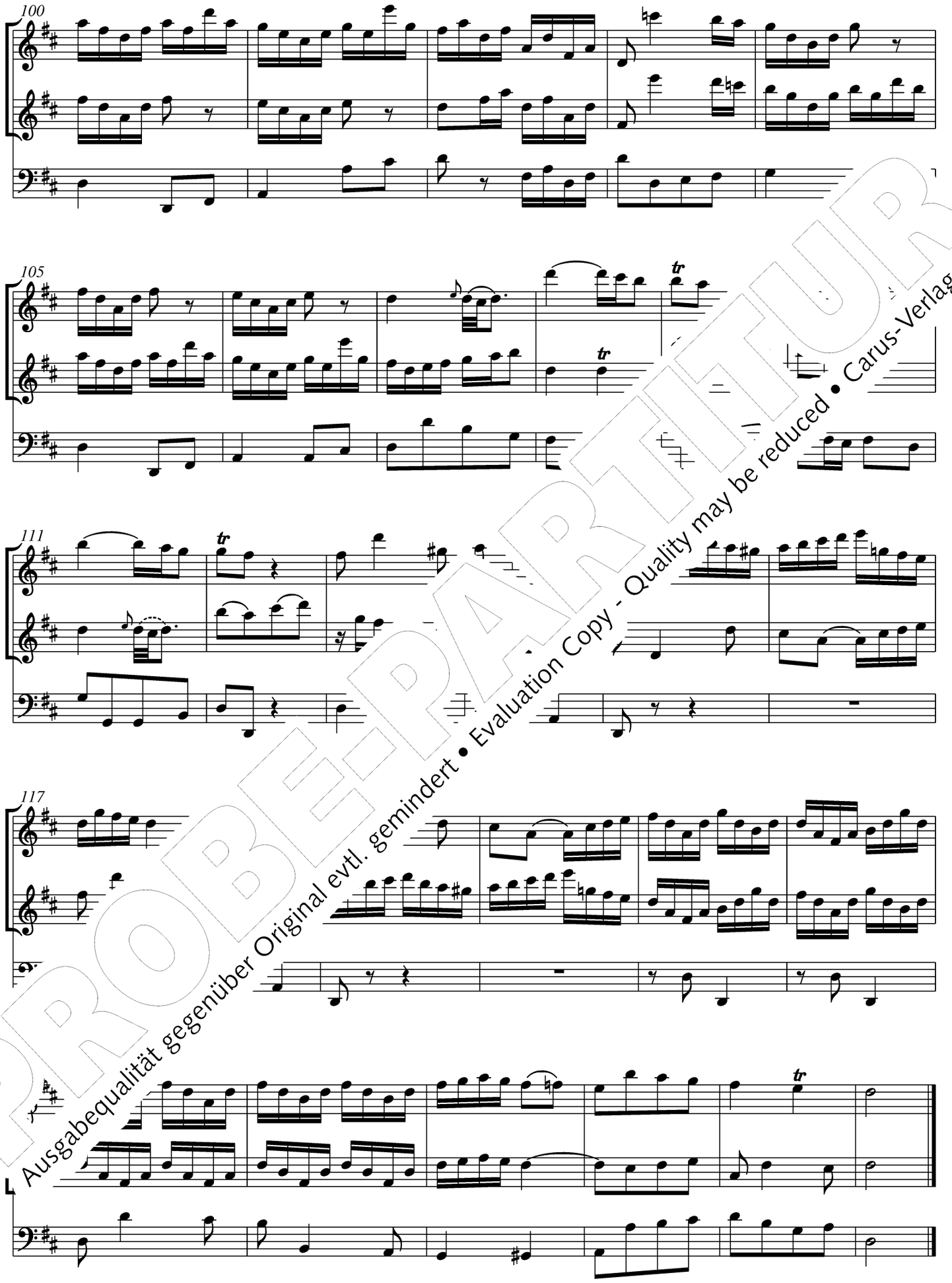
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



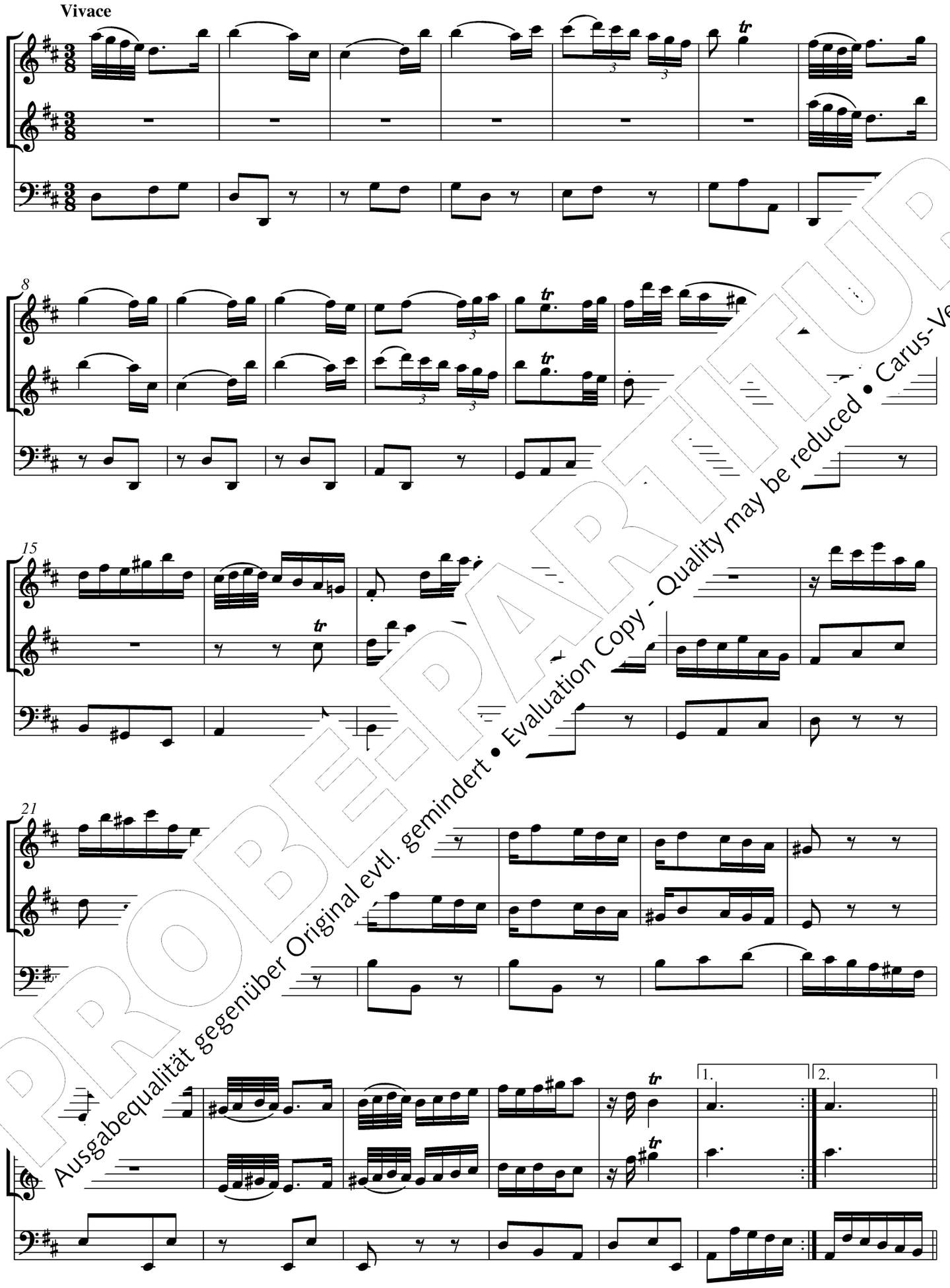
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



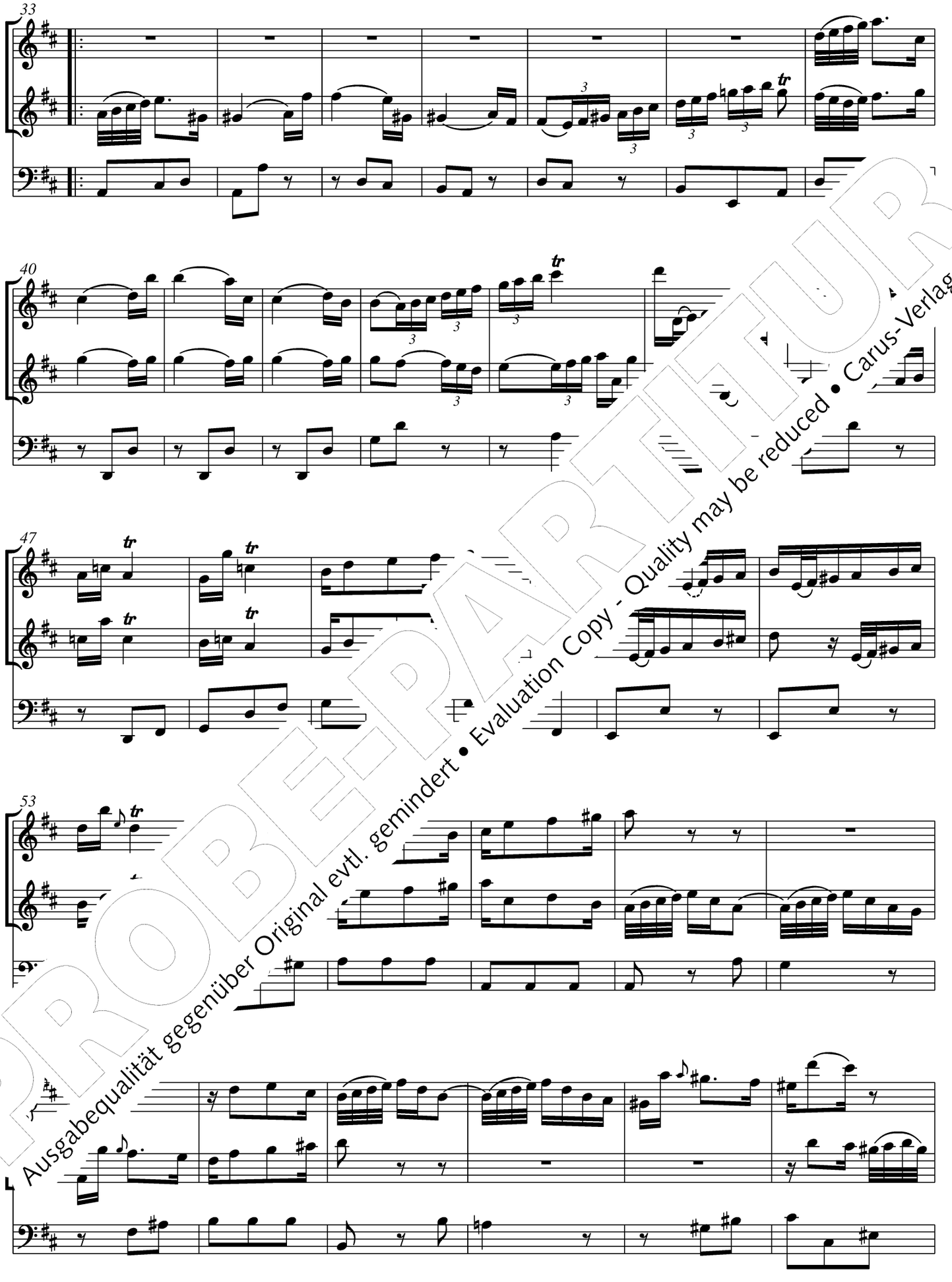
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



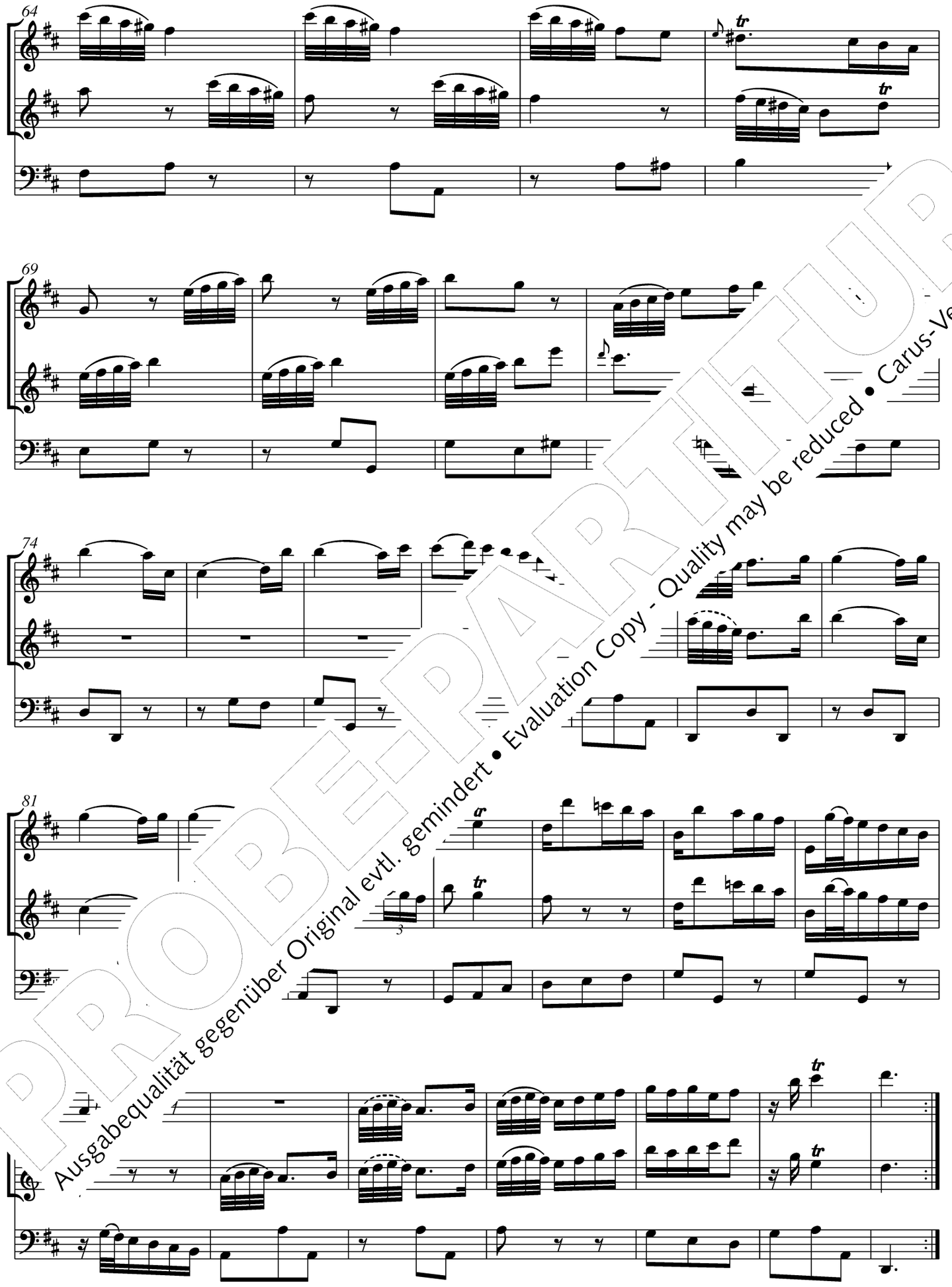
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

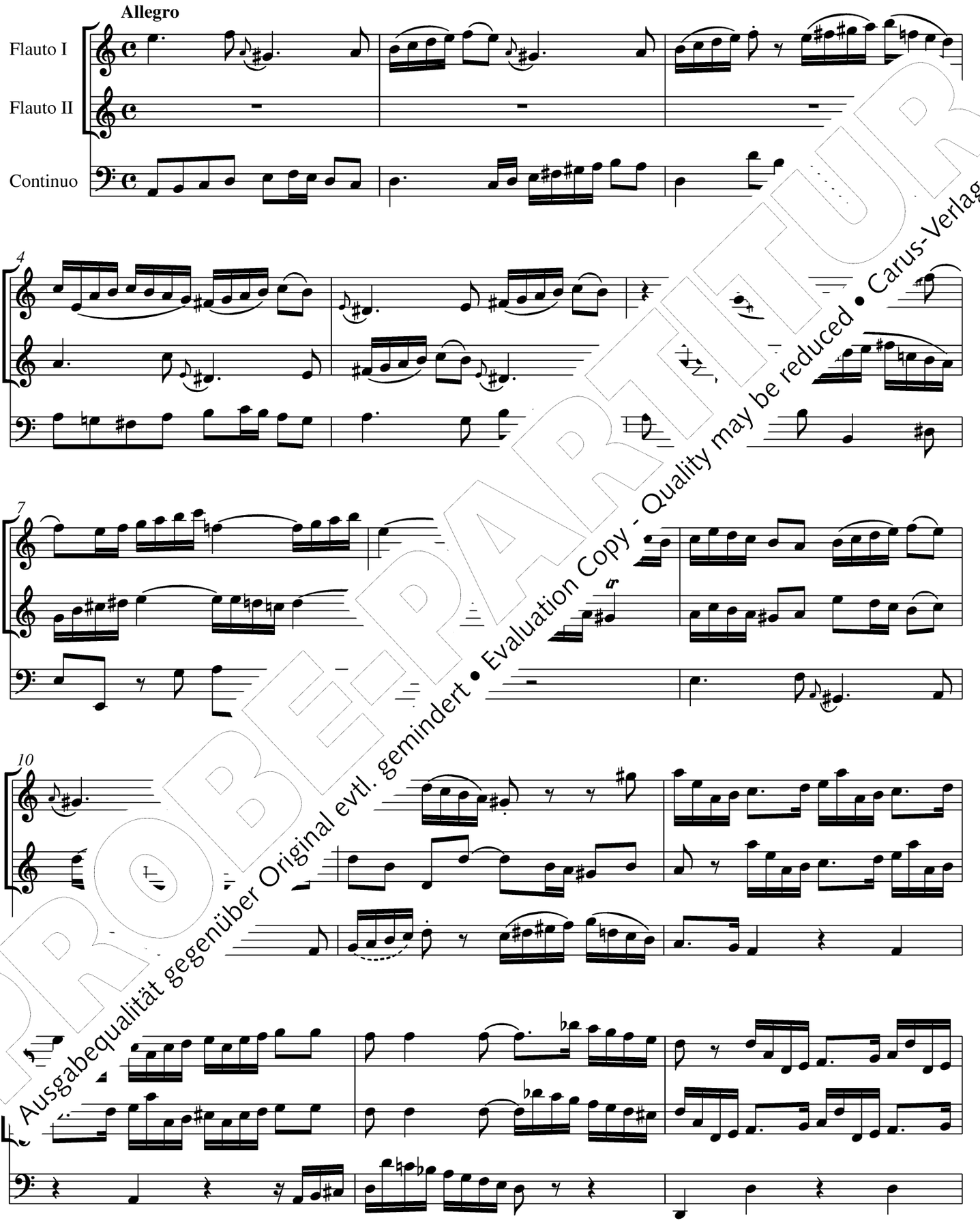


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

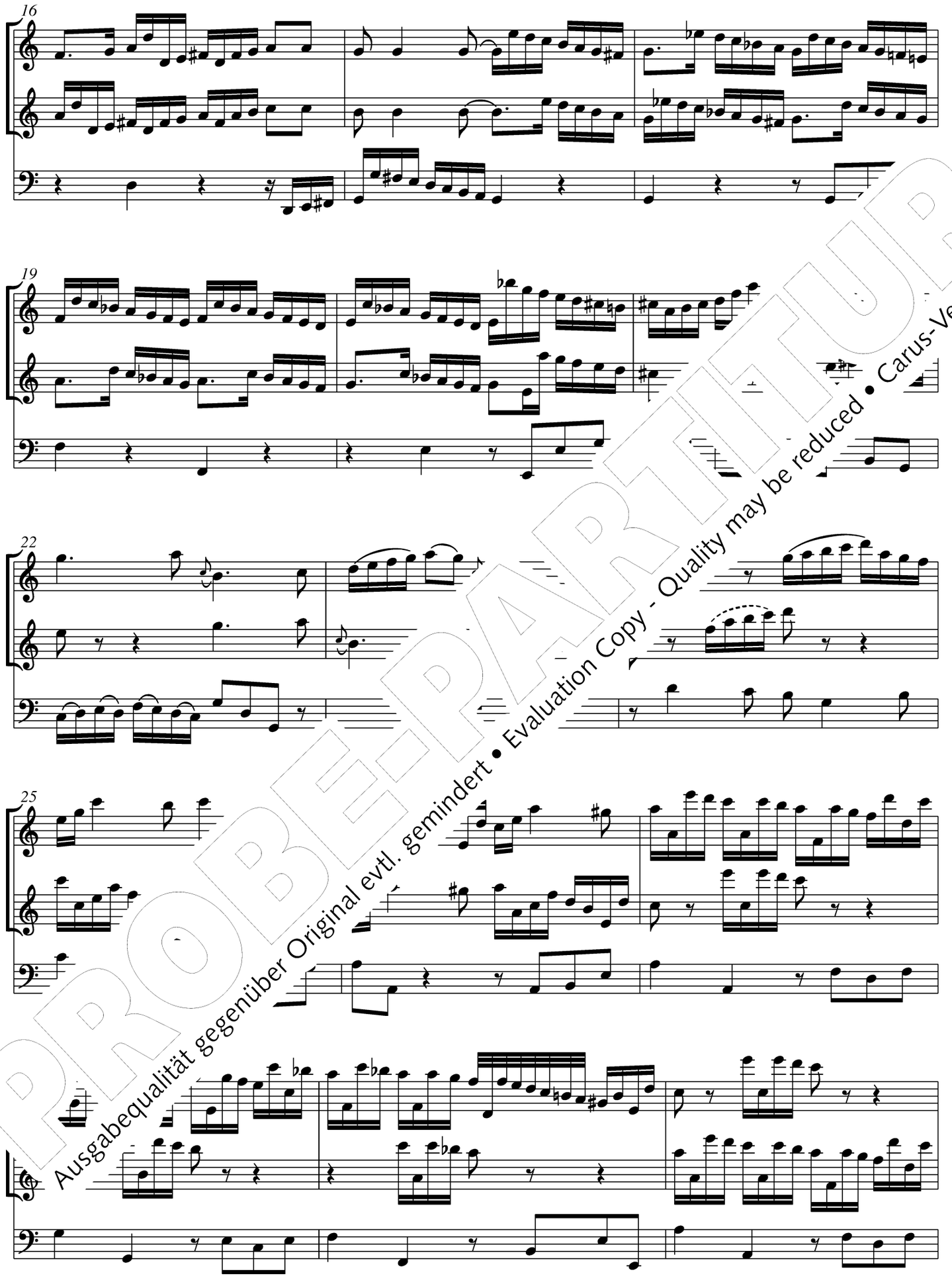
Trio a-Moll

(unvollendet)

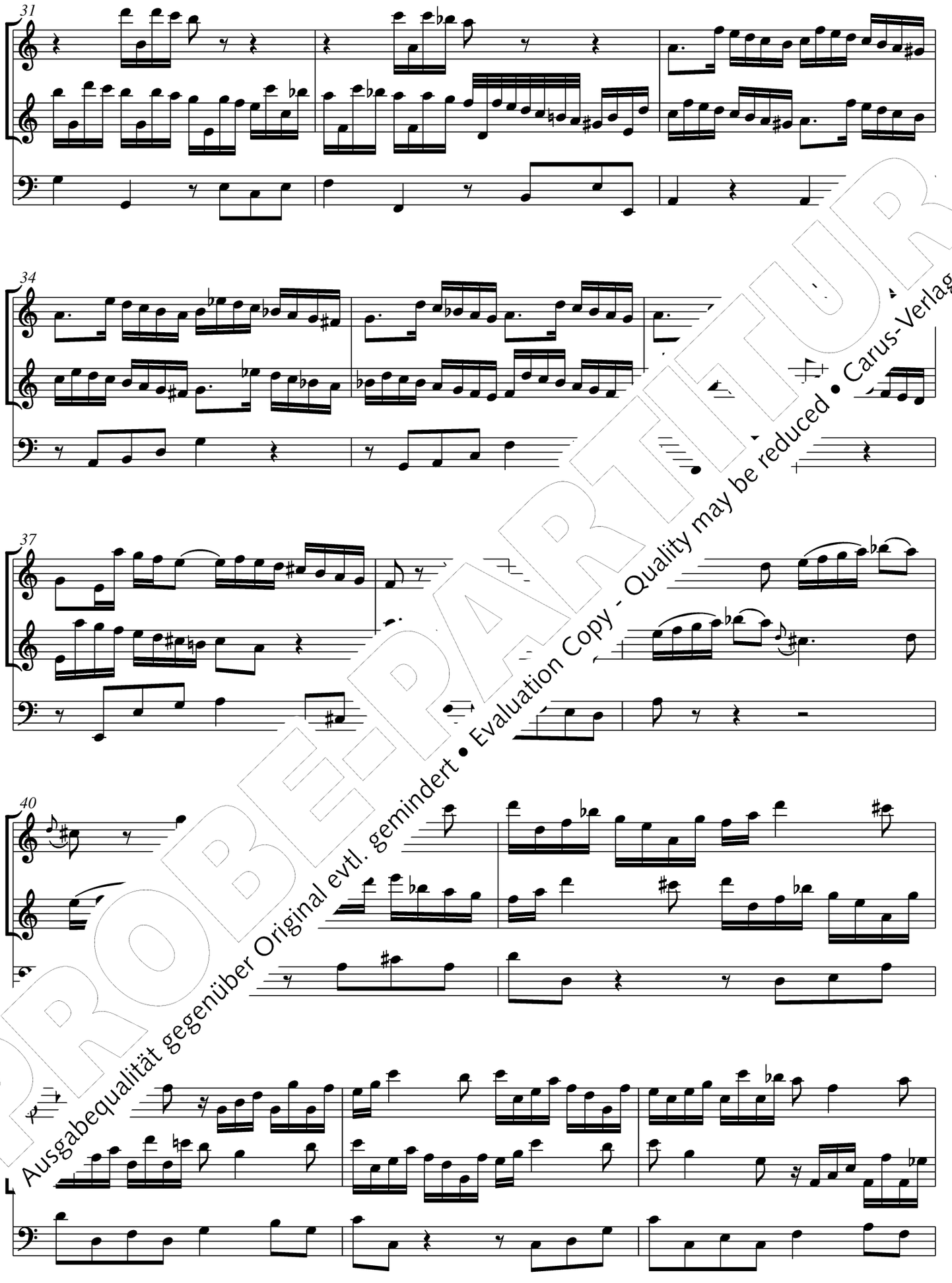
BR-WFB B 15 / Fk 49



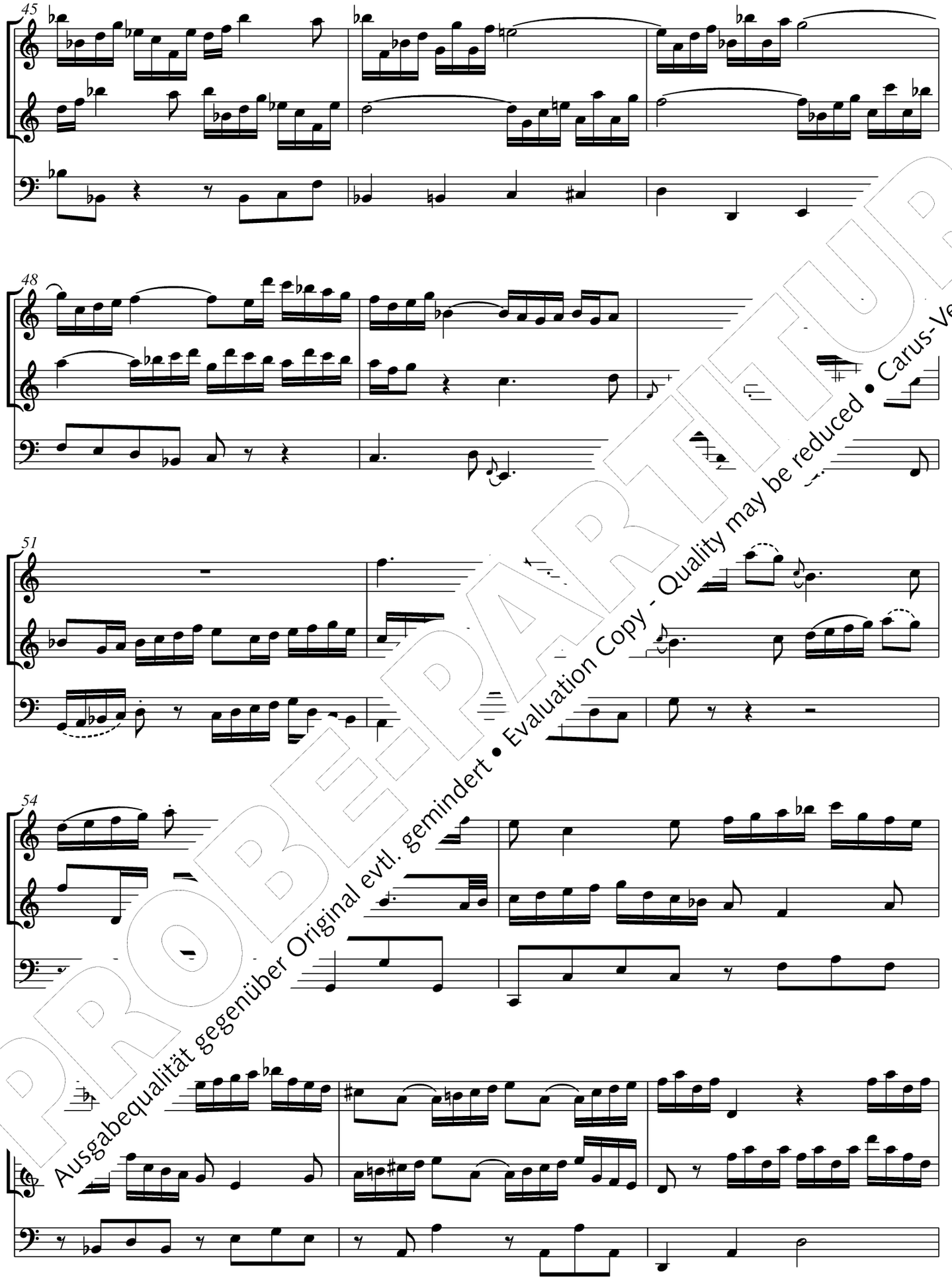
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



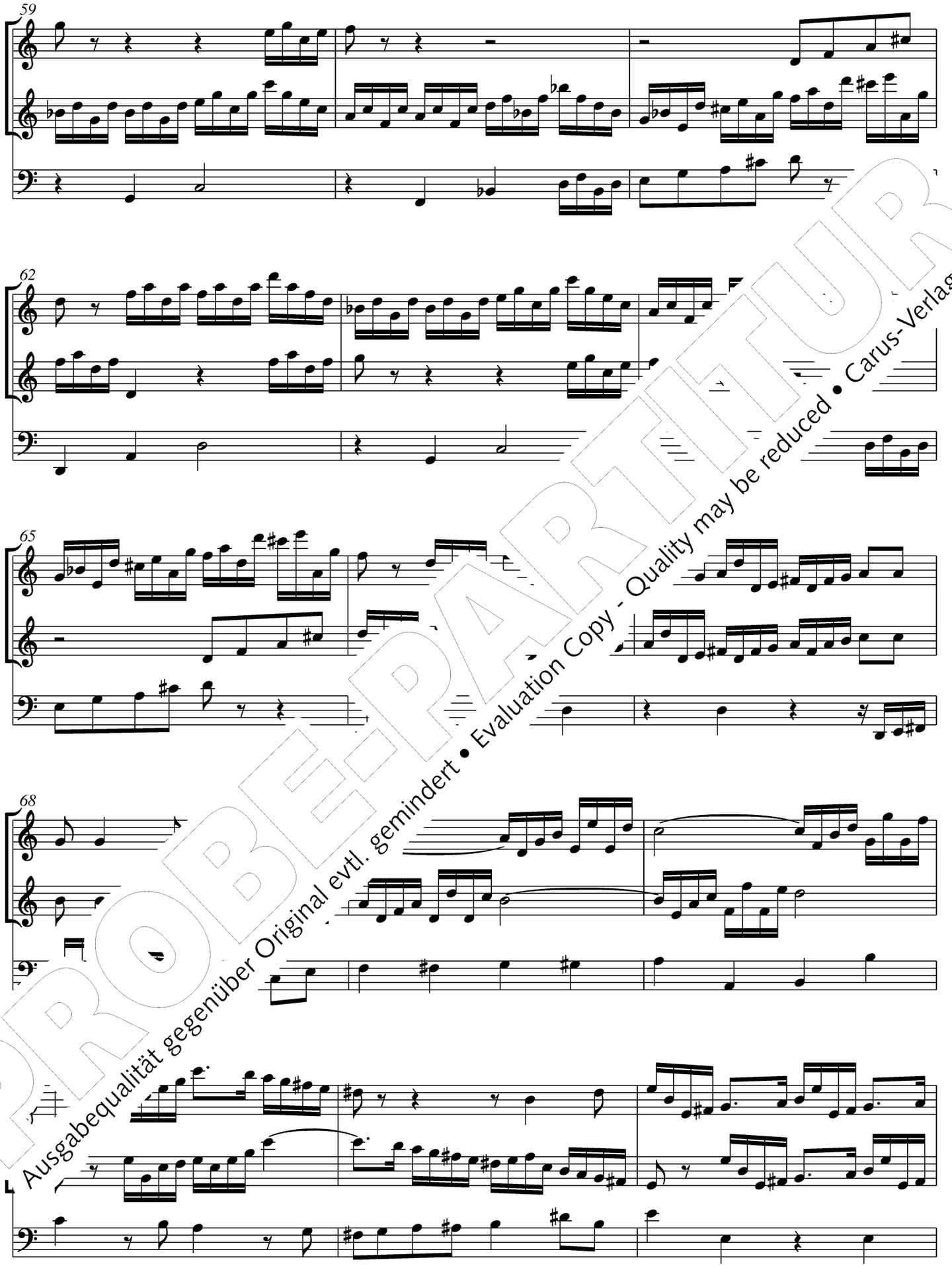
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



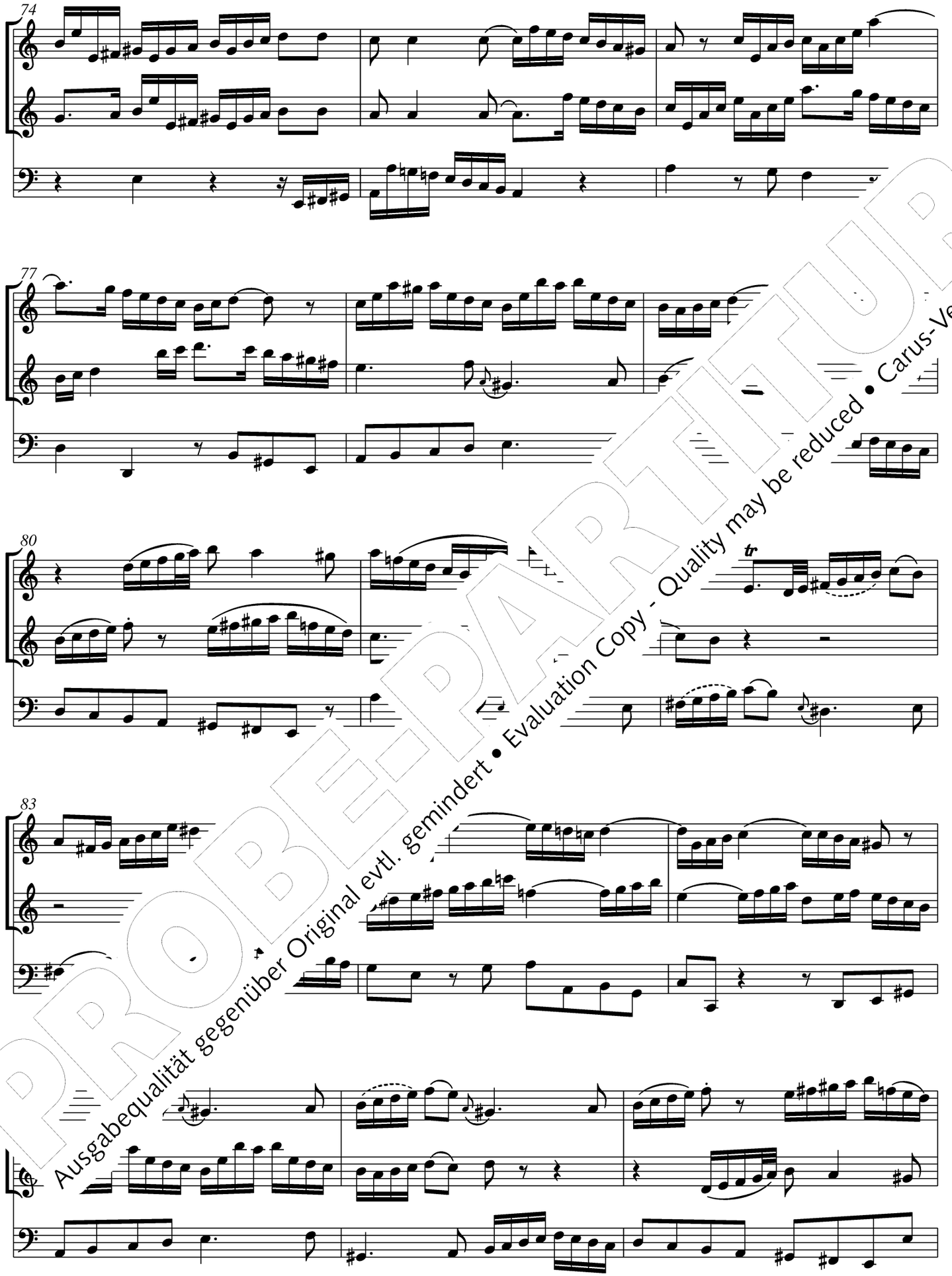
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



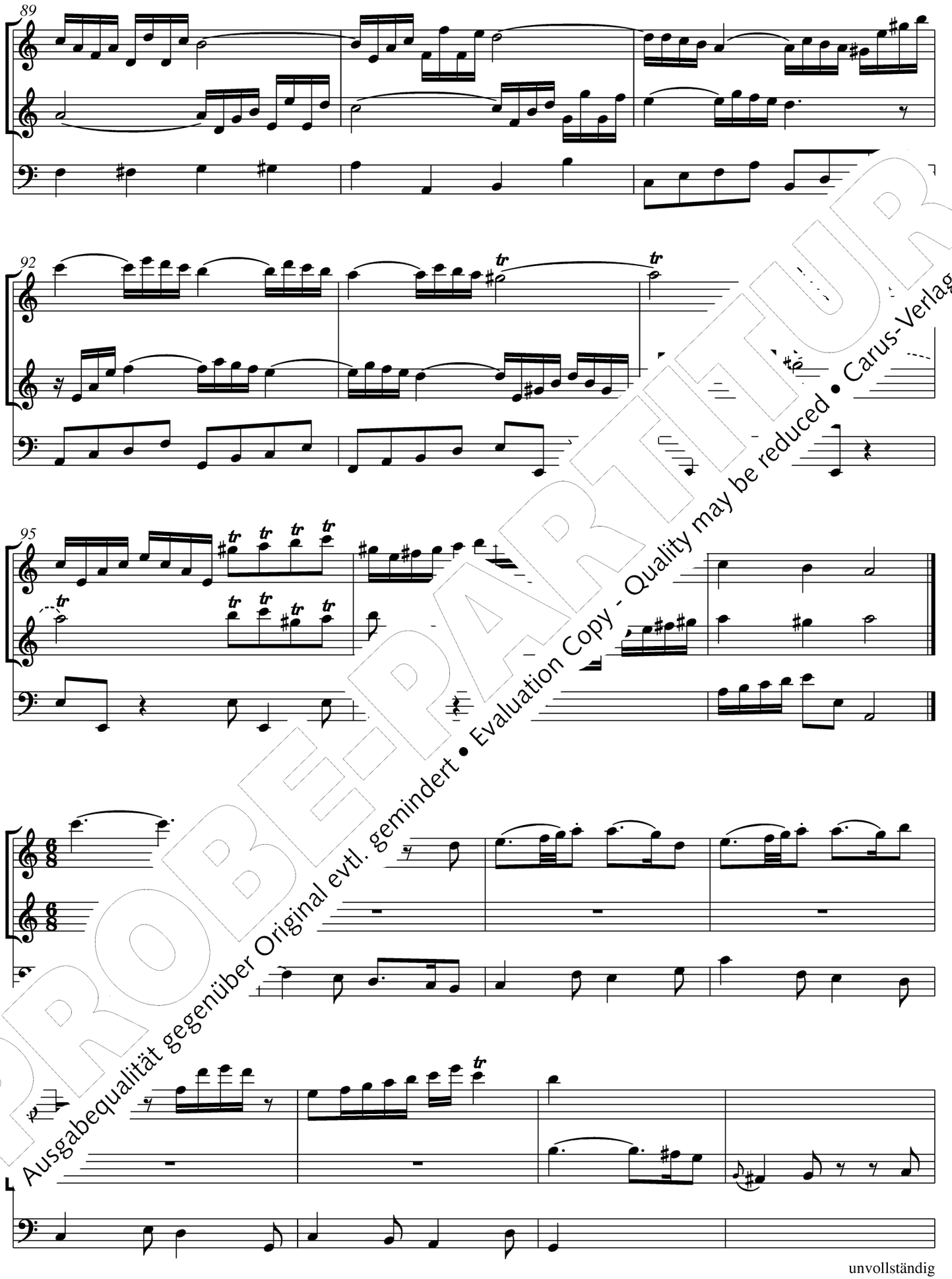
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



unvollständig

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

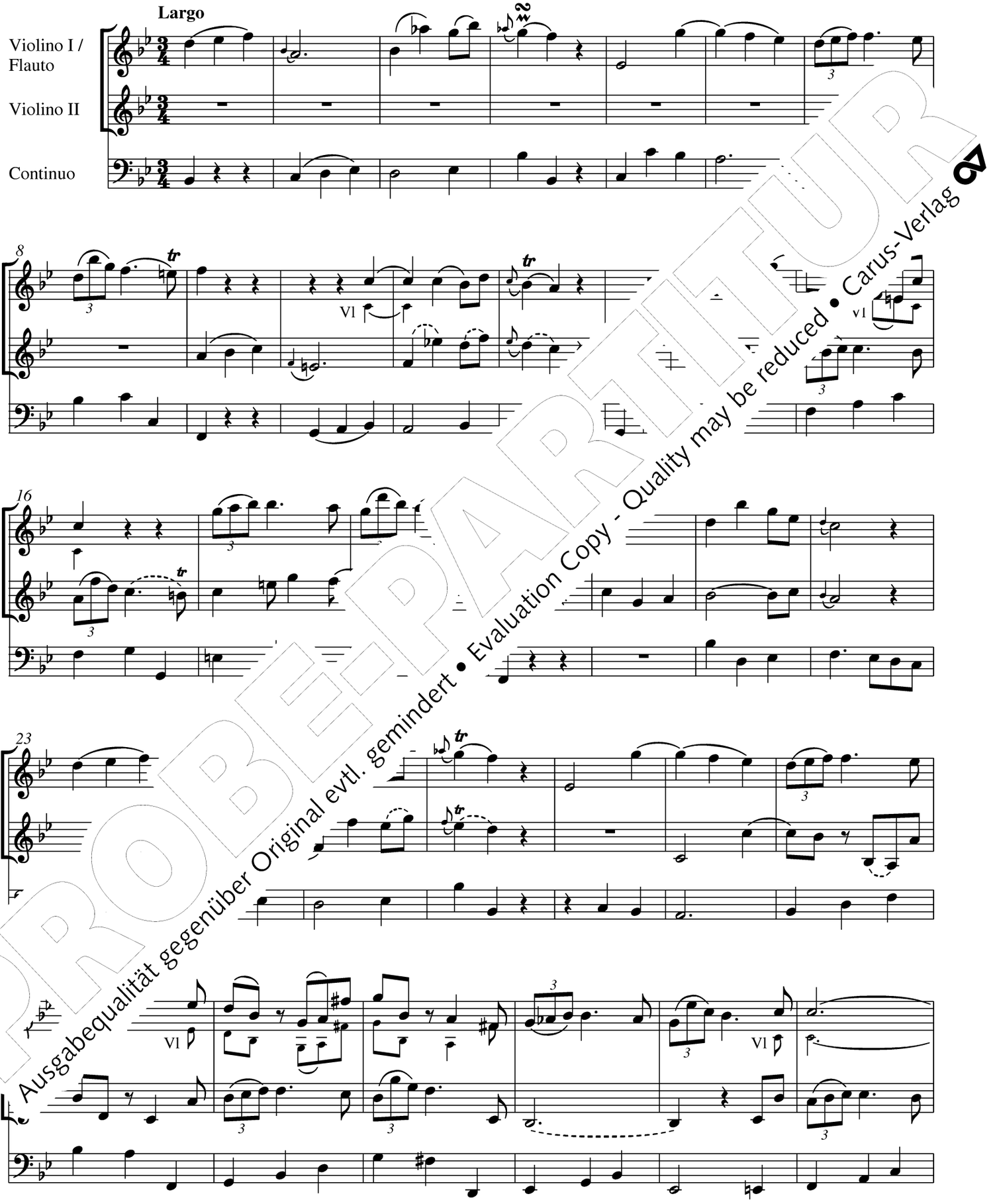
Trio B-Dur
für 2 Violinen (oder Flöte und Violine) und Basso continuo

BR-WFB B 16 / Fk 50

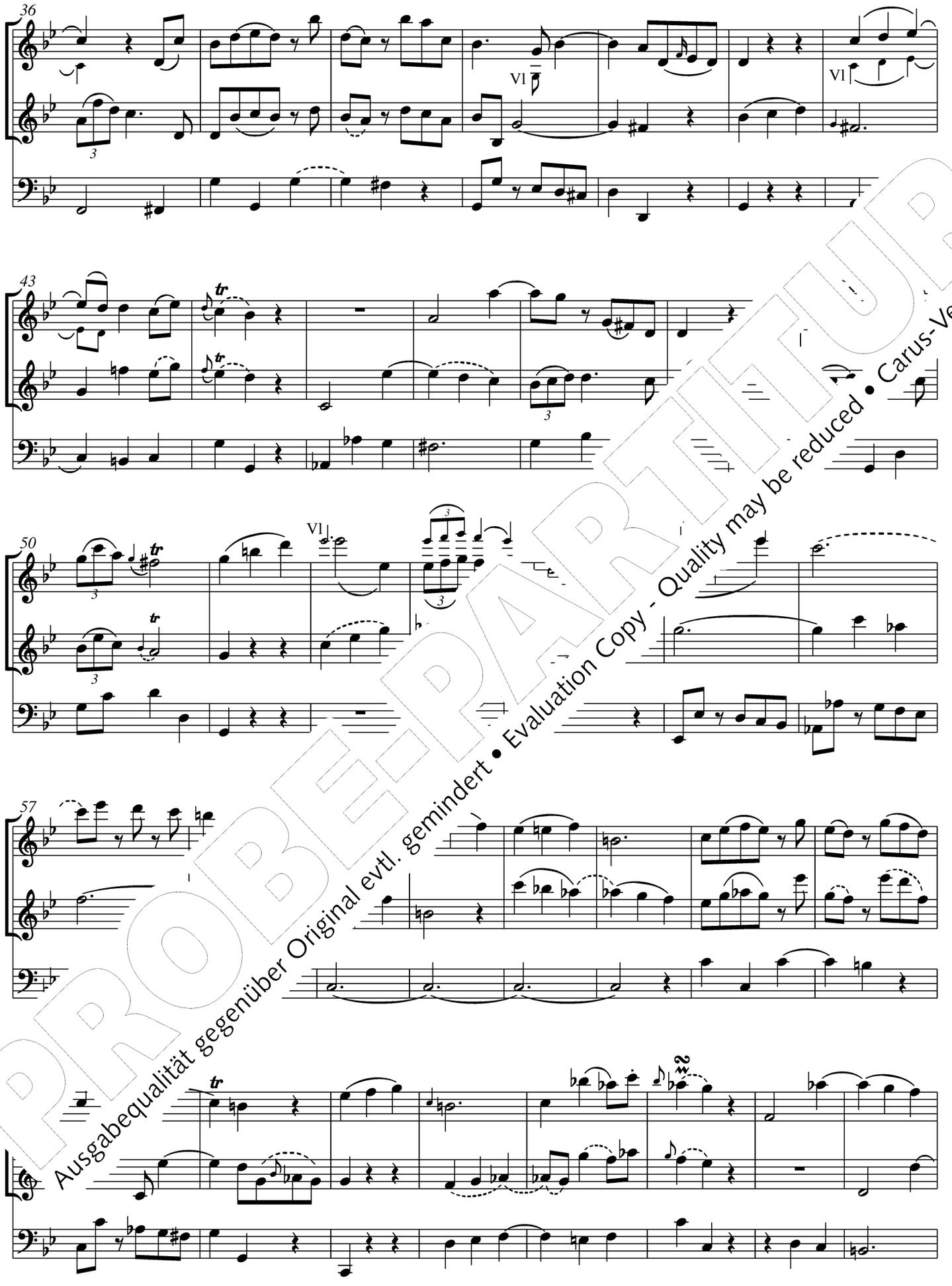
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Trio B-Dur

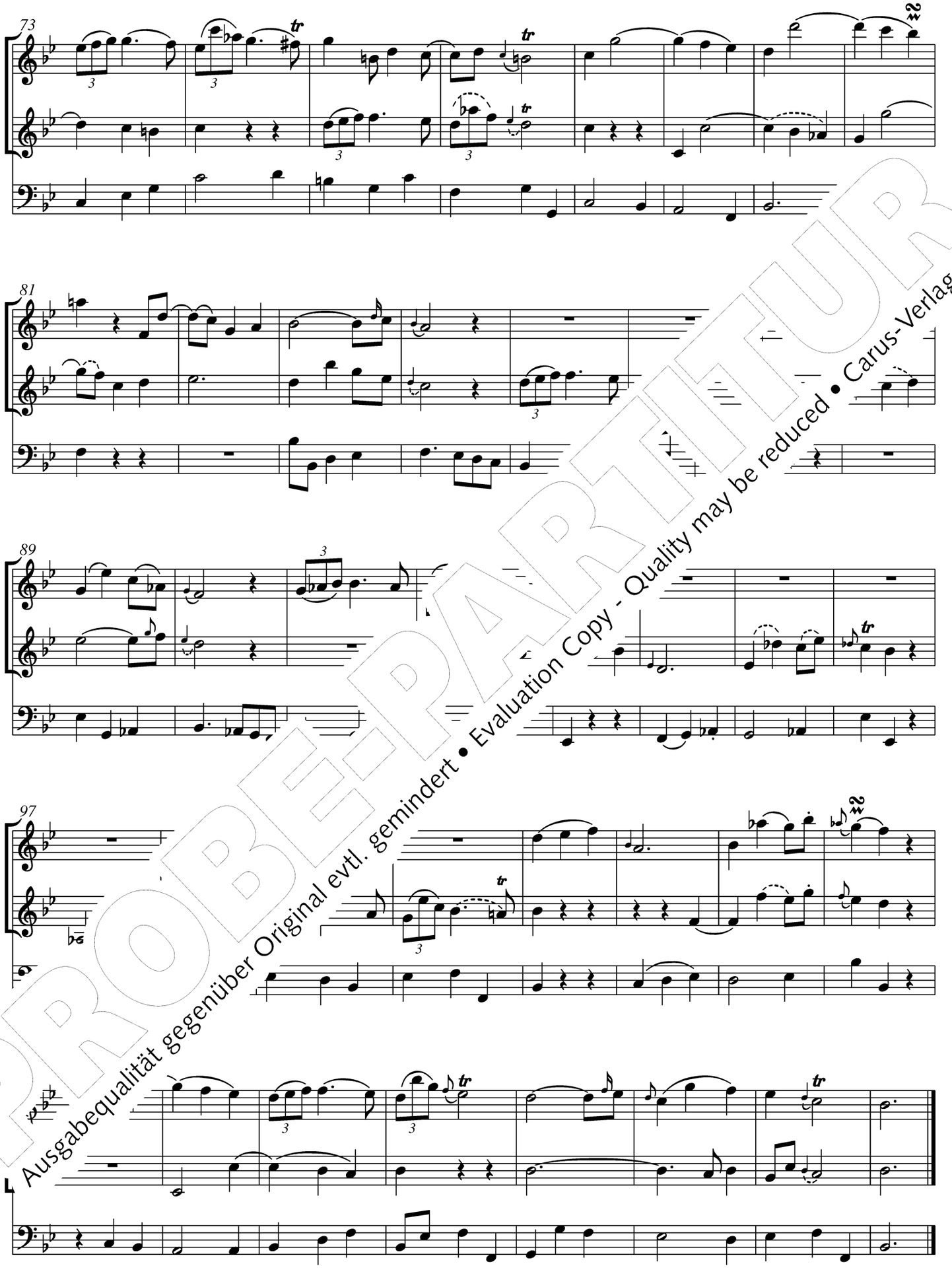
BR-WFB B 16 / Fk 50



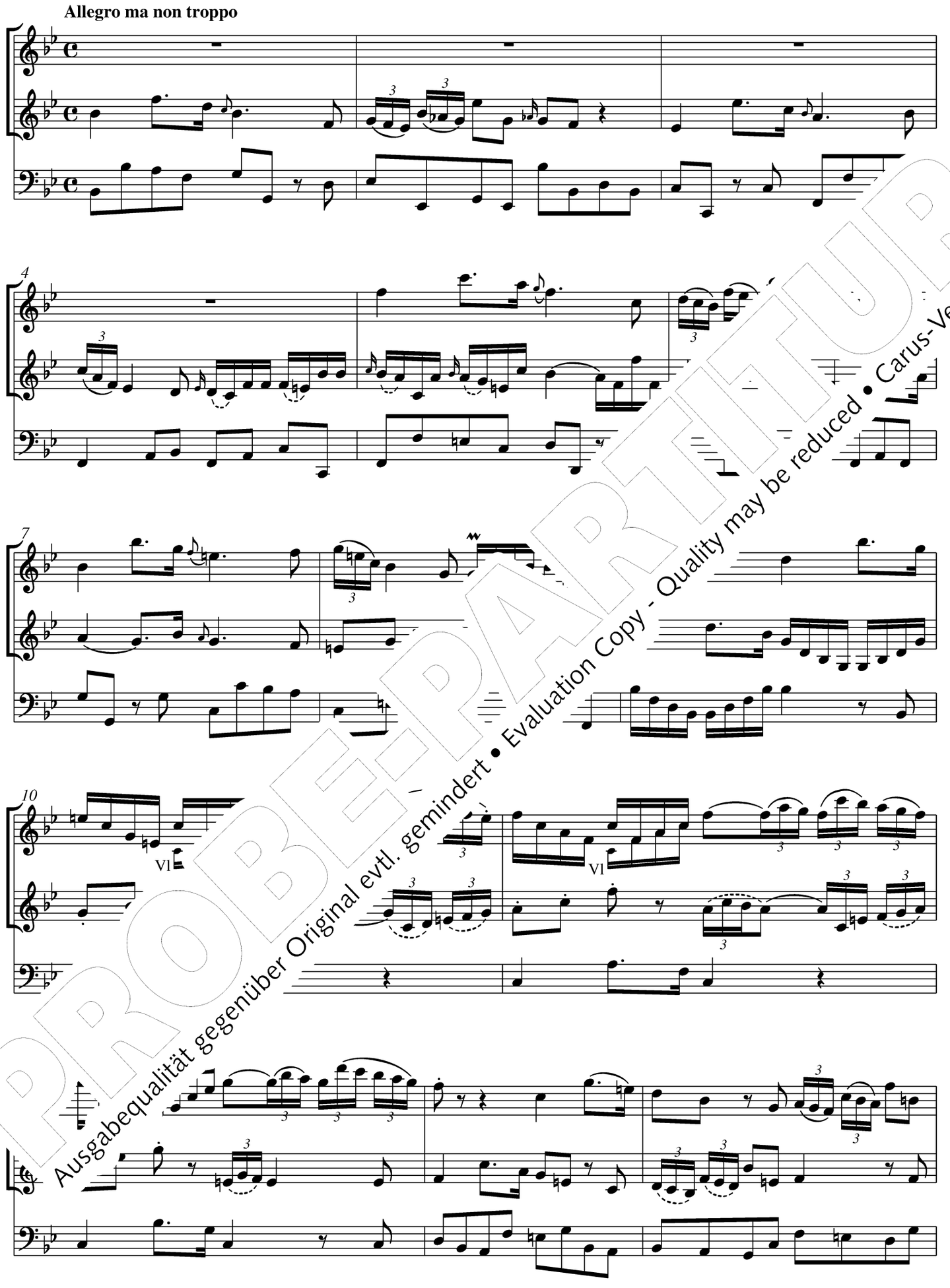
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



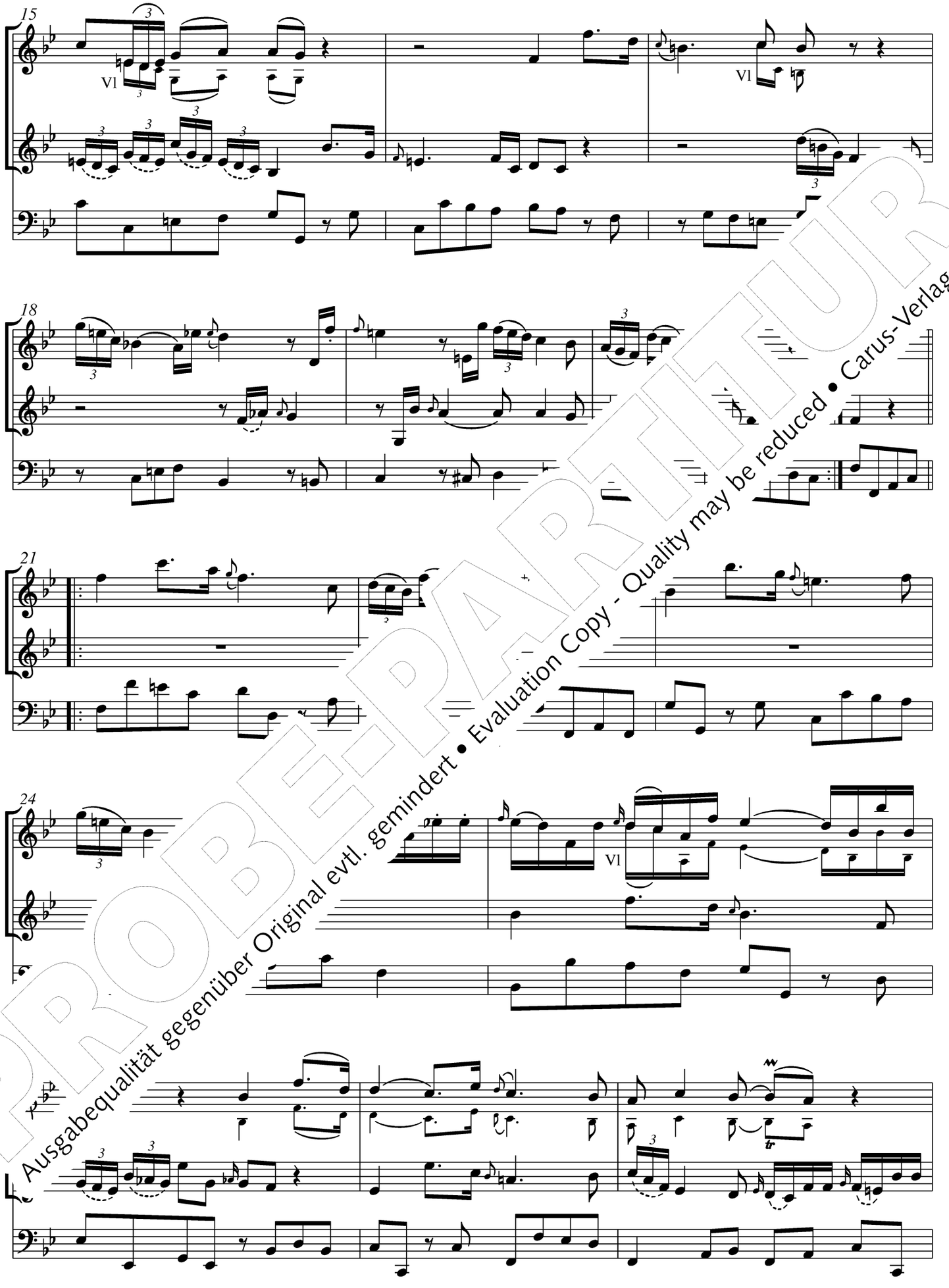
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



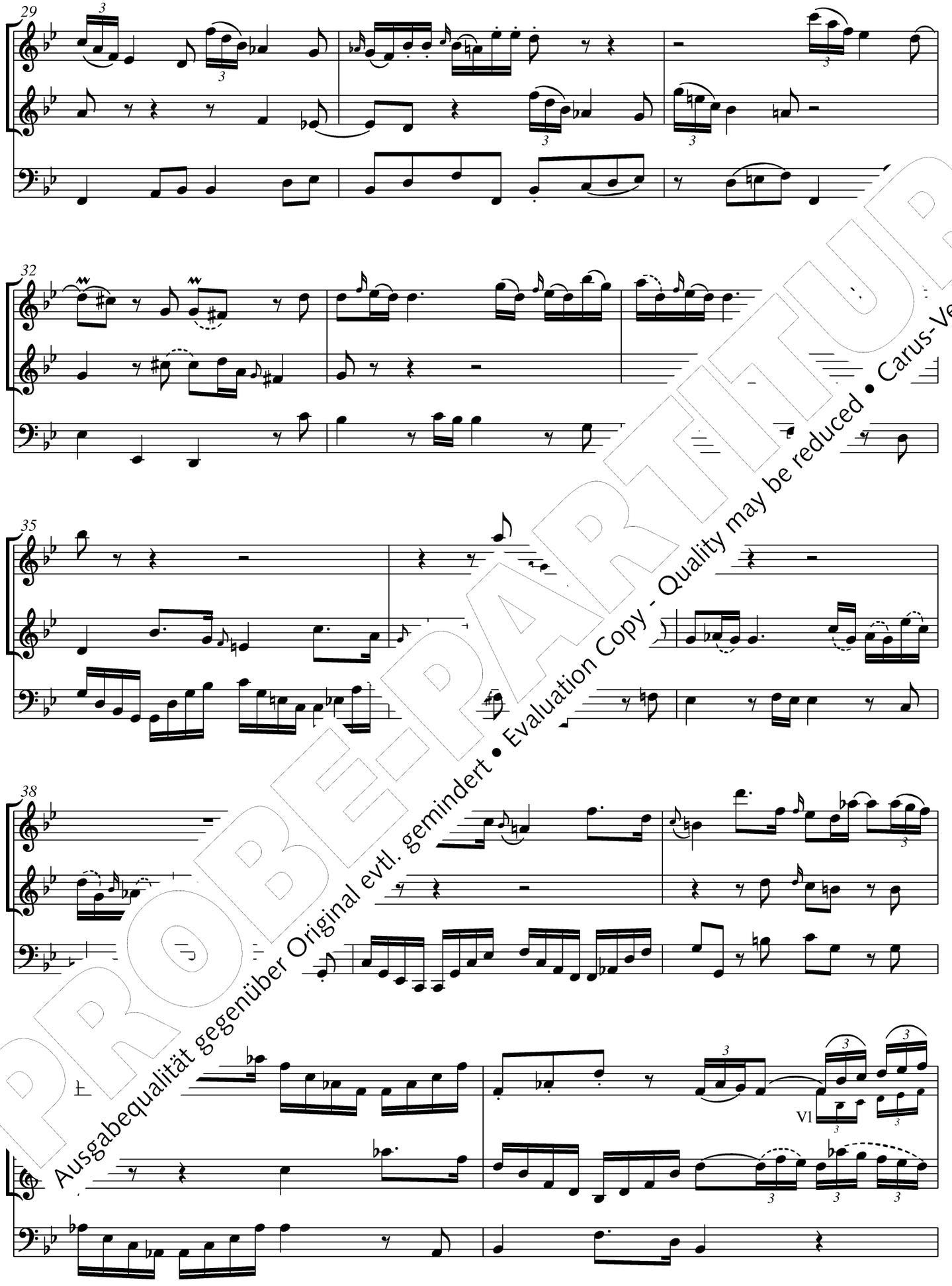
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



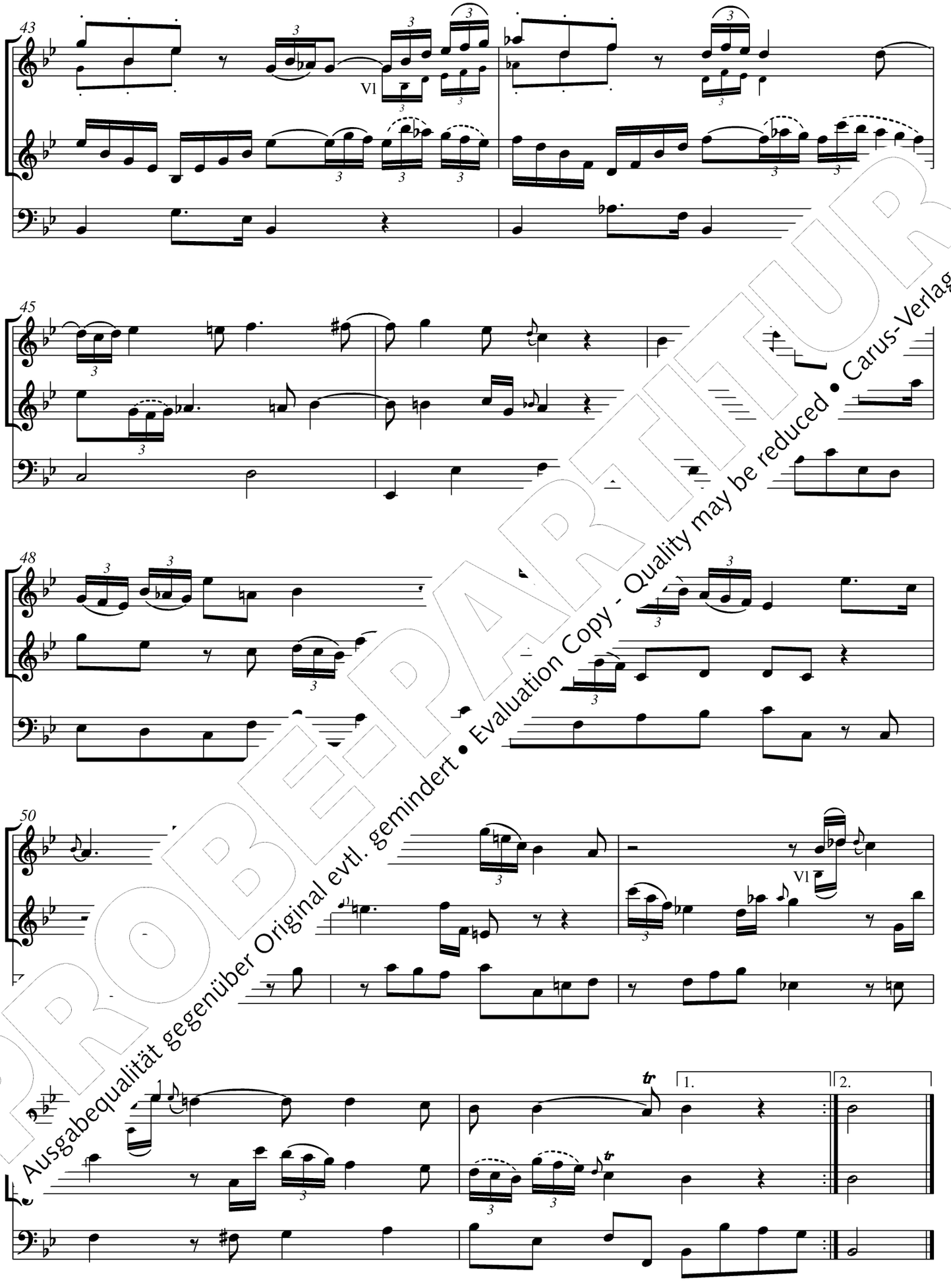
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



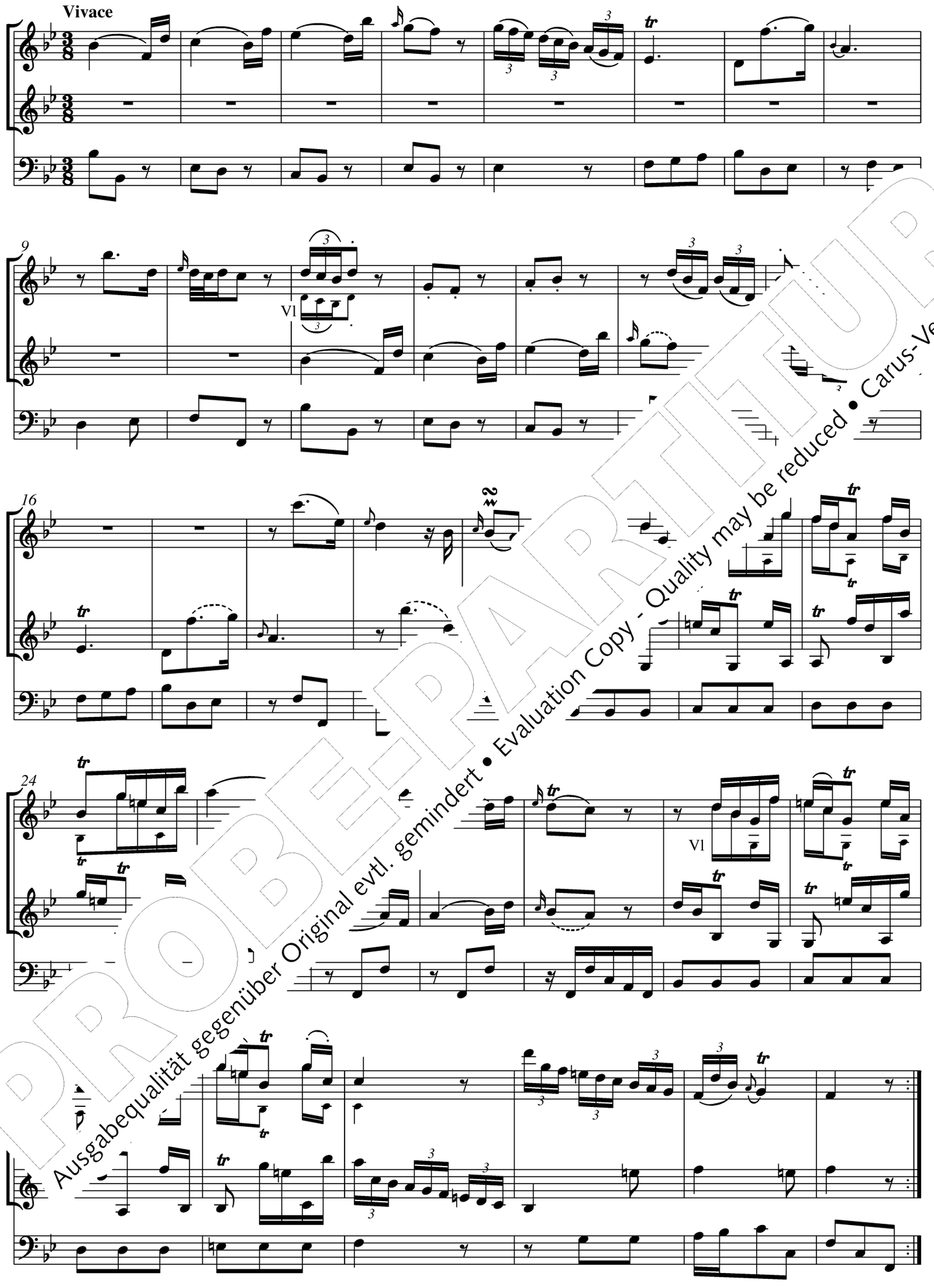
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



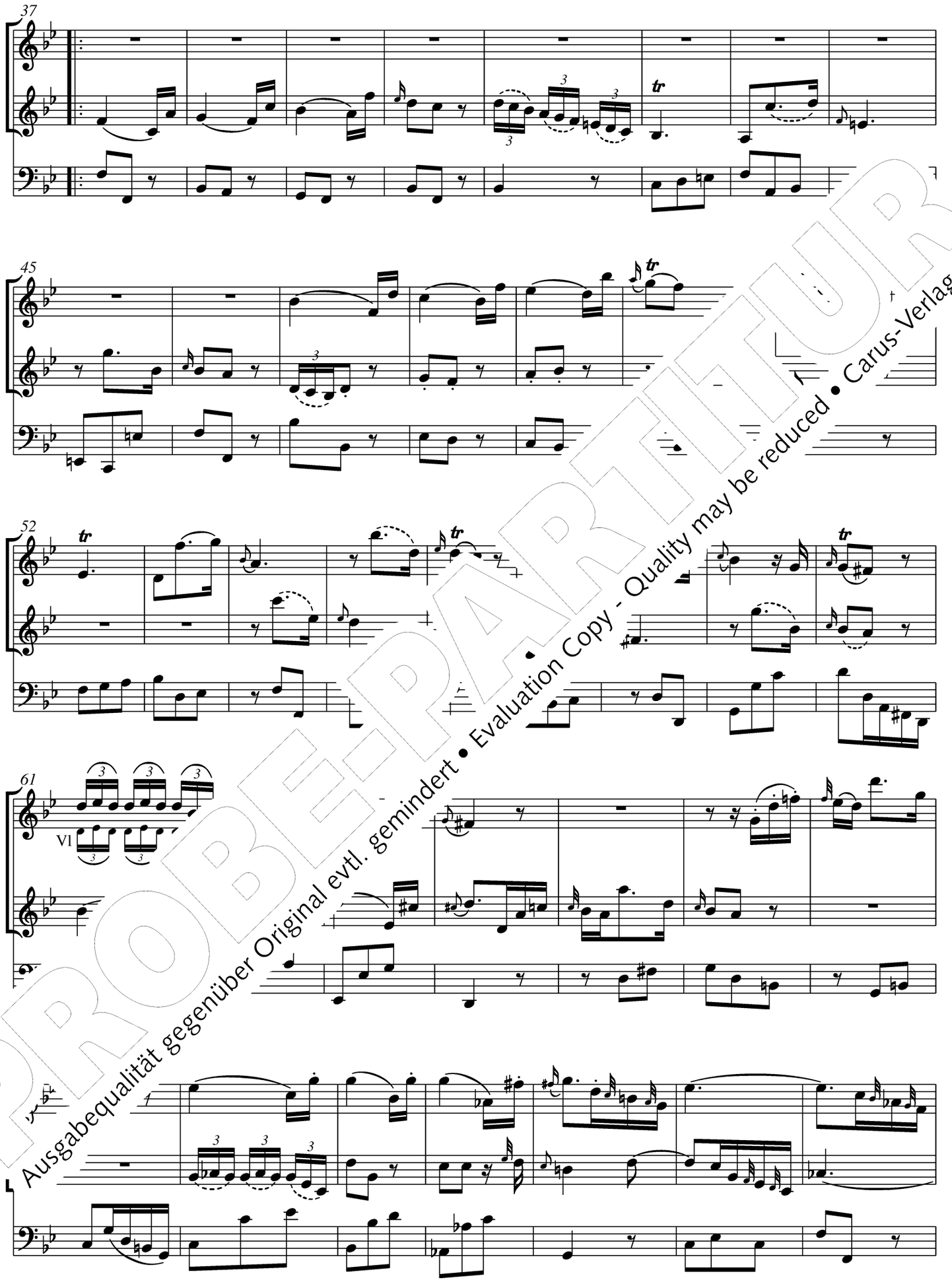
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



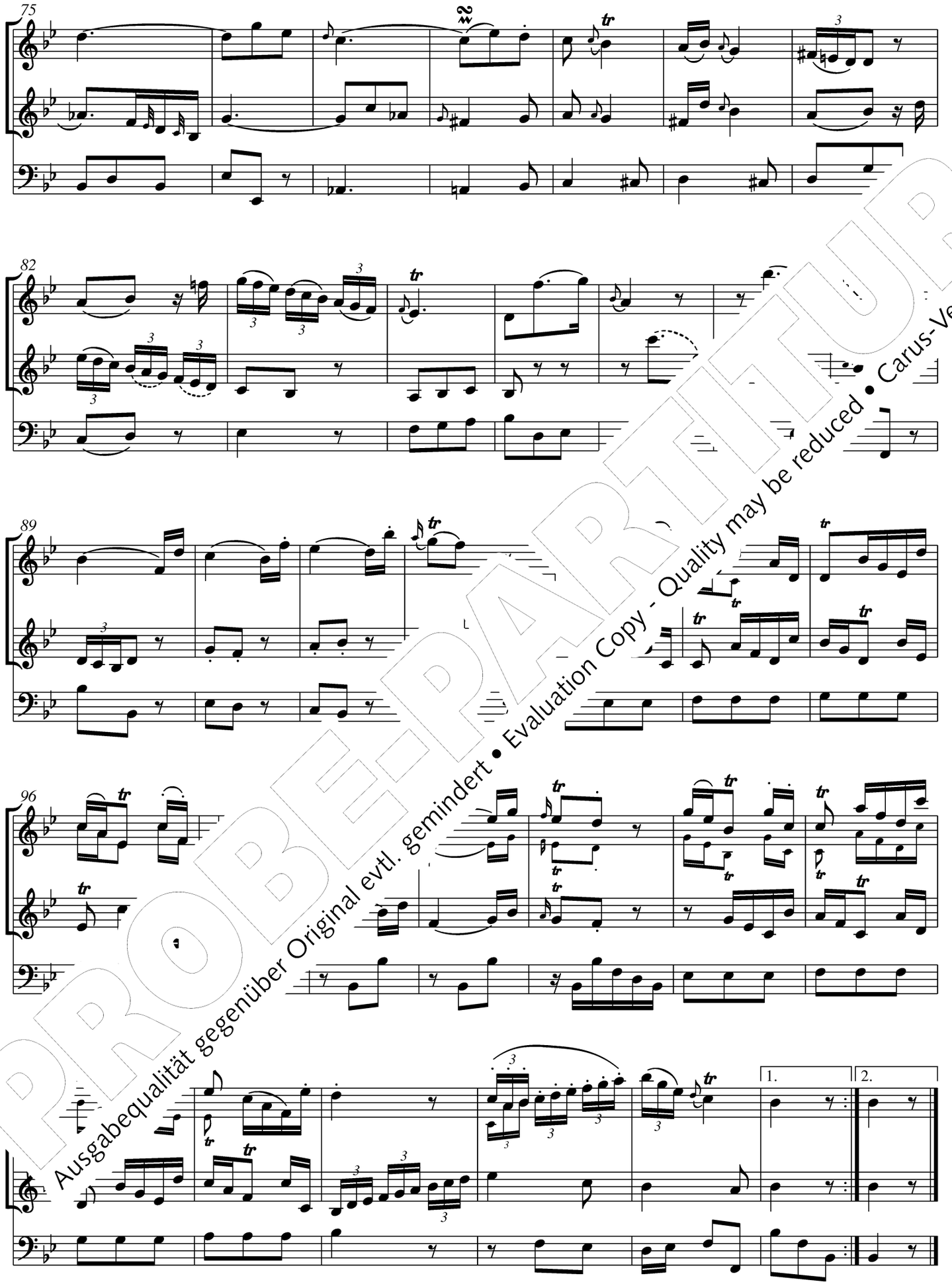
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Anhang

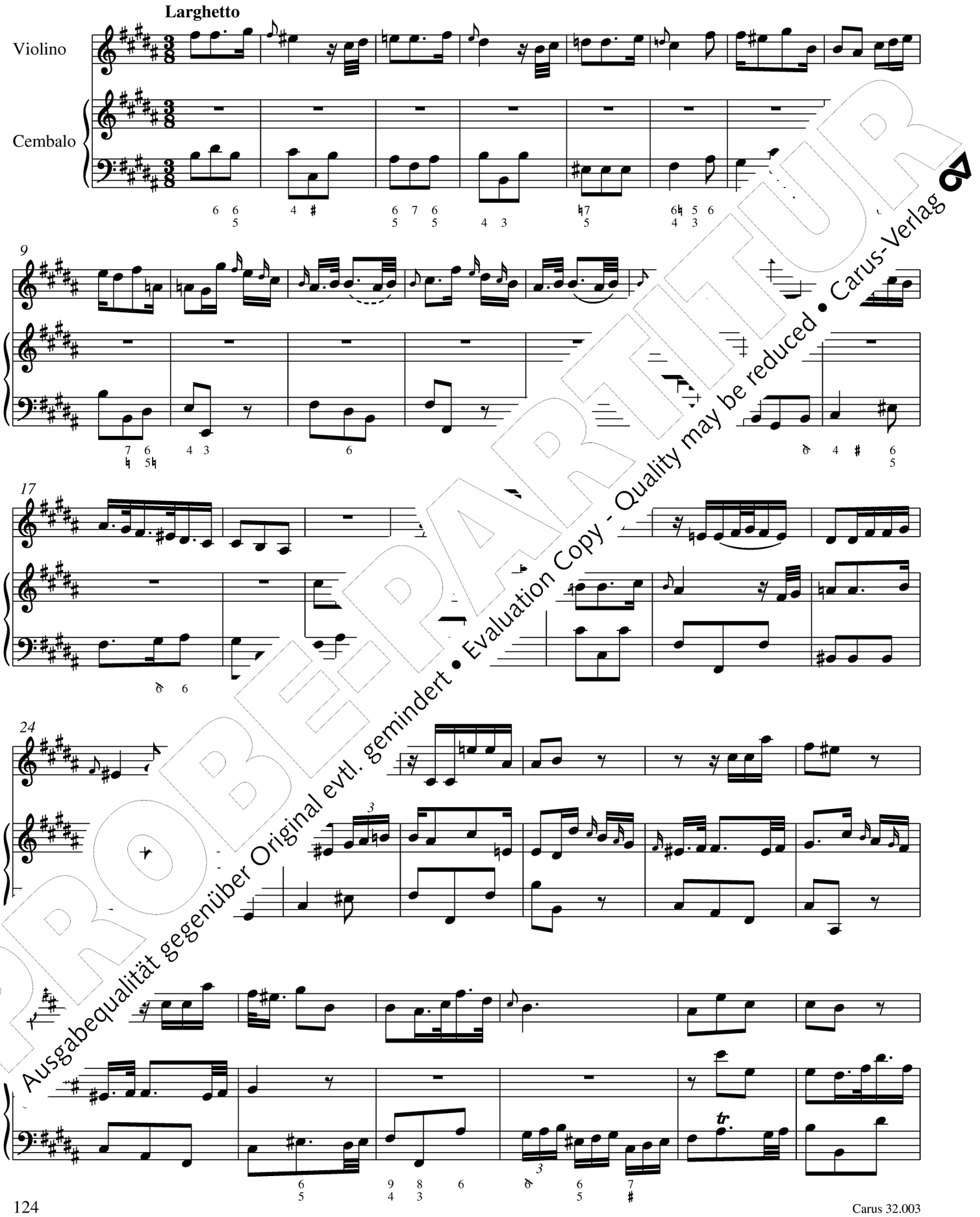
Trio H-Dur für Violine und Cembalo

BR-WFB B-Inc. 19 / Fk S. 12, unsicher f

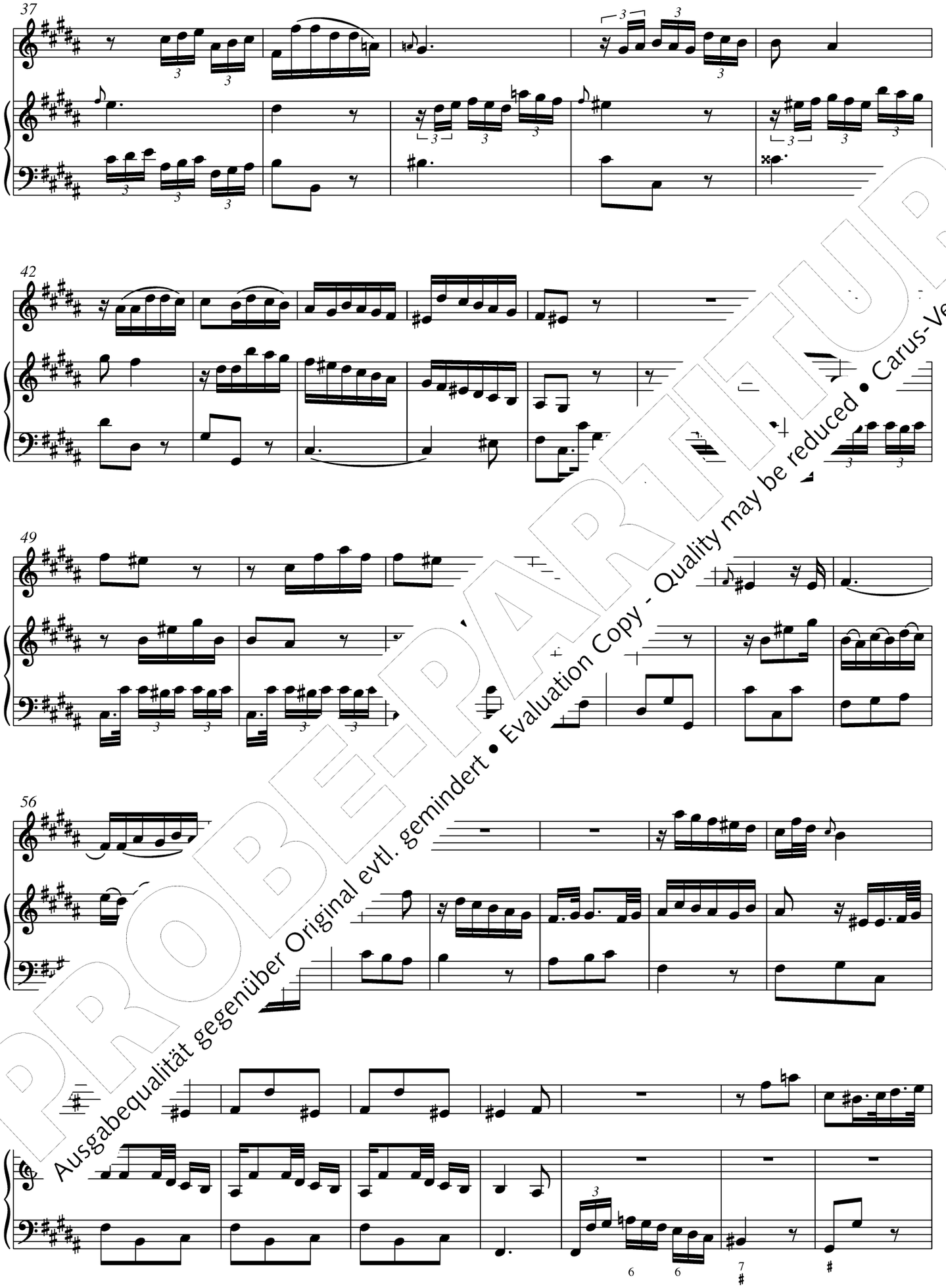
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Trio H-Dur

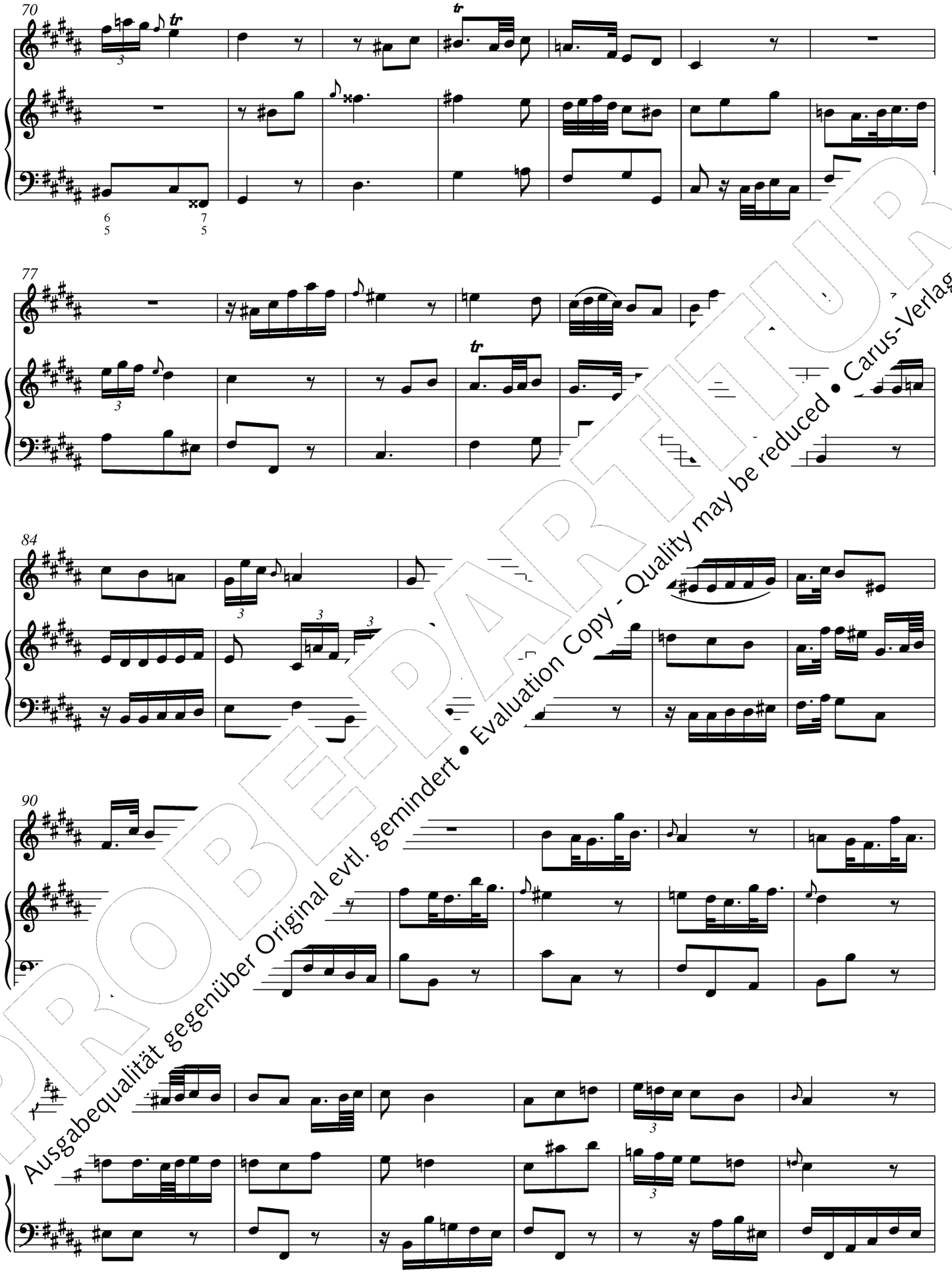
BR-WFB B-Inc. 19 / Fk unsicher



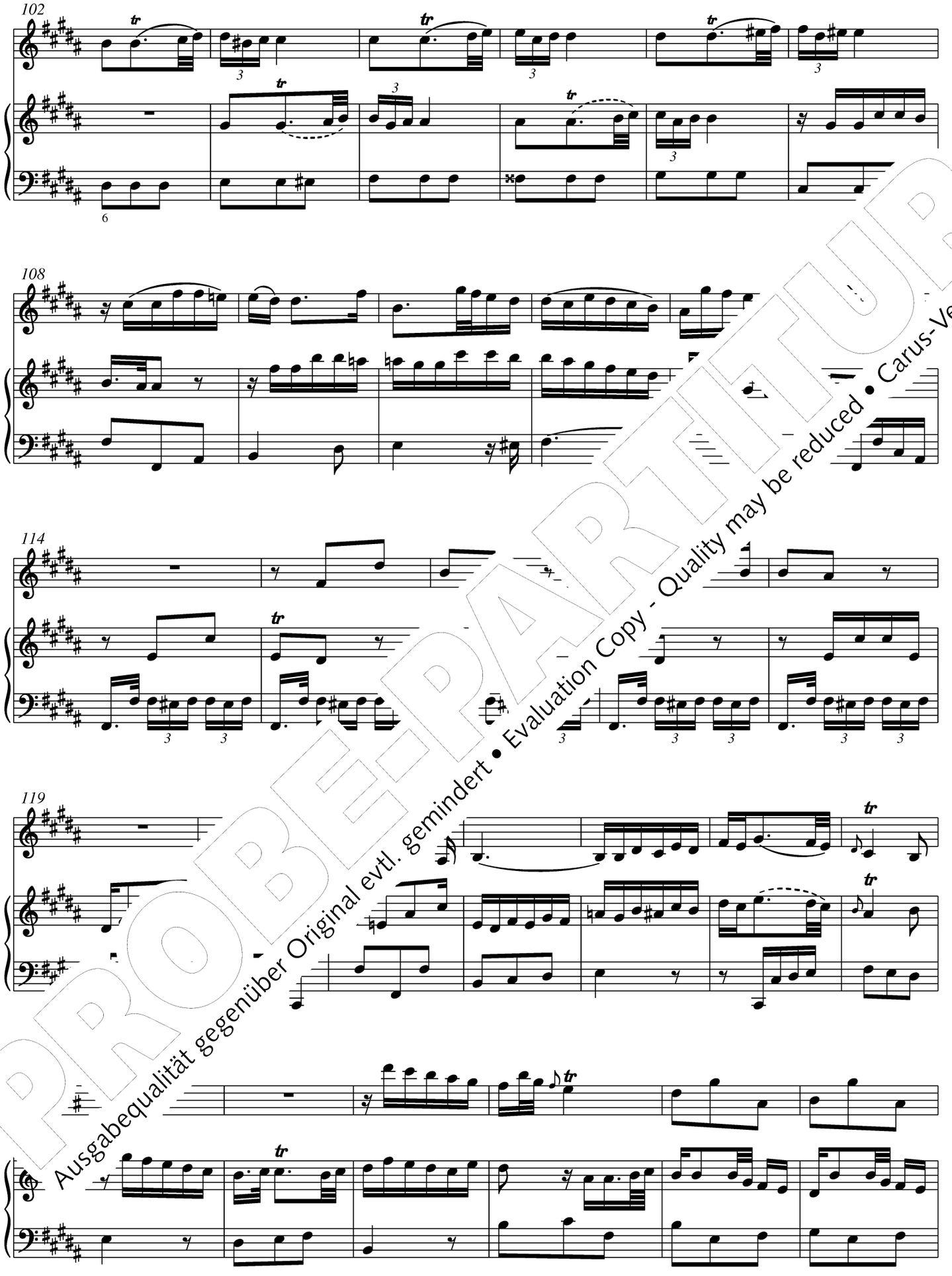
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



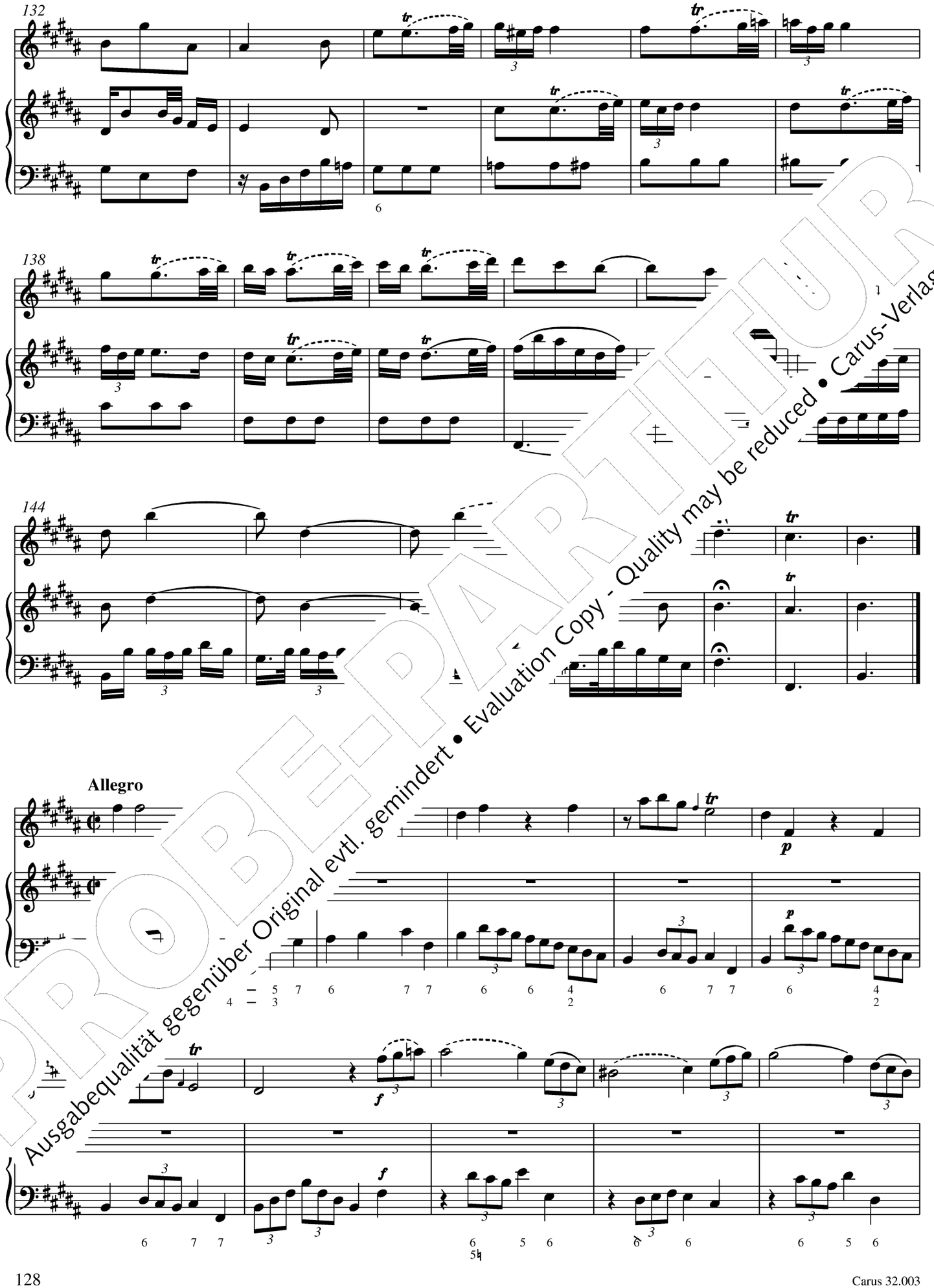
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



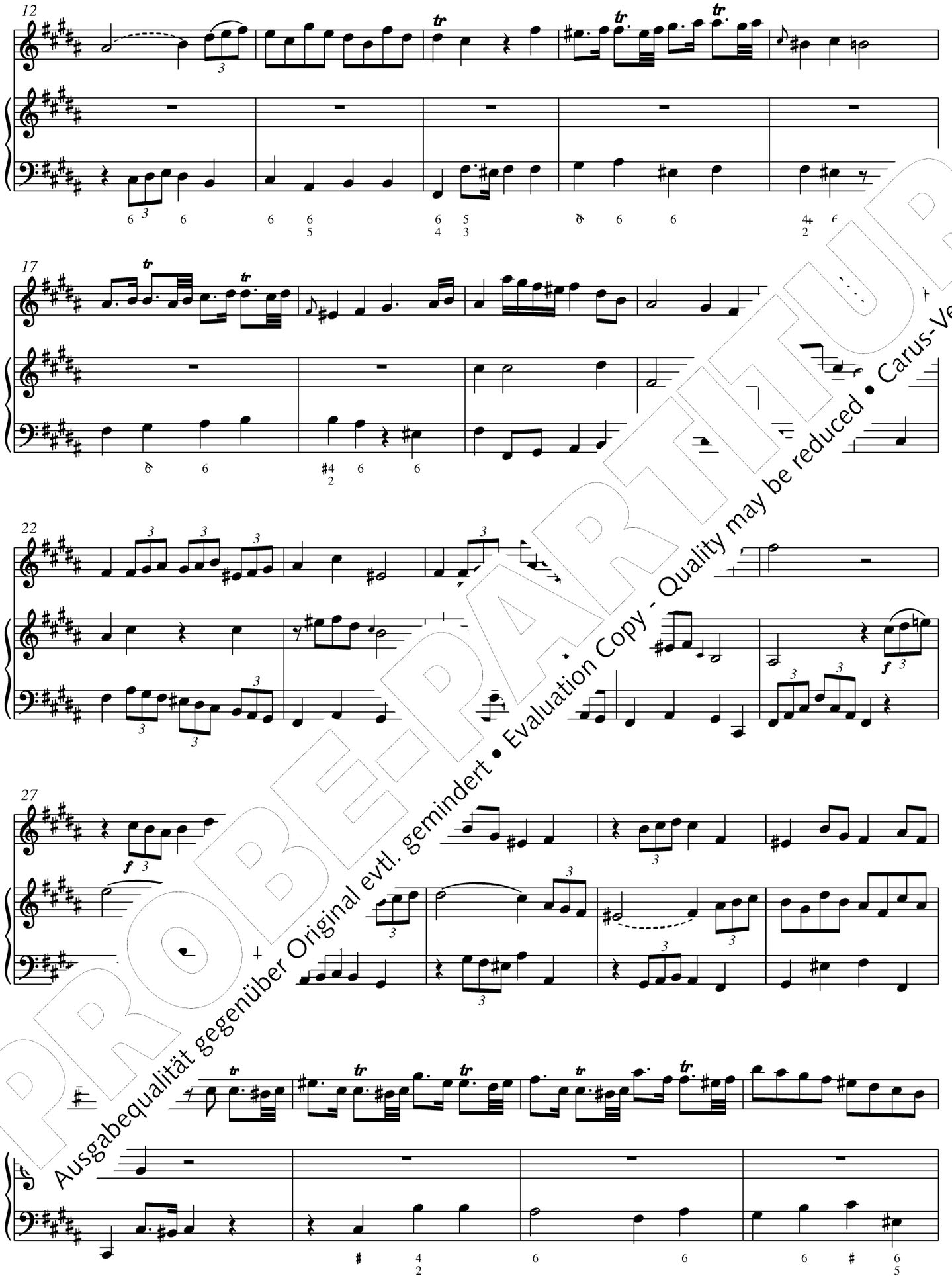
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



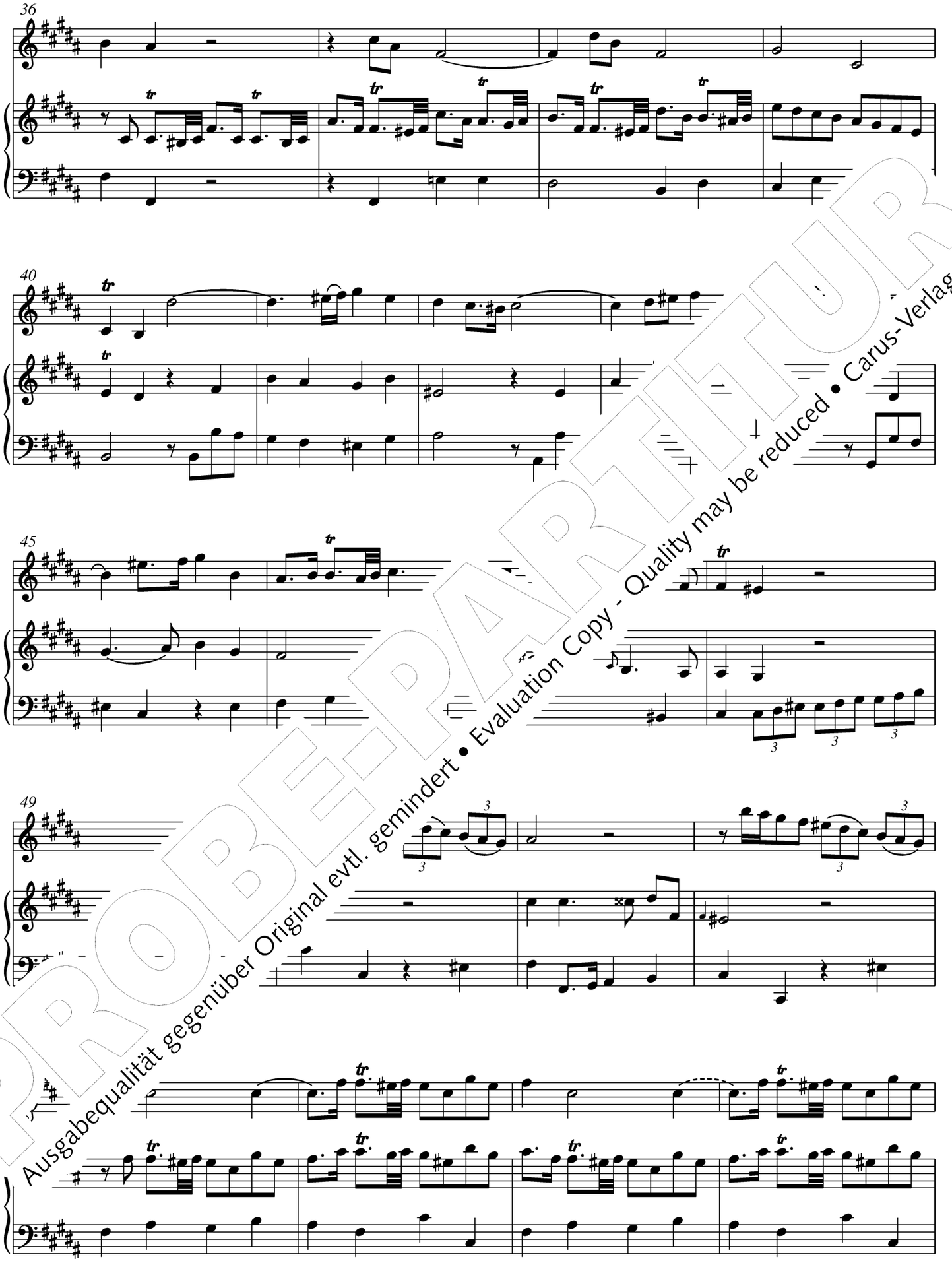
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



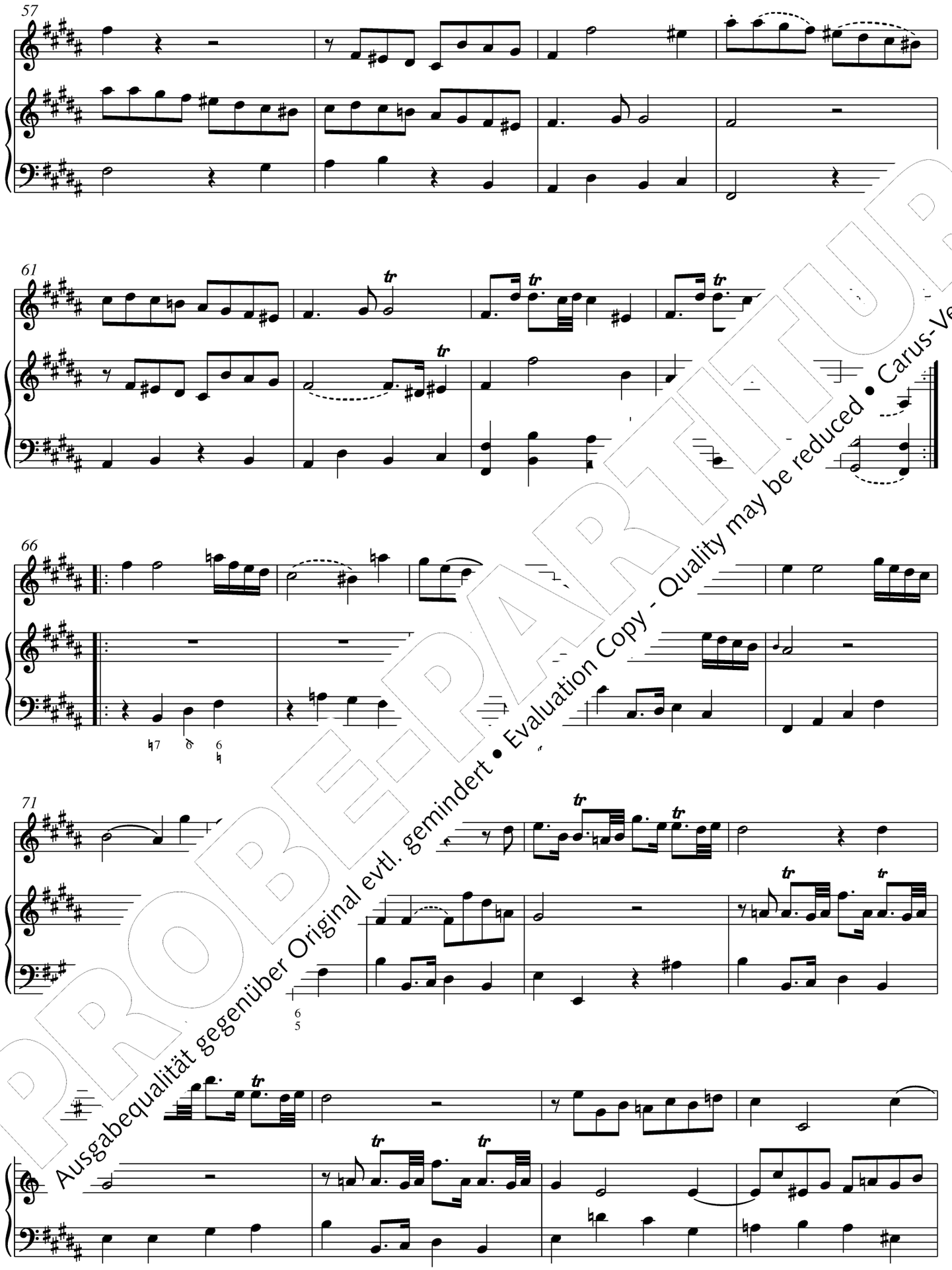
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



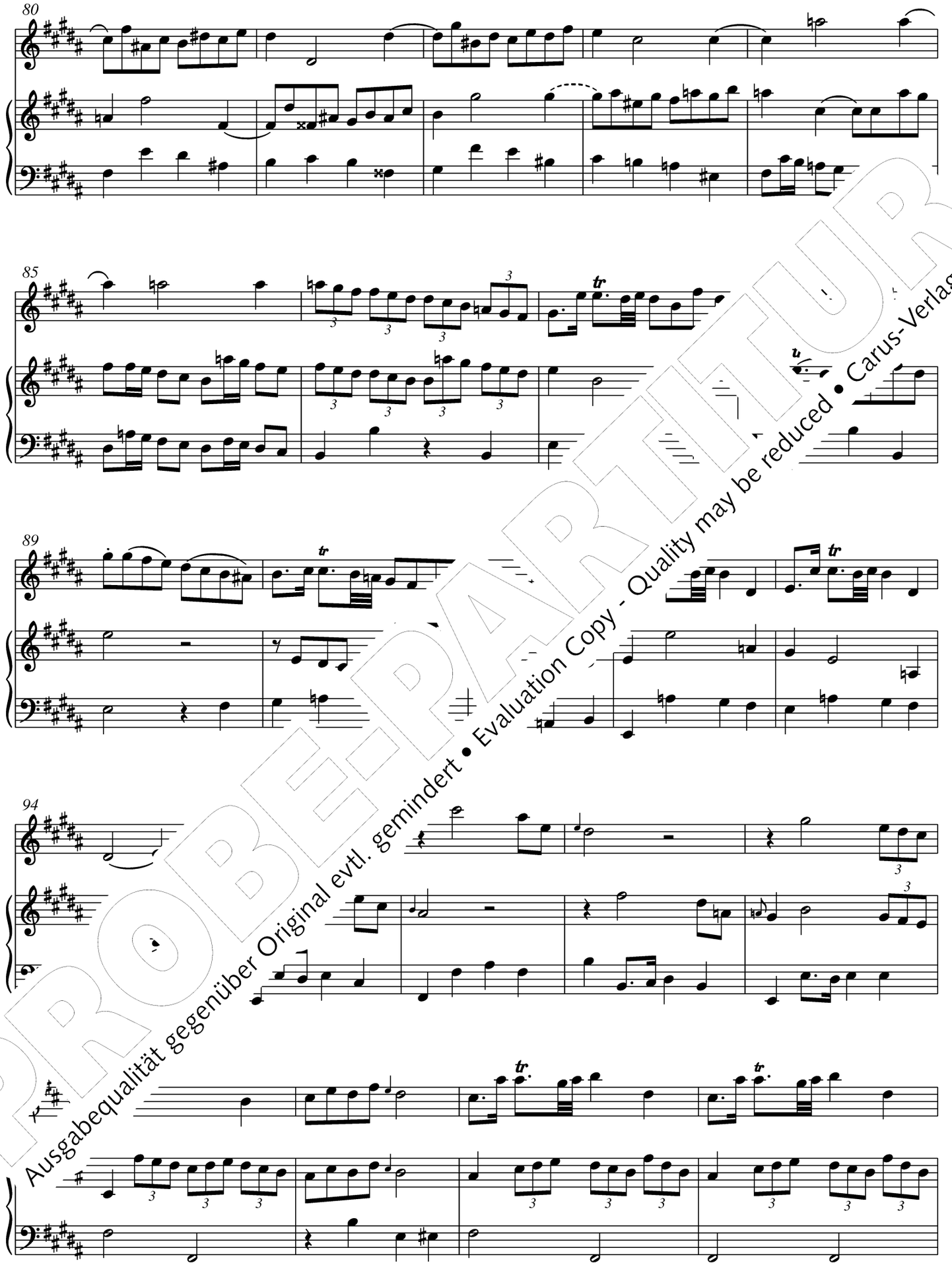
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



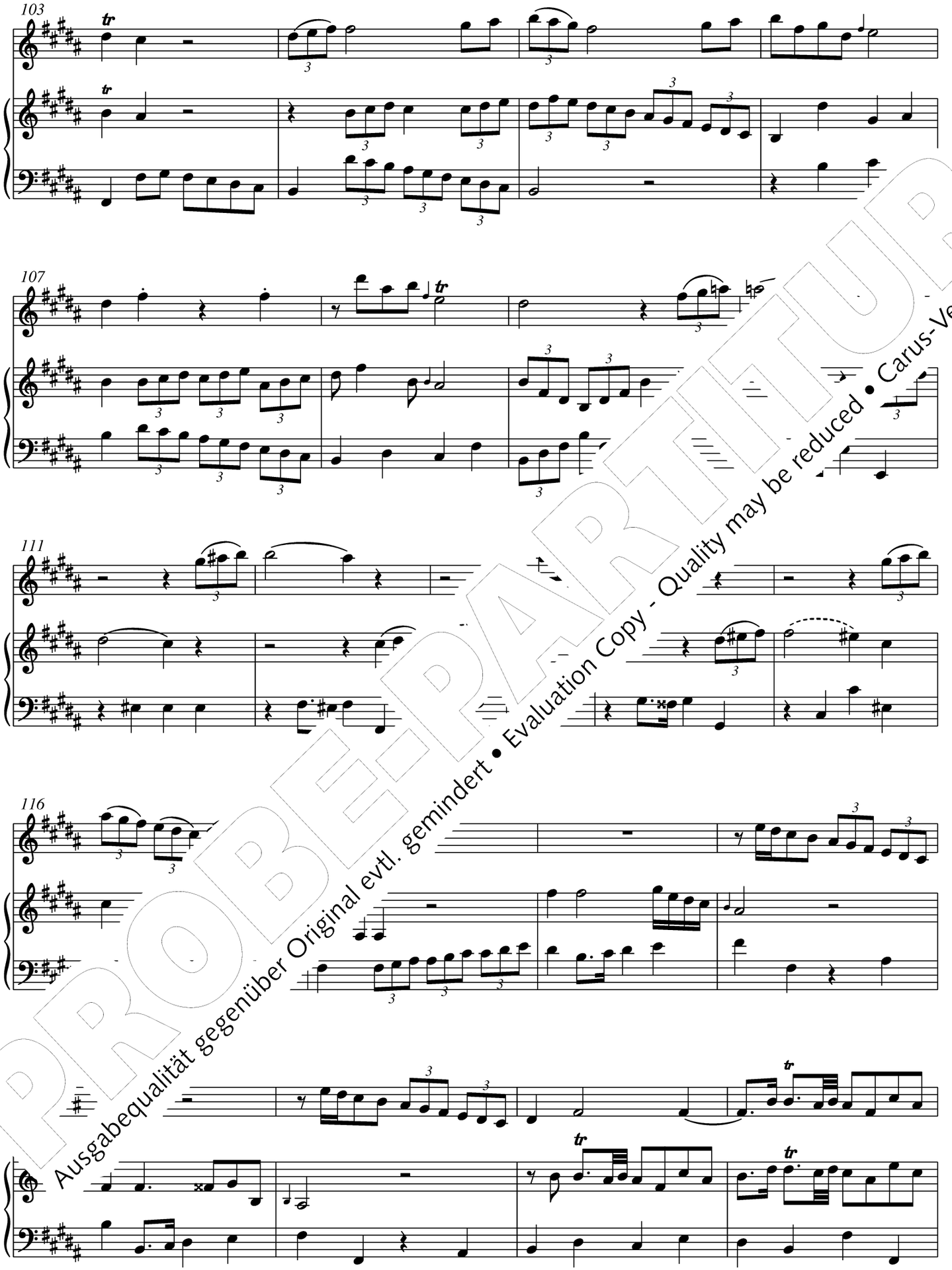
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



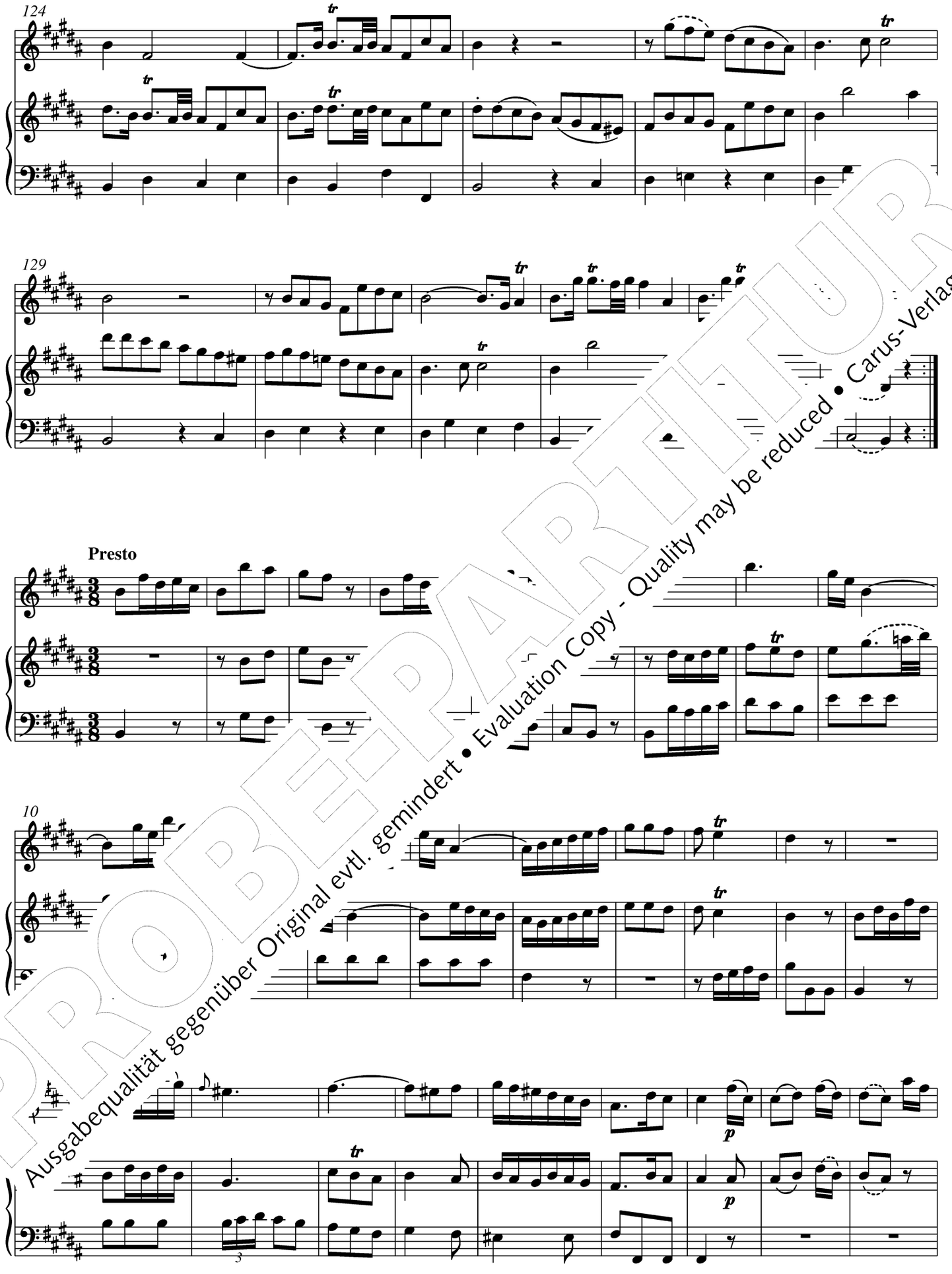
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



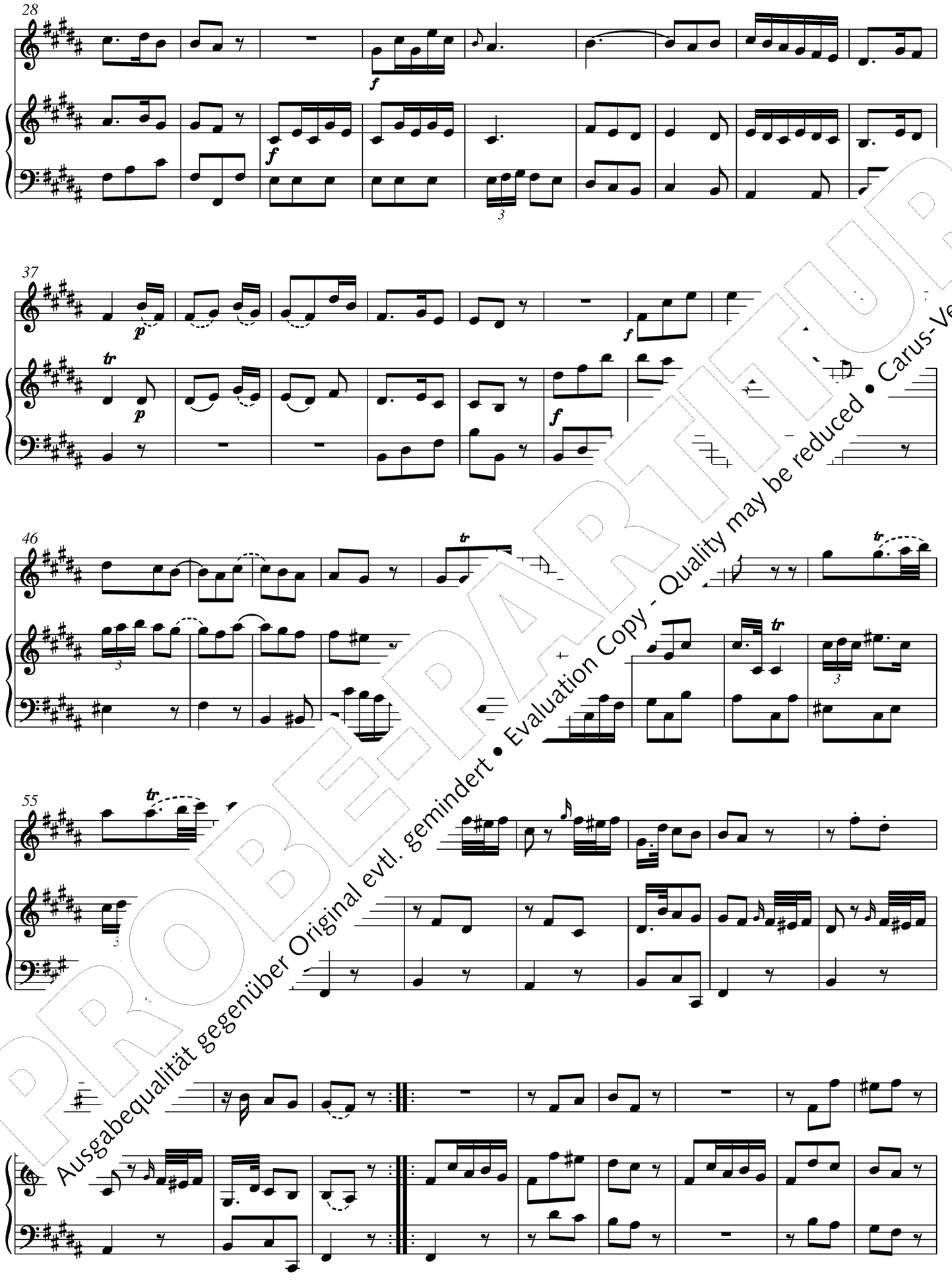
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



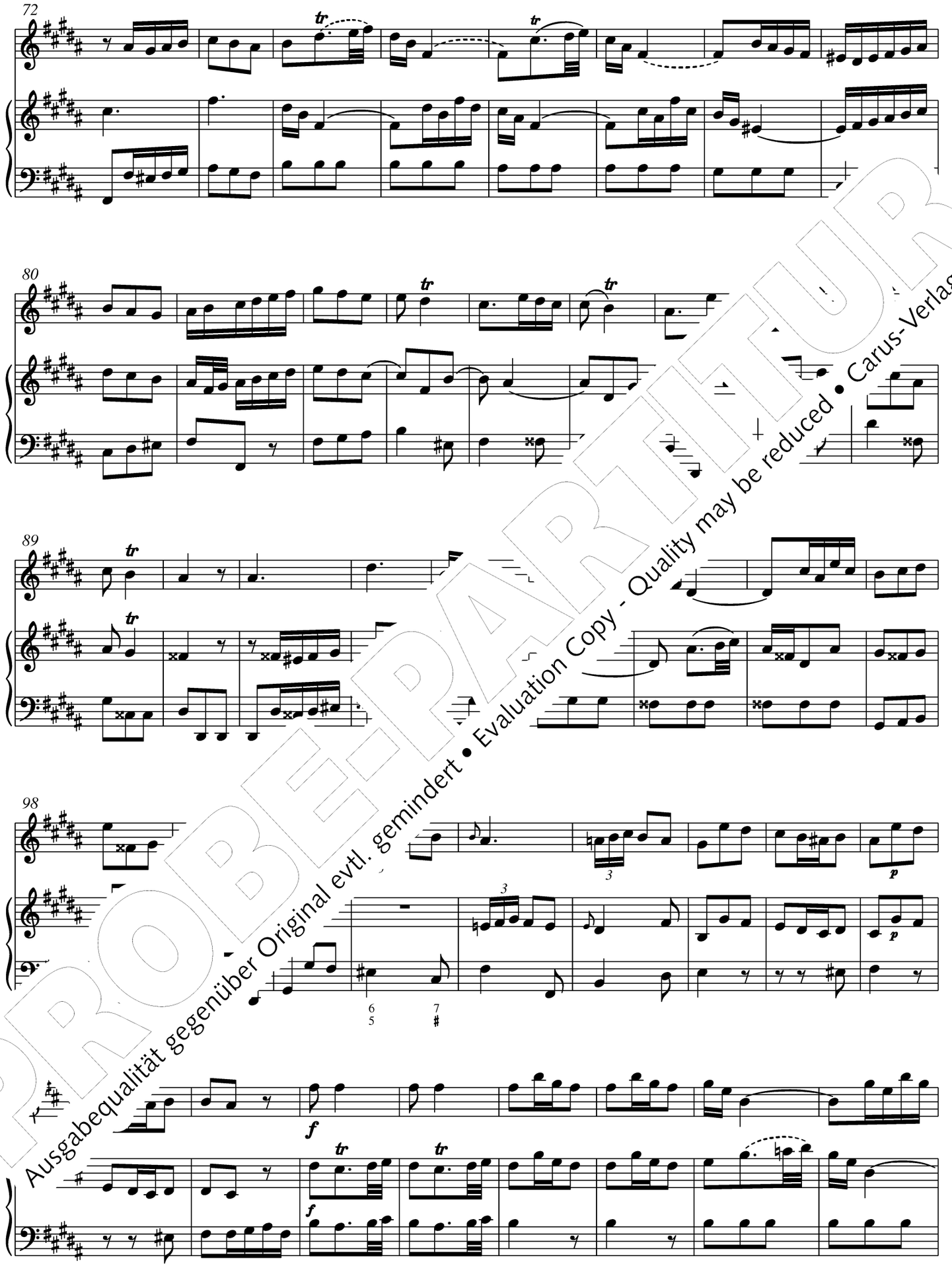
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



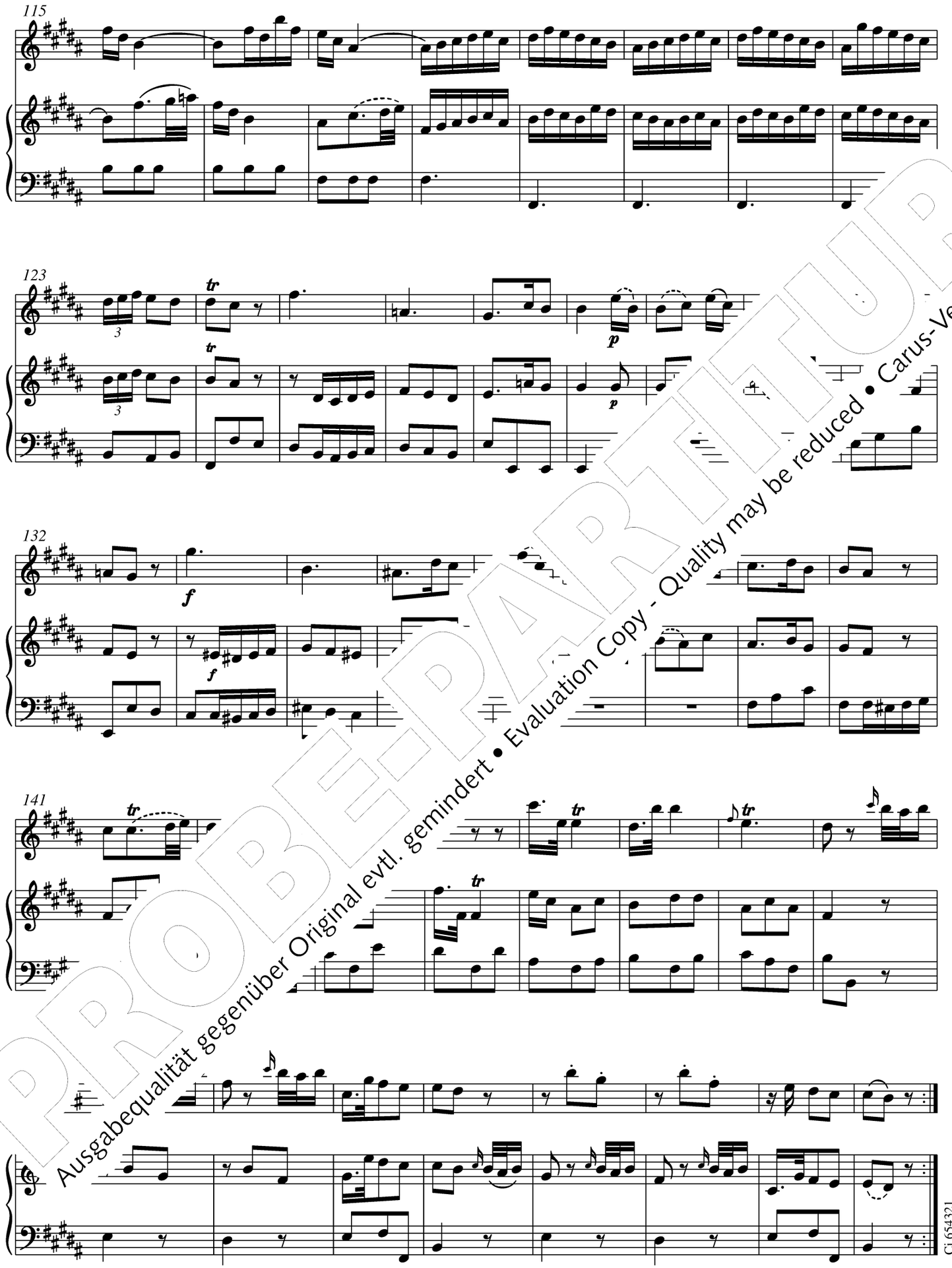
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Kritischer Bericht

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Kritischer Bericht

Abkürzungen

Anon.	Anonymus
Bd., Bde.	Band, Bände
Bc	Basso continuo
Bl., Bll.	Blatt, Blätter
BJ	*Bach-Jahrbuch*
BR-WFB	*Bach-Repertorium. Werkverzeichnisse zur Musikerfamilie Bach*, hrsg. vom Bach-Archiv Leipzig und von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Band 2: *Wilhelm Friedemann Bach*, bearbeitet von Peter Wollny, Stuttgart, in Vorbereitung.
Cemb	Cembalo
Falck	Martin Falck, *Wilhelm Friedemann Bach. Sein Leben und seine Werke*, Leipzig 1913, 2. Aufl. 1919, Reprint Lindau 1956
Fk	*Verzeichnis der Werke Wilhelm Friedemann Bachs*, Anhang zu Falck
Fl	Flauto (traverso)
hrsg.	herausgegeben
Kast	Paul Kast, *Die Bach-Handschriften der Ber. Staatsbibliothek*, Trossingen 195? Bach-Studien, Band 2/3)
Kat.	Katalog
r	recto
S.	Seite
T.	Takt
tr	Triller
v	verso
Va	Viola
vgl.	vergl
Vl	V
WZ	W

Bibliothe

A-W	t der Musikfreunde
	k zu Berlin – Preußischer z, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv (ehemals: Königliche Bibliothek zu Berlin)
	benhavn (Kopenhagen), Det Kongelige Bibliotek
US-CA	Cambridge, Harvard University, Houghton Library
US-Wc	Washington, D.C., Library of Congress, Music Division

Zur Edition

Die Kammermusikwerke W. F. Bachs sind
nigen Quellen erhalten. Bei der Editio
verfolgt, jeweils eine Hauptquelle z
gegebenenfalls eine oder – in s
Abschriften zum Vergleich he
Quellen werden bereits vor
ihrer Wertigkeit klassifizie
A: Autographe und
gungen.
B: Editionsrelev
meist entwed
oder überli
D: Nicht
hand
he
Vollständige Quellen.)
In
Bibliothekssigla und Signaturen.
im Bestand der Staatsbibliothek zu
r Kulturbesitz (D-B) sei auf den einschlä-
Paul Kast verwiesen. Handschriften der
Type „SA“ gehören zum Musikarchiv der Sing-
zu Berlin, dessen Schicksal nach seiner kriegsbe-
Verlagerung in den 1940er Jahren für lange Zeit un-
s war und das 1999 nahezu vollständig in Kiev wieder-
gefunden wurde. Der Bestand befindet sich seit 2001 als
Depositum in D-B.

Bei der Erstellung des Notentexts sind folgende Grundsätze beachtet worden:
– Die originalen Verzierungszeichen wurden soweit möglich beibehalten. Dies gilt in der Regel auch für die Notation der Vorschlagsnoten. Speziell in den frühen Abschriften wird oft durchweg nur der Wert einer Achtelnote verwendet, auch wenn der Vorschlag vor einer Grundnote mit noch kleinerem Wert steht; über die tatsächliche Dauer des Vorhalts muss der Spieler selbst entscheiden. Diese Gepflogenheit lässt sich noch in den beiden Originaldrucken von 1745 und 1748 beobachten. Erst in späteren Quellen ist die Tendenz zu beobachten, die Vorschlagsnote in dem halben Wert der Hauptnote zu notieren. Ergänzte Verzierungszeichen sind durch Kleinstich gekennzeichnet.
– Die Bogensetzung wurde nach den Quellen sparsam vereinheitlicht und ergänzt. Ergänzungen erfolgten aufgrund von Parallelstellen; sie sind als Zusätze des Herausgebers gestrichelt wiedergegeben.
– Die Wiedergabe der dynamischen Zeichen folgt den Vorlagen. Ergänzungen wurden wiederum nur sparsam vorge-

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

nommen; sie stützen sich auf den Befund von Parallelstellen und sind durch Kleinstich gekennzeichnet.
– Wurden für die Redaktion eines Werkes mehrere Sekundärquellen verwendet, so sind signifikante Abweichungen als ossia-Varianten wiedergegeben.

I. Duette für zwei Flöten
BR-WFB B 1–6 / Fk 54–59

1. Die Quellen

A. Autographe und Abschriften mit autographen Eintragungen

A 1 D-B, SA 3917 (olim ZD 1747a)
Autographe Partitur des Duetts in Es-Dur BR B 3/Fk 55, geschrieben um 1745. Titel, S. 1: *Duetto | a | 2 Flauti. | di | W. F. Bach.*; Kopftitel, S. 2: *Sonata a 2 Flauti.* Die Handschrift besteht aus zwei Bogen im Querformat (Blattformat: 23,5 x 32 cm; Wasserzeichen: a) Lilie in gekröntem Schild mit angehängter Vierermarke und Buchstaben ICH, b) KB).

A 2 D-B, SA 3918 (olim ZD 1747b)
Autographe Partitur des Duetts in F-Dur BR B 4/Fk 57, geschrieben um 1745. Titel, S. 1: *Duetto | a | 2 Flauti. | di W. F. Bach.*; Kopftitel, S. 2: *Sonata à 2 Flauti.* Die Handschrift besteht aus zwei Bogen (Blattformat: 23,5 x 32 cm; Wasserzeichen: a) Lilie in gekröntem Schild mit angehängter Vierermarke und Buchstaben ICH, b) KB).

A 3 D-B, SA 3919 (olim ZD 1747c)
Autographe Partitur des Duetts in Es-Dur BR B 5 / Fk 56, geschrieben um 1775. Kopftitel, S. 1: *Duetto a duo Flauti. di W. F. Bach.* Die Handschrift b[illegible] aus drei Blättern im Querformat (1 + 1; Blattformat: 24,5 x 32,5 cm; Wasserzeichen: a) Lilie in gekröntem Schild mit angehängter Vierermarke und Buchstaben IESV, b) KB).

A 4 D-B, SA 3920 (olim ZD 1747d)
Fragmentarische autographe Partitur der Duette in [illegible] BR B 4, G-Dur BR B 2/Fk 59 sowie des Beginns des Du[illegible] (5 Einzelbll. im Querformat; 23 x 32 cm; W[illegible] und Vierermarke und ICH, b) KB), geschriebe[illegible] weist folgende Einrichtung auf:

Bl. 1r:	leer
Bl. 1v–3r:	Duett in e-Moll
Bl. 3v–5v:	Duett in G-Dur [illegible]
Bl. 5v:	Duett in [illegible] 5); Kopftitel: *Sonat*

Auf Bl. 4v wurde [illegible] langsamen Satzes des G-Du[illegible] getragen.

B. [illegible]

[illegible] Hand des „Hallischen Clavier-Bach“ [illegible]m 1774–1780 (14 + 4 Bll.; 37 x 22 cm bzw. [illegible]m, [illegible] Schrifttafel, Doppelpapier; 2. undeutliche Buch[illegible]he, v[illegible] [illegible]S, in Schrifttafel); Vorsatzbl. (33,5 x 20,5 cm; WZ: 177[illegible] (Handschrift J. P. Kirnberger): *Sechs Sonaten | für | 2 [illegible]eman Bach.*
L[illegible] besteht aus zwei zu unterschiedlichen Zeiten entstandenen Faszi[illegible]. Faszikel 1 enthält – als direkte Kopie von **A 1–2** und **A 4** – die Duette [illegible]-4 und dürfte um die Mitte der 1770er Jahre entstanden sein. Die Werke sind als „Sonata“ [1–4] bezeichnet. Faszikel 2 enthält die Duette 5–6 (Werktitel „Duetto“ [5–6]) und dürfte einige Jahre später hinzugefügt worden sein. Die Vorlage für Duett 5 war wiederum das Autograph (Quelle **A 3**). Für Duett 6 ist keine Vorlage erhalten, doch ist anzunehmen, dass J. C. Bach auch in diesem Fall auf ein Autograph zurückgreifen konnte, nach dem er dann zwei Abschriften anfertigte (siehe auch Quelle **B 2**). Als mutmaßliche Abschrift nach dem verschollenen Autograph (und offenbar unter Berücksichtigu[illegible] **B 2**) ist die Handschrift **B 1** nur für die Edition von Duett 6 von Be[illegible]

B 2 D-B, SA 3911 (olim ZD 1746b)
Abschrift des Duetts 6 von Johann Christian Bach (siehe ob[illegible] lin, um 1775–1780 (2 Bll.; 36,5 x 22 cm; WZ: COFS in S[illegible] *Duetto per il Flauto Trav: di W. Fr. Bach.* Wie im Fall v[illegible] [illegible] vermutlich um eine Abschrift nach dem versch[illegible] Duetts. Einige Korrekturen im ersten und d[illegible] nahe, dass **B 2** der korrekturenlosen Absch[illegible] J. C. Bach die fraglichen Stellen – nach [illegible]mit a[illegible] geklärt hatte, machte er sich an die A[illegible]ten Ab[illegible]

D. Nicht für die Edition h[illegible] Ab[illegible]

D 1 D-B, SA 3910 (o[illegible]
Abschrift der Due[illegible] [illegible]opft[illegible] [illegible]on unbekannter Hand; Berlin, um [illegible]te [illegible]nerweise nach **A 1**, **A 2** und **A 4**

D 2 [illegible]
Absc[illegible] eines namentlich nicht bekann[illegible] Wie[illegible] Beispiel in A-Wgm, Q 11713), um [illegible]itel [illegible] *a Basso dal Siglre. Gugl. Fried. Bach.* Pro[illegible]

[illegible] unbekannter Hand, Göttingen, 1773?; Titel S. 1 [illegible]el): *Sonata | a | dui Cembali overo Flauti, | composta | da |* [illegible] *o Bach.* Das Werk ist in einer Partitur mit drei Systemen pro A[illegible], wobei das untere System durchweg leer bleibt.

[illegible]Kk, Mu. 6210.2528 (Gieddes Samling)
[illegible]ndschrift trägt den Titel *SOLFEGGI Pour La Flute Traversiere avec l'en[illegible]gnement, Par Mons[r] Quantz.* Sie enthält kurze und längere Ausschnitte aus [illegible]lötenwerken verschiedener Komponisten; die pädagogische Zielsetzung wird bereits aus dem Titel ersichtlich. Nach Forschungen von Horst Augsbach wurde die Sammlung vermutlich um 1775–1782 in Berlin im Umkreis des Quantz-Schülers Augustin Neuff zusammengestellt. Die in Kopenhagen erhaltene Handschrift stellt offenbar eine Verkaufsabschrift aus dem Sortiment des Hamburger Musikalienhändlers Johann Christoph Westphal dar, der die Solfeggi in seinem Sortimentskatalog von 1782 anbot.[1] Die Sammlung enthält kurze Ausschnitte aus dem Kopfsatz des Duetts in G-Dur BR B 2 / Fk 59 und den schnellen Sätzen der Duette in F-Dur BR B 3 / Fk 57 und Es-Dur BR B 4 / Fk 55.
Eine vollständige moderne Ausgabe der Quelle wurde 1978 von Winfried Michel und Hermien Teske vorgelegt[2]; auf sie beziehen sich die Seitenzahlen der folgenden Übersicht über die zitierten Stellen:

S. 12:

Duett in G-Dur BR B 2 / Fk 59, 1. Satz	T. 1–2a mit Auftakt (Fl. I); T. 6–9a; T. 26b–27 (Fl. II); T. 40 (Fl. II) bzw. 41 (Fl. I)
Duett in F-Dur BR B 3 / Fk 57, 1. Satz	T. 42–43 (Fl. I); T. 42–43 (Fl. II)

[1] H. Augsbach, *Thematisch-systematisches Verzeichnis der Werke von Johann Joachim Quantz. Quantz-Werkverzeichnis (QV)*, Stuttgart 1997, S. XII.
[2] *SOLFEGGI Pour La Flute Traversiere avec l'enseignement, Par Monsr Quantz*, hrsg. von W. Michel und H. Teske, Winterthur 1978.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Duett in Es-Dur BR B 4 / Fk 55, 1. Satz	T. 37–38 (Fl. II); T. 47–51a (Fl. II, ohne T. 48); T. 13–14a (Fl. I)
Duett in Es-Dur BR B 4 / Fk 55, 3. Satz	T. 1–3a (Fl. II); T. 10–13 (Fl. I); T. 15 (Fl. I) bzw. 16 (Fl. II); T. 57–59a (Fl. II); T. 166b–168a; T. 172b–174 (Fl. II); T. 26b–28a (Fl. I); T. 125–126a (Fl. I); T. 71b–73a (Fl. II); T. 156–157a (Fl. I)

S. 18:

Duett in F-Dur BR B 3 / Fk 57, 1. Satz	T. 3 (Fl. II); aus T. 7 (Fl. I) bzw. 8 (Fl. II) entwickelt; T. 11 (Fl. II); T. 14 (Fl. I); T. 33 (Fl. II) bzw. 34 (Fl. I); T. 37 (Fl. I); T. 41b–43 (Fl. II); aus T. 45 (Fl. I) und T. 46 (Fl. II) entwickelt

S. 19:

Duett in Es-Dur BR B 4 / Fk 55, 1. Satz	T. 37–38 (Fl. II); T. 79–80a (Fl. I) bzw. 80–81a (Fl. II)
Duett in Es-Dur BR B 4 / Fk 55, 3. Satz	T. 16–18 (Fl. II); T. 62–63 (Fl. I); T. 126–128a (Fl. II)

S. 38:

Duett in F-Dur BR B 3 / Fk 57, 1. Satz	T. 39 (Fl. I); T. 47b–48 (Fl. II); T. 29b–30 (Fl. II)
Duett in F-Dur BR B 3 / Fk 57, 3. Satz	T. 47–50a (Fl. II); T. 65 (Fl. I)

S. 80:

Duett in F-Dur BR B 3 / Fk 57, 1. Satz	T. 1 (Fl. I); T. 32b (… T. 32b–33a (Fl. II)
Duett in F-Dur BR B 3 / Fk 57, 3. Satz	T. 1–2 (Fl. I (Fl. I); T. 34–…
Duett in Es-Dur BR B 4 / Fk 55, 1. Satz	T. 1–2 (Fl T. 44–46a …
Duett in Es-Dur BR B 4 / Fk 55, 3. Satz	T. 1–2a (Fl. I… …uf- … Fl. II); T 11…

S. 87:

Duett in F-Dur BR B 3 / Fk 57, 1…	
Duett in Es-Dur BR B 4 / Fk …	…47)
Duett in Es-Dur BR B 4 / …	… (Fl. II);

2. Speziell…

Sonata I e-… **W…** …

Haup…

N… …n: **B 1**, **D 1, D 2**

…ung

…nd 8. Note korrigiert aus *cis²*; die Abweichungen von den Parallelstellen T. 13 und 71 (Fl I) wurden offenbar bewusst in Kauf genommen.

4. und 8. Note korrigiert aus *gis²*; die Abweichungen von den Parallelstellen T. 14 und 72 (Fl II) wurden offenbar bewusst in Kauf genommen.

Fl I, II — Staccato-Punkt auf jeweils letzter Achtelnote fehlt (ergänzt nach Parallelstelle T. 7–10)

ii. Larghetto

Tempobezeichnung korrigiert aus Largo.

Takt	System	Bemerkung
10–11	Fl I, II	Halbenote *cis²* ursprünglich mit Achtelvorhalt *h¹* (ausradiert)
12–13	Fl I, II	Halbenote *g* ursprünglich mit Achtelvorh…

iii. Vivace

Takt	System	Bemerkung
39	Fl II	4. Note aus *c³*, ohne s…
61	Fl I	9. Note aus *g²* (mit …
62	Fl I	1. Note urspr…
		höhung zu …

Sonata II G-Dur, BR-WFB

Hauptquelle: **A 4**

Nicht zur Redaktion h… …uelle…

B 1, **D 1, D 2, D 4**

i. Allegro ma …

Dynam… …en … …ischen den beiden Systemen ver…

…

5

…korrigiert aus *e¹*

…Anweisung aus Platzmangel etwas nach rechts …verschoben

…ta

	…stem	Bemerkung
	Fl I	Ursprüngliche Lesart *a² a¹ fis¹* | *fis¹ e¹*
	Fl II	wie 29–30 Fl I

iii. Allabreve

Keine Bemerkungen.

iv. Gigue Allegro

Keine Bemerkungen.

Sonata III (Duetto) Es-Dur, BR-WFB B 3 / Fk 55

Hauptquelle: **A 1**

Vergleichsquelle: **A 4** (nur Satz 1, T. 1–13)

Nicht zur Redaktion herangezogene Quellen: **B 1**, **D 1, D 2, D 4**

i. Allegro

Tempobezeichnung in **A 4**: Allegro assai (in A 1 „assai“ nachträglich durchgestrichen)

Takt	System	Bemerkung
95	Fl I	**A 1**: Bogen zu kurz, nur über 1.–2. Note

ii. Adagio ma non molto

Keine Bemerkungen.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

iii. Presto

Die – streng genommen – redundanten Vorschläge in T. 24 (Fl II), 91 (Fl I) und 126 (Fl I) dienen lediglich zur Kennzeichnung der alterierten oberen Nebennote des Trillers; ihnen kommt sonst keine aufführungspraktische Bedeutung zu.

Takt	System	Bemerkung
113	Fl II	**A 1**: Bogen zu kurz, nur über 1.–2. Note

Sonata [IV] (Duetto) F-Dur, BR-WFB B 4 / Fk 57
Hauptquelle: **A 2**
Nicht zur Redaktion herangezogene Quellen: **B 1**, **D 1–4**

i. Allegro e moderato

Takt	System	Bemerkung
37/38	Fl I	Artikulation der drei 16telnoten (abweichend von Fl II) so in **A 2**

ii. Lamentabile

Takt	System	Bemerkung
28	Fl II	8. Note ohne staccato-Punkt
33	Fl II	9. Note ohne staccato-Punkt
34	Fl II	3. Note ohne staccato-Punkt

iii. Presto

Takt	System	Bemerkung
20	Fl I	4. Note ohne staccato-Punkt

Duetto Es-Dur, BR-WFB B 5 / Fk 56
Hauptquelle: **A 3**
Nicht zur Redaktion herangezogene Quelle: **B 1**

i. Un poco allegro

Die Setzung der Artikulationsbögen ist in dieser sehr i
Parallelstellen wurden behutsam angeglichen; e
wurde nicht angestrebt.
In diesem Autograph scheint W. F. Bacl ner
durchweg – dem auch in anderen s
gefolgt zu sein, die Vorschläge mit
ren. Bei zahlreichen 16tel-Note ge-
blieben. Diese Uneinheitlich still-
schweigend behoben.

Takt	System	
19	Fl II	Zeit wird bei der
		lo chen wiederholt; bei
		ngegen.
26		ohne staccato-Punkte
30		en 32stel-Gruppe zu kurz (nur
		ungenau und irregulär. Der erste
		t eventuell die nachfolgende Achtelnote
		der zweite Bogen reicht über die erste und
		32stel-Note hinaus und schließt eventuell die
		grenzenden Achtelnoten mit ein. 2. und 3. Achtel-
		ote ohne staccato-Punkte.
4		1. Note ohne staccato-Punkt
4		2. und 3. Note ohne staccato-Punkt
41	Fl	Die mehrfach vorkommende Passage ist unterschied-
		lich artikuliert. Eine einfache Form findet sich in T. 1
		und 25; differenziertere Muster sind in T. 47, 57, 65
		und 68 anzutreffen. In dieser Ausgabe dient die
		Bogensetzung T. 68 als Modell für die genannten
		Parallelstellen. – Originale Bogensetzung für ZZ 3/4:
		2. Note ZZ 3 bis 1. Note ZZ 4.
46	Fl I	1. Note: Der Triller steht über der Vorschlagsnote
47	Fl II	2. und 3. Note ohne staccato-Punkt
48	Fl I	9. und 10. Note ohne staccato-Punkt
49	Fl II	5. Note korrigiert aus f^2. Der Bogen der
		den Gruppe reicht bis zur 5. Note; m
		wird diese Artikulation unmöglich
		entsprechend um eine Note ge
51	Fl I	13. und 14. Note ohne sta
52	Fl I	7. Note ohne Auflösun
		12. Note)
53	Fl I	11. Note ohne st
57	Fl I	Originale Bog ZZ
		bis 1. Note
57	Fl II	2. und 3 kt
67	Fl II	2. un sta
68	Fl I	2. acca
71	Fl II	ar, n 1.–5. Note
		ohn

ii. Largo

Die Bo unklar, rden behutsam angeglichen.

T kt
1 nglich mit 1. Note beginnend;
n Autograph durch Hinzufügung eines
Zeichens
1 nur zu 2.–3. Note
ote ohne Vorschlag

T stem Bemerkung
Fl II 1. Note ohne staccato-Punkt
Fl II Bogen nur zu f^2 und es^2
, 73 Fl II 1. Note ohne staccato-Punkt

Duetto f-Moll, BR-WFB B 6 / Fk 58
Hauptquelle: **B 1**
Vergleichsquelle: **B 2**

Die rhythmischen Werte der Vorschlagsnoten bleiben – wie häufig in den Abschriften J. C. Bachs – in vielen Fällen unklar. In der vorliegenden Edition werden – gemäß der von W. F. Bach in seinen späten Autographen geübten Praxis – die Vorschläge stets im halben Wert der Hauptnote wiedergegeben. Im Vergleich mit dem Duett BR B 5 fällt die sparsame Verwendung von Artikulationsbezeichnungen und Vorschlagsnoten auf.

i. Un poco allegro

Keine Bemerkungen.

ii. Largo

Takt	System	Bemerkung
90	Fl II	1. Note mit ♭ (ges^2) in **B 1** und **B 2**

iii. Vivace

Keine Bemerkungen.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

II. Duette für zwei Bratschen
BR-WFB B 7–9 / Fk 60–62

1. Die Quellen

A. Autograph

A 1 D-B, SA 3921 (olim ZD 1749)
Autographe Partituren der Duette BR B 8, B 9 und B 7 (4 + 2 + 2 Bll.; WZ: a) Zepter zwischen Palmzweigen, b) I G F in Schrifttafel) in gemeinsamem Umschlag. Lediglich die Partitur des Duetts BR B 8 enthält einen Titel (S. 1: *Duetto.* | *â 2. Viole.*) und eine auf Bl. 1v beginnende und bis Bl. 4r reichende autographe Paginierung; der Name des Komponisten wird an keiner Stelle genannt. Auf der dritten Seite des Umschlags zur autographen Partitur der drei Bratschenduette von W. F. Bach (D-B, SA 3921) findet sich eine Notiz in der Hand von Sara Levys Ehemann Samuel Salomon: „Mein lieber Herr Kriger, seyn Sie so gut, und schreiben mir die hier einliegenden vier Duetten ab, aber so wie im Original, Primo und Secondo auf einem Bogen, nehmen Sie gefälligst gutes weißes Papier, ich zahle gerne etwas mehr dafür, machen Sie sich so gleich dabey, ergebener Diener Levy". Die Zugehörigkeit des Umschlags vorausgesetzt könnte sich das Autograph zunächst im Besitz von S. S. Levy befunden haben; vielleicht wurden die Duette gar für ihn geschrieben.
Provenienz: S. S. und S. Levy – Sing-Akademie zu Berlin.

D. Nicht editionsrelevante Abschrift

D 1 D-B, SA 3912–3914 (olim ZD 1748a–c)
Partiturabschriften des späten 18. Jahrhunderts, vermutlich von einem Berliner Kopisten („Krieger" / „Krüger", siehe oben Quelle **A 1**) im Auftrag von Samuel Salomon Levy nach dem Autograph angefertigt.
Provenienz: S. S. und S. Levy – Sing-Akademie zu Berlin.

2. Spezielle Anmerkungen

Duetto C-Dur, BR-WFB B 7 / Fk 60

i. Allegro di molto

Takt	System	Bemerkung
48	Va II	Vorschlag zur [illegible]

ii. Scherzo

Takt	System	Be[illegible]
10/11	Va II	[illegible]
12	Va II	[illegible]

iii. Vivace

Keine Beme[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Keine Bemerkungen.

Duetto g-Moll, BR-WFB B 9 / Fk 62

i. [ohne Satzbezeichnung]

Keine Bemerkungen.

ii. Amoroso

Keine Bemerkungen.

iii. Allabreve

Keine Bemerkungen.

III. Sonaten für Flöte [illegible]
BR-WFB B 17–[illegible]st

1. Die Quelle

B 1 D-B, Mus. [illegible]
Partiturabschri[illegible] [illegible]., WZ: a) Fisch, b) COFS); Tit[illegible] Ko[illegible] . Provenienz: Hering – Voß – D[illegible]

[illegible]

[illegible]na [illegible] Fk deest

		Bemerkung
		Vorschlag zur 1. Note ohne Auflösungszeichen (3. Note entsprechend ohne ♯)
	[illegible]	Letzte Note jeweils ohne staccato-Punkt (ergänzt nach Parallelstelle T. 84–87)
	Fl	Vorschlag zur letzten Note ohne Auflösungszeichen

ii. Siciliano

Die dynamischen Angaben sind in der Quelle jeweils einmal zwischen die beiden Systeme notiert; sie gelten für beide Stimmen. Sonst keine Bemerkungen.

iii. Vivace

Keine Bemerkungen.

Sonata F-Dur, BR-WFB B 18 / Fk deest

i. Allegro non troppo

Takt	System	Bemerkung
31	Fl	Mordent über 1. Note

ii. Andantino

Takt	System	Bemerkung
18	Bc	3. Note korrigiert aus *g* (eventuell ist auch *g* die gültige Lesart)

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

iii. Vivace

Die dynamischen Angaben sind in der Quelle jeweils einmal zwischen die beiden Systeme notiert; sie gelten für beide Stimmen und sind daher häufig ungenau platziert. Sonst keine Bemerkungen.

IV. Trios für zwei Melodieinstrumente und Basso continuo
BR-WFB B 13–16 / Fk 47–50

1. Die Quellen

A. Autograph

A 1 D-B, SA 3650 (olim ZD 1703f)
Fragmentarisch erhaltenes Autograph mit Arbeitspartituren von zwei Triosonaten und skizzenhaften Aufzeichnungen (Kontrapunktstudien) von W. F. und J. S. Bach. Die Handschrift umfasst drei Blätter (Format 35 x 22,5 cm, Wasserzeichen: Gekrönter Posthornschild mit angehängtem S). Die Schriftformen J. S. Bachs (auf Bl. 2v und 3r–v) erlauben eine Datierung der Kontrapunktstudien auf die Zeit um 1736 bis spätestens 1738. Entsprechend früher – also um 1735/36 – sind die vorangehenden Eintragungen zu datieren. Die Handschrift war ursprünglich umfangreicher. Bl. 1 ging mindestens ein Bogen voran und auf Bl. 3 folgte mindestens noch ein weiteres Blatt.
In ihrer fragmentarischen Form enthält die Handschrift:

Bl. 1r	BR B 13, Satz 3, T. 87–96
	BR B 15, Satz 1, Entwurf, 10 Takte (kanzelliert)
Bl. 1r–2v oben	BR B 15, Satz 1 (Kopftitel: *Trio a 2 Flut: | e Cembalo.*
Bl. 2v	BR B 15, Satz 2, bricht nach 8 Takten ab
Bl. 2v–3v	Kontrapunktstudien mit J. S. Bach

Provenienz: S. Levy – Sing-Akademie zu Berlin.

B. Editionsrelevante Abschriften

B 1 D-B, SA 3645 (olim ZD 1703b)
Abschrift der Triosonate BR B 16 / Fk 50 i… …
Berliner Kopisten Anon. Itzig 9, um 1775· …and
Stimmen: *Flauto Traverso:* (1 Auflagebogen) …el
Basso (4 Bll.). Der Titel auf der erst… …*ll:*
B. ?. | a | Trè | [Incipit] | *Flauto …*
Sigl: W. Frd. Bach | à Halle.

B 2 D-B, SA 3649 (ol…
Abschrift der Triosc… …s 48 in Partitur.
Die Handschrift … Bögen und ein
Einzelblatt. Im e… …chen a) Schwan im
Wappen u… …s aus der Papiermühle
Wedde… …nd anhand der auf den
Papi… …e deutenden Initialen auf die
M… …nn. Bei dem zweiten Bogen und
…rangiertes Papier, das ursprünglich
…estimmt war. Auf S. 5 findet sich die
…-Dur, auf den Seiten 9–10 finden sich von
d… …avier-Bach" bezifferte Continuo-Stimmen zu
…cht i… …n Kammermusikwerk. Die Abschrift der beiden
…ten …n der Hand eines unbekannten Schreibers, der
…formen die Handschrift des Clavier-Bach nachahmt.
L… …en *Trio. a 2 Flaut: Trav: è Cembalo* (S. 1) und *Trio a 2 Flauti è Basso*

B 3 US-Wc, M412. A2 B15
Sammelband aus dem Besitz von Eduard Grell mit Partituren von Triosonaten C. P. E. Bachs, geschrieben von Johann Friedrich Hering, S. Hering und anderen. Als Nachtrag finden sich am Ende des Bandes von der Hand J. F. Herings die Triosonaten BR B 13 / Fk 47 (Bll. 34r–36v) und BR B 14 / Fk 48 (Bll. 37r–39r) sowie eine – hier anonym belassene – Sonata für Viola und Cembalo von Johann Gottlieb Graun. Die Kopftitel lau…
a 2 Flauti e Cembalo Sigr W. F. Bach (Bl. 34r) und *Trio a 2 Flauti e Bas…*

D. Nicht für die Edition herangezogene Abschriften

D 1 D-B, in P 328, Faszikel I (S. 17–36)
Abschrift der Triosonaten BR B 13 / Fk 47 und …
Hand Johann Friedrich Bonneval Latrobes, …
Flauti & Basso. Trio. Friedeman Bach.
Faszikel I (S. 1–16): Abschriften der zwe…
Fk 15–16, aus dem Besitz von J. N. F…
Faszikel II (S. 17–36): Abschrift d… …13 / …
und BR B 14 / Fk 48 (S. 18–3…
Faszikel III (S. 37–40): Abs… …n c…
Das Konvolut P 328 b… …eln … …F. Bachs.
Faszikel II und III… …rpat tätigen
Komponisten Job… …nev… …45). Latrobe fertigte die Abschri… …Vorla… …n Besitz im Auftrag des mit ih… …ete… …elchau an. Über die Entsteh… …einer …tet Latrobe in einem an Poelc… …nebs… Verzeichnis vom 16. April 1836 (… …ms. theor. K. 500):
…e Sa… …noch authentisch. Ich habe sie alle …n die ich von dem längst verstorbenen …en Universität Schnorre erhielt. Schnorre …reund im Hause eines gewißen Gebhardt (wo …d oder, ich glaube richtiger, Gebauer, bei beße…er … Vater war, denke ich Buchhändler, u. persönlicher …mann, von welchem er sehr vieles hatte, u wovon er S… …zu nehmen erlaubte. Es früge sich also, ob nicht diese Spur ver… …ch manches von Friedemann zu haschen wäre. Die meisten …ummern habe ich selber copirt also hoffentlich richtig. Von N°. 6 …e ich – ich weiß nicht wie, eine doppelte Copie, – wovon die Eine, …du die Fantasien nicht hast, dir zu Diensten steht."
…it dem „Observator Schnorre" ist der zwischen 1778 und 1789 im Hause des Hallenser Verlegers Johann Jakob Gebauer lebende Pädagoge und Astronom Ernst Christoph Friedrich Knorre (1759–1810) gemeint, dessen – verschollene – Handschriftensammlung sicherlich auf seine Hallenser Zeit zurückging.[3]

D 2 D-B, St 477
Abschrift der Triosonate BR B 13 / Fk 47 in Stimmen, Berlin um 1775. Der Titel auf der ersten Seite der Stimme Fl 2 lautet: *SONATA in D♯ | a | Tre |* [Incipit] *| Violino o Flauto Trav: Primo | Violino o Flauto Trav: Secondo. | e | Basso Continuo | Dell. Sigl. W. Fr. Bach | à Halle.* Schreiber: Anon. Itzig 9. Vorhandene Stimmen: Fl 1 (1 Auflagebogen), Fl 2 (4 Bll.), Basso e Cembalo (1 Auflagebogen). Provenienz: B. Itzig.

[3] Neben P 326 stammen auch die Berliner Handschriften P 328, P 335 und P 690 aus Latrobes Besitz. – Zu Knorres Hallenser Zeit siehe auch H.-J. Kertscher, *Ein Brief-Fund in einem Halleschen Verlagsnachlaß: Wilhelm Friedemann Bach an Johann Jakob Gebauer. Mit einer Nachbemerkung von Peter Wollny*, BJ 2000, S. 351–358.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

D 3 D-B, SA 3644 (olim ZD 1703a)
Abschrift der Triosonate BR B 13 / Fk 47 in Stimmen, Berlin um 1775. Stimmenabschrift, Berlin um 1775. Der Titel auf der ersten Seite der Stimme Fl 2 lautet: *SONATA in D.♯ | à | Tre* | [Incipit] | *Flauto Trav: Primo | Flauto Trav: Secondo. | e | Basso Continuo | Dell. Sigl^re. W. Frd. Bach | Halle.* Schreiber: Anon. Itzig 9. Vorhandene Stimmen: Fl 1 (1 Auflagebogen), Fl 2 (4 Bll.), Basso e Cembalo (1 Auflagebogen). Provenienz: B. Itzig.

D 4 D-B, SA 3648 (olim ZD 1703e)
Partiturabschrift der Triosonate B 13 / Fk 47 aus der Zeit um 1820. Ohne Titel.

[D 5]
Abschrift der Triosonate B 16 / Fk 50 (Besetzung: 2 Violinen, Bc), ehemals Berlin, Kaiserin-Augusta-Gymnasium, verschollen seit vor 1910. Moderne Ausgabe nach dieser Quelle: *W. Friedemann Bach. Trio in B dur für 2 Violinen und Violoncell mit Klavierbegleitung*, hrsg. von Hugo Riemann, Leipzig, o. J. (Collegium Musicum, Nr. 45).

[D 6]
Abschrift der Triosonate B 16 / Fk 50 (Besetzung: 2 Violinen, Bc), angezeigt in Kat. Breitkopf 1762 und 1764. Verbleib unbekannt.

[D 7]
Abschrift der Triosonate B 16 / Fk 50, nachgewiesen im Katalog der Sammlung Benjamin Itzig, D-B, Mus. ms. theor. Kat. 481. Verbleib unbekannt.

2. Spezielle Anmerkungen

Trio D-Dur, BR-WFB B 13 / Fk 47
Hauptquelle: **B 3**
Vergleichsquellen: **A 1, B 2**
Nicht zur Redaktion herangezogene Quellen: **D 1–4**

i. Allegro ma non tanto

Takt	System	Bemerkung
2	Fl I	**B 3**: 1.–2. Note ♩.♩ (in **B 2** als ossia e
5	Fl II	**B 3**: 7.–8. Note ohne
7	Fl II	**B 3**: 13.–15. Note
17	Fl II	**B 3**: 9.–12. No
23	Fl I	**B 3**: 13.–15.
25	Fl II	**B 3**: 7.–8
39	Fl II	**B 3**: 9

ii. Larghetto

Takt	System	
38	F I	
42	Fl	
71	Fl	**B** o gen
86		.–2. Note

	5. Note ohne Bogen
	: 1.–6. Note ohne Bogen
	A 1: 1.–3. Note ohne Bogen
	A 1: 3.–4. Note ohne Bogen
	A 1: 3.–4. Note ohne Bogen
	A 1: 3.–4. Note ohne Bogen
I, II	**A 1**: ohne Bogen
Bc	**A 1**: Statt der Halbennote D enthält A 1 in Skizzenschrift eine prima volta: ♩.♩.♩.♩.♩.♩ *d cis d e fis gis*

Trio D-Dur, BR-WFB B 14 / Fk 48
Hauptquelle: **B 3**
Vergleichsquelle: **B 2**
Nicht zur Redaktion herangezogene Quelle: **D 1**

i. Andante

Takt	System	Bemerkung
15	Fl II	**B 2**: 12. Note ohne *tr*
23	Fl I	**B 3**: 10.–11. Note ohne Bogen

ii. Allegro

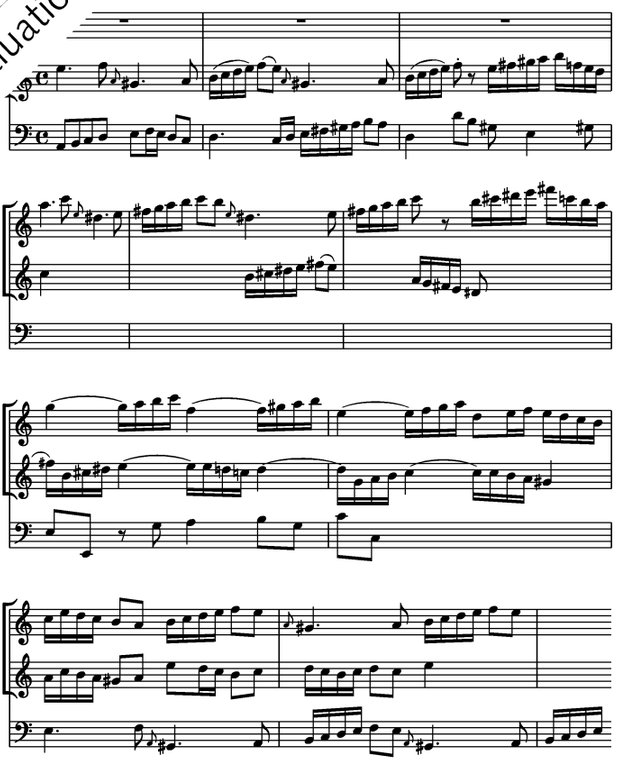
Takt	System	Bemerkung
1	Fl I	**B 3**: 2.–4. Note
1–4	Bc	**B 3**: Partie v
55	Fl II	**B 2**: 2.–4 oge
107	Fl I	**B 2**: 2 en
125	Fl I	**B**

iii. Vivace

Takt	Sys	
52	Fl	N
61		ote gen
70		**B** nachfolgende Achtelpause)
7		**B 3**: e Bogen
		ohne Bogen
93		ohne *tr*

/ Fk 49

es ersten Satzes geht ein nachträglich kanzellierter



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

i. Allegro

Takt	System	Bemerkung
81	Fl I	**A 1**: Bogensetzung ungenau

ii. [*ohne Satzbezeichnung*]

Keine Bemerkungen.

Trio B-Dur, BR-WFB B 16 / Fk 50
Quelle: **B 1**

Die einzige greifbare Quelle überliefert dieses Trio als Werk für Traversflöte, Violine und Basso continuo. Die ursprüngliche Besetzung des Werks sah allerdings offenbar zwei Violinen und Basso continuo vor. W. F. Bach sprach in seinem Brief an Johann Gottlob Immanuel Breitkopf vom 27. Mai 1774 von dem „Trio von zwey Violini aus dem B.“, das er Breitkopf während des Siebenjährigen Kriegs (1756–1763) „communicirte“ und „damahls mit Herrn Schneiders und des ietzigen Merseburgischen Cantoris Begleitung in Dero Zimmer probirte. Die Partitur davon ist mir von Händen gekommen“.[4] Die in diesem Brief erwähnte Stammhandschrift **[D 5]** ist ebenso verschollen wie die bereits 1774 vermisste autographe Partitur. Die Fassung für zwei Violinen war in der verschollenen Abschrift **[D 5]** greifbar, nach der Hugo Riemann das Werk in der von ihm betreuten Reihe *Collegium Musicum* bei Breitkopf & Härtel herausgab. Die Oberstimme wies in dieser Quelle eine Reihe von Oktavversetzungen auf, die den Umfang der Flöte unter-, in einem Fall aber auch überschreiten.
Die vorliegende Neuausgabe basiert auf **B 1**. Zusätzlich gibt sie die sicherlich authentischen Sonderlesarten von **[D 5]** nach der Breitkopf-Ausgabe im Kleinstich wieder, übergeht aber die mitunter stark abweichende Phrasierung und andere notationstechnische Eigenheiten, bei denen es sich offenbar um editorische Zusätze und Eingriffe Riemanns handelt.
Die Flötenstimme ist in **B 1** recht genau mit Verzierungen und Artikulationsangaben ausgestattet, die beiden übrigen Stimmen sind nur sehr s[parsam] bezeichnet. In der vorliegenden Ausgabe wurde die Artikulation d[er Bass]stimme behutsam angeglichen. Nicht immer sind Parallelstellen [gleich] delt. Speziell hingewiesen sei noch auf den Umstand, d[ass] Violinstimmen – soweit sich aus der stark bearbeiteten Ausga[be] erkennen lässt – in **[D 5]** anscheinend häufig abweichend phrasier[t] rhythmischen Werte der Vorschlagsnoten sind unge[nau] Viertelnoten sind häufig mit einem kleinen H[aken] daher leicht mit Achteln verwechselt werde[n] näm[lich] Achtel, statt Achtel gelegentlich 16tel, als [...] notiert. Das Gemeinte ließ sich ab[er] erschließen und wird stillschweigen[d]

i. Largo

Takt	System	
17	Bc	
49	Bc	
64	Vl I/Fl	N[ote]
69		

ii.

		Vorschlag
		A statt *H*
	Vl [I]	Note Sechzehntel
	Vl [I]	Note punktiertes Achtel, 8. Note 16tel; mit Bogen

Takt	System	Bemerkung
1	Vl I/Fl	Bogen über 2.–3. Note
25	Vl I/Fl	Bogen über 1.–3. Note
26	Vl I/Fl	Bogen über 1.–2. und 1.–3. Note (mit staccato-Punkten zur 2.–3. Note)
27	Vl I/Fl	Bogen über 1.–3. Note (mit staccato-Punkten zur 2.–3. Note)
74	Vl I/Fl	3. Note mit Auflösungszeichen
83	Vl I/Fl	Bogen über zweiter Triolengruppe nach links ver[längert]
103	Vl I/Fl	4. Note g^2 statt b^2; vgl. Vl II in Takt 95.

Anhang

Trio H-Dur für Violine und Cemb[alo]
BR-WFB B-Inc. 19 / Fk S. 12, uns[icher]

1. Die Quelle

B 1 US-CAh, bMS M[us.] [...] Abschrift in Stimmen (V[iolino] [...] der [...] bekannten Schreibers, Berlin um [...] [...] cm [...] nb, S. 1): *Trio ex H dur. | Violino* [...] *bligato* [...] *ach.* Eine – hier nicht weiter berü[ck]sichtigte – [...]ung [...]erner, um 1830 findet sich in D[...] [...]. Provenie[nz] [...] C. G. [...] – G. B. Weston (1905) – US-C[A]

[...]ie

[...]erkung

[...]	C[emb]	3. Note mit Bezifferung $\frac{6}{5}$
[...]		2. Note h^1 statt cis^2
35		1. Note mit *p*
57		2. Note ais^1 statt h^1
	Cemb I	3.–5. Note punktierte 16tel + zwei 32stel
	Cemb I	statt 4. Note zwei 64stel dis^1 *h*
	Cemb I	2. Note 16tel

ii. Allegro

Takt	System	Bemerkung
2	Cemb II	3. Note mit Bezifferung 7 statt 5
22	Vl	Unter der ersten Triole ein einzelner Bogen
31	Vl	2.–3. Note mit Bogen
53–60	Cemb	In der Stimme übersprungen, nachträglich von anderer Hand auf einem separaten Zettel notiert
71	Vl	3. Note fis^2 statt gis^2
86	Cemb I	4.–6. Note 1 Ton höher (e^2 dis^2 cis^2)
104	Cemb II	1. Note *dis* statt *H*

iii. Presto

Takt	System	Bemerkung
35	Cemb II	2. Note *H* statt *Ais*
61	Cemb I	ohne Vorschlagsnote gis^1
108	Cemb II	5. Note *gis* statt *fis*

[4] Der Brief befindet sich im Besitz der Pierpont Morgan Library (Cary Collection), New York. Siehe auch Hans-Joachim Schulze, *Studien zur Bach-Überlieferung im 18. Jahrhundert*, Leipzig und Dresden 1984, S. 22.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Wilhelm Friedemann Bach
Gesammelte Werke

Band 1
Klaviermusik I
Sonaten und Konzert für Cembalo solo
Konzert für zwei Cembali

Band 2
Klaviermusik II
Polonaisen, Fugen und Fantasien
für Cembalo solo
Kleinere Stücke für ein Tasteninstrument
Werke für mechanische Instrumente
Kanons

Band 3
Kammermusik
Duette, Solo- und Triosona

Band 4
Orchesterr
Konzerte für C

Orc

Bar
II

and 7
okalwerke I
vent, Weihnachten und Neujahr

Band 8
Vokalwerke II
aten zu Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten

Band 9
Vokalwerke III
Kantaten zu Marienfesten und für die Sonntage
des Kirchenjahres

Band 10
Vokalwerke IV
Kantaten zu besonderen Anlässen

Band 11
Vokalwerke V
Messen und Einzelsätze

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag